P. o. germ.
444 1/2
Gerstäcker

Digitized by Google

<36616934050019

<36616934050019

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Die

Flußpiraten

des

Mississippi.

Von

Friedrich Gerstäcker.

Zweiter Band.

Leipzig: Otto Wigand.
Eigenthum der Vereins-Verlagsbuchhandlung.
1848.

Digitized by Google

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

I.

Der Mulatte.

Der Mulatte, denn dieser war es, der noch immer, die wieder festangedrückte Thür in der Hand, vorsichtig dem geringsten Tone lauschte, und sich erst vollkommen davon überzeugen wollte, ob auch wirklich Alle schliefen und nicht vielleicht ein Einzelner nur ruhig auf der Lauer liege, den nächtlichen Feind zu beobachten und plötzlich, wenn sich dieser sicher glaube, zu überfallen — verharrte eine lange Zeit in seiner Stellung, und glich eher einer, aus dunklem Stein gehauenen Statue, als einem menschlichen, athmenden Wesen.

Undurchdringliche Finsterniß herrschte in dem kleinen Raume, welcher die, von des Tages Anstrengung und Hitze ermüdeten Männer umschloß — das Feuer im Camin war niedergebrannt, und nur zwischen den

oberen Balken hindurch fand das matte Dämmerlicht des Mondes einen schwachen Eingang — Nichts regte sich — kein Ton wurde laut, als das regelmäßige Athmen der Schlafenden, und der Mulatte konnte das Schlagen seines eigenen Herzens deutlich, ja so deutlich hören, daß er schon fürchtete, es müsse ihn verrathen, und die breite schwielige Hand fest darauf preßte, diese augenblickliche Schwäche zu besiegen.

Endlich mochte er sich wohl überzeugt haben, daß ihm hier noch keine Gefahr drohe, denn er griff jetzt leise hinauf über die Thür, wohin die Farmer stets, auf dort eingeschlagene Pflöcke, ihre langen Büchsen legen, und ein triumphirendes Lächeln durchzuckte sein dunkles Angesicht, als er den Lauf der gehofften Waffe fühlte. Schnell und ohne Zögern hob er sie herunter. Nun mußte er aber auch noch die Kugeltasche haben, und dem Jägergebrauch nach hing diese an der anderen Seite beim Kolben, und zwar an demselben Haken, der diesen trug.

Mit einem Schritt war er drüben, aber — „Pest!“ — knirschte er leise zwischen den Zähnen hindurch, als er den leeren Platz dort fühlte. Sie war nicht da, und wo sollte er jetzt, zwischen den gewiß nur leicht schlafenden Männern die kleine Tasche finden? Mußte ihn nicht

Digitized by Google

das unbedeutendste Geräusch verrathen, und würde es ihm möglich gewesen sein, zu entkommen, sobald er erst einmal von diesen kühnen und in der Verfolgung so scharfsichtigen Söhnen des Waldes entdeckt und wirklich verfolgt worden wäre? Hier aber half kein Besinnen; er wußte, daß ihn sein weißer Begleiter nicht ohne Gewehr durch die Sclavenstaaten der Freiheit entgegenführen würde. Ueberdies war er nun doch einmal mitten zwischen den Feinden; die Zähne also fest auf einander gepreßt, die Rechte am Griff des scharfen Stahls, fühlte er seinen Weg links an der Wand hin und hoffte dabei, die ersehnte Kugeltasche auf irgend einer Stuhllehne, oder auf jedem Fall neben dem Kamin aufgehangen zu finden.

Jetzt war er an dem Wandschrank, der das einfache Haus- und Küchengeräth der Familie trug, und unten — er streifte mit dem Beine daran — stak der Schlüssel. Das mußte jeden Falls der Aufbewahrungsort für Lebensmittel sein, und so stark quälte ihn in diesem Augenblick nagender Hunger, daß er alles Andere vergaß, ja selbst die Gefahr nicht achtete, der er sich aussetzte, und so geräuschlos wie möglich die kleine Thür öffnete.

Mit welcher Gier fühlte er aber dort eine große Schüssel, die, wie er sich bald überzeugte, Milch ent-

Digitized by Google

hielt; freudig hob er ſie an die trockenen Lippen, um in langen, durſtigen Zügen die ſüße Labung einzuſaugen. Kaum konnte er ſich entſchließen, wieder abzuſetzen, und tappte nun vor allen Dingen nach etwas compackterem umher, was er auf ſeine Wanderſchaft mitzunehmen gedachte. Er fand zwar nur wenige Stücken Maisbrod, ſchob dieſe jedoch ſchnell in ſein Hemd vorn, das der Gürtel zuſammenhielt, und hob nun noch einmal das Gefäß an den Mund.

„Laßt mir auch 'was drinnen!“ ſagte da plötzlich eine Stimme dicht neben ihm, und faſt wäre ihm, vor lähmendem Schreck, das ſchwere Gefäß aus der Hand geſtürzt — ſeine Glieder bebten — regungslos ſtand er da, und wagte kaum zu athmen.

„Mr. Cook!“ ſagte dieſelbe Stimme jetzt wieder — „Mr. Cook.“ —

„Was giebts?“ frug dieſer ſchlaftrunken aus ſeinem Bett — „treib' ihn hinaus — er iſt über die Fenz geſprungen.“

„Wer?“ frug Sander erſtaunt.

„Der Rappe,“ murmelte Cook.

„Unſinn — ſchwatzt der im Schlaf von Pferden und Fenzen — ich glaubte, Ihr wäret aufgeſtanden und tränkt einmal.“

Digitized by Google

„Ja, ja — was giebts?“ rief jetzt Cook, der ſich, munter werdend, im Bette aufrichtete — „rieft Ihr mich?“

„Ich bin fürchterlich durſtig!“ ſagte Sander, „und glaubte, ich hörte Euch trinken — wo ſteht denn das Waſſer?“

„Draußen vor der Thür, auf dem kleinen Bret — gleich links“ — erwiederte ihm der, jetzt ganz munter gewordene Cook — „der Flaſchenkürbis zum Ausſchöpfen hängt dicht drüber am Nagel. Wollt Ihr aber nicht lieber Milch trinken? im Schranke ſteht eine ganze Schüſſel voll — ſie wird doch bis morgen früh ſauer.“

Der Mulatte ſetzte ſchnell und leiſe die Schaale nieder und zog das Meſſer aus der Scheide — ſeine Entdeckung ſchien jetzt unvermeidlich, denn in der Dunkelheit durfte er, ohne ſich zu verrathen, keinen Schritt wagen, da er ja gar nicht wußte wohin und auf wen er treten konnte. —

„Nein, ich danke,“ ſagte da Sander — „Waſſer wäre mir lieber; das iſt aber eine Finſterniß hier, man kann Hals und Beine brechen.“

„Blaſt die Kohlen im Kamin ein wenig an,“ rief ihm Cook zu — „rechts in der Ecke liegen ein paar Kienſpähne.“

Digitized by Google

Der Mulatte faßte sein Messer mit festerem Griff, und hoffte jetzt nur noch, sobald ein den Raum beleuchtendes Feuer entzündet sein würde, auf die erste Ueberraschung der Männer, das Freie glücklich zu erreichen; denn nicht wagen durfte er es, in diesem Augenblick seinen Platz zu verlassen, da er im Dunkeln ja kaum die genaue Richtung kannte, die er zu nehmen hatte, und ihm überdieß dort, wo er sich gerade befand, noch allein die Hoffnung blieb, nicht entdeckt zu werden. Sander blies jetzt mit aller Macht in die heiße Asche, vermochte aber keine Flamme zu erwecken, sondern blies sich nur die Asche ein paar Mal selber in die Augen. Endlich sprang er unwillig wieder auf und rief aus:

„Der Teufel mag das Feuer holen — nicht die Probe von einer Kohle ist mehr zu finden."

„Ihr könnt ja nicht fehlen und braucht gar nicht aus dem Haus zu treten" — bedeutete ihn da Cook — „wenn Ihr auf die Schwelle tretet, habt Ihr den Wassereimer gleich linker Hand."

„Wie viel Uhr ist's?" frug jetzt James, der ebenfalls wieder munter geworden war.

„Es kann noch nicht so spät sein!" erwiederte Sander — „aber Donnerwetter, jetzt hab' ich mir die Knochen an einem Büchsenschloß geschunden — und — was

Digitized by Google

ist denn das? die Thür steht ja hier auf — da wird wahrscheinlich einer von den verwünschten Kötern hereingekommen sein. — Wer läßt aber auch die Büchse hier unten stehn?"

„Nun meine Büchse kann es doch wahrhaftig nicht sein!" rief Cook, „die hab' ich gestern Abend selbst hinauf auf ihren Platz gelegt."

„Dann ist sie auch von selber wieder heruntergekommen," brummte Sander, „denn hier steht sie, und das Zeichen davon trag' ich am Schienbein."

„So hat sie der verwünschte Junge gehabt — he Bill!"

„O laßt den um Gottes Willen schlafen; es wäre schade das schöne Schnarchen zu stören. Der Herr sei uns gnädig, der bläst ja wie der vortrefflichste Blasebalg."

Sander legte bei diesen Worten das Gewehr wieder an seine Stelle hinauf, trat dann in die Thür, fand den Eimer und trank das kühlende Wasser mit mehren Ausrufungen unverkennbaren Wohlbehagens.

„Ach!" sagte er, als er mit dem langstieligen Flaschenkürbis wieder den Nagel suchte, an dem er gehangen, „das that gut — es giebt doch nichts Herrlicheres, wenn Einen recht durstet, als ein Schluck Wasser." —

Digitized by Google

„Beſonders, wenn halb Whiskey d'rin iſt“ — fiel hier Cook ein, der ebenfalls zum Eimer trat ſeinen Durſt zu löſchen — „wo ſind denn aber all die Hunde? — he Deik — he Ned, Bohs, Watch, halloh hier! wo ſteckt Ihr Canaillen alle?“

Die Thiere, die bis jetzt hinten am Haus gelegen hatten, kamen winſelnd hervor, wedelten vor der Thür herum und wollten an ihrem Herrn hinaufſpringen.

„Fort mit Euch, Ihr Beſtien — nieder!“ rief da Cook — „was liegt Ihr Alle mit einander dort hinten unter dem Hirſchfleiſch? — Einer iſt genug — Du Watſch — willſt Du hinaus — Du Bohs — ſo hol' doch der Teufel die Hunde — willſt Du fort, Canaille!“

„Was haben ſie denn?“ frug James.

„Ei die Sappermenter wollen mit aller Gewalt hier herein;“ rief Cook ärgerlich — „und ſchnüffeln, als wenn ſie eine wilde Katze auf dem Baume hätten — hol ſie der Henker.“

Mit vieler Mühe gelang es ihm erſt die Thüre zu ſchließen, denn die beiden größten der Hunde ſchienen ſich ihren Weg in das Innere der Wohnung erzwingen zu wollen; endlich aber brachte er den hölzernen Pflock vor, tappte, während er Sander dabei führte, zu ſeinem

Digitized by Google

Lager zurück und legte sich wieder nieder; schimpfte jedoch dabei noch fortwährend auf die „Bestien", wie er sie nannte, die draußen vor der Thüre lagen und winselten.

Sander schlief endlich wieder ein, Cook wälzte sich aber noch immer unruhig auf dem Bett herum, denn die Hunde wurden mit jedem Augenblick lärmender und kratzten jetzt schon an der Pforte und an der Seite des Gebäudes, an welcher der Schrank stand — ja einer — wahrscheinlich Bohs, der Hausgelegenheit kannte — hatte sich durch irgend ein lockeres Bret unter dasselbe gearbeitet, und heulte nun hier auf schauderhafte Art.

„Nein!" schrie Cook endlich, indem er wieder aufsprang — „das ist zum rasend werden. Wenn die Canaillen jetzt nicht augenblicklich ruhig sind, so begehe ich einen Mord. Sie müssen aber doch wahrhaftig etwas wittern, sonst könnten sie sich ja gar nicht so toll und wunderlich anstellen."

„Wittern?" brummte Sander, der durch den Lärm ebenfalls wieder munter geworden war — „was sollen sie denn hier wittern? — Ich hatte, als ich in der Thür stand, die Büchse in der Hand, und nun glaubt das dumme Viehzeug wahrscheinlich, wir wollten Waschbärjagen gehn — mir wär's jetzt gerade so."

Digitized by Google

Cook ſtolperte indeſſen, mit halbverbiſſenem Fluchen, zur Thür, riß dieſe auf, und begrüßte hier die ihn fröhlich anbellenden Köter mit einem Hagel von Schimpfwörtern, und auch noch anderen, derberen Gegenſtänden, die er gerade in die Hand faßte:

„Da!“ rief er dabei, als er etwas nach dem ihm zunächſt ſtehenden ſchleuderte — „da, Du Canaille — und da — Du Beeſt, Du — und da, das für Dich, Du feinpipige Quitſcheule Du, und da, das für Dich, Du nichtsnutzige, heulende Hundeſeele. Und nun rührt Euch wieder, Ihr Racker, — muckſt Euch, wenn Ihr es wagt. Und Du, Bohs, kommſt unter dem Hauſe vor — her hier, Sir — hol' Dich dieſer und jener; rühr' Dich aber noch einmal, dann weißt Du, wie wenig ich Spaß verſtehe. Fort mit Euch, an's Fleiſch, wo Ihr hingehört — Du, Bohs — zurück da — daß Du Dich unterſtehſt!“

Die Hunde gehorchten endlich, wenn auch mit vielem Widerſtreben, und Cook ſchloß die Thür zum zweiten Mal.

„'S iſt doch eine Finſterniß hier,“ ſagte er jetzt, während er ſich umdrehte, zu ſeinem Bett zurückzutappen, „daß man die Hand nicht vor Augen ſehn kann; — wo bin ich denn hier eigentlich hingerathen? —

Digitized by Google

Wetter noch einmal, das iſt hier der Schrank; da muß ich ja rechts hinüber."

„Hier lieg' ich" — ſagte Sander, der ſein Lager mit ihm theilte.

„Komme gleich!" erwiederte Cook, und ſtand in dieſem Augenblick unter dem gezückten Jagdmeſſer des Mulatten, kaum zehn Zoll von dieſem entfernt, der ſich, ſo dicht es gehen wollte, an die Wand gedrängt hatte. Ein einziger Schritt — ein einziges Ausſtrecken der Hand, mußte ihn mit dem hier Eingeſchlichenen in Berührung bringen, und daß der, zum Aeußerſten getriebene Gelbe ſich dann auch nicht bedenken würde, den Feind unſchädlich zu machen, der für den Augenblick ſeiner Flucht hemmend im Wege ſtand, war voraus zu ſehn. Cooks guter Geiſt lenkte jedoch ſeine Schritte, daß er ſich dicht vor der dunklen Geſtalt wandte und quer über Bills Bett, über dieſen und James hinweg, ſeinem eignen Lager zuſchritt, auf das er ſich ermüdet warf, und auch bald wieder einſchlief.

Grabesſchweigen herrſchte auf's Neue in der kleinen Wohnung — das regelmäßige Athmen brach allein wieder die Stille, und vorſichtig hob der Mulatte jetzt noch einmal die Schaale, trank auch den letzten Reſt und ſchlich nun, ſo geräuſchlos als möglich zur Thüre zurück.

Digitized by Google

Da ſtieß er mit dem Fuß an einen, ihm durch Cook in den Weg geſchobenen Stuhl und zwei Stimmen athmeten nicht mehr — er wußte, ſie waren erwacht oder wenigſtens geſtört. Bewegungslos blieb er an ſeiner Stelle und fand bald, daß glücklich für ihn, nur das Letzte der Fall geweſen ſein mußte, denn bald darauf fielen ſie wieder in den allgemeinen Chor ein, und Dan begann ſeinen Weg weiter zu fühlen.

Als er aber den Stuhl vorſichtig bei Seite ſchieben wollte, berührte ſein Finger an der Stuhllehne einen Ledergurt; raſch fuhr er daran hinunter und fand hier — die lang erſehnte Kugeltaſche. Schnell hing er ſie um ſeinen Nacken und wollte eben den Stuhl verlaſſen, da fühlte er auf dem Sitz deſſelben noch eine zweite. Welches war nun die richtige? und einen Moment ſtand er unſchlüſſig — aber auch nur einen Moment, denn ſolche Kleinigkeit konnte ihn nicht lange die gefährliche Lage vergeſſen machen, in der er ſich befand. Um ſicher zu gehen nahm er alle beide, trat geräuſchlos an die Thür, fühlte nach der Büchſe, die Sander wieder hinauf gelegt hatte, hob ſie leiſe herab und zog jetzt den Pflock heraus, der die Thür verſchloſſen hielt.

Waren die Hunde noch auf der Wacht? — in dieſem Fall wär' er verloren geweſen, denn die Meute, die

Digitized by Google

erſt vor wenigen Wochen einen fünfjährigen Bären geſtellt und bezwungen hatte, würde den faſt wehrloſen Schwarzen augenblicklich in Stücke zerriſſen haben. Sein Herz ſchlug daher, als er die Thür ein klein wenig öffnete, wie ein Hammer. Glücklicher Zufall — keiner der Hunde lag vor der Thür — der Befehl des Herren hatte ſie alle hinter das Haus gewieſen und konnte er jetzt nur funfzig Schritte Vorſprung gewinnen, ſo war er gerettet — geräuſchlos öffnete er die Pforte.

„Seid Ihr es, Mr. Sander, frug jetzt James, der in dieſem Augenblick von dem kalten, gerade über ihn hinſtreichenden Luftzug erwachte — „ha — wer iſt an der Thüre?“ —

Keine Antwort erfolgte — kein Laut ließ ſich hören, und der Fragende glaubte ſchon geträumt zu haben. Der Dieb aber ſtand auf der Schwelle — im Freien — die kalte Nachtluft kühlte ſeine in Fiebergluth brennende Wange und vorſichtig glitt er in der Dunkelheit dem nahen Dickicht zu, die ſchlafenden Wächter nicht zu ermuntern und unentdeckt zu entkommen. Schon hatte er die kleine niedere Fenz erreicht, welche die Wohnung umgab und zitternd überſtieg er ſie, als er mit dem linken Fuß den Stiel einer Hacke berührte, die daran lehnte und jetzt umfiel. —

Digitized by Google

Da ſchlug Bohs an — ihm folgte Watſch, und im nächſten Augenblick brachen die Hunde um das Haus herum. Mit langen, mächtigen Sätzen floh aber auch jetzt der Mulatte, die gewonnene Büchſe hoch empor haltend, dem Walde zu, hatte gerade, als die Meute auf ſeine Fährte heulend anſchlug, das Dickicht erreicht, rief, da er den Gefährten nicht ſehen konnte — „in's Waſſer — in's Waſſer" — ſprang dann ſelbſt, ohne auch nur eine Secunde Zeit zu verlieren, in den kleinen Bach, und watete, ſo ſchnell es ihm möglich war, ſtromab.

Noch hatte er ſich übrigens keine funfzehn Schritt von der Stelle, wo er den Waſſerrand zuerſt betrat, entfernt, als auch die Hunde, bellend und kleffend, mit den Naſen am Boden, dort angekommen, ohne weiteres hindurch ſetzten, und auf der andern Seite in der Irre umherſuchten. Da ſchlug ein junger Brake, wahrſcheinlich auf einer Kaninchen- oder Waſchbärenfährte, an, und obgleich Bohs und Watſch im Anfang gar nicht geſonnen ſchienen, dem Lärmenden zu glauben, ſo wurden ſie doch zuletzt ſelbſt durch das wilde Toben der Meute verlockt, und brachen jetzt in langen Sprüngen hinterher, um die Jagd nicht zu verſäumen und in der Verfolgung, wie gewöhnlich, die erſten zu ſein.

Digitized by Google

„Hahaha“ — lachte da der Mulatte vor ſich hin, als er dem, ſich weiter und weiter entfernenden Toben lauſchte — „wie ſich das Hundezeug jetzt abquälen wird, um etwas zu finden, was gar nicht exiſtirt. Aber die Zeit vergeht — he Cotton — wo ſeid Ihr?“

„Hier!“ flüſterte dieſer, der leiſe in dem Bach heranſchritt — „alle Wetter, das hätte ſchlecht ablaufen können — und die Büchſe haſt Du wohl auch nicht?“

„So? meint Ihr etwa? — hier iſt ſie — nehmt ſchnell — da — die Taſchen auch, eine von beiden wird wohl die rechte ſein. Aber nun fort; hatten wir früher, als die Hunde noch am Haus lagen, vortrefflichen Wind, ſo wird er jetzt, wenn ſie zurückkehren, um ſo ſchlechter.“

„Wir müſſen in die Hügel — dort entgehen wir am leichteſten jeder Verfolgung,“ ſagte Cotton.

„Ja, aber den Bach dürfen wir in der erſten halben Stunde noch nicht verlaſſen und nachher heißt's erſt recht Ferſengeld geben. Cook iſt ein verdammt guter Spürer, und der andere wird ihm wohl auch Nichts nachgeben.“

„Alſo fort!“ flüſterte ſein Begleiter, während er mit dem Ladeſtock verſuchte, ob die Waffe geladen ſei, — „hier wird's mit jeder Secunde unſicherer, und ſeit

Digitized by Google

ich das Eisen in der Hand fühle, ist mir's um hundert Procent leichter um's Herz."

Die beiden Männer schritten jetzt schnell in dem seichten Bach hinauf, der mehre der niedern Hügel von einander trennte, und verließen ihn erst dann, als er sich zu weit westlich wandte, und sie doch vor allen Dingen dem Arkansasfluß zustreben mußten. Es war dieß eine Stelle, wo sich die Ufer von beiden Seiten ziemlich schroff und felsig emporhoben und nur rechts in eine ebnere, aber auch steinige Fläche ausliefen, während sie links, bis zum Gipfel des höchsten Bergkammes aufstiegen.

Dieser wollten sie jetzt, ihre Bahn wieder zurücknehmend, folgen, denn sie wußten, daß sie dann Helena oder doch die Umgegend der Stadt erreichen mußten. Hier hofften sie, entweder im Stande zu sein, da sie ja dort Niemand kennen konnte, nach Mississippi über zu setzen, wo ihnen die Flucht viel leichter werden mußte. Schöpften sie aber Verdacht, daß ihnen dennoch, selbst in dem fremden Ort, Gefahr drohen könne, ei nun, dann war es nicht so schwer irgend ein Boot zu stehlen, und damit das gegenüberliegende sichere Ufer zu erreichen.

* * * * * * * * * *

* * * * * * * *

Digitized by Google

„Ei so wollt' ich denn doch, daß die verdammten Hunde beim Teufel wären!“ rief James aufspringend — „das ist ja ein Heidenlärm die ganze Nacht hindurch — kein Auge kann man zu thun. Nun hör' nur Einer die Bestien!“

„Hallo — was giebt's? wer ist da?“ sagte jetzt auch, gewaltsam den Schlaf abschüttelnd, Cook — „mit wem spracht Ihr, James — wer war an der Thür?“

„Was haben denn die Hunde?“ frug ebenfalls der noch halb schlaftrunkene Sander.

„Mit wem ich sprach?“ sagte der Angeredete, sich die Augen reibend, „ja wie zum Henker soll ich denn das wissen? Die Thür ging auf, das wollt' ich beschwören, und ich dachte es wäre Einer von Euch; ich war aber so im Schlaf, daß ich mich geirrt zu haben glaubte, und wieder zurück auf's Kissen fiel. Gleich darauf ging der Skandal mit den Hunden los, die jetzt in —“

„Beim ewigen Gott — die Thür ist offen und meine Büchse fort!“ schrie Cook in diesem Augenblick, der indessen auf die Schwelle getreten war, dort aber kaum den inneren Vorstecker weggezogen fand, als er

Digitized by Google

auch schon, fast instinktartig, nach der eigenen Waffe griff.

„Kann man denn die Thüre von außen öffnen?“ frug jetzt Sander. —

„Gott bewahre!“ rief Cook ingrimmig mit dem Fuße stampfend, „die Spalten sind alle sorgfältig mit Klötzen und Brettern vernagelt — Einer von Euch muß den Vorstecker wieder zurückgezogen haben.“

„Es hat sich keiner von uns gerührt!“ rief James.

„Dann ist auch Jemand hier drinnen gewesen“ — tobte Cook — „Pest und Donner — jetzt weiß ich auch, weshalb die Hunde so außer sich waren und mit Teufelsgewalt hier herein wollten — und ich Esel muß dem Schuft auch noch fort helfen.“

„Habt Ihr kein Feuerzeug hier im Haus?“ frug jetzt Sander — „es ist ja eine Dunkelheit, daß man Hals und Beine brechen möchte.“

„Wartet — laßt mich vor“ — sagte James — „ich will gleich Feuer anmachen — ich weiß hier Hausgelegenheit — Ihr findet's doch nicht.“

Cook tappte indeß im Dunkeln nach den Kugeltaschen umher. —

„Himmel und Hölle“ brummte er dabei vor sich hin — „sollte der gottvergessene Hallunke — Bill —

Digitized by Google

Bill! — hat der Bengel einen Schlaf — Bill! sag' ich — wo hast Du die Kugeltasche hingehängt?"

Bill fuhr nun zwar empor, als er seinen Namen hörte, begriff jedoch noch lange nicht, was man von ihm wollte. James aber, emsig dabei beschäftigt, einzelne Kohlen unter der Asche vorzuschüren und zu neuer Gluth anzublasen — sagte:

„Auf dem Stuhl — links von der Thür — hängt die eine — und die andere — verdammte Asche, das beißt schändlich in den Augen — und die andere muß auf dem Sitz liegen — die gehört zu meiner Büchse." —

„Auf welchem Stuhl?" rief Cook schnell, indem er den ihm nächst stehenden von oben bis unten befühlte. —

„Auf dem, dicht an der Thür — zwischen dieser und dem Schrank."

„Dann sind sie fort!" knirschte Cook, den Stuhl gewaltsam von sich schleudernd, daß er über den noch immer halbschlafenden Bill wegfiel und diesen schneller als es sonst wohl der Fall gewesen, auf die Beine brachte.

„Beide?" rief James erschreckt, und leuchtete mit einem eben entzündeten Kienspahn überall im Zimmer umher — „die meine auch? beim ewigen Gott — auf

Digitized by Google

den Stuhl da habe ich sie selbst gelegt — die Büchse ist auch fort und die Thüre offen — über das Geschehene brauchen wir also gar nicht mehr im Zweifel zu sein. Der diebische Hund war hier im Zimmer, und lacht sich jetzt in's Fäustchen."

In wilder Hast kleideten sich nun die Männer an, während Bill das Feuer im Heerde heller lodern machte und das Licht ebenfalls wieder anzündete, daß sie wenigstens den kleinen Raum übersehen konnten. Cooks Wuth aber, als er das geleerte Milchgefäß fand, kannte keine Grenzen und er schwur und fluchte auf höchst gotteslästerliche Art. Was aber jetzt thun? nach den Sternen war es kaum Eins vorbei, und in solch dunkler Nacht *ohne* die Hunde eine Verfolgung zu beginnen, wäre Wahnsinn gewesen. Ließen sie aber die Flüchtigen bis Tagesanbruch *unverfolgt*, so gewannen diese einen solchen Vorsprung, daß ein Nachsetzen hoffnungslos werden mußte.

„Daß man auch gar Nichts mehr von den Hunden hört!" rief James ärgerlich, und horchte noch immer nach ihnen in die Nacht hinaus, „das Beste wird doch am Ende sein, ich sattle mein Pferd, und reite in den Wald; vielleicht sind die Thiere der rechten

Digitized by Google

Spur gefolgt, haben den Schuft auf irgend einen Baum getrieben, und liegen nun darunter und heulen."

„Unſinn!" ſagte der alte Lively, der indeſſen ebenfalls mit Ankleiden fertig geworden war — „wenn der Burſche da aus der Thüre ſprang als Du ihn anriefſt, — denn das habe ich deutlich gehört — ſo hat er auch höchſtens zweihundert Schritte Vorſprung gehabt, ehe ihm die Hunde auf den Hacken waren, und dann blieb ihm keine Zeit mehr zu entkommen. In hundert Schritten weiter mußten ſie ihn eingeholt haben, wären ſie wirklich der richtigen Fährte gefolgt. Nein, ſie ſind in's Blaue hinein getobt und wer weiß, wann ſie wieder zurückkommen."

„Wie wär's denn, wenn wir einmal das Horn blieſen, Vater," ſagte Bill, „vielleicht ſind ſie nicht ſo weit fort, und können es noch hören."

„Wird wenig helfen, wir wollen's aber verſuchen: — Tod und Teufel, was für ein Hauptſpaß wäre das geworden, wenn die Hunde den Schuft auf friſcher That erwiſcht hätten."

„Nun, zu ſpät iſt's noch immer nicht!" brummte James, „ich habe wenigſtens eine Kugel im Rohr und die, hoff' ich, werd' ich dem nächtlichen Halunken wohl noch auf den Pelz brennen. Wo aber zum Donner-

Digitized by Google

wetter iſt denn mein einer Schuh — ich habe doch alle Beide hier nebeneinander hingeſtellt." —

„Ich kann meine Stiefeln auch nicht finden," ſagte Sander — „nun weiter fehlte Nichts, als daß uns die Canaille auch noch das Schuhwerk mitgenommen hätte." —

„Die werden draußen liegen" brummte Cook ärgerlich, während er in die Thür trat — „ich habe, glaub' ich, ſo Dinger wie Schuh oder Stiefeln nach den verwünſchten Kötern geworfen, als ſie das Heulen gar nicht laſſen wollten." —

„Sehr ſchön das," meinte Sander, als er jetzt draußen im Dunkeln mit bloßen Füßen zwiſchen den Späh-nen und Holzſtücken nach den verlorenen umherſuchte, „das geht ſich hier prächtig, barfuß auf den ſcharfen Splittern — Herr Gott — ich habe mir, glaub' ich, die Zehen abgeſtoßen."

James kam ihm jetzt mit einem brennenden Kien-ſpahn zu Hülfe und ſie fanden bald ihr wild umherge-ſtreutes Schuhwerk, während Cook den Schall des Horns laut und gellend in die ſtille Nacht hinaustönen ließ. Lange aber mußte der Farmer vergeblich blaſen, und ſchon wollte er das einfache Inſtrument unmuthig bei Seite werfen, als ein leiſes Winſeln wenigſtens

Digitized by Google

einen der ſich nähernden Rüden verkündete und gleich darauf Bohs, den langen buſchigen Schwanz feſt zwiſchen die Läufe geklemmt, mit dem Bauch faſt die Erde ſtreichend, herankam, und demüthig zu ſeinem Herrn ſchleichend, dieſem auf jede nur mögliche Art und Weiſe zu erkennen gab, wie tief zerknirſcht er ſich, ſeines ſo ganz, eines ordentlichen Hundes unwürdigen Betragens wegen fühle, und wie leid ihm der begangene Fehler thue.

Cook war jedoch über des treuen Thieres Rückkehr viel zu ſehr erfreut, als daß er es lange hätte mit Vorwürfen überhäufen ſollen, er ſchleuderte ihm nur, als erſte Begrüßungsformel, einige Kernflüche entgegen, die Bohs auch ohne weitere Bemerkung einſteckte, und ſtreichelte dann dem, durch ein einzig gütiges Wort Beruhigten mit unverkennbarer Freude den Kopf.

„So recht, mein Alter — laß die andern Canaillen laufen, wir Beide wollen dem Burſchen ſchon auf die Spur kommen. Wird's nur erſt wieder hell, ſo müßte er ja mit dem Böſen im Bunde ſtehn, wenn er nicht wenigſtens eine Fährte hinterließ, denn durch die Luft kann er doch wahrhaftig nicht davongeſegelt ſein."

„Wo aber jetzt ſuchen?" ſagte James — „ich begreife gar nicht, daß die Hunde, die ſo dicht hinter

Digitized by Google

ihm gewesen sein mußten, seine Spur sollten verloren haben."

„Paßt einmal auf, der hat den Bach angenommen," betheuerte der Alte; „der Wind streicht von hier dort hinüber, wittern konnten sie ihn nicht gut, und wenn er von seiner Fährte absprang, so ist Nichts wahrscheinlicher, als daß die Hunde dadurch irre geführt wurden."

„Dann wird er sich auch stromab, dem Mississippi, zugemacht haben!" rief James, „wo der Bach wenigstens für ein Canoe schiffbar wird, hat er das vielleicht angebunden und ist, während wir in den Bergen auf kalter Fährte herumhetzen, lange im Strom oder im anderen Staate drüben."

„Dort hat gestern Abend kein Canoe gelegen" wandte hiergegen der junge Cook ein, „das weiß ich gewiß. Noch vor Dunkelwerden war ich mit Turners Henry unten, um ein paar Fische zu fangen, und wir sind unter jedem Busch, in der ganzen Nachbarschaft herumgekrochen."

„Waren keine Fährten zu sehen?" frug sein Vater.

„Nicht eine, denn wir schauten uns auch noch besonders genau nach Otterzeichen um, und hätten doch

Digitized by Google

gewiß in dem weichen Boden die Fußtapfen eines Mannes erkennen müſſen."

„Dann ſind ſie in die Hügel," rief Cook. „Hat übrigens hier, wie ich kaum noch zweifeln kann, der verdammte entſprungene Mulatte die Hand im Spiel, ſo ſei Gott unſern Pferden gnädig — dann dürfen wir auch keinen Augenblick Zeit mehr verlieren."

„In Nacht und Nebel wird Ihnen aber eine Verfolgung wenig nützen" nahm hier Sander das Wort, der bis dahin ſinnend am Camin geſtanden hatte — „wäre es nicht beſſer Sie warteten das Tageslicht ab, und ritten dann gleich zum nächſten Richter, die nöthige Anzeige davon zu machen."

„Und was ſollte der uns helfen?" frug der alte Lively verächtlich, während er aus Leibeskräften in den verkehrten Aermel ſeiner Jacke fuhr — „wenn der was ausrichten wollte, müßte er uns doch immer wieder dazu rufen. Nein, Jimmy, nach müſſen wir, und das gleich; Bill mag die Pferde holen; glücklicher Weiſe ſind ſie drüben über dem Bach im Schilfbruch, wo der Mulatte nicht hin ſein kann, ſonſt hätten ihn die Hunde ſchon."

„Ja wohl, Lively hat recht," rief Cook, „wir können ja, ſo lange es dunkel iſt, die Pferde an die Zügel nehmen und vorſichtig am Bachufer hin ſuchen. Begreift

Digitized by Google

Bohs erſt einmal was wir wollen, ſo hat's weiter gar keine Noth."

„Mit dem einen Hund wirds nur freilich eine langweilige Geſchichte werden," meinte James, „Bohs kann doch blos auf einem Ufer ſuchen und der Flüchtling indeſſen immer auf dem anderen den Bach verlaſſen haben, wenn er — was überhaupt noch erſt bewieſen werden muß, dieſem wirklich gefolgt iſt."

„Gefolgt muß er ihm ſein," meinte Cook, „ſonſt hätten ihn die Hunde auf jeden Fall geſpürt. — Wie dem aber auch ſei, Glück gehört allerdings zu einer ſolchen Nachhetze, bleiben wir jedoch ruhig im Haus, ſo können wir gar nicht erwarten, daß wir irgend etwas ausrichten, denn hierher kommt er nicht wieder, ich dächte davon wären wir Alle mit einander überzeugt. Alſo fort, Bill, hol' uns die Pferde — die Sättel liegen dort in der Ecke — gehen Sie mit, Mr. Sander?"

„Ei das verſteht ſich," lachte dieſer, „bin ich auch kein ſo vorzüglicher Spürhund, wie ein alter Pionier, ſo hoffe ich doch meinen Mann zu ſtehn — übrigens möchte ich Sie noch ein Mal darauf aufmerkſam machen, ob es nicht doch vielleicht beſſer wäre, die Sache zuerſt den Gerichten anzuzeigen; wir können ja nachher immer noch" —

Digitized by Google

„Wir wollen um Gotteswillen die Gerichte nicht bemühen," ſagt James unwillig — „jetzt haben wir auch wirklich gar keine Zeit mehr, an ſie zu denken. Der Dieb iſt noch dazu bewaffnet, und gut bewaffnet, denn Cooks Büchſe ſchießt ſcharf, und da ſind wir es ſogar den Nachbarn ſchuldig, ihm wenigſtens, wenn wir ihn wirklich nicht einholen könnten, doch ſo dicht auf den Ferſen zu bleiben, daß er weiter keinen Schaden anrichten kann".

— „Ja wahrlich, gut bewaffnet iſt er," knirſchte Cook zwiſchen den zuſammengebiſſenen Zähnen hindurch, indem er ſich den breiten Ledergurt mit dem Jagdmeſſer umſchnallte. „Gott ſei ihm aber gnädig, wenn er mir unter die Hände fällt; das Eiſen renne ich ihm zwiſchen die Rippen bis ans Heft." —

Er ſprang jetzt hinaus, dem Sohn mit dem Einbringen der Pferde zu helfen, die, ſolch nächtlichen Rittes wegen, keineswegs angenehm überraſcht ſchienen; auch die Hunde kehrten nun nach und nach einzeln zurück, doch hatten ſie ſich zu ſchlecht bewährt, um großes Vertrauen beanſpruchen zu können; ſie erhielten deshalb mit Wort und Peitſche gemeſſene Befehle, beim Haus zu bleiben, denn die Jäger fürchteten auch nicht ohne Grund, durch die vielen Naſen Unheil und Verwirrung

Digitized by Google

anzurichten. Bohs blieb jetzt seines Herrn einzige Hoffnung, aber auch diese war schwach genug, wenn er bedachte, wie unsicher eine solche Verfolgung sei, wo der Hund nicht einmal wußte, welches Wild er hetzen sollte.

Der alte Lively ging nun vor allen Dingen an das andere Haus, um seine Büchse von dort zu holen und Cook damit zu bewaffnen, er selbst nahm einen leichten Reifel, der ebenfalls über dem Camin lag, und seines kleinen Calibers wegen sonst nur zu Eichhörnchenjagden benutzt wurde. Sander bekam eine alte Schrotflinte — ebenfalls Cooks Eigenthum, die dieser einmal von einem deutschen Krämer erhandelt hatte, und also bewaffnet gingen die Männer an die Verfolgung des kühnen Diebes.

Das Einzige, was ihnen jedoch nur eine Aussicht auf Erfolg versprach war, gleich von Haus aus den klugen Hund auf die Fährte zu setzen, und dieser schien auch da recht gut zu begreifen, was er eigentlich solle, am Bach hörte aber jede Spur auf und stromauf und ab suchten sie nun mit ungeschwächtem Eifer, bis der Morgen schon seinen grauen Dämmerschein über die rauschenden Wipfel der Niederung ausgoß, ohne daß sie ihrem Ziele auch nur eine Hand breit näher gerückt wären.

Digitized by Google

Trotz Bills Betheuerung hatten sie nämlich noch einmal den Bach hinab gesucht, freilich ohne auch nur das mindeste Zeichen von einem Boote zu finden, und sie mußten es sich nun eingestehn, stromauf liege noch die einzige Möglichkeit, den Flüchtling einzuholen.

„Es bleibt uns Nichts weiter übrig," sagte Cook endlich unmuthig, „als noch einmal in die Hügel zu steigen — es wird jetzt hell, und wer weiß, ob der Bursche nicht doch vielleicht in der Dunkelheit seine Fährte irgendwo so hinterlassen hat, daß wir sie bei Tageslicht erkennen und dann natürlich verfolgen können. Du, Bill, magst die Pferde bis zu dem zweiten Hügeldurchschnitt nehmen — reite nur voran und warte dort, wo wir vorgestern den Bienenbaum fällten. Brauchen wir sie eher, was ich von Herzen wünschen will, so blase ich das Horn. Finden wir aber ihre Spuren bis dorthin nicht, so bleibt uns nichts anderes übrig, als verschiedene Richtungen einzuschlagen, die Nachbarn von dem Geschehenen in Kenntniß zu setzen, und dann vereint eine förmliche Treibjagd anzustellen. Gefangen muß und soll der Bursche werden, denn einem Hinterwäldler in die eigene Wohnung einzubrechen und seine Waffen zu stehlen, das ist ein Vergehen, das schon seiner unerhörten Frechheit wegen exemplarische Strafe verdient."

Digitized by Google

So großen Eifer nun auch die Jäger bei dieser Verfolgung zeugten, so unbehaglich schien sich Sander dabei zu befinden, und er wäre sicherlich, da er ja auch mit seiner Kleidung gar nicht auf den Wald eingerichtet war, zurückgeblieben, hätte ihn nicht die Furcht angetrieben, jener Flüchtling könne mit zur Insel gehören und, wenn eingefangen, vielleicht Sachen gestehen, die für sie von verderblichster Folge sein mußten. War er gegenwärtig, so konnte er in solchem Falle ein Geständniß entweder verhindern, oder doch die Folgen ablenken, und möglicher Weise auch die Flucht des Diebes, wer es immer sein mochte, begünstigen. Deshalb hatte er auch gleich von Anfang an den Männern gerathen, die Gerichte zu Hülfe zu rufen, weil er recht gut wußte, wie in diesem Falle der Dieb ziemlich sicher gewesen wäre.

Digitized by Google

II.

Die Verfolgung.

Die Männer ſchritten jetzt vorſichtig am Bach hinauf; der alte Lively und Cook mit Bohs am weſtlichen oder linken Ufer, von der Quelle aus, und James und Sander am öſtlichen, den Bergen am nächſten. Bohs ſchien übrigens jeden Gedanken an Jagd aufgegeben zu haben, denn immer wieder von Neuem angetrieben, Fährten und Spuren zu ſuchen, wo auch kein Zeichen irgend eines lebendigen Weſens zu finden war — kleinere Wildfährten vielleicht ausgenommen, die er aber gründlich verachtete — und noch dazu in einer Gegend, in der ſich größeres Wild nie aufhielt, hatte er jede Luſt an der Sache verloren, ließ den Schwanz hängen und ſchlenderte verdroſſen hinterdrein.

„Auf den Hund dürfen wir nicht weiter rechnen,“

Digitized by Google

ſagte da endlich Sander zu James, als er mit dieſem mehrere hundert Schritte über ſtarre Felsblöcke hinweggeklettert war, und nun von einer etwas vorragenden Bergſpitze nach den beiden anderen Männern und Bohs hinüberblickte — „er ſteht gerade ſo aus, als ob er eben einſchlafen wollte.“

„Laßt uns nur das mindeſte Verdächtige finden,“ erwiederte James, „und er iſt wieder Feuer und Flammen. — Mit uns Menſchen iſt's ja auch ſo; bei erfolgloſer Jagd werden wir müde und matt und haben in demſelben Augenblick jedes Gefühl von Schwäche vergeſſen, wo wir nur das Laub rauſchen hören, oder gewiſſe Anzeichen von der Nähe der erſehnten Beute finden — das iſt mir ja ſchon tauſendmal ſelber paſſirt.“

„Ich begreife aber wirklich nicht, wo wir etwas Verdächtiges finden ſollen,“ brummte Sander, „hier könnte eine ganze Armee marſchirt ſein und in den umher geſtreuten Steinen und Felsſtücken wäre es nicht möglich, eine Spur zu erkennen.“

„Meinen Sie?“ ſagte James, und ein triumphirendes Lächeln zuckte um ſeine Lippen — „ja ja, im Walde ſind die Herren aus der Stadt gewöhnlich ſo im Trüben wie“ —

Digitized by Google

„Die Herren aus dem Walde in der Stadt.“ spöttelte Sander, mit einem etwas boshaften Seitenblick. James mochte auch fühlen, daß er recht hatte, denn er wurde feuerroth, warf aber die Büchse über die linke Schulter, über deren Kolben seine linke Hand herabhing und sie im Gleichgewicht hielt, und zeigte jetzt vor sich zwischen die Steine nieder. —

„Für was halten Sie das hier?“

„Das?“ sagte Sander und bog sich zu der bezeichneten Stelle aufmerksam nieder — „das? ei nun das ist gar Nichts, als etwas Laub und sehr viel Steine, mit ein paar spärlichen Grashalmen dazwischen.“

„Und doch ist vor kaum einer Viertelstunde ein Hirsch zwischen eben diese Steine hineingetreten,“ erwiederte James.

„Aber woran sehen Sie das? ich kann auch nicht das Mindeste erkennen, das eine solche Vermuthung bestätigte.“

„Wirklich nicht?“ sagte der Jäger, indem er sich noch weiter zu der bezeichneten Stelle niederbog, „so will ich Ihnen hier den Beweis geben, daß wir eine solche Verfolgung nicht unternommen haben, ohne im Stande zu sein, sie auszuführen. Sehen Sie, wie der eine kleinere Stein hier etwas zur Seite geschoben ist?

Digitized by Google

— zwar nur ein weniges, der ſchmale Streifen läßt ſich aber deutlich auf dem feuchteren Grunde erkennen — dort — gerade an dem grauen Moos nieder, hat die Schaale geſcheuert und hier unten iſt auch noch zum Ueberfluß der Eindruck der Spitze — aber ha — was iſt das? — ſo wahr ich lebe —"

„Nun?" frug Sander erſtaunt, „was ſehen Sie denn da Beſonderes auf der Steinplatte? wenn der Burſche keine Meißel unter den Füßen gehabt hat, ſo kann er doch dort unmöglich eine Spur hinterlaſſen haben."

„Habt Ihr etwas gefunden, James?" rief jetzt Cook von drüben herüber.

„Kommt her und ſeht ſelber," ſagte dieſer — „hier iſt etwas, das auf jeden Fall Beachtung verdient."

In wenigen Secunden waren die Uebrigen an ſeiner Seite, und blickten jetzt forſchend und geſpannt umher.

„Wann hat es zum letzten Mal geregnet?" frug James.

„Vorgeſtern Abend," ſagte der Greis.

„Und glaubt Ihr, daß ſich ſeit vorgeſtern Nacht dieſes Waſſer hier auf dem Stein gehalten haben könnte?" fuhr James fort, und deutete auf eine, dicht

Digitized by Google

vor ihm befindliche feuchte Stelle der Felsplatte — „hätte der Wind dies hier nicht schon lange auftrocknen müssen?“

„Der Wind kann es ja gerade aufgetrocknet haben,“ sagte Sander — „und das, was wir hier sehen, sind nur noch die Ueberreste.“

„Nein, das ist nicht möglich!“ rief da der alte Lively — „gerade hier ist dieser Stein etwas abschüssig und der Regen hätte ablaufen und sich hier unten sammeln müssen; diese tiefe Stelle aber ist trocken. — Beim ewigen Gott, wir sind auf der rechten Spur.“

„Ja wahrhaftig!“ rief Cook freudig — „das muß die Stelle sein, wo der Flüchtling den Bach verlassen hat, und wo das, von seinen Füßen abträufende Wasser noch nicht die Zeit hatte zu trocknen.“

„Das war mein erster Gedanke,“ bestätigte James, „und nun, Cook, laßt uns sehen, ob Euer Bohs auch nur einen Pflaumenkern werth ist. Wir sind die ganze Nacht umhergerannt, und er muß wissen, daß wir etwas suchen — bringt ihn also auf die Spur, und seht, was er sagt.“

„Bohs,“ rief Cook den Hund an — „Bohs — komm her, Alter — was hältst Du von der Fährte

Digitized by Google

hier? ſuch, mein Hund — ſuch — und nimm Dich zuſammen, mein Burſche."

Bohs gehorchte zwar der Aufforderung, ſchien aber ſonſt ungemein wenig Luſt zu haben, ſich irgend weiter zu bemühen. Seine Meinung war in dieſer Nacht ſchon zu oft befragt worden, als daß er darin etwas beſonders Ehrenvolles oder Außerordentliches hätte ſehen können, und mit ſchwerfälligen langſamen Schritten ſtieg er auf die höher liegende Felsplatte hinauf, ohne ſich auch nur die Mühe zu nehmen, die Naſe auf den Boden zu halten.

„Nun ſeh Einer das faule Vieh an!" rief James unwillig; „mich wunderts nur, daß die Beſtie überhaupt noch die Beine hebt; ich legte mich doch lieber gleich nieder und — ha — jetzt wittert er etwas." —

Bohs ſchien in der That plötzlich auf andere Gedanken zu kommen, denn er blieb ſtehen, ſpitzte die Ohren, blickte rechts und links mit ſchnellen, lebhaften Geberden umher und jetzt, als er noch einmal den Stein, auf dem er ſtand, berochen hatte, ſträubten ſich ſeine Haare — er knurrte leiſe und ſchaute, mit dem Schwanze wedelnd, zu ſeinem Herrn auf.

„Das muß ein Wolf geweſen ſein," ſagte James unmuthig.

Digitized by Google

„Ein Wolf oder Neger!“ rief Cook — „er zeigt Beide auf gleiche Arten.“

„Ein Neger? dann wahrhaftig iſt's der vom Fourche la fave entflohene Mulatte, und er ſoll uns nicht mehr entgehen. Zum Henker mit ihm, es iſt Zeit, daß wir ihm das Handwerk legen. Was ſagt der Hund?“

Bohs ſah mit ſeinen klugen Augen fragend zu dem Herrn empor, und als dieſer ihm ſchmeichelnd den breiten Nacken ſtreichelte und ihn ermunterte der Spur zu folgen, wedelte er aus Leibeskräften mit dem Schwanze, um vor allen Dingen ſeine unbedingte Bereinwilligkeit auszudrücken dem Befehl Folge zu leiſten, dann aber wies er knurrend die Zähne, ging ein paar Mal mit majeſtätiſchen Schritten um den Stein herum und ſtieg nun, die Naſe dicht am Boden, langſam den ſteilen Gebirgsrücken, an deſſen Fuß ſie ſtanden, hinauf.

Cooks Jagdruf brachte den Sohn mit den Pferden zur Stelle, und feuerte zugleich den treuen Hund an; die Männer ſprangen in die Sättel, und fort gings, dem Führer nach, der nur im Anfange manchmal ſtehen blieb, um die Jäger auch nachkommen zu laſſen, dieſe aber kaum beritten ſah, als er mit fröhlichem, halblautem Gebell einige gar wunderſeltſame Luftſprünge aus-

Digitized by Google

führte und dann in langgestrecktem Trabe schnell und sicher der Bahn folgte.

Die Reiter blieben ihm, da der Wald hier nicht sehr verwachsen war, dicht auf den Hacken, und Bohs, der im Anfange in ziemlich gerader Richtung den Berg hinanklomm, folgte jetzt dem Gipfel desselben, der sich, von Nord-West nach Süd-Osten laufend, aus dem Innern des Landes kommend, zum Mississippi hinabzog. Sander wollte nun hiergegen allerdings Einwendungen machen, und behauptete, der Hund müsse sich irren, der Flüchtling sei gewiß eher waldeinwärts als dem ziemlich dicht besiedelten Flußufer zugeflohen; Cook dagegen meinte lächelnd, er solle seinen Hund nur gehen lassen, der wisse was er wolle, und werde sie wahrhaftig nicht auf der Rückfährte fortnehmen. Das geübte Auge des Waldbewohners hatte indessen auch selbst auf weicheren Stellen des Bodens mehre Fußtapfen gefunden, die unstreitig von dem Flüchtling hinterlassen waren, und ihn ebenfalls nicht mehr über die von ihm genommene Richtung in Zweifel ließen.

Plötzlich hielt Bohs, suchte rings auf dem Boden umher und schien dann die Männer erwarten zu wollen. Diese, die bis dahin weniger auf den Hund geachtet, als den Wald selbst im Auge behalten hatten, um wo

Digitized by Google

möglich den Mulatten ſelbſt irgendwo zu erſpüren und dann augenblicklich auf warmer Fährte nachſetzen zu können, langten bald auf der Stelle an, wo der Rüde unſchlüſſig zu werden ſchien, und fanden hier die deutlichen Spuren eines noch nicht lange verlaſſenen und nur flüchtig benutzten Lagers. Ein kleines Feuer hatte hier gebrannt, und umherliegende Federn und Knochen, wie ſpitzig zugeſchnittene Hölzchen bewieſen deutlich genug, daß hier ein armer Truthahn überraſcht, erlegt und auch theilweiſe gleich verzehrt worden war.

„Beim Himmel,“ die haben ſich's hier ordentlich bequem gemacht!“ lachte Cook, „daß wir aber den Schuß nicht gehört haben.“

„Wer weiß denn wie weit der Burſche noch Vorſprung hat,“ erwiederte James; „das Braten muß ihn aber auf jeden Fall aufgehalten haben; er kann gar nicht glauben, daß es irgend Jemandem eingefallen iſt ihm zu folgen. Nur vorwärts jetzt; wir dürfen die ſchöne, auf ſolche Art gewonnene Zeit nicht wieder durch Gaffen und Plaudern vergeuden, Bohs wird ebenfalls ungeduldig.“

James hatte recht, Bohs ſaß neben den halbverbrannten Kohlen, blickte winſelnd zu ſeinen Herren auf, und ſcharrte bald mit der rechten, bald mit der linken

Digitized by Google

Vorderpfote, als ob er hätte ſagen wollen, nun ſo kommt doch und guckt nicht die Aſche und Knochen ſtundenlang an. Cook war aber abgeſtiegen und rief jetzt, als er ſich den Boden mehre Minuten lang genau und aufmerkſam betrachtet hatte:

„Hier ſeh' ich Spuren, und möchte mein Pferd gegen ein Kaninchen verwetten, daß ſie von zwei Menſchen herrühren. Das eine iſt die breite Fährte eines Schuhs, das andere der leichte runde Eindruck eines Moccaſins. Der Schuh hat ſcharfe Hacken — ſind die Beiden auf dem Bergrücken geblieben, wo ſie allerdings am ſchnellſten fortkommen könnten, ſo brauchen wir den Hund gar nicht mehr, dem Schuh folg' ich mit bloßen Augen."

Er hatte auch in der That nicht zu viel verſprochen, wieder im Sattel ritt er, etwas vorgebeugt und die Augen feſt auf den Boden geheftet, raſch voran, und da Bohs ebenfalls durch das ſchnellere Weiterrücken neue Anregung fand und eifriger ſuchte, ſo ſchien ihre Verfolgung jetzt das glücklichſte Reſultat haben zu wollen. Trotz des Aufenthalts mußten die Flüchtlinge aber doch keine weitere Zeit verloren haben, denn eine volle Stunde waren ſie noch, und zwar in ziemlich ſcharfem Trab, auf den Fährten geblieben, ohne daß ſie auch nur

Digitized by Google

das Mindeſte entdeckt hätten, was ſie konnte hoffen laſſen, ihrem Ziele näher zu rücken, als Bohs plötzlich ſtehen blieb, die Ohren ſpitzte, den Schwanz hoch und gerade emporhielt und mit leiſem Knurren andeutete, daß er etwas ſehr Verdächtiges bemerke.

Die Reiter hielten ihre Thiere augenblicklich an und ſpähten nach allen Richtungen umher; da preßte Cook auf einmal dem Seinigen wieder mit wildem Jubelruf die Hacken in die Seite, ſtieß den Jagdſchrei aus und rief den Gefährten zu:

„Dort laufen ſie — vorwärts und fangt ſie, todt oder lebendig!“

„Hurrah!“ jubelte James, „jetzt will ich doch einmal ſehen, ob ich mir meine Kugeltaſche nicht wieder holen kann, die Peſt über die Schurken — hallo, wie ſie auskratzen — hupih! ihr Hunde, das iſt beſſeres Wild, als ob ihr einem alten Tatzenſauger auf den Hacken wäret.“

Im vollen Rennen flogen die Pferde über den rauhen ſteinigen Boden dahin, und wenn auch Sander nicht an ſolche Hetzen gewöhnt ſein mochte, ſo ließ ihm ſchon das Thier, das er ritt, gar keine Zeit zu langen Betrachtungen, im Gegentheil, verſuchte es fortwährend, und zwar keineswegs zur großen Zufriedenheit ſeines

Digitized by Google

Reiters, das erste zu sein. Nicht mit Unrecht fürchtete Sander nämlich, wenn er ein zu grimmer und eifriger Verfolger schien, etwas von dem Blei als Vorausbezahlung zu empfangen, was die Flüchtigen in letzter Nacht entwendet hatten. Er fand jedoch bald, daß es unmöglich wäre sein Pferd einzuzügeln, und fort stürmten die Reiter, fort in unaufhaltsamer Schnelle; wie die wilde Jagd brausten und prasselten sie mit klappernden Hufen über die hinter ihnen hinausstiebenden Steine hin und mit jedem Augenblick näherten sie sich mehr und mehr den Flüchtigen * * * * * * * * *
* * * * * * * * * * * * * *

Dort, wo die Verfolger jene Ueberreste eines kleinen Feuers fanden, hatte Cotton, der es wirklich gar nicht für möglich hielt, daß sie aufgespürt werden könnten, einen wilden Truthahn erlegt und schnell in einzelnen Stücken gebraten, um wenigstens nicht durch Hunger erschlafft und an schnellerer Flucht gehindert zu werden. Cotton wäre denn auch hier ganz ruhig eine Zeitlang liegen geblieben, da er sich mit der guten, durch die Keckheit des Mulatten gewonnenen Büchse fast sicher fühlte, davon wollte aber Dan Nichts hören, und drängte so ungestüm in den Weißen und redete so viel von der Gefahr, der sie hier ausgesetzt seien, daß

Digitized by Google

Cotton endlich auch einzusehen begann, dieſſeit des Miſſiſſippi dürften ſie, wie die Sachen jetzt ſtünden, nicht lange mehr verweilen.

Der Bergrücken, auf dem ſie ſich befanden, war derſelbe, an deſſen Fuß Lively's Wohnung ſtand, und ſie paſſirten dieſe auch, nachdem ſie ihn erſtiegen, in kaum fünfhundert Schritten; ſpäter aber, mit dem Walde hier nicht vertraut, hatten ſie eine linke Abdachung für die gehalten, die ſich nach Helena hinabzog und waren ihr gefolgt. Dieſe dagegen beſchrieb einen Halbkreis mehr gegen Norden hinauf und endete weiter oben im Sumpf und zwar in einem ziemlich ſchroffen Abhang, der ſich von Oſt nach Weſt mit ſeinen ſteilen Seiten in ein dichtes Saſſafrasgebüſch hinabzog. Wären ſie übrigens unverfolgt geblieben, ſo konnte ihnen jener Sumpf auch weiter keine großen Schwierigkeiten in den Weg legen, denn ein öſtlicher Cours brachte ſie in kaum einer Stunde an das Ufer des Miſſiſſippi, der hier einen Bogen in das Land hinein machte. Cotton jedoch glaubte, ſie befänden ſich in ziemlich gerader Richtung nach Helena zu, ſchlug alſo den größten Theil des Truthahns in ſeine wollene Decke, theilte das andere mit Dan, es unterwegs zu verzehren, und ſchulterte nun die Büchſe, von dem Neger gefolgt, der jedoch weit weniger ſorglos als

Digitized by Google

ſein weißer Begleiter, fortwährend ängſtlich überall hinausſpähte, ob er nicht irgend etwas entdecke, das ihnen Gefahr bringen oder ihre Flucht aufhalten könne.

„Wir hätten doch lieber, wie es gleich meine Abſicht war, die Pferde mitnehmen ſollen," brach der Mulatte endlich das Schweigen jetzt wären wir lange am Miſſiſſippi."

„Und hätten Spuren hinterlaſſen, denen ſie bei Nacht und Nebel im Stande wären zu folgen," brummte Cotton — „nein, ſo iſt's beſſer, überdieß denk' ich, gehen wir über den Fluß hinüber und dort wird ſchon Rath werden, ein paar gute Thiere zu erwiſchen — nun? — was haſt Du wieder? Gift und Tod, Du biſt ja heut' wie ein altes Weib, alle Augenblicke bleibſt Du ſtehen, horchſt und ſiehſt aus wie verdorbenes Bier. — Was giebt's denn, in des Teufels Namen!" rief der Verbrecher jetzt ſelbſt geängſtigt, als er den Ausdruck des Schrecks und Entſetzens in den Zügen ſeines Gefährten las.

„Hört Ihr Nichts, Maſſa Cotton?" frug Dan flüſternd.

„Was denn? was ſoll ich hören? ſo thu' doch das breite Maul auf, wozu haſt Du denn den Rachen? was ſoll ich hören?"

Digitized by Google

„Hufſchläge!“

„Hufſchläge? Unſinn!“ zürnte der Jäger, unwillkürlich aber faſt verließ auch ſeine Wangen das Blut — „nach welcher Richtung?“

Der Mulatte legte ſich, ohne die Frage gleich zu beantworten, mit dem Ohr auf die Erde, ſprang aber auch faſt in demſelben Augenblick wieder empor und rief:

„Fort, fort, bei Allem was lebt, wir werden verfolgt!“ und ohne eine weitere Zuſtimmung ſeines Gefährten abzuwarten, floh er in langen flüchtigen Sätzen auf dem Abhang hin, wobei Cotton, der ſich nicht einmal die Zeit nahm die Wahrheit dieſer Befürchtung ſelbſt zu prüfen, ebenfalls nicht zurückblieb. Dan's Ausruf ſollte aber auch nur zu bald beſtätigt werden, denn das Geräuſch, was die durch das Dickicht brechenden Verfolger machten, wurde immer deutlicher, immer lauter und nun konnte der Weiße ſogar, als er den ſcheuen Blick zurückwarf, die Männer erkennen, wie ſie jubelnd heranſtürmten und in wenigen Minuten faſt ihre Opfer einholen mußten.

Cotton fühlte, wie er am Rande eines Abgrunds ſtehe, erkannte aber auch, daß nur die einzige Hoffnung noch für ihn darin liege, die Aufmerkſamkeit der Ver-

Digitized by Google

folger zu theilen. Wenig kümmerte es ihn dabei, ob ſie den Neger erwiſchten oder nicht, ſo er nur ſeine eigene Haut in Sicherheit brachte, und als der jetzt wenige Schritte vor ihm, am Rande einer ſchroff abfallenden Terraſſe, hinfloh, warf er ſich dieſe plötzlich mit kühnem Satz hinunter, drängte ſich dort durch ein dichtes Gewirr von Kaſtanienbüſchen und Hickorys und glaubte ſo die Verfolger gänzlich von ſeiner Spur abgebracht zu haben. Das wäre ihm auch vielleicht vollkommen gelungen, denn kein Pferd konnte ihm gerade da folgen, wo er den Bergkamm verließ, Cooks ſcharfes Auge hatte aber ſchon ſeine eigene Büchſe auf des Flüchtigen Schulter und in dieſem den berüchtigten Cotton erkannt; mit jedem Zollbreit Boden vertraut, ſetzte er alſo gleich da, wo er ſich gerade befand, den Hügel hinab, jenem den Weg abzuſchneiden und Sander, der ſeinerſeits ebenfalls mehr Intereſſe an dem Weißen als an dem Neger nahm, folgte dem kühnen Jäger ſo gut es gehen wollte.

Nun war der Weg, den Cotton eingeſchlagen, allerdings ſo wild verwachſen und felſig rauh, daß er für ein Pferd faſt unzugänglich ſchien, Cook aber, von Jugend auf an die raſenden Bärenhetzen gewöhnt, ſah in dieſem Ritt gar nichts Außerordentliches und folgte mit einer Nichtachtung ſeiner eigenen Gliedmaßen, die

Digitized by Google

Sander mehre Male dazu brachte, ſein eigenes Pferd ſcharf einzuzügeln. Das half ihm aber gar Nichts; die beiden Thiere ſchienen auf eigene Hand einen Wettlauf halten zu wollen und Alles, was ihm zu thun übrig blieb, war, den Sattel zu behaupten.

Cotton hatte wieder, durch die Unebenheit des Bodens begünſtigt, einen kurzen Vorſprung gewonnen, jetzt aber, wo eine etwas offnere Bahn den Pferden die augenſcheinlichſten Vortheile gewährte, ſchien ſich ſeine Flucht ihrem Ende zu nähern. Cook, ihm dicht auf den Ferſen, rief ihm ſchon zu, ſich gutwillig zu ergeben, oder er würde ihn wie einen Wolf über den Haufen ſchießen und hatte dabei nur die größte Mühe, Bohs zurückzuhalten, der ſich immer und immer wieder auf den Flüchtigen werfen und ihn erfaſſen wollte. In dieſes Hand blitzte aber der ſcharfe Stahl und Cook wußte recht gut, daß ſein wackerer Hund verloren geweſen wäre, hätte er ſich dem Verzweifelten auf Armeslänge genähert. Aber auch Cotton fürchtete nicht die Büchſe des Verfolgers, denn dieſem blieb ja keine Zeit zum Halten, viel weniger zum Zielen, und im Wald, vom Pferd herabzuſchießen, wäre einfach eine weggeworfene Kugel geweſen. Das Pferd gewann aber mit jedem Sprung an ihm und er ſah, daß er in wenigen Secun-

Digitized by Google

den in der Macht ſeines Feindes ſein müſſe, wenn er nicht das eigene Leben zu retten, das des Verfolgers nehmen konnte.

Kaum drei Pferdelängen waren die Beiden noch von einander entfernt, da wandte ſich der Flüchtling; ſein Auge ſprühte Feuer, die Büchſe fuhr mit Blitzesſchnelle empor und Cooks Leben ſchien verfallen, denn Cotton war ein ausgezeichneter Schütze. Die raſche Flucht aber hatte ſein Blut in Aufregung gebracht — große Schweißtropfen perlten ihm Stirn und Wange hinab und trübten ſeinen Blick — wohl richtete ſich das tödtliche Rohr auf den trotzig Herbeiſprengenden, aber die zitternde Hand vermochte es nicht mehr feſt und ſicher zu halten — es ſchwankte hin und her, und als der Finger den Drücker berührte, ziſchte die Kugel harmlos an dem linken Schlaf des Jägers vorüber und durchbohrte noch den Hut des ihm dicht folgenden Sander.

Ein wildes herausforderndes Triumphgeſchrei von Cooks Lippen verrieth wie gänzlich erfolglos der Schuß geweſen, und noch einmal wandte ſich der Verfolgte zur Flucht. Der Augenblick war aber gekommen, wo ſich ſein Schickſal entſcheiden ſollte; Cook verſuchte zwar zu ſchießen, ſah aber ein, wie zweifelhaft in dieſen Verhältniſſen ein Schuß ſein mußte, er ergriff alſo das leichte

Digitized by Google

Rohr am ſchlanken Lauf, hob es hoch empor und holte ſchon aus zum gewaltigen und für den Flüchtigen dann auf jeden Fall verderblichen Schlag. Da blieb ſein Pferd mit den Vorderbeinen an einer ſchwachen Weinrebe hängen, that noch, im Verſuch ſich loszureißen, einen Sprung nach vorn, ſtürzte dann auf die Knie nieder und ſchleudert Cook, der in dieſem Moment gar nicht auf ſein Thier geachtet, ſondern nur den Feind im Auge behalten hatte, mit der ſchon geſchwungenen Waffe neben den raſch zur Seite ſchreckenden Verbrecher nieder.

Das Blatt hatte ſich für den jungen Mann gar traurig gewandt, denn er war in der Hand eines unerbittlichen Feindes; als ſich Cotton aber raſch gegen ihn wandte und trotz dem grimmig auf ihn einfahrenden Hund den Angriff wagen wollte, kam — allerdings keineswegs in der Abſicht, als Cotton es fürchten mußte — Sander herangeſprengt, in dem er natürlich Nichts als einen neuen Verfolger ſah. Seine eigenen Kräfte waren erſchöpft, kaum vermochten die überſpannten Glieder ihn noch zu tragen, der Trieb der Selbſterhaltung weckte aber noch einmal den ſchon faſt erloſchenen letzten Funken von Kraft und Energie — er ſchleuderte ſeine leere Büchſe mit verzweifelter Kraft gegen den heulend zurück-

Digitized by Google

fahrenden Hund, ergriff die, welche dem gestürzten Reiter entfallen war und sprang einen ziemlich steilen, von rollenden Steinmassen übersäeten Abhang hinab, sah unten daß ihm der zweite Reiter nicht folge, und floh nun noch einmal, jetzt aber mit besserer Aussicht auf Rettung, den letzten Hügeldamm nieder, in das sumpfige Thalland hinein.

Durch Cottons Absprung von ihrer beabsichtigten Bahn, nahm er zwar auch zwei Verfolger von Dans Fersen, dieser aber zögerte nichts destoweniger unschlüssig, ob er seine Flucht wirklich allein versuchen, oder dem weißen Gefährten folgen solle, mit dem er ja noch gar keinen Platz besprochen hatte, wo sie sich, wenn getrennt, wieder finden wollten. James ließ ihm aber nicht lange Zeit zum Besinnen; die Hufe seines wackern Poneys rasselten über die scharfen Steine heran und mit einem:

„Hurrah Du Hund, jetzt bist Du mein!“ flog er, die Büchse jubelnd emporgehalten, heran. Instinktmäßig wandte sich der Mulatte wieder zur Flucht, mehre, quervor über den Weg gestürzte Fichten hemmten aber gleich darauf seinen Lauf, und wenn er sie auch in wilder Hast übersprang, so boten sie doch dem nachstürmen-

Digitized by Google

den Pferd faſt gar kein Hinderniß. Im kecken Satz flog dieſes darüber hin, und als der Unglückliche den Blick wandte, ſah er ſeinen Verfolger kaum zwanzig Schritt hinter ſich.

Da fiel — weiter unten am Abhang des Hügels — ein Schuß, dort entſchied ſich vielleicht für ſeinen Gefährten der Sieg — das blieb auch ſeine letzte Hoffnung — Nur zwei der Feinde waren hinter ihm — noch lag die Möglichkeit vor ihm, dieſe durch entſchloſſene Gegenwehr zurückzuhalten; raſch ſprang er alſo ein paar Schritte zur Seite, auf eine hochwüchſige Fichte zu, und hier, — ſein Piſtol in Anſchlag — ſtellte er ſich und rief, mit vor Anſtrengung und innerer Aufregung faſt erſtickter Stimme:

„Zurück! — der iſt ein Kind des Todes, der noch einen zweiten Schritt gegen mich thut!

Vater wie Sohn hatten lange genug in den Wäldern gelebt, um nicht an die Wahrheit dieſer Drohung zu glauben, Beide wußten aber auch jetzt, daß ihr Opfer geſtellt ſei und nicht weiter könne, während ſie ſelbſt noch, mit friſchen Kräften ihm im Kampf wie Flucht begegnen konnten. Sich aber ganz nutzlos ihm als Ziel preis zu geben, fiel keinem von ihnen ein. Noch aus den Indianiſchen Kriegen her, hatten ſie ſich auch

Digitized by Google

deren Taktik angeeignet, und kaum ſahen ſie, daß der Flüchtling einen Baum annahm, ſo flogen mit Blitzesſchnelle ihre eigenen Pferde herum, wie auf Commandowort ſprangen ſie gleichzeitig aus den Satteln und jeder glitt eben ſo raſch hinter den ihm nächſten Stamm, um ſowohl ſelbſt gegen die feindliche Kugel gedeckt zu ſein, als auch jede Bewegung ihres auserſehenen Opfers überwachen zu können.

Dan nun, der vielleicht glaubte, dieſen erſten Augenblick benutzen zu können, um wieder kurzen Vorſprung zu gewinnen, wollte, als er kaum die Männer abſitzen ſah, raſch hinein in's Dickicht, wohl aber war es gut, daß er noch einmal den Blick zurückwarf, denn ſchon lag des alten Lively Büchſe ſo ruhig wie in einem Schraubſtock, auf ihn geheftet, und faſt unwillkürlich ſchmiegte er ſich ſchnell an den Boden nieder, der tödtlichen Kugel zu entgehen.

„James!" rief da der Alte hinter ſeinem Baum vor, „der Racker hält ſich von hier aus gut verſteckt; ich kann nur die Mündung ſeiner Piſtole ſehen — wenn Du im Stande biſt, ihn irgendwo unten an den Beinen zu erwiſchen, laß es ihm zukommen, aber — hab' Acht auf Dich." —

Digitized by Google

„Nur keine Angſt Vater," — lachte der Sohn zurück, — „er darf's nicht wagen auf mich anzulegen, denn ich liege ſchon im Feuer, und wo er mir nur einen Zoll breit Raum giebt, ſitzt meine Kugel.

Kurze Zeit verharrten die Dreie in ihrer, gleich von Anfang an genommenen Stellung, denn auch die beiden Lively's hatten den Schuß gehört und wollten nun, ohne das eigene Leben irgend einer nutzloſen Gefahr auszuſetzen, erſt einmal abwarten, welch' Reſultat Cooks Verfolgung gehabt, ehe ſie ſelber etwas Entſcheidendes unternähmen. Daß ihnen der Mulatte nicht mehr entgehen konnte wußten ſie recht gut, und James ſtieß jetzt ſeinen laut gellenden Jagdſchrei aus, der auch nicht lange ohne Erfolg blieb. Die Büſche brachen in jener Richtung nach welcher der Weiße geflohen war, und Sander ſprengte auf ſchäumendem Roſſe durch das Dickicht.

Dan hörte ebenfalls das Geräuſch und bog ſich etwas nach vorn, zu ſehen welch neuer Feind ihm dort erſcheine. Da berührte des alten Lively Finger den Stecher, und der Schuß dröhnte durch den ſtillen Wald. Nun hatte Lively aber keineswegs auf den Mulatten ſelbſt gezielt gehabt, ſondern nur ein, am Stamm locker hängendes Stück Rinde auf's Korn genommen, um den

Digitized by Google

Flüchtling vielleicht zu erſchrecken und zur Uebergabe zu zwingen, dieſer aber, der wahrſcheinlich glaubte, daß er durch ſeine vorige Bewegung irgend eine Blöße gegeben hätte, oder auch vielleicht von der abſpringenden Rinde leicht berührt wurde, ſprang raſch und unwillkürlich nach vorn, vergaß aber dabei ganz, welch gefährlicher Feind ihn hier bedrohe. Mit Blitzesſchnelle richtete ſich James Rohr, und in demſelben Moment zuckte auch der Strahl aus ſeiner ſicheren Büchſe, während der unglückliche Mulatte, durch den Schenkel getroffen, wehklagend zu Boden ſtürzte.

Dieſe Wunde wäre nun allerdings nicht tödtlich geweſen, ſondern entſprach nur dem Zweck, „den Nigger zu fangen“ wie es die Abſicht der Hinterwäldler geweſen, jetzt aber ſprengte mit wildem Schreien, die blonden Locken wild um die Schläfe flatternd, den feinen Tuchrock durch Dorn und Rebe zerriſſen, die Flinte aber hochgeſchwungen in der Hand, Sander auf den Schauplatz, warf ſich neben dem verwundeten Mann vom Pferde und ſchmetterte ihm auch ſchon im nächſten Moment den ſchweren Kolben auf den Schädel nieder, daß er nur noch kaum den Arm zum Schutz emporwerfen konnte und dann, von dem gewaltigen Schlag beſinnungslos, zuſammenbrach. Sander aber, damit keines-

Digitized by Google

wegs zufrieden, holte schon auf's Neue aus; jetzt aber hatte auch James den Platz erreicht, und warf sich ihm entgegen —

„Halt Sir, halt sag' ich — ist das bei Euch Sitte, einen Menschen zu mißhandeln, wenn er verwundet am Boden liegt?"

„Die Pest über den Schuft! schrie da mit heiserer Stimme Sander, und versuchte, sich von dem jungen Manne loszumachen — „laßt mich dem Buben den Schädel einschlagen, Mann, oder wollt Ihr einen von der Bande entkommen lassen, während Euer eigener Freund unten in der Schlucht durch's Herz geschossen liegt?"

„Was? — Cook?" rief James entsetzt und ließ den Arm des jungen Bösewichts frei, der rasch die schwere Waffe zum dritten Mal hob und schon mit zornblitzenden Augen die Stelle ersah, wo er sie am tödtlichsten einsenken könne. Indessen war aber auch der alte Lively, nicht so flink mehr auf den Füßen als sein Sohn, herangekommen, riß ohne weiteres die Schrothflinte aus des Wüthenden Hand und warf sie weit von sich, trat dann zwischen ihn und den bewußtlosen Mulatten und rief ärgerlich:

Digitized by Google

„Gottes Tod, Sir, wenn Ihr mit Gentlemen auf die Jagd reitet, so betragt Euch auch wie ein Gentleman; der Gefangene hier ist unser und wir wollen ihn schon deshalb lebendig behalten, um über Manches, was uns hier weggekommen ist, Aufschluß zu hören." —

„Er hat aber Eueren Kameraden ermordet," rief Sander dagegen.

„Der kommt da eben über den Berg herüber," erwiederte der Alte ruhig, und in der That kam auch Cook, der den Schuß gehört hatte, zu Fuß und mit blutender Stirn, seine eigene Büchse aber in der Hand, über den niederen Hügelkamm, der sich hier wellenförmig nach nordwesten hinauf zog. Cook wollte jetzt aber vor allen Dingen wissen, weshalb Sander ihm nicht besser beigestanden und den Flüchtigen mit seiner Schrothflinte wenigstens in die Beine geschossen habe. Sander behauptet dagegen viel zu weit entfernt, gewesen zu sein und sagte, er hätte ihn selbst von der Kugel tödtlich verwundet geglaubt."

„Dann war's allerdings recht freundlich, mich so allein zwischen den Steinen liegen zu lassen," brummte Cook — doch wahrhaftig — dort liegt der Mulatte — ist er todt?"

Digitized by Google

Mit wenigen Worten erzählte er nun den Hergang seiner Verfolgung, und wie ihm unglücklicher Weise im entscheidenden Moment das Pferd gestürzt sei. Weiter nachzusetzen blieb nutzlos, da Bohs wohl der Spur eines Mulatten, keineswegs aber der eines Weißen gefolgt wäre, wenn er noch überhaupt hätte laufen können. Der Schlag nämlich, den der Flüchtling gegen ihn geführt, als er an ihn anspringen wollte, hatte seine Schulter und sein Rückgrat getroffen, so daß er, wann ihm auch vielleicht kein Knochen beschädigt war, doch kaum mehr von der Stelle konnte und mit augenscheinlicher Anstrengung und Pein hinter seinem Herrn her hinkte.

Sie beschlossen also, den Neger vor allen Dingen mit zu Haus zu nehmen, das ihnen auf jeden Fall näher als Helena lag, und dort das Weitere zu bereden.

James Kugel war dem armen Teufel oben durch den rechten Schenkel gegangen und er blutete stark, der Kolbenschlag schien aber viel gefährlicher für ihn geworden zu sein, denn sein rechter Arm, den er der nieder schmetternden Waffe entgegen gehalten, war dicht über dem Handgelenk abgebrochen und das Blut quoll auch in dunklen, langsamen Massen aus dem

Digitized by Google

ſchwarzen Wollenhaar an der rechten Seite ſeines Kopfes hervor Der alte Lively verband ihn nun zwar ſo gut es gehen wollte, der Mulatte gab aber kein Lebenszeichen von ſich; nur das ſchwache Schlagen ſeines Herzens verrieth noch daß er athme, und ſie konnten ihn nicht anders transportiren, als vermittelſt zweier Satteldecken, die ſie zwiſchen die Pferde Cooks und des alten Lively ausſpannten und ſo eine Art Trage bildeten, mit der ſie freilich nur entſetzlich langſam über den rauhen Boden vorzurücken vermochten.

James jedoch erklärte, den entflohenen Weißen diesmal nicht ſo leichten Kaufs davon zu laſſen, ſondern auf ſeiner Fährte bleiben zu wollen, ſo lange ihm das irgend möglich ſei. Er bat alſo nur noch ſeinen Vater, ihn bei den Damen zu entſchuldigen, da dies eine Sache von Wichtigkeit ſei und nicht aufgeſchoben werden könne, ſchulterte dann ſeine Büchſe, warf ſich auf ſein Pferd und folgte, ſo raſch es ihm ſein Scharfblick, ja und ſelbſt der Inſtinkt des Jägers geſtattete, die Stellen auszuwühlen die ein flüchtiger Mann am wahrſcheinlichſten einſchlagen würde, den Spuren des Weißen, der übrigens, wie er hie und da bemerkte, verwundet ſein mußte, da er an mehren Orten Blutflecken fand. An einem Stein aber, wo er ſich,

Digitized by Google

wahrſcheinlich keine Verfolger mehr fürchtend, verbunden hatte, hörten dieſe auf, und dem jungen Mann blieb es jetzt überlaſſen, da eine Fährte zu erkennen, wo das Auge des Laien nur, noch nie vom menſchlichen Fuß berührte Wildniß geſehn haben würde.

Digitized by Google

III.

Bolivar. — Marie's Flucht.

In derselben Zeit etwa, wo Tom Barnwell von Helena abstieß, um in Montgomerys Point Vorerkundigungen einzuziehen und das Flatboot am nächsten Morgen wieder zu treffen, schoß auch aus den tief überhängenden Weiden der Insel ein kleiner schmaler Kahn in die Strömung des Mississippi hinaus und hielt dem Arkansischen Ufer zu. Zwei Personen saßen darinnen, der Neger Bolivar und der Mestizenknabe Olyo — und der erstere handhabte die beiden Ruder, in die er sich aus allen Kräften hineinlegte, während der andere in nachlässig vornehmer Stellung hinten im Stern des kleinen Bootes lag und das leichte Steuer regierte.

Er trug eine einfache graue Livree und zwar nur in Jacke und Beinkleid bestehend, deren Nähte mit

Digitized by Google

carmoisinnen Schnüren besetzt waren, eine eben solche Mütze lag neben ihm, seinen Kopf aber schützte ein großer breiträndriger Strohhut gegen die sengenden Sonnenstrahlen. Bolivar dagegen schien diese um so weniger zu achten, ja im Gegentheil sich eher behaglich darin zu fühlen, denn er hatte Hut, Jacke und Hemd abgeworfen und nur die weiten grauleinenen Beinkleider anbehalten, so daß die Sonnengluth unmittelbar auf seine muskulösen feuchtsammtnen schwarzen Schultern herabbrannte. Im Kahn lagen mehre starke Bleitafeln, über die zusammengelegtes Leinen — vielleicht ein Sack — hingeworfen war.

Ein gar freundliches Verhältniß mußte aber zwischen den Beiden, dem Manne und dem Knaben nicht obwalten, denn der Neger blickte, ohne ein Wort mit seinem Gefährten zu wechseln, mürrisch vor sich nieder, während Olyo, wie zum Hohn, eines der sogenannten Niggerlieder pfiff und dabei spöttisch lächelnd über die dunklen Glieder des Aethiopiers hin nach dem breiten Waldstreifen sah, dem sie sich mehr und mehr näherten. —

Der Knabe Olyo war nämlich ein Mestize — von weißer und Indianischer Abkunft — was ihn, den Nordamerikanischen Ansichten nach, weit über den Neger stellte; ohnedieß wurde er aber auch noch von seiner schönen

Digitized by Google

Gebieterin vor allen Andern wie ein verzogenes Kind begünstigt, so daß er sich selbst gegen die weißen Männer der Insel, wenn nicht herrisch, doch jedenfalls trotzig und unfreundlich benahm, weshalb ihm auch keiner derselben grün sein mochte und nur Alle eben die Scheu vor dem Capitain selbst zurückhielt, daß sie nicht den Favoriten seines Weibes einmal recht derb und nachdrücklich züchtigten. Bolivar aber, der als der einzige Neger, und daher unter dem Knaben stehend, dessen Tyrannei schon mehre Male hatte ertragen müssen, ohne weder von Kelly selber Genugthuung, ja bei Georgine selbst Gehör zu finden, nährte einen finsteren Haß gegen den jungen leichtsinnigen Burschen, und wohl nichts Gutes mochte es diesem prophezeiheu, daß der Blick des Aethiopiers manchmal, und wenn auch nur für Secunden, mit einem wilden, triumphirenden Lächeln auf dem schönen Antlitz des schwarzlockigen Knaben ruhte.

Endlich brach Bolivar das Schweigen und brummte, während er eine kurze Zeit mit Rudern einhielt:

„Steuert, zum Donnerwetter, grade, oder laßt's ganz sein — der Henker soll eine solche Arbeit holen, wo man einmal im rechten und einmal wieder im linken Ruder liegen muß, weil's dem jungen Herrn da

eben bequem iſt, bald hierherüber, bald dahinüber zu halten — 's iſt kein Kinderſpiel, in ſolcher Hitze zu rudern."

„Deinen Teint wird ſie Dir wenigſtens nicht verderben," ſpöttelte der Meſtize — „aber, Ruhe da vor dem Maſt — es kann oder muß Dir vielmehr egal ſein, ob Du ein paar Ruderſchläge mehr thuſt oder nicht. Unship your star board wheel — hörſt Du, Bolivar — Du ſollſt mit dem rechten Ruder einmal aufhören — Holzkopf, verſteht den gewöhnlichſten Dampfboot-Ausdruck nicht."

„Wir dürfen nicht ſo hoch oben landen," erwiederte finſter der Neger — „ſeht Ihr dort weiter unten den hellgrünen Fleck? — es iſt gerade da, wo der Rohrbruch bis vorn an das Ufer läuft? dort geht eine kleine Bayou hinein, und da wollen wir das Boot laſſen; alſo ſteuert jetzt ordentlich, oder laßt das Ruder ganz liegen."

„Hu hu hu — alter Brummbär," ſpöttelte ihm der Knabe nach — „wenn ich nun nicht will? — he? aber meinet wegen, deſto eher werde ich Deine häßliche Geſellſchaft los, ſo habe denn dieß eine Mal Deinen Willen. Wo find' ich das Pferd?"

„Ich zeig' Euch den Platz, wenn wir hinkommen."

„Und die Straße?"

Digitized by Google

„Keine fünfhundert Schritte weſtlich von dort.“

„Führt keine rechts oder links ab?“

„Keine“ — ſagte der Neger düſter — „habt keine Angſt, Ihr könnt den Weg nicht verfehlen.“

Olyo ſchien beruhigt und regierte von da an das Steuer regelmäßiger, Bolivar aber überflog jetzt forſchend mit den Blicken die weite Fläche des Stroms, die er von dort aus überſehen konnte. Nichts ließ ſich erkennen, als drei oder vier Flatboote, die langſam und träge mit der Fluth ſtromab kamen. Das kleine Boot gerieth jetzt in die ſtärkere Strömung, die dicht am Ufer hinſchoß, und Bolivar ruderte aus Leibeskräften.

„Haltet ein klein wenig mehr ſtromauf“ — rief er dem Knaben zu — „noch mehr — ſo — die Fluth reißt uns ſonſt unter jenen Baumwollenholzbaum.“

„Der Fluß ſteigt!“ meinte der Meſtize, während er auf die raſch vorbeitreibenden gelben Schaumblaſen ſah — „nun Zeit iſt's auch — die Miſſouri-Waſſer haben dies Mal lange auf ſich warten laſſen. Aber halt, Bolivar — halt, ſag' ich — verwünſchter Nigger, Du führſt mich ja mitten in die naſſen Büſche hier hinein,“ rief der Kleine plötzlich, als der Neger ſcharf in die ſchmale Mündung der Bayou hielt, die von tief in das Waſſer hängenden Reben und Ranken faſt ver-

Digitized by Google

ſchloſſen war. — Bolivar ſchien den Rath aber nicht zu achten. — „Wirſt noch näſſer werden," murmelte er vor ſich hin und im nächſten Moment warf er mit ſchnellem Ruck die Ruder aus ihren Ruderlöchern in das Boot, während dieſes durch die letzte Anſtrengung pfeilſchnell vorwärts getrieben, raſch in das grüne Gewinde hineinglitt und dahinter verſchwand.

Was bedeutete jetzt jener ſcharf abgebrochene, wilde, kreiſchende Angſtſchrei? jenes kurze, aber verzweifelte Ringen? — die Schlinggewächſe erzitterten und aus der Bayou vor drängten ſich kurze kleine Schlagwellen, als ob da drinnen irgend ein großer Fiſch das Waſſer peitſche. — Kein Laut wurde aber mehr gehört — die Reben hörten endlich auf zu ſchwanken, das Waſſer beruhigte ſich wieder und mehre Minuten lang herrſchte ein lautloſes, unheimliches Schweigen — endlich theilten ſich die Büſche — der Kahn glitt daraus hervor und hinten darin ſtand der Neger — allein. Sein ganzes Ausſehn war wild und verſtört und ſein Antlitz hatte eine graue Aſchenfarbe angenommen — er ſtrich ſich die wirren Wollbüſchel aus der Stirn und blieb, als das Boot langſam mit der Strömung hinabtrieb — mehre Secunden lang tief Athem holend ſtehn. Endlich warf er einen ſcheuen trotzigen Blick nach

Digitized by Google

dem grünen Dickicht zurück, das er eben verlassen hatte, griff dann wieder zu den Rudern und arbeitete sich langsam am Arkansischen Ufer hinauf, um weiter oben, quer durch nach der Insel zurückhalten zu können.

Nur einmal hielt er unterwegs an, und zwar, vor der Strömung geschützt, dicht hinter einem dort in den Strom gestürzten Baum, an dessen Aesten er seinen Nachen auf kurze Zeit befestigte. Hier wusch er sich den Oberkörper, scheuerte einzelne Theile des Bootes aus und zog dann sein Hemd und seine Jacke an. Als er die Jacke aufnahm, fielen zwei darunter geschobene und schon vergessene Briefe ins Boot hinein. Bolivar konnte zwar nicht lesen, aber dennoch betrachtete er die Adresse des einen mit großer Aufmerksamkeit — es war ein Blutfleck darauf. Mit dem breiten angefeuchteten Finger versuchte er ihn wegzuwischen, doch das ging nicht, der Fecken wurde nur noch größer und häßlicher. Er hielt den Brief jetzt ein paar Secunden in der Hand, und schien nicht übel Lust zu haben, ihn über Bord zu werfen. Er drehte ihn bald rechts, bald links, dann aber, als ob er sich eines besseren besönne, trocknete er die feuchte Stelle mit dem Aermel seiner Jacke so gut es gehen wollte, und schob die beiden Schreiben in die weiten Taschen seiner Beinkleider.

Digitized by Google

Schon wollte er das Tau wieder lösen, das den ſcharfen Bug des Fahrzeugs noch ſchäumend gegen die unruhigen kleinen Wellen anzog, da fiel ſein Blick auf den Platz, wo der Knabe vorher geſeſſen, und auf deſſen dort zurückgelaſſene Mütze. Er trat ein paar Schritte vor, nahm ſie auf, und ſah ſich rings im Boote nach etwas um — der Sack und die Bleiplatten waren verſchwunden — im Boote lag weiter Nichts als die beiden Ruder und ſein eigner Strohhut.

„Verdammt," murmelte er vor ſich hin — „hab' ich denn gar nichts?" — mit den Händen befühlte er ſich am ganzen Körper. Da traf ſeine ſuchende Hand einen harten Gegenſtand — es war ſein großes, breites Meſſer — eine ſchwere maſſive Klinge mit gewöhnlichem braunen Holzgriff und einer kleinen Kreuzplatte daran, die Hand vor dem Hineinrutſchen zu bewahren. Er betrachtete es einen Augenblick, dann murmelte er leiſe vor ſich hin:

„Hol's der Henker — von dem Zeug giebts drüben noch mehr und beſſere Waare — das hier mag ſeine letzten Dienſte verrichten."

Und damit ſpießte er die kleine Mütze auf den ſpitzen Stahl — drückte ſie bis dicht unter das Heft und hielt ſie mit ausgeſtrecktem Arm hinaus, über das

Digitized by Google

Waſſer. Im nächſten Moment ſpritzten die Wellen empor und ſchloſſen ſich augenblicklich wieder über der tief hinab tauchenden Waffe.

Der Neger ruderte langſam zur Inſel zurück.

Dort gings aber heut' gar wild und luſtig zu; reiche Beute war am vorigen Tage eingekommen, noch reichere wurden in Kurzem erwartet, und die Führer hatten Beide die Inſel verlaſſen, was Wunder dann, daß ſich dieß wüſte Volk zügelloſer Völlerei überließ und jetzt nur noch mit Mühe von dem faſt allein nüchternen Peter im Zaume gehalten werden konnte, der ſie wieder und immer wieder vor den Folgen warnen mußte, wenn vorüberfahrende Boote den Lärm hören ſollten. Die Schaar war aber auch faſt nicht einmal mehr damit einzuſchüchtern, ſie behaupteten, das ſei ſchon oft vorgefallen, und kein Flatbootmann würde darin etwas Außerordentliches finden, wenn er Lärmen und Geſchrei auf irgend einem ſonſt unbewohnten oder ihm wenigſtens unbekannten Platz höre. Ueberdieß könne ja doch keiner landen, dafür wäre geſorgt.

Peter, der ſich nicht anders zu helfen wußte, hatte ſchon mehre Male des Capitains Frau zu bereden geſucht, zwiſchen die Trunkenen zu treten und ſie zur Ordnung anzuhalten, dieſe aber tröſtete ihn fortwährend

Digitized by Google

mit Kelly's baldigem Erſcheinen und immer wieder umſonſt verſchwendete er Bitten und Drohungen an die zügelloſe Bande.

Da landete Bolivar, verbarg ſeine Jolle und betrat den inneren, von den Gebäuden eingeſchloſſenen Raum, wo er mit wildem Jauchzen von den Zechenden begrüßt wurde. Nun war der Neger ſonſt allerdings eher mürriſcher, verſchloſſener Natur, und hielt ſich am liebſten fern von den Weißen, die ihn doch ſtets ſeiner Hautfarbe und Abſtammung wegen verachteten. Heute aber, in ſeiner jetzigen Stimmung und Aufregung, kam ihm ein ſolches Treiben gerade gelegen; ſeine Augen glänzten in lebendigerem, wilderen Feuer, und mit einer Art Schlachtſchrei — wer weiß denn, ob er nicht in dem Augenblick an die tollen Kämpfe in Kongo oder Guinea zurück dachte — ergriff er die dargereichte Flaſche und ſchien ſie im wahnſinnigen Rauſche leeren zu wollen.

„Halloh!“ rief aber da ein langer Burſche aus Illinois — „halloh, mein Türkey Buſſard, willſt wohl den Brunnen auf einen Anſatz austrinken? abgeſetzt, Schneeherzchen, abgeſetzt und Athem geholt, nachher kann man auch noch ein vernünftiges Wort mit zur Unterhaltung beitragen.“

Digitized by Google

„Die Peſt auf Euere Unterhaltung," brummte der Neger, „Euer Brandy iſt mir lieber — aber gebt her die Flaſche — er ſchmeckt. Wo habt Ihr den wieder aufgegabelt, aus den nördlichen Staaten, wie?"

„Hahaha — die braune Chokoladentafel hat eine ſuperfeine Naſe" — lachte der Illinoiſer, „wittert den Braten auf Tiſchlänge — weiß, daß wir ganz kürzlich ein koſtbares Nordboot gekapert haben, und iſt nun ſo verdammt ſcharfſichtig zu ergründen, daß dieſer vortreffliche Pfyrſichbrandy aus dem Norden kommt. Aber, Schätzchen, Du mußt auch Kunſtſtücke machen wenn Du trinken willſt, mußt Dir Dein tägliches Brod verdienen, auf daß Dir's wohlgehe und Du lange lebeſt auf Erden."

„O geht mit Euren Narrheiten zum Teufel, Corny, gebt die Flaſche, ſag' ich, mich durſtet — nein? ei ſo behaltet Euer Geſöff und fahrt zur Hölle — 's wird wohl noch anderer aufzutreiben ſein." Und damit wandte er ſich ab, und wollte zu ſeinem eigenen kleinen Wohnhaus, das dicht an das ſeines Herrn angeſchmiegt ſtand, gehen, Corny vertrat ihm aber den Weg und während er ihm mit der linken die bis dahin verweigerte Flaſche vorhielt, erfaßte er mit der rechten Hand ſeinen Arm und rief:

Digitized by Google

„Halt da, meine Alabasterkrone, so kommst Du mir heute Abend nicht fort — ich habe den Burschen hier — Gelbschnäbel, Bolivar, die eben aus den Buckeyestaaten herauskommen, elende erbärmliche Hoosier nur — von Deinen Schädelfähigkeiten und Kopfarbeiten erzählt — nicht Hirnprodukte, Bolivar, sondern reine Schädelmanufactur. — Weißt Du wohl, alter Bursche, wie Du uns neulich mit der Stirn den Käse durchgeschlagen hast? Denk Dir, die Lumpe hier wollen mir das nicht glauben — Landratten die es sind — ich habe um zwanzig Dollar mit ihnen gewettet, Schneeball; willst Du sie mir verdienen helfen? halbpart, mein Silberfasan!"

„Ich wär' gerade heut' Abend zu solchen Albernheiten aufgelegt," knurrte der Neger, „— die Pest auf Euere zwanzig Dollar, ich habe heute mehr Dollar verdient, als Ihr in Eueren Hut schütten könnt — zwanzig Dollar — pah!" — und er schlug dem Weißen ein Schnippchen, und wollte sich von ihm losmachen. Der aber, nicht gesonnen den einmal Gefaßten sobald wieder loszulassen, hielt nur um so fester und rief, während er den Uebrigen einen von dem Neger unbemerkten schlauen Blick zuwarf, und nach etwas an seinem Körper umherfühlte:

Digitized by Google

„Hier, Bolivar — hier, meine zuckersüße Puderquaste, meine liebenswürdige Theerose — hier sieh einmal, was sagst Du zu dem Messerchen, ah? verlohnte es sich denn der Mühe, eines solchen Prachtstücks wegen einmal einem Freund gefällig zu sein?"

Die Uebrigen stürmten jetzt auch auf Bolivar ein und ein Theil bat, der andere lachte und sagte er wisse selber am besten, daß er es nicht könne, deshalb sei er auch so breitwillig. Bolivar dagegen, ohne sich weiter um Hohn oder Bitten zu kümmern, griff nach dem Messer und heftete den funkelnden Blick auf den herrlich verzierten Stahl. Es war ein türkischer Scimitar — Gott weiß wo erbeutet, auf jeden Fall aber leicht gewonnen — mit mattgrüner gewässerter Klinge und kostbarem, gold- und silber-geschmückten Griff — eine Waffe, die ein Sultan hätte tragen können.

Wäre er nüchtern gewesen, so mußte er Verdacht schöpfen, weshalb der wilde Bootsmann so werthvollen Preis auf einen tollen Streich setzte, so aber, durch das rasch hinabgeschüttete feurige Getränk erregt — gerade einer Waffe bedürftig, schien er sich plötzlich eines besseren zu besinnen. Er blickte mit den rollenden Augen rasch im Kreise umher, jauchzte dann, den alten Strohhut weit in die Ecke zurückschleudernd, laut auf und schrie:

Digitized by Google

„Hurrah, meine Burſchen — der Genickfänger iſt prächtig — Bolivar will Euch zeigen, wie man ſich in einen „Weſtlichen Reſerve-Käſe“ hineinarbeitet. Huſſah — wer will noch mehr dagegen ſetzen?“

Ein wildes Getümmel entſtand jetzt, Alles drängte und ſchrie durch einander, und Bolivar, mitten zwiſchen den Uebrigen, die blanke Waffe gezogen, das dunkle Geſicht mit den weißen rollenden Augen und den Elfenbein-Zähnen, tanzte in phantaſtiſch-raſenden Sprüngen einen Jim Crow, während er mit gellender ſcharfer Stimme die Melodie dazu ſang:

„Dreht Euch nur Ihr Niggers — dreht Euch nur im Ring.
Dreht Euch nur und wendet Euch und höret was ich ſing —
Singen will ich Euch ein Lied, vom braunen Bill und Joe
Und jedesmal beim letzten Vers da ſpringe ich Jim Crow!

und mit einem Ton auf der letzten Sylbe, der durch Mark und Bein drang, tanzte er, unter dem Beifallsruf der jetzt einen Kreis Bildenden, den beliebten und von ihm mit bewundernswerther Muskelkraft ausgeführten Negertanz, während er mit Hacken und Zehen den ſchneller und immer ſchneller wirbelnden Takt dazu ſchlug.

Digitized by Google

„So haltet zum Donnerwetter die Mäuler!“ rief jetzt Peter, noch einmal zwiſchen ſie ſpringend, während er den Neger bei den Schultern faßte und ihn zu beruhigen ſuchte; „heilige Dreifaltigkeit“ — Peter ſchwur nur dann bei etwas Heiligem, wenn er wirklich ernſtlich wüthend war — „'s iſt ja um rein toll zu werden. Wollt Ihr uns denn die Nachbarſchaft mit Teufels-Gewalt auf den Hals ſchreien?“

„War einmal ein Nigger“ — jauchzte Bolivar, indem er, trotz dem Gegendruck — immer wieder, wie eine niedergedrückte Stahlfeder emporſchnellte —

„War einmal ein Nigger — gar ein großer Mann,
Hatte gelbe Hoſen und auch gelbe Stiefeln an,
Aber ſeinen Hut dabei, den trug er etwa ſo,
Und jedesmal beim letzten Vers, den tanzte er Jim Crow

Hurrah hoh!“

„Bravo — bravo!“ ſchrie die Schaar — „Peter ſoll auch tanzen — hurrah für Peter!“

„Ruhig, Ihr Kreuzkröten, Ihr — ruhig, ſag' ich.“ tobte Peter dagegen, und machte faſt noch mehr Lärm als die Uebrigen; der Illinoiſer aber brachte den Haufen wieder auf das frühere Originalthema zurück.

„Den Käſe her!“ rief er — „den Käſe her —

Digitized by Google

Bolivar will ihn chinesisch begrüßen — bringt einen Käse." —

Einige liefen augenblicklich fort und kamen bald mit einem der sogenannten „Westlichen Reserve-Käse" zurück, die in den nördlichen Staaten, besonders in Ohio und Pensylvanien sehr viel bereitet und nach dem Süden verschifft werden. Es sind große runde Käse, etwa zwei Fuß im Durchmesser und vier bis fünf Zoll stark, mit gewöhnlich dunkelgelber zäher Schaale, so daß der Käse etwas ungemein Elastisches hat. Ein gewaltiger Schlag gehört denn auch dazu einen solchen Käse so zu treffen, daß sich die Schaale in der Mitte bricht, denn gewöhnlich weicht sie vor dem Stoß wie Gummi elasticum zurück. Bolivar hatte dieß Kunststück aber schon mehre Male gemacht, und war seines Erfolges ziemlich gewiß. Ueberhaupt zeichnen sich die Neger durch eine entsetzlich harte Hirnschaale aus, die sie ja auch oft selbst unempfindlich gegen ihre stahlharten Kriegskeulen macht, deren Schlag den Schädel eines Weißen wie eine Eierschaale zertrümmern müßte. Im Ringkampf benutzt der Afrikaner ebenfalls die Stirn fast mehr als die Faust, und sucht hauptsächlich seinen Gegner zu erfassen und mit dem eigenen Vorderkopf zu Boden zu schlagen; zwei mit einander ringende Neger

Digitized by Google

geben ſich daher oft Stöße, die, wie das Zuſammenrennen zweier Widder weit hinausſchallen, und dem Weißen beim bloßen Zuſehn Kopfſchmerz verurſachen. Der Illinoismann, der den Neger nicht recht leiden konnte, hatte ihm aber etwas ganz anderes zugedacht und beredete ſich jetzt ſchnell flüſternd mit einigen Anderen.

Indeſſen hob ein junger Burſche den Käſe mit dem Rand auf eines der an der Wand hier anfgeſtellten Zuckerfäſſer, Bolivar aber, der indeß der Flaſche noch immer wilder und unmäßiger zugeſprochen hatte, woran ihn die andern auch gar nicht verhinderten, machte noch ein paar Luftſprünge, ſchob ſein, ſchon im Voraus beanſpruchtes Meſſer in den Gürtel, faßte dann den Käſe mit beiden markigen Fäuſten, zog den Kopf, ſo weit er konnte, zurück — und ſchlug nun mit ſeiner Stirn mit ſolch unwiderſtehlicher Gewalt auf die zähe Rinde, das dieſe borſt, und ſein krauſes Wollhaar in die weiche innere Maſſe eindrang.

Ein donnernder Jubelruf feierte den Triumph des Afrikaners, der den Käſe in die Höhe hob und ihn höhniſch lachend vor die Füße der Jauchzenden warf.

„Da — ihr Buckra's," rief er dabei, — „da habt

Ihr Eueren Quark — in ein ſolch breiweiches Ding fährt Bolivar mit der Naſe hinein.“

„Das iſt auch nur Quark!“ ſchrie da ein kleiner Hooſier, indem er ſich durch die Uebrigen vordrängte — „mit einem ordentlichen Indianakäſe ſollteſt Du das bleiben laſſen — Rußbutte!“

„Was?“ tobte dagegen der von Illinois an, „bleiben laſſen —? Bolivar bleiben laſſen? was wollt Ihr verkümmerten Hooſiers denn wohl für 'was Apartes haben, da oben in Eueren Holzländern — her mit dem Indianakäſe — hier ſind fünf Dollar für einen — bringt den zäheſten, den ihr finden könnt und ſetzt nachher was Ihr wollt, ich halt' es, daß Bolivars Eisbrecher eben ſo leicht hineinfährt, als ob's eine New-Yorker Damenhutſchachtel wäre. Hurrah Bolivar, nicht wahr, wir ſind die Beiden die's der Bande zeigen können?“

„Hurrah!“ ſchluckte Bolivar, deſſen Augen ſchon anfingen gläſern und ſtier zu werden — hurrah — bringt einen von Eueren verdammten Hooſierkäſen — her damit ſag' ich — hier iſt das Kind, das ihn vernichten und bis in die Mitte nächſter Woche hineinſtoßen kann — wo iſt der Hooſierkäſe?“

„Hier, Herzchen!“ ſagte da der kleine Indiana-

Digitized by Google

Mann, während er einen neuen Käse brachte und auf eine flache, dicht an der Wand lehnende Kiste stellte — „so, den versuch, und wenn Du in den auch hineinfährst, dann nenne mich einen Dutchman.

„Hussah — hier kommt Bolivar," jubelte der Neger, und wollte sich schon, wie ein Widder, auf das neue Ziel stürzen, hieran aber verhinderte ihn für den Augenblick Corny und rief: —

„Halt, mein Schneekönig — den Käse hab' ich eben für theueres Geld gekauft, und möchte nicht gern einen Theil Deiner Wollperücke als Angedenken darin aufbewahrt und nachher zwischen die Zähne bekommen — denn daß Du mitten durchfährst ist gewiß — so — laß mich nur erst das Handtuch hier darüber decken, nachher magst Du wie Gottes Gericht zwischen die Maden fahren."

„Deckt ein Tuch darüber!" jauchzte der Neger, während sich die übrigen um ihn sammelten und seine Aufmerksamkeit ablenkten. Corny aber warf den Käse schnell bei Seite und hob dagegen einen kleinen, ganz den Umfang habenden Schleifstein rasch an seine Stelle, den er mit dem breiten Handtuch überhing, — „deckt ein Tuch darüber, wenn Ihr keine afrikanische Wolle brauchen könnt."

Digitized by Google

„Aber er darf ihn auch nicht mit den Händen anfassen!“ schrie da der kleine Hoosier — „hol' ihn der Teufel, er drückt ihn an der Seite ein, nachher muß er in der Mitte wohl platzen.“ —

„Hohoho“ — jauchzte der Neger und schlug eine wilde Lache auf, — „hohoho — meiner Mutter Sohn wird's Euch zeigen, wie man westlichen Käse anschneidet, — Platz da, Ihr Bukra's, Platz.“

„Wenn ich dann am Sonntag — zu der Liebsten geh
Bring ich bunten Kaliko und Kaffe ihr und Thee
Küsse sie dann auf den Mund und mach' es grade so,
Und jedesmal, nach jedem Kuß, da springe ich Jim Crow.“

„Hurrah für alt Virginny!“ und mit zurückgezogenen Ellbogen, den Kopf vorn nieder gebogen, die Augen geschlossen, sprang er hoch in die Höhe, und flog im nächsten Augenblick — während ihn die Uebrigen in erwartungsvollem Schweigen umstanden, mit fürchterlicher Gewalt gegen den verhüllten Stein.

Der Schlag hätte einen Ochsen zu Boden werfen müssen und Bolivar stürzte denn auch, wie von einer Kanonenkugel getroffen, hinterrücks auf die Erde nieder, wo er mehre Secunden lang, von Keinem unterstützt, wie todt liegen blieb. Endlich aber, von dem lauten Jubeln der Schaar wieder in etwas zum Be-

Digitized by Google

wußtsein gebracht, richtete er sich langsam empor, und schien im ersten Anfang nicht recht zu begreifen, was das Ganze bedeute, auf wessen Kosten dies convulsivische Gelächter den Raum erschüttere und was eigentlich mit ihm selbst vorgegangen. Der Kopf mochte ihm aber wohl wirbeln und dröhnen, denn er drückte beide kräftige Fäuste fest gegen die Schläfe an und schloß eine Weile die Augen, dann aber, als er den Blick wieder aufschlug, fiel dieser gerade auf den noch an der Wand lehnenden Schleifstein, von dem das Tuch durch den Stoß herabgerissen war und überrascht und verstört sah er die Männer im Kreise an. Das machte jedoch auf die wilde Schaar eine noch viel komischere Wirkung und betäubendes Gelächter schallte ihm von allen Seiten entgegen.

Bolivar, der sich hier allein verachtet und verspottet sah, und jetzt leicht begriff welcher Streich ihm gespielt sei, stand mehre Secundenlang mit Zorn und Wuth blitzenden Augen und fest auf einander gebissenen Zähnen da, bis ihm Corny noch spottend in den Weg trat, und ihn frug, ob er nicht glaube die Hoosierkäse seien zu sehr in der Sonne getrocknet. Da wurde es ihm klar, wer der Anstifter des ganzen Streiches sei, und ehe nur Einer an Gefahr dachte, oder sie verhin-

Digitized by Google

dern konnte, fuhr der Neger, wie ein abgeschossener Pfeil auf den Matrosen zu und hatte den überrascht Zurückprallenden im Nu, und wie der Panther seiner Wüsten, mit den Zähnen an der Kehle gepackt. Wohl sprangen die Nächststehenden hinzu, den Rasenden von seinem Opfer hinwegzureißen, fest, fest hielt er dieses aber umklammert, und als es ihnen endlich gelang, stürzte Corny blutend in die Arme seiner Freunde zurück. —

Der Neger wehrte sich jetzt mit verzweifelter Wuth gegen die Ueberzahl und versuchte besonders das Messer zu ziehen, das er im Gürtel trug. Daran verhinderten ihn aber die Piraten, warfen ihn zu Boden und banden ihm Hände und Füße; ja ein Theil derselben, und besonders Cornys Freunde, schien nicht übel Lust zu haben, schnelle Gerechtigkeitspflege zu üben und ihn an Ort und Stelle zu strafen, daß er Hand an einen Weißen gelegt.

Peter, der sein Bestes versucht hatte, die Tobenden zu besänftigen, und nun wohl einsah seine Macht reiche nicht aus, wandte sich noch einmal an Georgine und bat sie den Sturm zu beschwören, er stehe sonst für Nichts. Von vorbeifahrenden Flatbooten hätten sie allerdings wenig zu fürchten — es könnten aber auch Jäger an den gegenüberliegenden Ufern sein, und der

Digitized by Google

Wind wehe gerade nach Arkanſas hinüber. Er verſicherte ihr dabei, wie ihm Kelly ſelbſt ganz beſonders aufgetragen habe jetzt, da ſie am Ziel ihrer Wünſche ſtänden, Ruhe zu halten und jede unnöthige Gefahr zu vermeiden; niemand anders aber als ſie ſelber ſei in dieſem Augenblick im Stande, dem rohen Haufen zu imponiren.

„Und Marie hier?“ frug Georgine.

Das arme Mädchen kauerte bleich und thränenlos in der einen Ecke — ſie hatte am vorigen Nachmittag mehre Male verſucht das Haus zu verlaſſen, Georgine ſie aber ſtets daran verhindert, während dieſe ſelbſt oder der Meſtizenknabe oder auch Bolivar ſie fortwährend im Auge behielten; heute Morgen war ſie noch nicht von ihrem Platze aufgeſtanden und ſchien ihre Umgebung nicht zu beachten, ja ſie kaum zu wiſſen.

„Bleibt indeſſen ruhig hier ſitzen,“ rief der Narbige, während er einen mürriſchen Seitenblick auf die Unglückliche warf — „es fehlte auch noch, daß uns die im Wege wäre.“

Wildes Gebrüll ſchallte in dieſem Moment von den trunkenen Bootsleuten herüber; Georgine raffte ſchnell den neben ihr liegenden Shawl um ſich her und trat gleich darauf ernſt und drohend zwiſchen die Schaar.

Digitized by Google

Kein Wunder war es aber, daß selbst die Rohsten scheu und ehrerbietig vor ihr zurückwichen und der Lärmen, wie durch ein Zauberwort gebannt, verstummte; die hohe edle Gestalt des schönen Weibes blieb stolz und gebieterisch dicht vor ihnen stehn — das schwarze seidenweiche Haar floß ihr in vollen Locken um den nur halb verhüllten vollen Nacken, aber die dunklen, von langen Wimpern beschatteten Augen schweiften finster über die vor wenigen Secunden noch so unruhigen Männer hin, und schienen den herausfordern zu wollen, der es wage, ihrer Macht zu trotzen.

Nur der Neger wüthete noch immer gegen seine Bande an, so daß es die ganze Kraft der ihn Haltenden erforderte, seinen rasenden Anstrengungen zu widerstehen.

„Was hat der Mann gethan?“ frug Georgine endlich mit leiser, aber nichtsdestoweniger auch in ihrem kleinsten Laut verständlicher Stimme, „was soll der Aufruhr?“

Alle wollten jetzt antworten und ein verworrenes Getöse von Stimmen machte jedes einzelne Wort unhörbar — endlich trat Peter vor und erzählte mit kurzen Worten den Lauf der Sache, während der Haufen,

Digitized by Google

als er den Angriff des Negers erwähnte, mit wilder Stimme dazwiſchen ſchrie:

„Nieder mit der blutigen Beſtie, die einen Mann wie ein Panther erwürgen will.“

„Seid Ihr Männer?“ zürnte jetzt Georgine und ihr Auge haftete drohend auf den Rädelsführern der Schaar — „wollt Ihr in unſerem Herzen Aufruhr und Kampf entzünden, während uns außen von allen Seiten der Feind umgiebt? Habt Ihr den Neger nicht zuerſt gereizt? wundert es Euch, daß die Schlange ſticht, wenn ſie getreten wird? fort mit Euch an Euere Poſten — Euer Capitain kann jeden Augenblick zurückkehren und Ihr wißt was Euch geſchähe, wenn er in dieſem Augenblick ſtatt meiner hier ſtände — fort — ſchlaft Eueren Rauſch aus und verhaltet Euch ruhig — der Erſte, der noch einmal den Geſetzen entgegenhandelt, verfällt ihrer Strafe — ſo wahr ſich jener Himmel über uns wölbt. Hat ſich der Afrikaner vergangen, ſo ſoll er der Züchtigung nicht entgehn — ich wäre die Letzte, die ihn ſchützte. Sobald Kelly zurückkehrt, wird er Eueren Streit unterſuchen — bis dahin aber Friede.“

Die Bootsleute traten mürriſch, doch dem Befehle gehorſam, von dem gefeſſelten Afrikaner zurück und Peter wandte ſich eben gegen ihn, um ihn bis zu des

Digitized by Google

Capitains Rückkehr zu verwahren, als sein Blick auf die Thüre von Kelly's Wohnung fiel, und er dort die blasse zarte Gestalt der Wahnsinnigen erkannte, wie sie, sich die wirren Haare aus der marmorbleichen Stirn zurückstreichend, einen Moment nur forschend nach der vor der Bachelors Hall versammelten Schaar hinüber starrte, dann mit hellem, fast kindischem Lachen, rechts hinaus über den freien Platz sprang und zwischen der fünften und sechsten Hütte verschwand.

Das Ganze war so schnell und plötzlich geschehen, daß der Narbige im ersten Augenblick kaum zu wissen schien, ob er wirklich recht sehe, Georgine aber, die seinen Blick dorthin gerichtet fand, und ihm rasch mit den Augen folgte, erkannte kaum noch den eben hinter dem kleinen Haus verschwindenden Schein des flatternden Gewandes, als sie auch den Zusammenhang ahnte.

„Folgt ihr!" rief sie schnell und deutete nach jener Richtung — „folgt ihr, Bolivar — Peter — Weßley, bei Euerem Leben — bringt sie zurück." —

Peter gehorchte rasch dem gegebenen Befehl und einige von den Nüchternsten taumelten hinter her, während die Andern, vielleicht der Gelegenheit froh sich unbeachtet fortstehlen zu können, schnell in ihre verschiedenen Wohnungen verschwanden. Bolivar blieb allein

Digitized by Google

und noch gebunden am Boden zurück. Georgine löste jetzt zwar schnell seine Bande, denn ihr galt es in diesem Augenblicke nur darum, die Entflohene zurückzubringen. Der Afrikaner aber, durch den Brandy, jenen fürchterlichen Stoß und den letzten mit verzweifelter Kraftanstrengung geführten Kampf betäubt und entnervt, taumelte ein paar Schritte nach vorn und stürzte dann schwerfällig zu Boden nieder.

Georgine biß sich die zarte Unterlippe und stampfte mit dem kleinen Fuß den Boden. —

„Thier!“ murmelte sie halblaut vor sich hin, die Verfolgung selbst nahm aber für den Augenblick ihre Aufmerksamkeit zu sehr in Anspruch, um des Negers weiter zu achten — sie eilte der Stelle zu, wo Marie die nicht unbeträchtliche starke Fenz überklettert haben mußte und schien hier ungeduldig die Rückkehr der Gefangenen zu erwarten, denn sie konnte sich kaum denken, daß das wahnsinnige Kind mit nur wenigen Schritten Vorsprung und in dem ihr gänzlich unbekannten Dickicht im Stande sein würde Männern zu entgehen, die jeden umgeworfenen Stamm wie jeden einzelnen Platz kannten, wo ein Fortkommen überhaupt möglich war. Wußten aber die halbtrunkenen Bootsleute vielleicht selbst kaum recht was sie wollten, und stürmten sie nur

Digitized by Google

eben blind hinten nach, oder war Peter durch die erstgenommene Richtung der Wahnsinnigen irre geführt, daß er glaubte sie würde solche beibehalten, kurz die Insulaner durchkreuzten den ganzen umliegenden Waldstrich, ohne auch nur die mindeste Spur von der Entflohenen zu finden, und mußten unverrichteter Sache zurückkehren.

Nun behauptete Peter allerdings in den Büschen könne sie nicht mehr stecken, da hätte sie ihnen nicht entgehen sollen, sie werde wahrscheinlich in den Strom gestürzt und ertrunken sein, Georgine beruhigte sich jedoch nicht damit, noch einmal mußten die Männer hinaus, sie zu suchen, und nicht eher kehrten sie, freilich unverrichteter Sache, zurück, bis die Dämmerung ihnen in dem dichten Walde jedes weitere Vordringen unmöglich machte. Für diese Nacht blieb auch weiter Nichts zu thun übrig, und Georgine tröstete sich nur damit, daß die Entflohene unmöglich die Insel verlassen konnte und am nächsten Morgen leicht wieder aufgefunden werden mußte.

Digitized by Google

IV.

Das Wiederſehen.

Miſſiſſippi — Rieſenſtrom jener fernen Welt — wild und großartig wälzeſt Du Deine mächtigen Fluthen dem Meere zu, und hinein greifſt Du mit den gewaltigen Armen nach Oſt und Weſt, in das Herz der tauſende von Meilen entfernten Felſengebirge, wie in die innerſten Klüfte der kühn emporſtarrenden Alleghanies, aus den nördlichen eisbedeckten Seen holſt Du Deine Waſſer, und Bett und Bahn iſt Dir zu eng, wenn Du, Deine Kräfte geſammelt, ſie zum wilden Kampf gegen den ſtillen Golf hinabführſt. Wie ein zuchtloſes Heer erkennen ſie dann keinen anderen Herrn an, als nur Dich, rechts und links durchbrechen ſie geſetzlos Ufer und Damm, ganze Strecken reißen ſie hinab in ihre gährende Fluth — vernichten was ſich ihnen in den

Digitized by Google

Weg ſtellt, zertrümmern was ihre Bahn hemmen will, und plündern den weiten rauſchenden Wald, der ſich ängſtlich zuſammen drängt, dem fürchterlichen Anſturm zu begegnen. Viele tauſend Stämme und junge lebenskräftige Bäume, reißen ſie, wie zum Hohn, ſelbſt aus ſeinen Armen heraus und führen ſie im Triumph ſpielend und wirbelnd hinab, immer hinab, ja gebrauchen ſie ſogar als Waffen gegen die Schutz- und Nothdämme der zitternden Menſchen, ſchleudern ſie mit entſetzlicher Kraft und Sicherheit wider ſie und durchbrechen nicht ſelten ihre Veſten. Gnade dann Gott dem armen Lande, das dieſe feſſelloſen Maſſen überſchwemmen, nicht einmal Flucht hilft mehr, mit Sturmesſchnelle wälzen ſich die ſchäumenden Wogen durch friedliche Felder und über fruchtbare Ebenen hinaus — erbarmungslos ſchleppen ſie hinweg was ſie tragen können, und vernichten das Uebrige. Und wenn ſie weichen — wenn ſie dem vorangegangenen, nicht rechts noch links ſchauenden Kern der Armee folgen, dann laſſen ſie eine Wüſte zurück, wo oft ſelbſt die letzte Spur menſchlichen Fleißes vernichtet wurde.

Solch fürchterliche Macht übt der Miſſiſſippi — iſt er aber vorübergetobt, künden nur noch die ſchlammigen Streifen an Hügel und Baum, welch furchtbare Höhe

Digitized by Google

er erreicht, dann strömt er gährend und innerlich kochend, aber doch in sein Bett hinein gezwängt, zwischen den unterwühlten Ufern hin, von denen er nur hie und da, wie aus Grimm daß ihm jetzt die Kraft fehlt über sie hinaus zu brechen, einzelne Stücken abreißt und sie spielend in seine Fluth verwäscht. — Die gelbe, lehmige Strömung schießt reißend schnell, hie und da mit trüben Wirbeln und Strudeln gemischt, von Landspitze zu Landspitze hinüber; schmuzige Blasen treiben auf ihrer Fläche und selbst die sich weit hinüber biegenden Weiden und Baumwollenholzschößlinge, suchen vergebens ihr Spiegelbild in dem flüssigen Schlamme. Dazu starren, dort oben fast von keiner menschlichen Wohnung unterbrochen, die Riesenleiber der Urbäume ernst und finster, selbst dicht vom Rande der schroff abgerissenen Uferbank aus, zum Himmel empor, und weite undurchdringliche Rohrbrüche von dornigen Lianen durchwoben, dehnen sich unter ihnen aus, den einzigen Raum noch erfüllend, der durch die Baum- und Strauchmassen zu führen schien.

Tom Barnwell hatte seine Bahn, ohne sich sonderlich anzustrengen, langsam verfolgt, und etwa zehn Miles, theils rudernd, theils in seinem Kahn nachlässig ausgestreckt, zurückgelegt. Er sah jetzt eine kleine runde

Digitized by Google

Insel vor sich, die dicht mit Weiden bewachsen, ziemlich mitten im Strome lag, und an der ihn die Strömung rechts vorüber zu nehmen schien; er ließ denn auch sein Boot ruhig und selbstständig gehen und wurde bis ziemlich an das westliche Ufer genommen, wo sich der Schilfbruch bis so dicht an's Ufer hinanzog, daß die vordersten Stangen desselben stromüber in die Fluth gestürzt waren und nun mit ihren langen starren Blättern die Schaumblasen aufgriffen und zertheilten. Gestürztes Holz lag hier so wild durcheinander, daß Tom fast unwillkürlich den Blick einen Augenblick darauf haften ließ und noch eben bei sich dachte, wie es hier doch selbst einem Bär schwer werden würde durchzukommen, als — fast neben ihm, und höchstens zwanzig Schritt entfernt, mitten aus dem tollsten Gewirr von Rohr und Schlingpflanzen heraus — die munteren scharf gellenden Töne einer Violine zu ihm drangen, die dort ein Unbekannter mit so ungemeiner Fertigkeit und solch gutem Willen spielte, daß Tom sich erstaunt ringsum sah, ob er denn wirklich auch hier, von Wildniß umgeben, auf dem Mississippi und dicht neben einem Rohrbruch schwimme, und nicht etwa aus Versehen an irgend eine bis dahin noch unentdeckte Stadt gekommen sei.

Die Umgebung blieb aber unzweifelhaft, ebenso die

Digitized by Google

Muſik, und feſt entſchloſſen ſich ſelbſt zu überzeugen, wer hier im Urwald von Arkanſas Solo-Concert gäbe, lief er mit ſeinem Kahn dicht an's Ufer, band ihn hier feſt an einen jungen Sycamoreſchößling, der zwiſchen zwei größeren Stämme eingeklammert lag, und kletterte dann — ein Weg war nirgends zu ſehen — mit Hülfe eben des Sycamore, das ſteile Ufer hinauf, wo er ſich aber erſt mit ſeinem Meſſer gegen die immer lebendiger werdenden Töne hin, Bahn hauen mußte. Mühſam arbeitete er ſich durch und erreichte endlich den, ihm entgegen liegenden Wipfel eines umgeſtürzten, oder wie er ſpäter fand, eines gefällten Baumes, durch den er drängte und nun plötzlich laut auflachte, als er hier, mitten im Rohrbruch, von weiter Nichts als Schlingpflanzen und Mosquitos umgeben, den einſamen Muſikanten vor ſich ſah.

Es war noch ein junger Mann, vielleicht von vier bis fünfundzwanzig Jahren, mit krauſen dunkelbraunen Haaren und ſtarkem, ſonnverbrannten Nacken, nur in ein baumwollen Hemd und eben ſolche Hoſen gekleidet, neben ſich einen breiträndrigen Strohhut und eine Art, die ruhig an dem Stamme lehnte, an welchem er noch eben gearbeitet haben mußte. Er ſelbſt aber, höchſt behaglich an einem emporſtarrenden Aſt gelehnt, drehte

Digitized by Google

Tom den Rücken zu und strich so eifrig auf seiner nichts weniger als Cremoneser Geige herum, als ob er zahlreiche Zuschauer um sich versammelt sähe und den Ruf bedeutender Virtuosität zu wahren hätte.

Als es hier in dieser Wildniß das Lachen eines menschlichen Wesens hinter sich hörte, drehte er sich, sein Spiel jedoch keineswegs unterbrechend, halb nach dem Fremden herum, den er, die kurze Rohrpfeife zwischen den Zähnen, mit einem fast noch kürzerem:

„Nun wie gehts, Sir?“ anredete, als ob das Jemand sei, den er schon den ganzen Morgen erwartet habe und der nun, aus weiter Ferne gesehn, auf breiter Fahrstraße herankomme, nicht aber hinterrücks, aus dichtem unwegsamen Busch heraus, zu ihm an schleiche.

„Halloh, Sir!“ — erwiederte Tom, während er von dem ziemlich hohen Stamme herunter sprang und zu dem Violonisten trat — „schon so fleißig heut? Ihr spielt ja, daß Einem fast die Füße an zu zucken fangen — was Wetter noch einmal, macht Ihr denn hier mit der Violine mitten im Rohrbruch.“

„Ich spiele Yankeedoodle“ — meinte der Backwoodsmann sehr naiv — „Yankeedoodle und Lord Howes Hornpipe, oder auch manchmal Washingtons Marsch und Such a getting up stairs I never did see

Digitized by Google

— ich bin mannigfaltig;“ und seinen Worten treu, fiel er aus dem amerikanischen Nationallied in den kaum weniger populären Negersang ein und schien Toms Verwunderung, ihn überhaupt hier zu finden, gar nicht zu bemerken.

„Ja, aber um Gottes Willen, Mann!“ rief dieser endlich ganz erstaunt aus — „habt Ihr Euch denn hier den vier Fuß dicken Baumwollenholzbaum nur apart umgehauen, um Euch darauf zu setzen und Such a getting up stairs zu spielen? — ist denn hier nicht irgend eine Wohnung, irgend ein Lager in der Nähe, wo Ihr hingehört?“

„Ei gewiß;“ lachte der junge Mann, setzte zum ersten Mal die Violine ab und schaute Tom mit seinen großen dunklen Augen treuherzig an — „gewiß ist ein Haus hier — und was für eins — aber seht Ihr den Pfad nicht? der führt hier gleich zum Mississippi hinunter, wo er eine kleine Bucht im Ufer bildet. Dicht dabei habe ich mein Klafterholz stehen, das ich an die vorbeifahrenden Dampfboote, das heißt an die, die nicht vorbei fahren, sondern bei mir anlegen, verkaufe; aber kommt nur mit, ich muß Euch doch meine Residenz zeigen. Jetzt fällt mir's übrigens erst ein, wo kommt Ihr denn eigentlich her? Ihr schient zwar im Anfange

Digitized by Google

wie aus den Wolken gefallen zu sein, müßt aber doch wohl noch irgend wo anders her stammen."

„Mein Boot liegt unten am Mississippi" — sagte Tom —

„Wo? an meinem Haus?"

„Ich habe kein Haus gesehen? ich kam mitten durch die Dornen."

„Hahaha, dann glaub' ich's Euch auch, daß Ihr erstaunt über mein Spiel hier waret, wenn Ihr durch das Dickicht gekrochen seid," lachte der junge Holzschläger — „aber kommt nur, ich habe da drüben ein gar behagliches Plätzchen und muß Euch doch wenigstens einen Bissen zu essen vorsetzen, daß Ihr mir nicht hungrig wieder fortgeht. Seht," fuhr er fort, als er, dem erstaunten Bootsmann voran, auf dem kleinen kaum bemerkbaren Pfad hinschritt — „hier den Baum hab' ich gefällt, um ihn klein zu spalten und die Klafterstücken zum Fluß hinab zu nehmen, in einem fort aber so ganz allein Holz zu hacken ist höchst langweilige Arbeit, und da nehm' ich denn gewöhnlich die Violine ein wenig mit, und wenn ich müde mit Hauen bin, spiel' ich ein Bischen, bis mir die Arme wieder gelenk werden. Aber hier ist mein Haus — noch wenig Land

Digitized by Google

dabei urbar gemacht, ſonſt jedoch ganz bequem und meinen Bedürfniſſen vollkommen entſprechend."

Mit dieſen Worten ſchob er die letzten, über den Pfad hängenden Rohrſtangen zurück und Tom ſtand auch ſchon im nächſten Augenblick dicht vor der aus unbehauenen Stämmen aufgeführten Wand des kleinen Hauſes, um das ſie ſich erſt herumdrücken mußten, den ſchmalen niederen Eingang deſſelben zu erreichen. Hier aber dehnte ſich auch ein etwas freierer Platz vor ihnen aus, der nach dem Fluß zu offen lag und einen Ueberblick über den breiten Strom gewährte.

Die Hütte ſtand auf der ſogenannten „zweiten Uferbank", die ein wenig von der erſten zurück und wohl noch eine Elle höher als dieſe ſelbſt lag, dicht davor waren einige funfzig Corde oder Klafter Baumwollen- und Eſchenholz aufgeſtapelt, ſonſt zeigt aber auch gar Nichts weiter, daß menſchliche Hand in dieſer Wildniß gearbeitet oder ein menſchliches Weſen ſeinen Wohnſitz aufgeſchlagen habe. Kein Dornbuſch war abgehauen, er wäre denn dem Holztransport im Wege geweſen; weder Spaten noch Hacke hatte hier je eine Scholle aufgeworfen und der Pflug mußte dem ganzen Platz ein eben ſo fremder Gegenſtand ſein, wie es Hobel oder Kelle dem Haus geweſen war. Nur die Art hatte für

Digitized by Google

den kecken Menschen ein Asyl aus dem Wald herausgehauen und den Bär und Panther aus seinem angestammten Wohnsitz vertrieben, in das sich unser munterer Musikfreund, ein Sohn des alten wackeren Kentuckys, häuslich und mutterseelens allein niedergelassen.

Ein paar große gelbe Rüden, über und über von Narben bedeckt, waren seine einzigen Gesellschafter und lagen vor der Thür der Wohnung ausgestreckt; obgleich sie aber bemerkten, daß sich ein Fremder näherte, schienen sie es doch nicht einmal der Mühe werth zu halten auch nur den Kopf deshalb zu heben. Er kam ja in Gesellschaft ihres Herrn, und diesen nur begrüßten sie mit einem lebhaften Versuch die außerordentlich kurzen Schwänze in eine wedelnde Bewegung zu bringen, was ihnen übrigens ohne starke Anstrengung des ganzen Hintertheils gar nicht möglich gewesen wäre.

Was der Kentuckier an Lebensmitteln bedurfte, mußte ihm der Wald liefern, seinen sehr geringen Brodbedarf zog er von den dort anlegenden Dampfbooten und im Uebrigen versorgte ihn der Mississippi mit Wasser und Fischen. Durch seine Art konnte er aber ein gut Stück Geld verdienen, von dem es ihm, selbst mit dem besten Willen nicht möglich gewesen wäre, auch nur einen Cent wieder auszugeben, und er erreichte so, wie

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN
Digitized by Google

er dem jungen Bootsmann versicherte, wenn auch nicht gerade außerordentlich schnell, doch ziemlich gewiß seinen Zweck, ein kleines Capital zu sammeln, um sich später in gesünderer Gegend und „mehr unter Menschen“ — jedoch mit der Beibemerkung, „keinen Nachbar näher als fünf Meilen zu haben“ — niederzulassen.

Sie traten jetzt in das kleine Haus, und einfacher, was Meublen und Hausgeräth betraf, konnte allerdings keine Wirthschaft eingerichtet sein. — Ein leeres Mehlfaß war der Tisch — ein paar gerade abgehauene Klötze bildeten die Stühle — er hatte deren zwei, um, wie er meinte, nicht auf der Erde zu sitzen, wenn er einmal Gesellschaft bekäme — sein ganzes Kochgeschirr bestand in einem einzigen eisernen Topf, ohne Henkel und Deckel, einem Blechbecher und zwei aus Rohr geschnitzten Gabeln; eine Art Löffel hatte er sich ebenfalls aus Holz geschnitzt, der mußte aber nur bei festlichen Gelegenheiten benutzt werden, denn er stak ruhig und mit Staub bedeckt, über dem Kamin. Besser im Stande schien sein Schießgeräth zu sein; eine treffliche Büchse lag, mit der Kugeltasche daran, über der Thür, und das sogenannte „Scalpirmesser“, was unsere Jäger Genickfänger nennen, war in dem Riemen derselben befestigt.

Digitized by Google

Außerdem lagen noch verschiedene Felle, mit einer wollenen Decke, auf der Erde ausgebreitet und ein, in der Ecke aufgespanntes Mosquitonetz zeigte den Platz an, wo sein Bett gewöhnlich war, denn eine Bettstelle ließ sich weiter nirgends sehen. Ohne Mosquitonetz hätte es hier auch kein Mensch aushalten, wenigstens kein Auge schließen können.

Die Speisekammer schien noch am besten bestellt, denn oben im Kamin hing eine Menge geräucherter Hirsch- und Bärenkeulen, und breitmächtiger Speckseiten, ebenfalls von Bären, — Vorrath für die Zeit, wo die Arbeit entweder zu dringend oder die Jagd nicht besonders war, oder der einsame Mann vielleicht gar krank auf sein hartes Bett ausgestreckt lag und vom Fieberfrost geschüttelt, kaum zum Fluß hinabkriechen konnte, sich selbst einen Trunk frischen Wassers zu holen.

„Nun Fremder," sagte jetzt der Kentuckier, während er unter dem Mosquitonetz eine bis dahin verdeckt gestandene, roh ins Holz gehauene Schüssel hervorholte, die kalte aber feiste und delikate Hirschrippen und ein paar Stücke gebratenen Truthahns enthielt, „hier Fremder, machts Euch bequem und langt zu — viel ist nicht da — halt, da drunter liegen auch noch ein paar kleine Waizenkuchen — so — ein Schelm giebts besser als er

Digitized by Google

kann — das Eſſen iſt übrigens nicht zu verachten — das Hirſchfleiſch ſchmeckt delikat und der Truthahn kann gar nicht beſſer ſein — ein Tropfen Whiskey fehlt nur, die compakteren Sachen damit hinunter zu ſpülen." —

„Halloh, wenn's Euch an Whiskey fehlt, da kann ich aushelfen," rief Tom lachend, „ich habe mir von Helena aus genug Vorrath mitgenommen, acht Tage damit auszukommen, und will doch nur eine Nacht unterwegs ſein; aber — wie komme ich dazu? die Flaſche liegt im Boot, da werd' ich wohl wieder durch die Dornen zurück müſſen."

„Ei Gott bewahre," ſagte der Kentuckier, „wenn wir den Whiskey ſo nahe haben, ſo ſoll auch ſchon Rath geſchafft werden, ihn herzubekommen, ohne durch ſolche Wildniß zurückzukriechen; ich fahre raſch in meinem Canoe hin und hole das Boot hierher. Alle Wetter, war mirs doch faſt ſo, gerade ehe Ihr kamt, als ob ich Whiskey röche — entweder habe ich eine verdammt gute Naſe, oder es giebt Ahnungen."

Damit ſprang er raſch die Uferbank hinunter, ſtieg in ſein Canoe, verſchwand damit um die kleine Landſpitze, die der Fluß hier oben bildete, und kehrte ſchon nach wenigen Minuten mit Tom's Boot zurück, das er jetzt an ſeiner eigenen Landung befeſtigte, während Tom

Digitized by Google

ſelber ihm dabei zu Hülfe kam und die Whiskeykruke mit hinauf nahm.

„Nun ſagt mir aber in aller Welt, wo wollt Ihr ſo mutterſeelens allein mit der Kruke hin?“ frug der Kentuckier endlich, als ſie ihren Hunger in etwas geſtillt hatten und einen zweiten „ſteifen Grog“ in dem einzigen Blechbecher bereiteten. „Ihr gedenkt doch nicht nach New-Orleans hinunter zutreiben? Das wäre ein verwünſcht langweiliger Spaß.“ —

„Nein,“ ſagte Tom, „ich will nur ſehn wie die Preiſe in Montegomerys Point ſind — wir haben hier oben in Helena ein Flatboot, und da unſer Steuermann ſo groß Weſen von jenem Ort machte, ſo gedachte ich einmal vorauszufahren und mich ein Bischen nach Allem zu erkundigen.“

„Nun Gott ſei Dank,“ lachte der Holzſchläger, „das war der Mühe werth, auch noch nach dem Neſt einen aparten Boten vorauszuſchicken. Wenn's noch Napoleon, an der Mündung des Arkanſas wäre, aber auch da ſind keine beſonderen Geſchäfte zu machen, denn die Leute dort kaufen wenig mehr, als ſie für ihren eignen Bedarf nöthig haben, und das iſt ſehr wenig. Nein, da hättet Ihr in Memphis noch viel beſſere Geſchäfte machen können als hier, wenn Ihr überhaupt nicht bis

Digitized by Google

Vicksburg und Natchez hinunter wollt. Seid Ihr denn in Memphis gelandet?"

„Nein, unser Steuermann meinte, dort sei auch gar Nichts mehr abzusetzen, da die Memphis-Kaufleute ihre bestimmten Waaren jetzt fast einzig und allein aus Kentucky und zwar aus dem Ohio bezögen."

„Unsinn — Ihr mögt einen besonders klugen Steuermann haben, vom Handel versteht er aber, wenn er das sagt, Nichts."

„Vielleicht nur zu viel," lachte Tom, „ich habe den Burschen in Verdacht, daß er irgend einen guten Freund in Montegomerys Point hat, dem er die Waaren zuzuschieben gedenkt; da soll er aber unter dem falschen Baum gebellt haben, denn so lange ich ein Wort mit hinein reden darf, bekommt sie keiner, den er recommandirt."

„So so?" meinte der Kentuckier, „auch möglich — in Kentucky habe ich überhaupt viel über die Mississippi Bootsleute munkeln hören, was keineswegs sehr zu deren Vortheil spräche; hier kann man freilich nichts Näheres darüber erfahren, obgleich ich mich schon manchmal gewundert habe, wie oft hier in der Nacht Boote vorbeirudern, und zwar nicht allein stromab, denn das wäre nichts Besonderes, nein, auch stromauf, und zwar ziemlich regelmäßig gegen Morgen. Weiß der Henker,

Digitized by Google

wer da so große Eile hat, daß er nicht Tageslicht wie ein stromauf gehendes Dampfboot abwarten kann, und sich lieber abquält und plagt gegen die starke Fluth dieses Flusses anzuarbeiten. Wahrscheinlich muß in Helena, oder auch in Montgomerys Point, irgend eine heimliche Spielhölle sein, zu der das alberne Volk bei Nacht und Nebel hinschleicht, um sein gutes Geld förmlich in einen Abgrund zu werfen. Gestern Nacht rief ich einmal eins an, das gerade hier unten an der Spitze und noch dazu mit umwickelten Rudern vorüber fuhr, — es war ein Nachbar hier, der nach Victoria hinüber mußte — sie wollten ihn aber nicht mitnehmen und meinten, sie wären schon überdies zu schwer geladen. Ich hatte wahrhaftig gleich nachher selber das Vergnügen, ihn hinunter zu fahren. Doch was kümmerts mich, laß sie ihr Geld todtschlagen wie sie wollen, ich weiß besser wohin damit, und wenn jene in den Tag hinein lebenden wilden Gesellen einmal keinen Platz haben, wohin sie ihr Haupt legen können, dann sitz ich behaglich auf meiner guten Farm, und bin für mein übriges Leben versorgt."

„Behaltet Ihr denn aber das Geld was Ihr verdient, bei Euch?" frug jetzt Tom, „alle Wetter da würd' ich doch nicht recht trauen — in der Art hat der Mississippi

Digitized by Google

keinen besonders guten Namen. Wenn Ihr nun einmal von zu Hause fortgeht?"

„Ei das halt' ich gut versteckt," lachte der Holzhauer, „finden soll's schon so leicht keiner. Es läßt sich dabei aber auch nichts Anders thun, denn ehe ich's Einer von den Arkansas- oder Mississippi-Banken anvertraute, könnt' ich's eben so gut verspielen, da hätt' ich doch wenigstens ein Vergnügen davon, wenn auch ein schlechtes."

„Nun, ich weiß nicht," meinte Tom, „mit Geld hier so ganz allein im Wald zu sitzen, würd' ich jedenfalls für gefährlich halten — es schwimmt eine ganz anständige Zahl von Leichen in diesem Vater der Wasser wie Brocken in einer guten Suppe herum — ich möchte nicht gern einer von den Brocken sein."

„Ja, das ist wahr!" sagte der Kentuckier, „vor Victoria besonders treiben viele vorüber; denkt aber auch nur, wie manches Dampfboot zu Grunde geht, da ist's ja dann kein Wunder, daß die erst versunkenen Leichen auch wieder zum Vorschein kommen. Aber wollt Ihr denn schon fort? wenn Ihr blos nach Montgomerys Point gedenkt, habt Ihr wahrlich Nichts zu versäumen."

„Ei nun, ich bin einmal unterwegs," meinte Tom, während er aufstand und den letzten Rest aus dem

Digitized by Google

Blechbecher leerte, „und da will ich doch auch hinunter; überdieß soll ich ja dort meinen Alten wieder treffen, der hier am Ende an mir vorbei führe. Aber hört einmal — wo gieß ich denn den Whiskey hinein? ich möcht' ihn Euch gerne da lassen, denn da Ihr hier so schlecht damit beschlagen seid —"

„Gar zu gütig!" lachte der Mann, „die Gabe nehme ich übrigens mit Dank an; an Gefäßen fehlts freilich, doch habe ich hier ein paar Rohrstöcke, die halten wohl eine Pint."

„Ach was, da geht ja gar nichts hinein," brummte Tom — „doch halt, gebt sie einmal her, wie weit ist's noch bis Montgomerys Point und wann kann ich unten sein?"

„Ei doch wohl noch vierundvierzig Meilen, wenn Ihr aber bis Abend rudert und die Nacht hindurch treibt, so könnt Ihr es mit Tagesanbruch bequem erreichen."

„Gut denn, so behaltet Ihr die Flasche hier — da — das Rohr hält so viel als ich brauche bis ich hinunter komme, und unten giebts mehr."

„Was? die ganze Kruke?" rief der Kentuckier erstaunt — „ei Mann, Ihr seid großmüthig."

„Ja seht," sagte Tom lächelnd, „ich weiß wie's thut ohne Whiskey zu sein, bin's auch schon manchmal

Digitized by Google

gewesen, und fühle deshalb mit jedem Menschen Mitleiden, der sich in gleich trauriger Lage befindet; unser halbes Boot ist übrigens mit Whiskey geladen, und da könnt Ihr wohl denken, daß es gerade nicht auf eine Gallone ankömmt. Aber ade — es wird spät und ich möchte doch noch gern morgen früh alle die Geschäfte abmachen, deretwegen ich eigentlich heruntergekommen bin; so guten Abend denn — wie war Euer Name?

„Robert Bredschaw — und der Eurige?"

„Tom Barnwell," lautete die Antwort, während das schmale Boot schon wieder in die Strömung hinausschoß, sich, bis Tom die Ruder ergreifen konnte, ein paar Mal umdrehte, und dann, dem starken Arm des jungen Mann gehorsam, rasch über die gelben Fluthen dahinschoß.

Tom hatte sich bei seinem neugewonnenen Freunde, doch länger aufgehalten, als es Anfangs seine Absicht gewesen, noch dazu, da er erst einen sehr kleinen Theil seiner Fahrt zurückgelegt — Bredschaws bescheidene Wohnung lag nämlich nur sieben englische Meilen zu Wasser und kaum sechse zu Land von Helena entfernt — doch hoffte er auf die starke Strömung, die ihn wohl auch ohne große Anstrengung seinem Ziele zuführen würde.

Digitized by Google

Die Sonne lag ſchon auf den Wipfeln der Bäume, als er aus der kleinen Bucht vorſchoß, und da es in Nordamerika faſt gar keine Dämmerung giebt, ſondern die Nacht ſich ſcharf von ihrem freundlicheren Bruder abſcheidet, ſo legte er ſich noch recht wacker in die Ruder, den letzten Schein ſo viel als möglich zu benutzen. Links von ihm lag die ſogenannte „runde Weideninſel“ ein flaches unbewohnbares Stück Land, deſſen äußerſte Ränder ſchon jetzt, da der Miſſiſſippi erſt an zu ſteigen fing, unter Waſſer ſtanden, von dem es auch faſt in jedem Jahr vollſtändig bedeckt wurde. Inmitten dicht mit Weiden bewaldet, hatten rings um dieſe herum, ein Zeichen neuangeſchwemmten Bodens, junge Baumwollenholzſchößlinge Wurzel geſchlagen und bildeten nun, je nach der Mitte zu höher und höher emporſteigend, eine ſo regelmäßige Anpflanzung, daß es faſt gar nicht ausſah, als ob ſie nur der wildſtreuenden Natur ihre dortige Exiſtenz zu danken hätte, ſondern von Menſchenhand in teraſſenförmiger Ordnung gepflanzt und gehegt ſei.

Dieſe ließ er jetzt hinter ſich, und mitten im Bett des ungeheuren Fluſſes zog ſich die Strömung mehre Meilen lang hin, bis dort, wo eine andere Inſel, „Nr. Einundſechzig“ die Fluth theilte und die größere

Digitized by Google

Hälfte der Waſſermaſſe an das weſtliche Ufer hinüber warf, was noch dadurch befördert wurde, daß die Strömung durch eine ziemlich ſcharfe Biegung des linken Ufers, gerade überhalb „Einundſechzig," ſchräg, faſt über die ganze Flußbreite getrieben wurde, weshalb auch, mit wenigen Ausnahmen, faſt alle herabkommenden Boote dieſe Inſel links liegen ließen und nur bei hohem Waſſer die zwei oder drei Meilen abſchnitten, die ſie ſonſt zurücklegen mußten, um wieder zwiſchen dem öſtlichen Ufer von zwei und dreiundſechzig und dem Miſſiſſippiſtaat durchzufahren.

Tom nun, der die Flußbahn des Miſſiſſippi nicht kannte und nur nach dem Ueberblick, den er von einer Uferſpitze bis zur andern bekam, ſeine Fahrt regelte, ſah, daß der Strom hier einen ziemlich ſtarken Bogen zur Rechten mache, und hielt, um den abzuſchneiden, ſcharf gegen das öſtliche Ufer hinüber, was auch für ſein leichtes Boot der nächſte und beſte Weg ſtromab ſein mußte. Immer ſchneller dunkelte es aber jetzt, ein leichter Nebel legte ſich, wie ein dünner Schleier, über die trübe Stromfläche, und ſelbſt der letzte lichte Schein an den hohen Uferbäumen hatte einer bläſſeren mattgrauen Färbung Platz gemacht.

In einzelne der hohen Sycamoren und Pappeln

Digitized by Google

ſtiegen ganze Schaaren weißer und blauer Reiher nieder, um hier ihren Nachtſtand zu nehmen, quer über den Strom zogen zwitſchernde Flüge von Blackbirds — die nordamerikaniſchen Staare — auch die Krähen ſuchten mit dumpfem Krächzen ihren gewöhnlichen Ruheplatz, während lange Ketten von Wildenten dicht über das Waſſer mit ſchnell ſchwirrenden Flügelſchlägen dahin ſtrichen und hie und da einen ſcheuen Loon auftrieben, der dann, wenn ſie vorüber waren, wieder wie ärgerlich, mit den leiſe klagenden Lauten ſeinen früheren Platz auf einem alten treibenden Baumſtamm einnahm, mit dem er vor Tag vielleicht mehre zwanzig Meilen ſtromab zurücklegte. Aus dem Walde heraus wurden dabei die Fröſche lauter und lauter, und zwiſchen das helle monotone Geſchrei der kleineren Gattungen fiel manchmal, im harmoniſchen Baß und mit grimmig tönender Stimme, irgend ein ernſthafter Ochſenfroſch ein, und gab dadurch dem rauſchenden Tenor- und Sopranchor eine gediegenere Grundlage. Zahlreiche Nachtfalken kreuzten dicht am Lande hin, und über dem weſtlichen Ufer ſchwebte ſogar, in dieſen flachen Gegenden als ſeltener Gaſt, ein weißköpfiger Adler, das Symbol der vereinigten Staaten, und ſuchte, den ſchönen Kopf mit den großen klugen Augen gar ſcharfſichtig ſeitwärts

Digitized by Google

gebogen, nach irgend einem unglücklichen Truthahn, den er aus den Zweigen herausgeholt, und seinem eigenen Horste zugetragen hätte.

Tom Barnwell mußte scharf rudern, um nicht von der Strömung auf den obern Theil der Insel getrieben zu werden, einmal aber die äußerste Spitze umschifft, nahm ihn auch die Fluth selbst daran hin, und da er auch keine Snags und vorragenden Baumstämme zu fürchten brauchte, von denen sich sein leichtes Boot bald selbst wieder losgeschwungen hätte, so legte er die Ruder bei, lehnte sich behaglich zurück und trieb nun, die Augen fest auf die hie und da hervorblitzenden Sterne geheftet, ausgestreckt liegen. Lange hatte er in dieser Stellung verharrt — der dunkelblaue Himmel blitzte und funkelte in seinem prachtvollen Schmuck und der Wald rauschte neben ihm, während unter den Planken des leichten schlanken Fahrzeugs die wilde Fluth gurgelte und murmelte und ihre eigenen wunderlichen Betrachtungen zu haben schien. Es war eine wundervolle Nacht und stiller heiliger Friede lag auf dem breiten ruhigen Strom.

Ach was für ein aus tiefster Brust heraus geholter Seufzer entfloh da den Lippen des jungen Matrosen — hatte der wilde Bootsmann des Mississippi solch

Digitized by Google

bittres geheimes Weh zu tragen? — waren das Thränen, die dem rauhen Manne die Wimpern netzten und ihm leise, leise an den Schläfen hinabträufelten? —

Er sprang auf und warf sich die langen braunen Locken halb unwillig aus der Stirn, ohne dabei die Augen zu berühren — er wollte die Thränen nicht anerkennen.

„Zum Henker mit den Dämmerstunden," murmelte er vor sich hin, „ist's doch immer als ob's einem ordentlichen Kerl da gleich breiweich um's Herz werden müßte; und wenn man erst einmal in das endlose Blau da hinauf starrt, und hier und da so ein paar glänzenden Sternen begegnet, die wie Augen zusammmenstehn, — da möchte man doch fast glauben, der ganze Nachtthau liefe Einem in den Thränendrüsen zusammen und wollte nun auch augenblicklich wieder hinaus in's Freie. Bah — hier im Wald blitzen die Sterne ebenfalls, und diese tausend und tausend Glühkäfer, die in einander schwirren und glitzern und ein förmliches Feuernetz um die düsteren Baumschatten zu ziehen scheinen, glänzen auch wie Augen — fliegen aber doch vernünftiger Weise umher, und starren Einem nicht immer so ernst und wehmüthig entgegen."

Er nahm langsam das eine Ruder auf und legte es

Digitized by Google

in's Wasser, um seinen Kahn damit näher zu den rauschenden Baumwipfeln hinzulenken, in deren Dunkelheit Myriaden von Glühwürmern das heimliche Reich der Bäume mit einem ganz eigenthümlichen, fast zauberhaften Lichte erhellten.

„Wetter noch einmal," murmelte er jetzt vor sich hin, und suchte sich augenscheinlich dabei auf andere Gedanken zu bringen — „was für ein Paradies müßte das hier in diesem herrlichen Klima, unter dieser wundervollen Pflanzenwelt sein, wenn es keine" — er schwieg einen Augenblick und sah trübe sinnend vor sich nieder, fuhr aber dann wieder rasch auf und rief halblaut und finster — „Mosquitos und Holzböcke gäbe — die Pest über alle Insekten, mögen sie nun der unvernünftigen oder vernünftigen Thierwelt angehören — die Pest über die Canaillen — sie wären im Stande, selbst das Paradies in eine Hölle zu verwandeln."

Er horchte plötzlich hoch auf, denn gar nicht weit von ihm entfernt, und dicht aus dem wildesten, das Ufer umdämmenden Baumsturz, tönte ihm helles fröhliches Lachen einer Mädchenstimme entgegen.

„Nun bei Gott, das ist wunderlich," sagte der junge Mann erstaunt, „hat sich denn hier, in gerade solchem Dickicht, eine Einsiedlerin niedergelassen, wie da oben

Digitized by Google

ein Einsiedler? — die beiden sollten doch wenigstens zusammen ziehn." Und fast unwillkürlich lenkte sich die Spitze seines Boots dem Orte zu, von welchem her das Lachen klang.

„Hahaha, wie sie da drinnen durch die Büsche kriechen, und den entflohenen Vogel wieder hinein haben wollen, in den goldenen Käfig," — rief die Stimme, „hol über Bootsmann, hol über — an's andere Ufer Fährmann — es wird dunkel, und die feuchte Nachtluft dringt mir kalt und schneidend durch die dünnen Kleider."

Tom schaute erstaunt am Walde hin, und suchte unter dem Gewirr von Aesten und Stämmen hin, mit den Blicken, bis an's Ufer zu dringen, wo er ein menschliches Wesen erst vermuthen konnte. Er befand sich jetzt fast an der südlichen Spitze von „Einundsechzig" und dicht neben dem Platz, wo die Boote der Insulaner versteckt lagen; hier aber dämmte auch um so wilderes Dickicht das Ufer ein, und Baum über Baum lag von innen herausgestürzt, während die starren Aeste derselben wieder ihrerseits alles hier vorbeitreibende Driftholz aufgefangen und gegen die Strömung angestemmt hatten. Die Boote wurden dadurch vollkommen gedeckt und ein Uneingeweihter hätte den schmalen, zu ihnen führenden

Digitized by Google

Canal gar nicht gefunden, hier aber auch kein menſchliches Weſen vermuthen können, wo ſich kaum ein Eichhörnchen über die wirbelnde Fluth hinaus wagte. Da feſſelte ein heller flatternder Schein ſein Auge — dort, wo ein dünner, weißer Sycamoreaſt über den gährenden Strom hinausſtarrte, oben, faſt auf ſeiner äußerſten Spitze, wie ſich der Falke auf ſchwankendem Zweige wiegt, ſaß, von dem dünnen weißen Kleid umweht, eine weibliche Geſtalt und ihr fröhliches Kichern, mit dem ſie von ihrer gefährlichen Stellung aus auf den erſchreckten Bootsmann niederſchaute, machte dieſem das Herzblut vor Furcht und Entſetzen gerinnen. Er glaubte im erſten Augenblick wirklich ein übernatürliches Weſen vor ſich zu ſehn.

„Hahahaha Fährmann,“ rief da wieder die Geſtalt zu ihm nieder, „komm lande Dein Boot — der Mond ſcheint mir ſonſt von da drüben herüber in's Geſicht herein und ich bekomme Sommerſproſſen — ſo — noch ein wenig — jetzt hab' Acht!“ und ehe nur Tom, der von einem ihm unbegreiflichen Gefühl getrieben, dem Rufe des Weibes folgte, ſelbſt die Hand ihr reichen konnte oder im Stande war das Boot zn befeſtigen, flog ſie mit kühnem Satz von oben hinein, und als er hinzuſprang ſie zu unterſtützen, denn durch die entge-

Digitized by Google

gengesetzte Bewegung des Fahrzeugs taumelte sie, und wäre bald wieder über Bord gestürzt — trieb der Kahn an der Südspitze der Insel vorüber und mitten im Strome in reißender Schnelle dahin.

Es war schon ziemlich dunkel, nur die Sterne verbreiteten ein mattes ungewisses Licht.

Die Frau aber — von den Armen des jungen Mannes gehalten, verharrte in ihrer ersten Stellung und blieb mehre Minuten lang, den Blick fest auf die immer mehr verschwimmende Insel geheftet, stehn, dann aber wandte sie sich gegen ihren Retter um, sah ihm, während sie sich mit der rechten Hand den Scheitel langsam zurückstrich, kurze Secunden starr in's Auge und flüsterte dann leise und ängstlich: —

„Kommt, Tom Barnwell — kommt — fahrt mich an's andere Ufer hinüber — dort muß Eduards Leiche angewaschen sein."

„Marie!" schrie da plötzlich der junge Mann, und seine ganze starke Gestalt zitterte und bebte — „Marie — bei dem ewigen Gott da oben — Ihr hier — in diesem Zustand."

„Ruhig, mein guter Tom," bat die Wahnsinnige — „ich weiß wohl, Du hattest mich lieb, aber — es sollte nicht sein — Eduard kam — ha Eduard — was

Digitized by Google

ſchwimmt da drüben im Strome? — laß uns hinüber ahren, ich denke ich kenne das bleiche Antlitz, auf das die Sterne nieder ſcheinen — das muß mein Vater ſein!"

„Marie, um Gottes Willen, was iſt geſchehen?" bat jetzt der junge Barnwell, während er ſie langſam und vorſichtig auf den im Stern befindlichen Bootsſitz niederließ — „was iſt Euch Fürchterliches begegnet? wo ſind Euere Eltern? wo iſt Euer Gatte?"

„Meine Eltern? — mein Gatte?" wiederholte die Unglückliche, und es war augenſcheinlich, ſie verſtand im Anfange nicht einmal den Sinn der Worte, die ſie nachmurmelte — endlich aber mochten wohl all jene in Wahnſinnsnacht faſt verſunkenen gräßlichen Bilder, die ihr Hirn und Herz verwirrt, vor ihrer Seele wieder auftauchen, denn ſie barg plötzlich ihr Antlitz in den Händen und während ein Fieberfroſt ihre Glieder zu durchfliegen ſchien, ſtöhnte ſie halb laut vor ſich hin:

„Alle todt — Alle — Alle — in ihrem blutigen Grabe liegen ſie — Nein!" rief ſie plötzlich, und ſprang empor — „nicht blutig — der Strom wuſch ſie rein — er wollte die häßlichen Leichen nicht ſo roth mit fortnehmen — als Eduard wieder an der Seite empor-

Digitized by Google

tauchte, sah er weiß und rein aus und der Kopf war ihm nicht gespalten. Er lachte — heiliger allmächtiger Gott — das Lachen ist es ja gerade was mich wahnsinnig gemacht hat."

Zwischen den bleichen zarten Fingern quollen jetzt unaufhaltsam die großen hellen Tropfen vor, und ihr Schmerz schien dadurch wohl nicht leidenschaftloser, aber doch ihrem ganzen zerrütteten Nervensystem weniger gefährlich zu werden. Tom hütete sich auch wohl diesen Ausbruch langverhaltenen Grames zu unterbrechen; mit krampfhaft gefalteten Händen stand er vor der Armen und noch immer kam es ihm fast wie ein wilder, entsetzlicher Traum vor, daß Marie — Marie, an der früher sein ganzes treues Herz gehangen, jetzt hier — allein — wahnsinnig — von all den Ihrigen getrennt oder verlassen, in seinem Kahn ruhe und er nun für die sorgen dürfe, für die er ja so gern sein bestes Herzblut verspritzt hätte.

Endlich fühlte er aber doch, daß hier etwas geschehen müsse, nicht allein ein Unterkommen für das kranke Wesen zu finden, sondern auch zu erfahren wie ihr zu helfen, und was die Ursache ihres Unglücks gewesen. Allerlei wirre Vermuthungen kreuzten dabei sein Hirn, er verwarf sie aber alle wieder, und nur das eine blieb

Digitized by Google

ihm wahrſcheinlich, daß ſie hier irgendwo an jener Inſel mit Boot oder Fahrzeug verunglückt ſei, vielleicht den Untergang aller Uebrigen geſehen, und ſich allein dort auf dem in den Fluß hinein ragenden Aſt gerettet habe.

Einzelne, nur wenig zuſammenhängende Worte, die ſie noch ſpäter ausſtieß, beſtärkten ihn auch in dieſer Vermuthung, und er wußte für den Augenblick keinen andern Rath, als ſie mit ſich ſtromab zu nehmen, bis er entweder ein Dampfboot fände, das im Stande wäre Helena noch vor des alten Edgeworth Abreiſe zu erreichen, oder dieſem ſelbſt wieder begegnete. Dieſer kannte Marie ebenfalls von früher her, und wußte wohl überdieß beſſer, was mit dem armen unglücklichen Weibe anzufangen oder wo es unterzubringen ſei.

Mehre Stunden trieb er ſo langſam ſtromab und ſaß noch immer, das Haupt des armen Kindes unterſtützend, in ſeiner Jolle, als er am linken Ufer ein Dampfboot liegen ſah, das dort Holz einnahm. — Er richtete jetzt, ſo gut das in der Eile gehen wollte, mit der Jacke eine Art Lager für ſeinen Schützling her, der theilnahmlos um Alles was um ihn her vorging, ſich auch das ruhig gefallen ließ — dann aber griff er wieder zu den Rudern und hielt nun gerade hinüber

Digitized by Google

nach jenem Holzplatz, dieſen noch vor Abfahrt des Boo=tes zu erreichen. Kaum hatte er denn auch ſeine Jolle daran befeſtigt und das arme Mädchen mit Hülfe eini=ger ihr beiſpringenden Matroſen, an Deck gehoben, als die Maſchine wieder an zu arbeiten fing, und der „Van Buren", das war der Name des Dampfers — mit rauſchenden Rädern ſeine Bahn ſtromauf verfolgte.

Digitized by Google

V.

Sander's Pläne. — Der alte Lively.

Langsam zogen die Männer mit ihrer traurigen Last heimwärts, Lively's Farm wieder zu, von der sie nur wenige Meilen entfernt waren, da, wie schon gesagt, der Hügel welchem die Flüchtigen gefolgt, einen ziemlich starken Bogen machte. Der Mulatte lag fast während der ganzen Zeit besinnungslos in der Decke und nur manchmal, wenn eins der Pferde auf dem rauhen Boden einen Fehltritt that, zuckte er zusammen und stieß vielleicht einen Schmerzenslaut aus.

Als sie sich der Farm näherten hielten sie, um vor allen Dingen zu berathen, auf welche Art sie den Verwundeten am besten zum Hause brächten, ohne die Frauen dabei zu sehr zu erschrecken. Sander erbot sich allerdings voran zu reiten, Cook meinte aber es wäre

Digitized by Google

beſſer, wenn das Einer von der Familie thäte, und zwar Niemand anderes als der alte Lively, da er ſelbſt mit ſeinem blutigen Geſicht ſie vielleicht noch mehr erſchreckt hätte. Der Alte war damit auch vollkom. einverſtanden, ſchulterte ſeine Büchſe und wollte eben zu Fuß voraus wandern, als ihm Sander ſein Pferd anbot, was er auch beſtieg und nun raſch damit ſeiner eigenen Wohnung zutrabte.

Unterwegs zerbrach ſich aber James Lively senior gewaltig den Kopf, wie er es am klügſten anfange die Frauen gleich von vorn herein ſo zu beruhigen, daß ſie nicht einmal erſchräken, ſondern augenblicklich wüßten es wäre Alles glücklich abgelaufen. Jene hatten nämlich noch vor dem Aufbruch der Männer gehört, daß die Diebe nicht unbewaffnet geflohen ſeien, was es denn auch außer allen Zweifel ſetzte, ſie würden ſich nur nach verzweifelter Gegenwehr gefangen nehmen laſſen. So gut und brauchbar nun aber auch der alte Mann im Walde oder überhaupt da ſein mochte, wo es galt kaltes Blut und eine muthige Stirn zu zeigen, oder den Weg durch bahnloſe Wildniſſe zu finden, ſo ſehr fühlte er ſich hier außer ſeiner Sphäre, und es koſtete ihm nicht geringe Mühe eine nur irgend haltbare Anrede heraus zu tifteln. Endlich war er jedoch damit im Reinen

Digitized by Google

und beſchloß ihnen vor allen Dingen zu ſagen, daß ſie ſämmtlich wohl und unverletzt ſeien, ihm auf dem Fuße folgten, den einen der Diebe gefangen brächten und den anderen ebenfalls noch vor Abend einzufangen gedächten. Damit mußte er ſie vollſtändig beruhigen, und hierüber mit ſich ſelbſt einig, preßte er auch dem munteren Thierchen das er ritt, die bloßen Hacken kräftig in die Seite, denn der alte Mann ging wie immer barfuß, und ſprengte in kurzem Galopp den Hügel ſchräg hinab, an deſſen Fuß er ſchon das helle Dach ſeines kleinen Hauſes erkennen konnte.

Die Frauen ſchienen aber die Rückkunft der Männer mit größerer Angſt und Sorge erwartet zu haben, als dieſe vielleicht ſelbſt glauben mochten, denn daß es einen ernſten Kampf galt, bewies ihnen ſchon der Umſtand, wie ſie alle nur vorhandenen Waffen mitgenommen hatten, und es ließ ſich auch wohl denken, wie bei ſo ernſter Verfolgung ernſter Widerſtand zu fürchten wäre. Dieſe Furcht wurde noch vermehrt, als ſie jetzt den alten Mann allein zurückkehren ſahen und obgleich eine die andere beruhigen wollte, ſo eilten ſie ihm doch ſämmtlich und zwar in aller Haſt entgegen, das Schlimmſte was er ſagen konnte ſogleich aus ſeinem eigenen Munde zu hören.

Digitized by Google

„Lively — um Gottes Willen, was iſt vorgefallen!“ — rief ſeine Frau, und mußte ſich an dem Thorpfoſten halten, um nicht in die Knie zu ſinken — „wo — wo iſt James?“ —

— „Wo iſt Cook, Vater? — wo iſt mein Mann?“ rief die Tochter, eilte zum Pferd und ergriff ſeine Hand — „wo habt Ihr — großer allmächtiger Gott — hier iſt Blut an Euerem Fuß, und hier auch — an Knie und Schenkel — auch Euere Hand iſt blutig — wo um des Heilands Willen iſt mein Mann?“ —

„Wo iſt James — wo der Fremde? was iſt mit den Dieben geſchehen?“ riefen erſchreckt auch Mrs. Dayton und Adele.

Der alte Lively, ſo von allen Seiten in einem Anlauf beſtürmt, der ihn gar nicht zu Worte kommen ließ, vergaß natürlich auch jede Sylbe von dem, was er hatte zur Beruhigung der Frauen ſagen wollen und vermehrte durch ſein beſtürztes Schweigen und Umherſtarren nur noch die Angſt und das Entſetzen der Frauen. Endlich aber, als ihm dieſe nur einen Augenblick Zeit gaben ſeine Gedanken zu ſammeln, fühlte er ſelbſt, daß jetzt eine Antwort unumgänglich nöthig ſei, hielt ſich aber, da ihm jeder weitere Faden abgeriſſen war, feſt an die letzte Frage und ſtotterte nur, indem er dabei ein höchſt

Digitized by Google

beruhigendes Geſicht zu machen verſuchte und in einem fort mit dem Kopfe ſchüttelte:

„Er iſt noch nicht todt — ſie bringen ihn!“

„Wen? um aller fünf Wunden unſeres Heilands Willen!“ — ſchrieen die beiden Frauen wie aus einem Munde, während Adele leichenblaß wurde und krampfhaft der Freundin Arm erfaßte. „Wen Mann? — wen bringen ſie. — Wo iſt James? wo iſt Cook?“ —

„Hinter dem Anderen her!“ rief der alte Lively jetzt, durch die vielen Fragen total verwirrt — „er kommt mit dem Einen, den wir durchs Bein geſchoſſen haben.“

„James?“ rief die alte Dame.

„Cook?“ ſtöhnte deſſen Frau. —

„Unſinn!“ brummte aber jetzt der Alte, dem es anfing ſiedend heiß zu werden — „der Mulatte. — Herr Jeſus, Weiber, macht Einen nicht toll — James und Cook ſind beide ſo geſund wie ich — Cook hat ſich die Naſe ein Bischen wund geſchlagen — den Mulatten haben ſie geſchoſſen, der Andere iſt entflohen und James iſt auf der Fährte geblieben. — Vater Unſer der Du biſt im Himmel — Ihr fragt ja, daß es Einem wie mit Kübeln den Rücken hinunter läuft.“

„Beruhigen Sie ſich,“ ſagte Mrs. Dayton jetzt,

Digitized by Google

indem sie die alte Frau unterstützte, „es ist keiner unserer Freunde verwundet — sie haben nur Einen der Diebe gefangen, den sie zu Hause bringen."

„Aber was in aller Welt erschreckst Du uns da nur so!" rief mit vorwurfsvollem Ton die alte Frau.

„Ach, Vater," betheuerte auch Mrs. Cook, „die Angst krieg' ich in vier Wochen nicht wieder aus den Gliedern!"

„Na, das ist eine schöne Geschichte," brummte der Alte in komischer Verzweifelung — „ich werde hier ganz besonders vorausgeschickt, um gleich als persönliches Beispiel zu dienen, daß sich Alle wohl befinden und springe nun gerade mit beiden Füßen ins Porcellan hinein. Aber besser noch so wie so, Sie sind Alle wohl — Cook und Sander werden gleich hier sein — Bohs ist aber mit Cook's James — Heiland der Welt, man verliert hier noch das Bischen Verstand — James ist mit Cook's Bohs — nein doch nicht — der Hund wollte nicht mit — dem weißen Diebe nach, und wird wohl nicht eher wieder kommen, bis er ihn selber bringt, oder doch genaue Kunde sagen kann, wohin er sich gewendet."

Der alte Mann mußte jetzt umständlichen Bericht über das Geschehene abstatten, denn als er in der Nacht

Digitized by Google

die Gewehre holte, hatte er ihnen nur flüchtig sagen können, daß Jemand gestohlen habe, und sie dem nachsetzen wollten. Diesem Berichte schloß sich aber eine, von dem alten Lively bis dahin noch gar nicht bemerkte Person an, die erst diesen Morgen eingetroffen war und noch beim nachträglich für sie bereiteten Frühstück saß, als die Frauen dem Botschafter entgegeneilten. Dieß Individuum war aber niemand Geringeres, als Doktor Monrove oder der Leichendoktor, wie ihn die Hinterwäldler schlicht weg nannten, der jetzt noch, zwischen Hunger und Neugier schwankend, mit einem halb abgenagten Truthahnknochen in der einen, und einem Stück braungebackenen Maisbrod in der anderen fettigen Hand, zu den Frauen trat, und mit immer wachsenden Interesse hörte, daß ein Mann verwundet, gefährlich verwundet sei, und sogar hierher geschafft werden würde.

„Bester Mr. Lively" — wandte er sich jetzt an diesen.

„Ach, Leich — Doktor Monrove" — sagte der alte Mann, während er sich erstaunt und vielleicht auch erschreckt nach dem sonst gern gemiedenen Manne umblickte, von dem sich die Landleute überhaupt schon erzählten, er wittere eine Leiche so weit wie ein Turkey

Digitized by Google

Buſſard — „Ihr kommt apropos — und könnt hier gleich Eure Kunſt zeigen, ob einem armen Teufel noch zu helfen iſt, dem das Tageslicht an mehr als einer Stelle durch die Haut ſcheint — aber da kommen ſie wahrhaftig ſchon — ſo mögt Ihr gleich mit anfaſſen. Alte, wo wollen wir ihn denn hinlegen?“

„Ach Du lieber Gott!“ ſagte die alte Dame — „hier ins Haus ſoll er?“

„Nun wir dürfen“ —

„Nein nein, Du haſt recht, es iſt auch ein Menſch ſo gut wie wir, wenn auch ein ſündhafter, den Gott geſtraft hat. Ja da weiß ich aber meiner Seele keinen Rath weiter, als Ihr müßt ihn in Cooks Haus ſchaffen, und Ihr andern zieht, bis er transportirt werden kann, zu uns herüber. — Ach, beſte Mrs. Dayton, daß ſie auch gerade zu ſo unglücklicher Zeit zu uns kommen mußten, und wir hatten uns Alle ſo auf Sie gefreut.“

Mrs. Dayton wollte ſie nun zwar hierüber beruhigen, es blieb ihnen aber keine Zeit weiter, denn die kleine Cavalcade hielt in dieſem Augenblicke vor dem Thore und Cook und Sander an der einen, wie Doktor Monrove und der alte Lively auf der anderen Seite, trugen den Verwundeten langſam und ſo vorſichtig als

Digitized by Google

möglich in dieselbe Thür hinein, aus der er in voriger Nacht so schlau und flüchtig entwichen.

Der Mulatte stöhnte, als er die Augen aufschlug und den Platz wieder erkannte.

Doktor Monroe, der indessen auf des Alten Anfrage nur unzusammenhängende und diesem vollkommen unverständliche Worte erwiedert hatte, denn er nannte ihm in aller Geschwindigkeit eine Masse von Brüchen, Quetschungen, wie Hieb-, Stich- und Schußwunden, deren Erfolg es ihm ungemeine Freude machen würde, an irgend einem menschlichen Wesen zu beobachten — schien die Zeit kaum erwarten zu könen, wo er im Stande war die Verwundungen des Unglücklichen zu untersuchen, und versicherte ein über das andere Mal, es sei der glücklichste Zufall von der Welt, der ihn hier zu so guter Stunde hergeführt habe. Auf Sanders Frage endlich, ob er wohl glaube daß der Mann sein Bewußtsein wieder gewinnen könne, antwortete er, sich freudig dabei die Hände reibend:

„Ei gewiß, gewiß — soll mir noch zwei, drei Tage leben, hoffe ihn zu trepaniren und am rechten Arme wie rechtem Beine zu amputiren."

„Zu was?" frug der alte Lively erstaunt.

„Lassen Sie mich nur machen, bester Herr" — er-

Digitized by Google

wiederte der kleine Mann, ohne die Frage weiter zu beachten, in größter Geschäftigkeit — „lassen Sie mich nur machen — hier am Feuer, Gentlemen, wird wohl der beste Platz sein, sein Lager zu bereiten — ein paar wollene Decken genügen — verlange nichts weiter für meine Mühe, Gentlemen, als die Leiche — werden mir wohl ein Pferd borgen, sie nach Helena zu schaffen — ein alter Sack genügt — schneiden sie von einander."

Der alte Lively drückte sich leise aus dem Zimmer; ihm fing es an in der Gesellschaft des kleinen Mannes unheimlich zu werden, und selbst Cook wäre ihm gern gefolgt, wenn nicht noch einige zu treffende Anordnungen seine Gegenwart erheischt hätten. Sander, der eine Zeitlang sinnend, und ohne mit Jemandem ein Wort zu wechseln, an dem Schmerzenslager des Mulatten stand, beobachtete aufmersam den Zustand desselben und erklärte endlich, als dieser matt die Augen wieder aufschlug, bei ihm bleiben zu wollen. In jedem anderen Fall hätte nun Cook das vielleicht nicht einmal zugegeben, hier aber schien es ihm sogar lieb zu sein, und er verließ selbst auf kurze Zeit das Haus, erklärte jedoch bald zurückkehren zu wollen um von dem Mulatten, wenn dieser aus seiner Betäubung erwache, noch über Manches Aufklärung zu erhalten.

Digitized by Google

Das zu verhindern war jetzt Sanders einziger Zweck und mit verſchlungenen Armen und feſt auf einander gebiſſenen Zähnen ging er, als er ſich mit dem Doktor und dem Kranken allein ſah, im Zimmer auf und ab, ſeine Pläne zu ordnen und die nöthigen Maaßregeln zu ergreifen.

Er befand ſich aber auch hier in einer kritiſchen Lage. Seine Abſicht, weshalb er hierher gekommen, war durch eine Bemerkung der alten Mrs. Lively, wenn nicht ganz bei Seite geworfen, doch ſehr erſchüttert worden. Er hatte nämlich durch ihr Geſpräch mit Mrs. Dayton erfahren, daß die alten Benwicks in Georgien geſtorben wären und er wußte durch ſeine frühere Bekanntſchaft mit Adele Dunmore recht gut, wie ſie von jenen erzogen und einem eigenen Kinde gleich behandelt worden ſei. Kelly's Abſicht mit ihr glaubte er nun zu durchſchauen — wahrſcheinlich wartete ihrer eine bedeutende Erbſchaft, Blackfoot hatte ihm ja geſagt daß Kelly mit Simrow in Georgien auf das Lebhafteſte correſpondire; in dieſem Fall ſtand denn der auf ſeinen Dienſt geſetzte Preis in gar keinem Verhältniß mit dem Gewinn. Unter jeder Bedingung mußte er alſo, ehe er des Capitains Plan ſelber förderte, noch einmal mit dieſem ſprechen, und ihm wenigſtens zu verſtehen geben, daß er

Digitized by Google

mit der Sache näher bekannt sei, als Jener jetzt zu ahnen scheine. Fand er diesen dann, was er jedoch kaum fürchtete, unnachgiebig, ei nun, so gab es vielleicht irgend einen Ausweg die schöne Beute für sich selber zu entführen. Wie das möglich zu machen wäre, wußte er für den Augenblick allerdings noch nicht, dem eitlen Wüstling schien aber Nichts unmöglich, wo seine eigene Person mit ins Spiel kam. Auf jeden Fall mußte er Kelly's Plan aufschieben, um auch selbst noch seinerseits die nöthigen Erkundigungen einzuziehen, und hierbei gab ihm des Mulatten Gefangennehmung eine herrliche Ausrede, weshalb er den erhaltenen Befehl nicht ohne Zögern ausgeführt.

Des Mulatten Zustand wurde aber auch ohne dieß ein neuer Grund solcher Handlungsweise; er durfte diesen nicht verlassen, ohne sich vorher überzeugt zu haben, ob er noch überhaupt im Stande sein werde Geheimnisse zu enthüllen, und wie weit seine Kenntniß derselben reiche. Konnte er der Insel gefährlich werden, so verlangte es nicht allein sein Schwur — um den hätte er sich vielleicht wenig gekümmert — nein, seine eigene Sicherheit, daß er unschädlich gemacht würde, und seine einzige Hoffnung blieb jetzt, alle Zeugen zu entfernen und dem Mulatten dann schnell und unbemerkt den

Digitized by Google

Todesstoß zu geben. Mit Blut bedeckt wie er war, hätte Niemand daran gedacht ihn näher zu untersuchen und rasch beerdigt dann, oder auch dem Doktor überliefert, brauchte er von der Leiche weiter keinen Verrath zu fürchten.

Dieser Plan scheiterte aber an der fürchterlichen Leidenschaft, die der Doktor für Schwerverwundete hegte; nicht durch alle Versprechungen der Welt wäre er auch nur auf einen Augenblick zu vermögen gewesen, das Zimmer zu verlassen, und er fing sogar jetzt schon an, obgleich der Unglückliche bei jeder Berührung die heftigsten Schmerzen zu empfinden schien, den Körper zu untersuchen, welche Theile besonders verletzt wären. Dieß suchte Sander dadurch zu verschieben, daß er den kleinen Mann darauf aufmerksam machte, wie unumgänglich nothwendig es sei, Schienen für die gebrochenen Gliedmaßen herzustellen. Davon wollte jedoch der Doktor Nichts wissen, indem er auf schleuniger Amputation bestand, und er kramte zu diesem Zweck seine rasch herbei geschleppte Satteltasche aus, die oben eine Menge von kleinen Fläschchen und Büchsen enthielt, worunter nachher das schwere Geschütz — Messer, Sägen, Scalpels und andere, gräßlich geformte und markdurchschneidend blank und sauber gehaltene Instrumente folgten.

Digitized by Google

Die Fläschchen und Büchsen stellte der kleine geschäftige Doktor, damit ihm nicht irgend ein Unglück damit passire, auf den Kaminsims, und die Sägen und übrigen Instrumente breitete er auf dem einzigen kleinen Tische, der im Zimmer stand, aus, so daß sich Cook, als er einmal hereintrat, einen heimlichen aber heiligen Eid schwur, von dem Tische nie wieder einen Bissen essen zu wollen.

In Lively's Hause drüben hielten die Männer indessen Rath, was jetzt am besten anzufangen sei den entflohenen Weißen einzuholen, denn Cook meinte, nach des Doktors Aeußerungen dürften sie schwerlich darauf rechnen, den Mulatten so weit wieder hergestellt zu sehen, irgend eine Frage vernünftig beantwortet zu bekommen. Als sie jedoch noch mit einander darüber verhandelten, kehrte James zurück und erklärte, Cotton habe sich wieder dem Flusse zugewendet und es sei kein Zweifel, daß er entweder südlich hinab oder den Strom bloß kreuzen wolle. Beides mußten sie zu verhindern suchen, denn nicht allein hatte er schon in Arkansas gemordet, weshalb sogar ein Preis auf seinem Kopf stand, sondern in seiner jetzigen Lage blieb ihm auch fast nichts weiter als Raub und Mord übrig. Den Nachbarstaat also theils vor solcher Geißel zu sichern, theils auch

Digitized by Google

nicht der Gefahr ausgesetzt zu sein, daß der Verbrecher in ihre eigene Gegend zurückkehre, beschlossen sie, dem Mississippi zu die Nachbarn zu warnen und aufzubieten, und James sollte zu diesem Zweck — da Cook zu kurze Zeit in der Gegend war sie genau zu kennen, nach Helena zu, oder vielmehr etwas über Helena alle Waldleute requiriren, während der alte Lively dem Strom in gerader und nächster Richtung zu ging, um von hier aus ebenfalls die nöthigen Maaßregeln zu treffen. Abends wollten sie jedoch zurückkehren, um zu hören, ob vielleicht von anderen Seiten Nachrichten eingegangen seien. Daß der Mörder den Mississippi hinauf suchen sollte zu entkommen, schien ihnen und mit Recht unwahrscheinlich, für unmöglich hielten sie es aber, daß er nach Helena selbst fliehen würde, da sie ja die Verbindungen nicht ahnen konnten, in welcher Helena verbrecherischer Weise mit den Nachbarstaaten stand.

Cook sollte also indessen suchen mit des Doktors Hülfe den Neger wieder ins Leben zurückzurufen und ihm, da er ja schon gegenwärtig genug für seine Sünden litt, gänzliche Straflosigkeit sichern, wenn er gestehen wollte wo besonders einzelne, bei Little Rack geraubte werthvolle Gegenstände verborgen seien und

Digitized by Google

wer seine bis dahin noch unentdeckten Helfershelfer wären.

Die Damen rüsteten sich jetzt ebenfalls zum Aufbruch, da ja auch der Raum in Lively's Hause auf so traurige Art beschränkt worden war, James aber mußte natürlich vermuthen Mr. Hawes, wie sich Sander hier nannte, würde sie auch zurückgeleiten, indem er ja überdieß Miß Adele abzuholen gekommen war. Ehe er also sein eigenes, indessen rasch gefüttertes Pferd wieder bestieg, ging er noch einmal hinüber zu den Damen und bat diese ihn zu entschuldigen, daß er sie nicht noch ein Stückchen begleiten könne, aber der Gegenstand um den es sich handele verlange zu dringende Eile, um ihn auch nur eine Viertelstunde aufschieben zu können. In nächster Woche sei jedoch hoffentlich Alles beigelegt und dann käme er wieder herunter nach Helena und wolle die Ladies, wenn's ihnen recht sei — und James wußte gar nicht wie gut ihm seine jetzige Verlegenheit stand, er wäre sonst noch viel verlegener geworden — einmal auf recht ordentlich lange Zeit hierheraus holen.

Treuherzig ging er dann auf Beide zu, reichte und drückte ihnen herzlich die Hände, sprang in den Sattel und trabte rasch von dannen, während der alte Lively

Digitized by Google

ebenfalls seine Büchse schulterte, die für ihn hingelegten Lebensmittel in die Kugeltasche schob und mit einem kurzen „Good Bye“ seinen eigenen Weg einschlagen wollte.

„Aber Mr. Lively,“ bat da Mrs. Dayton und trat ihm in den Weg, „wieder barfuß? Sie sind erst kürzlich krank gewesen — das kann ja auch gar nicht gesund sein. Wenn Sie sich nun recht ordentlich erkälten und einmal Monate lang das Lager hüten müssen?“

Der alte Mann lächelte — der Gedanke war ihm fremd, ja dergleichen hatte er sich noch nicht einmal für möglich gedacht — Monate lang krank im Bett — nein — ein paar Tage lang vielleicht, wenn ihn einmal das kalte Fieber schüttelte, aber auf keinen Fall länger. —

„'S hat keine Noth, Missus,“ sagte er und griff dabei in den Nacken, um einen ihm dort lästig werdenden Holzbock fortzunehmen — „bin einmal daran gewöhnt — ich kann das Schuhwerk nicht leiden.“

„Ach dazu bringen Sie ihn nicht,“ meinte die alte Mrs. Lively kopfschüttelnd, „was habe ich da nicht Alles schon geredet und gebeten, er bleibt bei seinem D'Kopf, und läßt die Schuhe lieber vom Schimmel fressen

Digitized by Google

als daß er sie anzöge; höchstens Sonntag einmal, wenn er mit mir zur Kirche reitet."

Dem Alten fing es an unbehaglich zu werden, und er wollte gehen, Adele aber trat ihm jetzt in den Weg und sagte, bittend dabei seine Hand ergreifend:

„Kommen Sie, Mr. Lively, zeigen Sie einmal, daß die Frau Unrecht hat und daß Sie auch nachgeben können — nicht wahr, Sie ziehn die Schuhe heut' an? Sehen Sie, da drüben steigt ein Wetter herauf; wenn es regnet und Sie sind mit bloßen Füßen weit im Walde drinne, da müssen Sie ja krank werden."

Lively blickte verzweiflungsvoll nach der Thür, das junge schöne Mädchen war aber nicht so leicht abgefertigt wie seine Frau — mit den großen sprechenden Augen blickte sie ihm so bittend und treuherzig ins Gesicht, daß er schon, fast wie unwillkürlich, die rauhen Sohlen anfing auf der Diele abzustreichen, als ob er direkt in die heute wirklich unvermeidlichen Schuhe hinein fahren wollte; das bemerkte seine Frau aber kaum, als sie auch schon rasch an den Schrank lief, wo diese sonst von dem Gatten so wenig gebrauchten „Fußquetscher", wie er sie nannte, oft Monate lang ihrer Benutzung vergebens entgegen sahen. Gleich darauf standen sie, mit

Digitized by Google

aufgelöſten Riemen und ſauber abgeſtäubt, dicht vor ihm und als er noch einmal von Mrs. Dayton wie von Adele recht freundlich gebeten war, nur dießmal ihrem Rathe zu folgen, und dann vorſichtig erſt in den rechten und dann in den linken Schuh hineingeſehen hatte, als ob er etwa glaube es habe ſich in der langen Zeit, in der ſie unbenutzt geſtanden, irgend ein junges Schlangenpaar häuslich darin niedergelaſſen, ſchüttelte er lächelnd mit dem Kopfe, blickte noch einmal ins Freie und fuhr endlich, als er hier jeden Rückzug dreifach abgeſchnitten ſah, tief aufſeufzend in die ihm läſtige Fußbekleidung. Während er ſich die Riemen zuband, hielt ihm ſeine Frau das Gewehr.

Als er endlich zum zweiten Mal Abſchied genommen hatte und über den ſchmalen Hofraum ſchritt, begegnete ihm Cook, und er ging dicht hinter einem dort liegenden Trog weg, damit jener nur nicht ſehen ſollte er trage Schuhe; — es kam ihm ſo fremdartig vor, daß er ſich ihrer ordentlich ſchämte.

„Ich bin wirklich froh!“ ſagte Adele lächelnd, als der alte Mann endlich über die Fenz geſtiegen war und hinter den dichten Büſchen der Waldung verſchwand, „daß wir ihn ſo weit gebracht haben; in ſeinen Jahren

Digitized by Google

iſt es doch ſicherlich gefährlich, dem Wetter auf ſolche Art zu trotzen."

„Mich wunderts daß er's that," meinte Mrs. Lively, „das hab' ich aber nur Ihnen zu verdanken, meine gute Miß — ſo gern er mich hat, mir zu Liebe hätte er ſie im Leben nicht angezogen. Jetzt will ich aber auch ſehn, ob ich ihn nicht dabei behalten kann, und wenn er mir eine Weile die Schuh getragen hat, ei dann ſchwatz ich ihm am Ende auch noch die wollenen Socken auf."

Gute Mrs. Lively — wie Du in Deiner Unſchuld da ſo freundliche Pläne auf rindslederne Schuh und wollene Socken bauteſt — hätteſt Du Deinen Alten in demſelben Augenblick, wo Du Dich Deines Sieges freuteſt, geſehn, Deine kühnen Hoffnungen würden ſich nicht zu ſolcher Höhe hinauf geſchwungen haben.

Und was that old man Lively?

Er ſchritt langſam und vorſichtig, als ob er auf Eiern ginge, in dem theils ungewohnten theils verhaßten Schuhwerk wirklich in den Wald, wie es ſeine Frau von ihm verlangt, kaum aber hatte er das düſtere Dämmerlicht der Holzung betreten, da warf er den Blick zurück und ſchaute ſich um, ob er die Heimath noch von

Digitized by Google

da aus, wo er ſich gerade befand, erkennen könne. Ja — er ſah durch die Büſche den hellen Schein der Häuſer ſchimmern — weiter wanderte er, noch etwa hundert Schritt, bis zu einem kleinen Dickicht von Dogwoodbäumen, das tief verſteckt im ſtillen Haine lag.

Und was that old man Lively hier?

Er lehnte vorſichtig ſeine Büchſe an einen Hickory, band ſich dann beide Schuhbänder wieder, eins nach dem andern auf, zog die Schuhe aus, hing ſie ſorgſam oben hinein, in den laubigen Wipfel eines niederen Dogwoodbuſches, ſtreckte dann das linke und dann das rechte Bein, als ob er irgend ein lähmendes oder beengendes Gefühl hinausdehnen wollte, ſchulterte aufs Neue, aber diesmal viel raſcher und freudiger ſeine Büchſe, und zog nun mit ſo ſchnellen und lebhaften Schritten in dem leiſe rauſchenden Walde hin, und lächelte dabei ſo ſtill vergnügt und ſelbſtzufrieden in ſich hinein, daß gewiß jeder, der ihn ſo geſehn, ſeine recht herzliche Freude an ihm gehabt haben müßte, ob er auch barfuß, mit den hornigen Sohlen durch gelbes Laub und dürre Aeſte dahin ſchritt.

Von dem Tage an weigerte ſich Vater Lively nie, wenn ſeine Frau ernſthaft in ihn drang, die Schuh anzuziehn, ſonderbar war es aber, daß er dann auch ſtets

Digitized by Google

genau wieder an derſelben Stelle aus dem Wald kam, wo er dieſen zuerſt betreten hatte. Seine Frau wußte nicht warum — er aber deſto beſſer, er mußte ja die aufgehangenen Schuh erſt wieder anziehn, ehe er ſich vor dem Hauſe durfte blicken laſſen.

Digitized by Google

VI.

Doktor Monrove und Sander.

Die beiden Ladies hatten ſich jetzt zum Aufbruch gerüſtet, ihre Pferde waren vorgeführt, und nur Sander fehlte noch, ſie zur Stadt zurückzugeleiten. Obgleich dieſer aber recht gut fühlte, wie man auf ihn allein warte, ja es ſogar für ganz in der Ordnung fände, daß er die Damen, die er herausgeführt, auch wieder zurückgeleite, ſo konnte und wollte er doch, aus den ſchon früher angegebenen Gründen, den Platz jetzt unter keiner Bedingung verlaſſen. Eine Ausrede mußte aber gefunden werden und da ihn die in den Dornen zerriſſenen Kleider nicht länger entſchuldigen konnten, indem ihn Cook ſehr bereitwillig mit einem von ſeinen eigenen Anzügen verſah, ſo bat er Mrs. Dayton um wenige Worte unter vier Augen, und erklärte ihr hier, Doktor

Digitized by Google

Monrove sei ein verzweifelter Mensch, dem nur daran zu liegen scheine, die Leiche unter sein Scalpel zu bekommen. Er selbst aber habe Medicin studirt, und fühle sich überzeugt daß der unglückliche Verwundete, wenn er ihn in diesem Augenblick verließe, rettungslos verloren sein müßte.

Natürlich beschwor ihn, wie er das auch voraus gesehen hatte, Mrs. Dayton, nicht von des Armen Seite zu weichen, und dankte ihm zugleich für die Theilnahme, die er für einen, wenn auch verbrecherischen, doch immer unglücklichen Menschen zeige. Sie selbst hätten den Weg schon mehre Male allein zurück gelegt und hofften nur ihn recht bald, und zwar mit recht guten Nachrichten, wieder bei sich zu sehn. Sander versprach das auch und bat nun Miß Adele, der Mrs. Dayton mit wenigen Worten den Stand der Dinge erklärte, ihm nicht wegen seines jetzigen Mangels an Aufmerksamkeit zu zürnen, er hoffe aber, vielleicht schon heute Abend den Verwundeten so weit versorgt zu sehen, daß dieser wenigstens *seiner* Hülfe entbehren könne, und er würde dann augenblicklich nach Helena zurückkommen, um die junge Dame der Freundin zuzuführen.

Adele konnte natürlich hiergegen Nichts einwenden, sie kannten ja auch sämmtlich den Doktor Monrove und fürch-

Digitized by Google

teten den entsetzlichen Menschen, von dem das Gerücht vielleicht noch schrecklichere Sachen erzählte als verbürgt waren. Mißmuthig aber bestieg sie heut ihr kleines Poney und sprengte, — nach allerdings herzlichem Abschied von den beiden gutmüthigen Frauen, und besonders gegen die alte Dame mit dem Versprechen recht baldiger Rückkehr — schweigend voran in den heimlichen Schatten des Waldes.

Sie war verdrießlich — ärgerlich über sich selbst und über — sie wußte oder wollte nicht wissen über wen noch sonst, und das kleine Thier, das sie trug, fühlte plötzlich so scharfen und ungewohnten Peitschenschlag, daß es erschreckt emporfuhr, und dann in raschem Galopp den schmalen Pfad entlang flog. Mrs. Dayton konnte kaum Schritt mit dem Wildfang halten.

Indessen saß Doctor Monrove neben dem Mulatten und beobachtete aufmerksam und wie es schien mit wohlwollender Zufriedenheit, die schmerzdurchzuckten Züge des Unglücklichen, während Sander, am Kamin gelehnt stand und ungeduldig seine Nägel kaute.

Endlich schien der Mann des Blutes einen Entschluß gefaßt zu haben — er stand auf, ging an den Tisch und fing an, die kleinste der Sägen hie und da nachzufeilen. Cook, der eben in der Thür erschien, wandte sich schau-

Digitized by Google

dernd wieder ab und ging in den Wald, nur um das Geräusch nicht zu hören, das ihm durch Mark und Nieren drang.

Sander dagegen vernahm kaum was um ihn her vorging, so sehr war er mit seinen eigenen Plänen beschäftigt; desto entsetzlicheren Eindruck machte es aber auf den armen Teufel von Mulatten, der in diesem Augenblick zum ersten Mal sein volles Bewußtsein wieder erlangt zu haben schien. Wenige Secunden starrte er, von keinem der Männer beachtet, nach dem Doktor hinüber, dann aber, als ob ihm eine Ahnung dessen, was ihn erwarte dämmere, sank er stöhnend auf sein Lager zurück. Sander schaute sich rasch nach ihm um, der Unglückliche hatte aber die Augen schon wieder geschlossen, und lag starr und regungslos da.

„Hört einmal, Mr. Hawes," brach der Doktor endlich das Schweigen, indem er sich, über seine Brille hinüberlächelnd, an Sander wandte, als ob ihm da eben bei seiner Beschäftigung etwas ungemein Komisches eingefallen sei — „es ist doch eigenthümlich, wie man manchmal in der Praxis — so alt und erfahren man auch sein mag — irgend einen lächerlichen Schnitzer macht — bei dem Sägeschärfen muß ich gerade wieder

Digitized by Google

daran denken. „Oben in — aber Ihr hört mir doch zu?“

„Ja wohl,“ — ſagte Sander flüchtig, und wandte ſich verzweifelnd gegen das Kaminfeuer, während ſein Blick über die dort aufgeſtellten Fläſchchen mit ihren daran geklebten Etiquetten ſchweifte — die Ueberſchriften waren jedoch lateiniſch oder wenigſtens in ihm unbekannten Chiffern geſchrieben, denn er log, als er ſagte er habe Medicin ſtudiert.

„Nun ſeht,“ — fuhr der Leichendokter noch immer vor ſich hin ſchmunzelnd fort — „oben in Little Rock hatten die Aerzte — es war im Jahr 39 — ein Placat erlaſſen, worin ſie eine beſtimmte Summe für jede Kur anſetzten und dadurch gewiſſermaßen eine Gilde mit „feſten Preiſen“ bildeten. Das wäre nun ganz gut geweſen, denn die Leute thaten damals gar nichts für die Wiſſenſchaft — es gab keine Aufopferung, keinen wirklichen Eifer unter ihnen und ſie wollten nur Geld, immer nur Geld verdienen. Die ſchönſten Leichen ließen ſie ſich auch, ohne ein Meſſer daran zu legen, vor der Naſe begraben, ja vernachläſſigten ſogar auf wirklich unverantwortliche Weiſe die Gehängten. Die Preiſe aber, die ſie auf die Heilung ſetzten, waren ſo enorm, daß ſie von armen Leuten gar nicht konnten beſtritten werden.

Digitized by Google

— Heilung eines einfachen Beinbruchs, ſteigerte ſich z. B. bis zu 125 Dollar. Damals kam ich nach Little Rock, fing um einen billigen Preis an zu curiren und behauptete mich, trotz zwanzigmal gedrohtem Meuchelmords, ein volles Vierteljahr mit unglaublicher Praxis, bis die verwünſchten Aerzte, eines einfachen Irrthums wegen, das gedankenloſe Volk gegen mich aufhetzten und ich raſch die Stadt verlaſſen mußte. Ich hatte noch einige hundert Dollar dort gut ſtehn, aber ſoweit ging ſogar die Bosheit jener Quackſalber, daß ſie, nur aus Malice gegen mich, damit ich nie mehr einen Cent davon zu ſehn bekäme, nach und nach alle meine Patienten unter die Erde brachten und auch dann noch obenein frech behaupteten, ſie wären an den Folgen meiner Curen geſtorben.

„Doktor, was iſt denn hier in dem Fläſchchen," unterbrach ihn da Sander, der augenſcheinlich kein Wort von der ganzen Erzählung gehört hatte. —

Der Doktor blickte zu ihm auf — ſah einige Secunden ſcharf mit der Brille dorthin und rief dann:

„Nehmen Sie ſich in Acht — ziehen Sie den Pfropfen ja nicht heraus — das iſt Arſenik — und das gelbe Gläschen enthält Scheidewaſſer — das andere weiße, in der großen Flaſche, iſt Calomel."

Digitized by Google

„Und das hier mit dem blauen Papier und der darunter gebundenen Blase verwahrte?“

„Ist Acidum Zooticum oder Blausäure — das Gefährlichste von Allem, lassen Sie's lieber stehn — ich habe nur das eine Fläschchen mit und es könnte ihnen aus der Hand fallen und entzwei gehn. Aber wo war ich doch gleich stehn geblieben — ja bei dem Irrthum“ — und er that immer zwischen den einzelnen Sätzen einige Striche mit der Feile, gleichsam als Begleitung seiner Geschichte. — „Der Fall betraf nämlich einen jungen Kaufmann aus Little Rock, der in einem Wortwechsel von seinem Gegner geschossen, und zwar so sonderbar getroffen war, daß ihm die Kugel durch das dicke Fleisch des rechten Oberschenkels in das linke Bein, eine Spanne etwa über dem Knie, hineinfuhr, und dort zwischen Muskeln und Schenkelknochen so festsitzen blieb, daß sie meinen hartnäckigsten Bemühungen, sie wieder heraus zu bekommen, trotzte, während der junge Mann wirklich musterhaft still hielt, und, so lange meine versuchte Operation dauerte, ein ganzes Stück Gummi elasticum kurz und klein biß. Die Wunde in dem einen Oberschenkel war nur durch Blutverlust bedeutend geworden und ich verband sie deshalb sorgfältig, that dann ein Gleiches mit der andern, in der die Kugel stak und

Digitized by Google

gelangte bald zu der Ueberzeugung, daß hier nichts Andres geschehen könne, als eine Amputation des, die Kugel enthaltenden Beines, um innerliche Schwärung und Knochenfraß zu vermeiden. Der junge Mann zeigte sich auch zu Allem bereit, wenn er nur am Leben erhalten würde, denn er war Bräutigam und hoffte auch mit einem Bein glücklich werden zu können. Ich ging also frisch an die Arbeit, während er — denn festbinden wollte er sich nicht lassen — ruhig auf dem Bett lag, und an die Decke hinauf sah.

„Da" — und der Doktor nahm in der Erinnerung des Geschehenen die Brille ab und legte die Feile vor sich auf den Tisch — „als ich schon im besten Schneiden war, schrie der junge Kaufmann plötzlich — ich sehe, ihn noch vor mir, wie er mir rasch nach dem Arm griff — „Doktor — Heiland der Welt — Sie nehmen mir das falsche Bein ab."

Ich erschrak natürlich, denn ich hatte schon den Fleischschnitt gemacht und die Säge eben angesetzt — und wer beschreibt jetzt mein Entsetzen, als ich wirklich fand daß er Recht habe. Hier galt es Geistesgegenwart und rasche Entschlossenheit — gestand ich den Irrthum ein, ich wäre verloren gewesen, sie hätten mich gesteinigt — ich durfte mich also nur nicht irre machen

Digitized by Google

lassen, lahm wäre er jetzt doch jedenfalls auf dem Bein geworden — ich lachte ihm also gerade ins Gesicht, bewies ihm, daß er von der, und nicht von der Seite gestanden hätte, als der Schuß fiel und sägte ihm, da er überdies ohnmächtig wurde, den Knochen vollends durch."

„Wirklich das falsche Bein?" frug Sander erstaunt."

„Die Sache wäre übrigens ganz gut abgelaufen," fuhr der Doktor fort, ohne die Frage gerade hin zu bejahen — „denn glücklicher Weise fiel die Kugel jetzt aus dem anderen Bein, vielleicht durch das krampfhafte Zucken der Muskeln getrieben, von selber heraus, und ich behandelte nun den anderen Schenkel ganz so, wie früher das nur leicht verwundete und jetzt abgesägte Bein. Der Kranke selber hätte es nie merken sollen, die verwünschten andern Aerzte aber mengten sich unberufener Weise in die Sache, und da ich nicht zu ihrer Clique gehörte — denn sonst hätte keiner von ihnen einen Mucks gethan, — und sie mich überdies gern von Little Rock fort haben wollten, so fielen Alle über mich her, bewiesen auf einmal, daß ich das Bein wirklich abgenommen hätte, durch welches die Kugel rein durchgegangen wäre — die vermaledeiten Kugellöcher von beiden

Digitized by Google

Seiten ließen sich auch nicht wegdisputiren — und ich mußte bei Nacht und Nebel die Stadt und eine ausgebreitete Praxis, wie über meine Flucht trostlose Kranke hinter mir lassen."

„Die Blausäure wirkt wohl als Gift am stärksten?" sagte Sander, noch immer ganz mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, während er das Fläschchen sinnend in der Hand wog.

„Allerdings — ist ein fürchterliches Mittel animalisches Leben zu zerstören," erwiederte der Doktor und begann sein, im Feuer der vorigen Erzählung fast ganz vergessenes Feilen wieder von Neuem — „eine Verbindung von Cyane und Wasserstoff — zieht den Tod durch plötzliche, allgemeine Lähmung des ganzen Nervensystems noch sich, aber sehr gefährliche Medicin zugleich — nur die Probe zu viel angewandt und — ab" — und der kleine Mann sah dabei wieder über seine Brille hinüber und drehte die gegen Sander ausgestreckte flache Hand schnell um — Es sollte das den plötzlichen Tod eines Menschen bildlich darstellen.

„Könnte Ihnen darüber auch zwei wunderbare Geschichten mittheilen — ich habe nämlich schon zweimal Unglück, wirkliches Unglück mit Blausäure gehabt — einmal betraf es noch dazu einen ganz guten Freund von

Digitized by Google

mir — that mir wirklich leid — das Andere war nur ein Deutſcher; doch man ſchweigt lieber über ſolche Sachen — es kommt Nichts dabei heraus und wenn es nachher weiter erzählt wird, machen es die Leute gewöhnlich viel ſchlimmer als es eigentlich iſt."

„Und dieſes Gift tödtet unfehlbar und ſchnell?" frug Sander noch einmal.

„Stellen Sie mir nur um Gotteswillen das Glas hin," rief der Doktor ängſtlich und ſprang von ſeinem Sitze auf — „Sie richten wahrhaftig noch etwas an — das iſt fürchterliches Gift und kann in den Händen des Laien zu entſetzlichen Folgen führen."

Sander ſah ſich gezwungen das Fläſchchen wieder auf den Kaminſims zu ſtellen.

„So," ſagte jetzt Monrove — als er die Säge durch ſein eines Brillenglas genau betrachtete — „ein Mulattenbein hab ich mir lange gewünſcht — ich wollte ſchon einmal Daytons Burſchen amputiren, der Squire gab's aber nicht zu, und es war auch vielleicht gut — für den Jungen heißt das — denn die Natur half ſich wieder."

Er trat jetzt zu dem Bewußtloſen hin, legte die Inſtrumente neben dieſen auf einen Stuhl, und betrachtete ihn aufmerkſam. —

Digitized by Google

„Ja, ja," sagte er endlich, nachdem er den Puls des Verwundeten gefühlt, und die Hand auf dessen Stirn gelegt hatte, — „er bessert sich wie ich sehe, da werden wir also doch an's Amputiren gehen müssen."

„Glauben Sie wirklich, daß er sich wieder erholt?"

„Ja — wahrscheinlich — er athmet ganz regelmäßig und der Puls geht auch, allerdings noch fieberhaft, aber doch ruhiger als vorher, — wäre er mir gestorben, so hätt' ich ihn lieber ganz mitgenommen, so aber werd' ich ihn nur um ein Bein bitten. Dafür will ich ihm aber den Arm wieder ordentlich einrichten, und er wird deshalb seinem künftigen Herrn gewiß nicht weniger, vielleicht noch mehr werth sein. Es ist manchmal recht gut, wenn Neger zwei Arme zum Arbeiten und nur ein Bein zum Weglaufen haben. Alle Wetter, jetzt hab' ich aber meine Schienen zu Hause gelassen, ei nun, im Walde kann man sich da schon helfen — der Hickory wird sich wohl noch schälen und da hol' ich mir ein paar Rindenstreifen. Bitte Sir, bleiben Sie einen Augenblick bei dem Kranken hier — ich gehe nur dort zu den nächsten Bäumen, um mir die passenden Stücke zu holen — bin gleich wieder da. Aber — hab' ich denn gar Nichts, womit ich die Streifen abschälen könnte."

Er wandte sich von dem Bette ab, irgend ein Instru-

Digitized by Google

ment zu ſuchen, und Sander griff faſt convulſiviſch wieder nach dem Giftfläſchchen, das er raſch in ſeiner Hand verbarg.

„Ach — dieſer Tomahawk wird gut ſein,“ rief der kleine Mann, als er die in der Ecke liegende Waffe aufhob und damit zur Thür ſchritt: „Da drüben ſteht auch Mr. Cook, den werde ich Ihnen indeſſen herüber ſchicken.“

Sander löſte raſch das Papier von der Viole ab und zog ſein Meſſer, die Blaſe zu durchſchneiden; er durfte keinen Augenblick mehr verlieren, der nächſte konnte ſchon entſcheidend ſein.

„Waſſer!“ ſtöhnte da der Mulatte — es war das erſte Wort, das er ſeit ſeiner Verwundung ſprach und Sander zuckte mit wild gemurmeltem Fluch zuſammen, denn in dem Moment faſt, wo er Verrath für immer unmöglich gemacht hätte, drehte ſich der Doktor, der jenen Ausruf ebenfalls vernommen, raſch wieder herum, und kam eilenden Schrittes zurück. Auch Cook näherte ſich dem Hauſe.

„Alle Wetter,“ rief da Monroe, nachdem er einen flüchtigen Blick auf den Kranken geworfen — „völlig bewußter Zuſtand — klare Augen — freies Athmen — und unbezweifelt rückkehrende Lebenskräfte — ich bekomme

Digitized by Google

wahrhaftig nur das Bein — Mr. Hawes, wir werden augenblicklich zur Operation schreiten müssen.

„Wasser!“ stöhnte der Unglückliche — „ich verbrenne — ich will ja Alles — Alles bekennen — nur — nur Wasser — Wasser!“

Der Doktor, so eifrig er auch seine eigenen Zwecke im Auge haben mochte, begriff doch, daß es sich hier um etwas handele, was für die Farmer von besonderer Wichtigkeit sein mußte, er unterstützte also den Kopf des Verwundeten, was diesem jedoch einen lauten Schmerzensschrei auspreßte, und hielt ihm dann einen, neben dem Bett stehenden Blechbecher an die lechzenden Lippen.

Sander schlug — die Zähne vor machtlosem Ingrimm zusammen knirschend — das kleine Fläschchen rasch wieder in seine Papierhülle ein, die Blase war aber schon durch den darangesetzten Stahl verletzt worden und ein Bittermandelgeruch erfüllte das Haus.

„Blausäure!“ rief der Doktor und wandte sich, während er jedoch den Kranken noch nicht aus dem Arm lassen konnte, halb gegen Sander um, „— Blausäure so wahr ich gesund bin — alle Wetter, Sir, Sie werden mir mit dem Glas so lange gespielt haben, bis es zerbrochen ist, es riecht hier ganz danach — Mr. Cook es ist gut, daß sie kommen, hier — der Bursche da

Digitized by Google

ſcheint noch etwas auf dem Herzen zu haben — laſſen Sie ihn erſt einmal beichten und dann wollen wir ſehen, was die Wiſſenſchaft für ihn thun kann."

„Lebt er? hat er geſprochen?" rief Cook und trat ſchnell zum Bett, „wie geht es ihm?" —

„Schlecht Sir!" flüſterte der arme Teufel — „ſchlecht — ſehr ſchlecht — mein Kopf — o mein Kopf." —

„Ja, die Wunde iſt bös," — beſtätigte der Doktor, — „Hirnſchale hier oben auf jeden Fall ſehr bedeutend verletzt — Knochenhaut getrennt und Gehirn blos gelegt. Mulatten haben zwar höchſt anerkennungswerth harte Schädel — das Inſtrument, mit dem der Schlag aber geführt wurde, muß ein tödtliches geweſen ſein. — Bitte, beeilen Sie ſich nur mit den Fragen, ich möchte gern noch im Stande ſein, den Mann zu trepaniren — man hat überhaupt viel zu wenig Erfahrung, wie lange ein Menſch im Stande iſt, bei bewußtem Zuſtand, den Gebrauch der Säge an der Hirnſchale auszuhalten," —

„Maſſa Cook," ſagte der Mulatte und ſtreckte langſam die Hand nach dem jungen Farmer aus, „ich kenne Sie noch von früher her — Sie ſind gut — wollen Sie mir — wenn ich Alles bekenne, eine Liebe thun?"

Digitized by Google

„Sprich Dan," ſagte Cook mitleidig, und reichte ihm noch einmal den Becher hinüber, da er merkte daß ſeine Augen ſchon wieder matt und glanzlos wurden — — „wenn Du aufrichtig Alles bekennſt, ſo ſoll Dir weiter Nichts geſchehen darauf gebe ich Dir mein — Ehrenwort; Du haſt Strafe genug in dieſen Wunden gelitten."

„Und jener Mann," — ſtöhnte der Mulatte, denn der Doktor war in ganz Arkanſas berüchtigt, und er kannte und fürchtete ihn noch von früher her — „der Leichendoktor — — ſoll mich — ſoll mich nicht haben und — und zerſchneiden?"

„Unſinn — Leichendoktor — zerſchneiden," rief der Doktor und richtete ſich unwillig auf, — „zwiſchen Löſchpapier kann ich ihn natürlich nicht trocknen."

„Er ſoll Dir Nichts thun, Dan, — ich habe Dir mein Wort gegeben — weder Meſſer noch Säge darf er an Dich legen; aber Du mußt auch aufrichtig bekennen was Du weißt."

„Mr. Cook," ſagte Monrove, indem er ſich ſchnell an den jungen Farmer wandte, — „Sie geben da ein höchſt unüberlegtes Verſprechen — ein Verſprechen, was Sie unmöglich werden halten können, wenn Sie nicht die Wiſſenſchaft mit ihren ſegensreichen Folgen

Digitized by Google

gänzlich hintan ſetzen wollen. Ich glaube überdieß gar nicht, daß dieſes Niggers Leben wird erhalten werden können, wenn es ihm nicht gerade meine Säge erhält."

„Dann will ich ſterben," ſtöhnte der Mulatte und ſank für den Augenblick wieder bewußtlos zurück.

„Doktor!" ſagte Cook, als er ihn eine Weile beobachtet und geſehen hatte, daß er wahrſcheinlich kurze Zeit der Ruhe bedürfe, ehe er wieder im Stande ſein würde irgend eine an ihn gerichtete Frage zu beantworten — „ich will einmal hinüber gehen und die Frauen fragen, was wir mit dem armen Teufel am beſten anfangen, denn Pflege muß er doch haben. Ich bin gleich wieder hier aber — thut mir den Gefallen und redet, wenn er früher wieder zu ſich kommen ſollte, als ich zurück bin, nicht mit ihm von all den gräßlichen Dingen, wie Ihr das gewöhnlich thut — nicht wahr, Ihr vergeßt das nicht? Einem Geſunden gerinnt ja ſchon das Blut in den Adern, wenn er ſolche Sachen nur erwähnen reden hört, wie viel mehr alſo einem unglücklichen Chriſtenmenſchen, dem das Alles verſprochen wird."

Und damit verließ er raſch das Haus, während ihm der Doktor — ſehr eifrig und ungeduldig dabei mit ſeinem langen goldnen Petſchaft ſpielend — ärgerlich nachſah. —

Digitized by Google

„Hm — ja — hm!“ ſagte er, und nahm aus ſeiner kleinen ſilbernen Doſe eine entſetzliche Priſe — „hm — das iſt recht — das fehlte auch noch, daß ſich ſolche Holzköpfe um die Wiſſenſchaft bekümmerten; ſoll nicht einmal davon reden — ſoll weder „Meſſer“ noch „Säge“, wie ſich dieſer Barbar ausdrückt, an den ſchwarzen Cadaver legen dürfen — ich möchte nur um Gotteswillen wiſſen, wozu er ſonſt noch gut wäre.“

Sander hatte die ganze Verhandlung in wirklich peinlicher Ungeduld mit angehört. — Was aber konnte er machen? einen Schritt thun, der auf ihn ſelbſt den Verdacht lenkte, und dann fliehen? — er hatte erſt an dieſem Morgen geſehen, wie die Hinterwäldler einer Spur folgten. Ueberdieß war es ja noch nicht einmal beſtimmt, ob der Mulatte um die Exiſtenz der Inſel wirklich wiſſe, und unnütz eine ſolche Gefahr zu laufen, wäre mehr als thöricht geweſen. Da brachten ihn des Farmers letzten Worte und des Doktors Unwillen darüber, auf einen neuen Gedanken — vielleicht konnte dieſer gewonnen werden ihm beizuſtehen; ſeine Leidenſchaft mußte er nur ſuchen zu wecken und nach kurzem Ueberlegen ſagte er, indem er ſich an den ingrimmig auf und ab laufenden kleinen Mann wandte —

„Doktor Monroe, ich würde mich nicht über einen

Digitized by Google

Menſchen wundern, der weder von Arznei noch Wiſſenſchaft einen weiteren Begriff hat, als das „Indianphyſik“ auf die eine und Ricinusöl auf die andere Art wirkt — was hält uns denn ab, doch zu thun was wir wollen?“

„Was uns abhält?“ rief der Doktor unwillig, indem er ſtehen blieb und dem Rathgeber ins Antlitz ſah — „was uns abhält? — haben Sie geſehen was der Menſch für Fäuſte hat? ließe ſich mit Gewalt dagegen etwas ausrichten?“

„Nein,“ ſagte Sander lächelnd — „aber mit Liſt — wenn man da überhaupt wirkliche Liſt anzuwenden hat, wo es nur gilt einen ſolchen, mit der Art zugehauenen Verſtande zu begegnen.“

„Aber wie?“ frug der Doktor und warf einen ſcheuen Seitenblick auf den Verwundeten.

„Er verweigert Ihnen, Hand, oder vielmehr Inſtrument an den Lebenden zu legen,“ ſagte Sander.

„Ja —“

„Gut, wenn der Mann nun ſtürbe.“

„Aber er ſtirbt ja nicht,“ lamentirte der Doktor — „ſolche Mulatten haben Katzenleben, und an einer Hirnwunde iſt, glaub' ich, noch nicht ein Einziger drauf ge-

Digitized by Google

gangen — zähe Naturen ſind's, denen das Leben nur im Magen ſitzt."

„Gut — was hindert Sie dann, es auch dort anzugreifen?" frug ihn Sander lauernd.

„Was mich hindert? wie verſtehen Sie das?"

„Ei nun, die Sache iſt einfach genug — wozu führen Sie dieſe Gifte bei ſich?"

„Doch nicht um Menſchen zu vergiften, Sir!" rief der kleine Doktor erſchreckt aus. —

Allerdings war es bei ihm zur Leidenſchaft geworden, menſchliche Glieder zu ſeciren und ſich in eine „Wiſſenſchaft hineinzuarbeiten" — wie er's ſelber nannte — von der er kaum im Stande geweſen, oberflächliche Kenntniß zu erwerben. In der Ausübung derſelben hielt er denn auch Alles für vollkommen gerechtfertigt, was einem, ihm einmal unter die Hände gefallenen Opfer zuſtieß, nie aber hätte er es ſo weit getrieben, wirklichen Mord zu begehen, um eben dieſer Leidenſchaft zu fröhnen, ja der Gedarke war vielleicht noch nicht einmal in ihm aufgeſtiegen, denn er ſtarrte den jungen Verbrecher mehre Secunden lang ganz erſtaunt und beſtürzt an. Dieſer aber der einſah, daß er vielleicht, gleich beim erſten Anlauf ein wenig zu weit gegangen ſei, lenkte raſch wieder ein und ſagte:

Digitized by Google

„Verſtehen Sie mich nicht unrecht, Sir — nicht tödtliches Gift würde ich dem Burſchen geben, nur irgend einen unſchädlichen aber doch dahin wirkenden Trank, daß er in einer Art Starrkrampf liegen bliebe, wo Sie dann nicht allein im Stande ſein würden ihn, da die unwiſſenden Farmer das ſicherlich für den Tod ſelbſt hielten, mit fortzunehmen, ſondern ihn auch — ein Sieg der wirklichen Kunſt — wieder herzuſtellen."

„Hm, ſo — ja ſo — auf die Art meinten Sie das? — hm ja, das wäre vielleicht eher möglich. Da könnte man zum Beiſpiel —"

Seine Rede wurde hier durch Cook kurz abgeſchnitten, der in dieſem Augenblick mit einem großen Blechbecher irgend eines kühlenden, von Mrs. Lively ſelbſt bereiteten Getränks, in der Thür erſchien, und ohne weitere Umſtände zum Lager des Kranken ſchritt.

„Dan," ſagte er hier — „Dan — wie geht Dirs?"

„Beſſer!" flüſterte der arme Teufel nach kleiner Pauſe, während er die Augen aufſchlug und einen leiſen Dank murmelte, als ihm Cook den Becher an die Lippen hielt — „Maſſa Cook — Ihr ſeid gut" — ſagte er dann, während er mit einem tiefen Seufzer wieder zurückſank — „recht gut — aber — laßt die

beiden Männer einmal hinaus gehn — will Euch — will Euch wichtige Nachricht mittheilen."

„Die beiden Herren da, Dan? — ei die mögen da bleiben," meinte Cook — „es iſt doch kein Geheimniß was mich allein betrifft?"

„Nein," ſtöhnte Dan, und man ſah es ihm an wie ſchwer ihm das Reden wurde — „nein — nicht allein — geht Alle an in Arkanſas — viel böſe Buckra's — will's Euch aber allein ſagen."

Cook bat nun die beiden Männer, das Zimmer einen Augenblick zu verlaſſen, Sander dagegen ſuchte alle mögliche Entſchuldigungen vor, nur wenigſtens in der Nähe zu bleiben, bis Cook endlich, da der Mulatte unter keiner anderen Bedingung reden wollte, feſt darauf beſtand.

Cook und Dan hatten nun eine gar lange und heimliche Conferenz mit einander, bei der ſelbſt der Pflock innen vor die Thür geſchoben war, um auch die geringſte Störung zu vermeiden.

Erſt als Dan wieder, vom vielen Reden erſchöpft, ohnmächtig wurde, oder doch in eine Art bewußtloſen Zuſtand verfiel, rief der junge Farmer die beiden Frauen herüber, die ſich erboten hatten die Wunden zu beſorgen und beſprach ſich nun, während es ſich der Doktor nicht

Digitized by Google

nehmen ließ wenigstens gleichfalls hülfreiche Hand anzulegen, mit dem vermeintlichen Mr. Hawes über das was er eben von des Mulatten Lippen gehört.

Dieser nämlich, obgleich er recht gut das Bestehen der Insel kannte, da Atkins schon sehr viel Pferde dorthin besorgt und ihn selbst einmal bis zum Stromufer mitgeschickt hatte, war doch nicht im Stande die Lage derselben genau anzugeben, ja wußte nicht einmal bestimmt, ob sie dicht über Helena, oder weiter abwärts liege — wenn er sie auch in der Nähe dieser Stadt vermuthetete. Soviel aber sagte er als gewiß aus, daß sich die Bewohner derselben fürchterlicher Verbrechen schuldig gemacht hätten, und Cook wollte jetzt nur noch die Rückkunft der Freunde abwarten, um augenblicklich die entscheidenden Schritte zu thun. Diese nämlich sollten nicht allein dahin gehen, jenes Raubnest aufzuheben, sondern auch die Verbrecher selbst zu überraschen und sie den Arm strafender Gerechtigkeit fühlen zu lassen. Früher hatte er schon gehört, daß Sander mit dem Mississippi ziemlich vertraut sei, und verlangte nun zu hören, wie dieser wohl glaube daß man der gesetzlosen Bande am besten und zwar so beikommen könne, um besonders die Flucht derselben zu verhindern.

Sander schaute lange und sinnend vor sich nieder

Digitized by Google

— seine schlimmsten Befürchtungen waren eingetroffen — ihr Aller Leben war bedroht, ihr Schlupfwinkel verrathen und er selbst stand machtlos da, konnte den Verräther nicht züchtigen, ja wußte im ersten wirren Augenblick selbst weder Rath noch That, diesem fürchterlichen Schlag zu begegnen. In seinem ersten Schreck suchte er denn auch, ehe er im Stande war irgend einen anderen Plan zu fassen, die Sache geradehin als unglaublich und unwahrscheinlich aufzustellen, und meinte, der Mulatte habe allem Anschein nach solch tolle, wahnsinnige Schreckbilder nur erfunden, um sein eigenes Leben zu retten — seine eigene Haut in Sicherheit zu bringen. Davon wollte Cook aber Nichts wissen und erst als Jener fand, daß er ihn auf keinen Fall dazu bringen würde, des Mulatten Aussage zu mißachten, beschloß er nach einem anderen, nach dem letzten Plane hinzuarbeiten.

Cook war allerdings jetzt noch der einzige Mensch der um das Geheimniß wußte, und wäre er mit ihm allein im Walde gewesen, wer weiß, ob er da nicht versucht hätte sein Leben zu nehmen, hier aber wäre das für ihn mit zu großer persönlicher Gefahr verknüpft gewesen, da es ihm überdieß vollkommen genügte, die Entdeckung der Insel nur noch zwei Tage hinauszuschie-

Digitized by Google

ben. Am Sonnabend Abend mußte der gewonnene Antheil einem Jeden ausgeliefert werden und er selbst hatte in den letzten Monaten solche Summen erübrigt — die sich aber ebenfalls noch sämmtlich bis zur allgemeinen Versammlung in Kelly's Händen befanden — daß er fest entschlossen war dieß gefährliche Leben aufzugeben und sich nach Mejico oder Californien zurückzuziehn; er wollte nicht gern gleich wieder alten Bekannten begegnen. Am Sonntag Morgen konnte er in Sicherheit sein, bis dahin mußten also die Operationen der Feinde verzögert werden, und das zu bewerkstelligen war jetzt sein einziges Streben.

„Gut, Sir," sagte er nach langem ernsten Nachdenken zu dem Farmer — „wenn Sie denn wirklich glauben daß jener Bursche die Wahrheit gesagt hat und gesonnen sind eine Bande wie er sie beschreibt, aufzuheben, so dürfen Sie das auch als kein Kinderspiel betrachten, denn solche Burschen, wenn sie wirklich existiren, würden, da ihr Alles auf dem Spiele steht, auch wie Verzweifelte kämpfen. Fallen Sie also nicht mit der gehörigen Macht über sie her, so geben Sie ihnen nur eine Warnung und finden später das Nest leer, denn dazu kenne ich den Mississippi und seine Ufer zu genau — und Sie vielleicht auch — um Ihnen nicht

Digitized by Google

die feste Versicherung geben zu können, daß an eine Verfolgung darauf nicht zu denken ist. Wollen Sie also das was Sie thun auch mit Erfolg thun, so bereden Sie die Sache heute Abend mit Ihren Freunden, benachrichtigen dann morgen Ihre Nachbarn und kommen morgen Abend oder Sonntag früh nach Helena. Ich selbst will augenblicklich nach Helena zurück, dort den Richter davon in Kenntniß setzen und dann nach Sinkville hinüber fahren um dort ebenfalls Alles an waffenfähigen Leuten aufzubieten; Sonntag Nachmittag spätestens bin ich wieder in Helena und dann müssen wir noch an demselben Abend den Schlag ausführen, da wir keine lange Zeit darüber versäumen dürfen."

Dieß Alles leuchtete dem jungen Farmer, der Sander natürlich nicht selbst in Verdacht haben konnte, vollkommen ein; früher, das wußte er selber, war es auch kaum möglich die nöthigen Kräfte zusammen zu bringen. Er versprach also bis längstens am Sonntag Morgen wohl bewaffnet mit allen Nachbarn in Helena einzutreffen und Sander, dem jetzt natürlich nur daran liegen mußte die Freunde so schnell als möglich von der ihnen drohenden Gefahr in Kenntniß zu setzen, erklärte keinen Augenblick länger verlieren zu wollen, um die nöthigen Schritte noch vor der, zum Aufbruch be-

Digitized by Google

ſtimmten Zeit, in Sinkville thun zu können, beſtieg ſein Pferd, das er ſelbſt raſch aufzäumte und ſattelte und ſprengte bald darauf, als er ſich erſt einmal hinter den Büſchen unbemerkt wußte dem Thier vollkommen die Zügel überlaſſend, in wildem Galopp die Straße nach Helena entlang.

Digitized by Google

VII.

Die Abfahrt. — Mrs. Breidelford's Einspruch. — Die Begegnung.

Edgeworths Steuermann trieb den ganzen Freitag Morgen daß sie abfahren sollten, und drohte mit Wettern und Nebel, Edgeworth aber, der in den Wolken Nichts sah was die ersten verkündete, und die gewaltigen Nebel des südlichen Mississippi noch gar nicht kannte, also auch nicht fürchtete, hatte einen Freund, einen früheren Nachbar aus Indiana angetroffen und mit diesem, in Smarts Hotel drüben, ein Stündchen verplaudert, während Smart selber, das eine Bein hoch herauf gezogen und mit beiden Händen haltend, dicht daneben an einer Tischecke halb saß, halb stand und den Erinnerungen der beiden alten Leute zuhörte, die sie nicht allein auf Jagd und Wald, sondern auch auf die

Digitized by Google

wilden Kriege mit den Indianern, auf Prairiekämpfe und die nächtlichen Hinterhalte jener dunklen Race zurückführten.

Da trat endlich Blackfoot ins Zimmer, und mahnte dringend zum Aufbruch — er habe, wie er sagte — die Güter gleich morgen früh zu versenden und müsse bestimmt darauf dringen jetzt abzufahren, damit sie noch vor Tagesanbruch an Ort und Stelle kämen.

Hierin bestätigte ihn der Indianamann selber, indem er versicherte sie hätten keinen Augenblick mehr zu verlieren, wenn sie noch in der Zeit Victoria erreichen wollten. Der Steuermann, Bill, der einige Minuten nach Blackfoot, ohne sich aber um die Uebrigen zu kümmern, zum Schenktisch getreten war, frug jetzt den alten Edgeworth ob er noch heute Morgen abfahren wolle, sonst ging er gern einmal ein Viertelstündchen vor die Stadt, wo ein alter Schiffsgefährte von ihm wohnen solle.

„Nein Mann!" rief da Blackfoot schnell dazwischen, „das geht unmöglich mehr — Ihr habt die ganze Nacht Zeit dazu gehabt — entweder wir fahren jetzt, oder ich kann die ganze Ladung nicht brauchen."

„Ei nun meinetwegen," brummte der Steuermann und trank sein Glas auf einen Zug aus, drückte sich

Digitized by Google

den Hut trotzig in die Stirn und verließ wie ärgerlich das Zimmer.

„Unfreundlicher Geſell das —“ ſagte der vermeintliche Kaufmann, als er dem Bootsmann nachblickte — „habt Ihr den ſchon lange an Bord?“

„Ja, von Indiana aus,“ erwiederte Edgeworth, „und ich weiß nicht, was mir den Menſchen ſo verhaßt gemacht hat — doch, wir ſind ja bald geſchieden. Er iſt übrigens ein wackerer Steuermann und verſteht ſeine Sache; den Fluß kennt er, wie ich meine Taſche und hat mein Boot bis dahin wacker und gut geführt. Aber, wie geſagt, ich will froh ſein, wenn ich von ihm los bin — ſein Blick hat für mich etwas Abſtoßendes, das ich nicht überwinden kann. Apropos, Landlord,“ wandte er ſich da plötzlich an den Wirth, der indeſſen Blackfoot von der Seite mit flüchtigem Blicke maß — „hat denn der Büchſenſchmied mein Schloß hergeſchickt? er verſprachs wenigſtens.“

„Ja, die Büchſe ſteht da drinne“ — ſagte Smart, ohne ſeine Stellung zu verändern — „Francis — reich' einmal das lange Schießeiſen heraus, an dem Toby erſt herumgearbeitet hat.“

„Habt Ihr ihm bezahlt was die Reparatur koſtete?“ frug Edgeworth.

Digitized by Google

„Ja“ — erwiederte der Barkeeper — „es war ein halber Dollar — er ſagte die Feder wäre zerbrochen und die ganze Nuß hätte drinne gefehlt; Ihr müßtet ſie einmal auseinander genommen und die Nuß verloren haben.“

„Unſinn!“ rief der Alte — „ich habe die Büchſe, ſeit ich ſie abſchoß, auswiſchte und wieder lud, nicht angerührt — Tom eben ſo wenig, denn der hat ſeine eigene. Weiß der Henker wie die Nuß hinausgekommen iſt. Nun meinetwegen — ſie ſchießt doch jetzt wieder. Da kann ich ja auch gleich den Schuß herausbrennen, der noch im Rohre ſteckt, und einen andern hineinladen. Wo ſchießt man denn hier wohl am ſicherſten hin?“

„Ei nun, am ſicherſten gar nicht,“ meinte Smart, „eigentlich iſt's auch in der Stadt verboten, wir nehmens aber immer nicht ſo genau. Schießt nur hoch. Seht da oben ſitzt ein Specht an dem trocknen Stumpf — ganz hoch — gerade über dem rechts hinausſtehenden Aſt — ſeht Ihr ihn? — Ihr könnt Euer Gewehr da an den Pfoſten anlegen.“

Edgeworth war indeſſen, mit der Büchſe im Anſchlag, vor die Thür getreten und blickte ſcharf nach dem bezeichneten Gegenſtande hin.

Digitized by Google

„Anlegen?“ ſagte er dabei lachend — „auf neunzig Schritt anlegen? das fehlte auch noch; wenn das Schloß ordentlich Feuer giebt, könnt Ihr den Specht holen.“ Er hob raſch die Büchſe, zielte einen Augenblick und mit dem Krach des Gewehrs faſt, zuckte das arme kleine Thier hoch empor, und ſtürzte dann dicht am Stamm herab auf die Erde.

„Es geht ja noch“ — lächelte der alte Mann, während er die Büchſe neben ſich niederſtellte und aus der umgehangenen Kugeltaſche den Krätzer nahm, ſie erſt ordentlich wieder auszuwiſchen; „nun man aber nicht mehr auf Indianer zu ſchießen braucht, ſchießt man Spechte, das iſt ſo der Welt Lauf — der Menſch iſt, wenn nicht das größte, doch ſicherlich das gefährlichſte Raubthier — er mordet zum Vergnügen. Doch mein Handelsmann da wird ungeduldig — geht nur voraus, guter Freund, ich lade blos meine Büchſe, bezahle meine Rechnung und bin gleich unten.“

Blackfoot ſchien damit zufrieden, bat ihn nur noch einmal, nicht lange mehr zu zögern und verließ das Zimmer, Smart aber, als jener die Thür hinter ſich zugedrückt hatte, wandte ſich an Edgeworth und frug ihn:

„Kennt Ihr den da ſchon von früher?“

Digitized by Google

„Nein — weshalb?“

„Wie seid Ihr denn zu ihm gekommen, den Handel mit ihm abzuschließen?“

„Wie? ei nun, ich traf ihn hier im Union-Hotel, Ihr wart ja selbst dabei — Bill hat ihn irgendwo in der Stadt getroffen.“

„Bill? wer ist Bill?“

„Mein Steuermann!“

„So?“ sagte der Wirth nach ziemlich langer Pause, und fing an das Knie, was er zwischen den Händen hielt, hin und her zu schaukeln — „so? — also Bill hat Euch den recommandirt. Hört einmal, Mr. Edgeworth — der Bursche gefällt mir nicht.“

„Weshalb?“ lachte der Alte, „weil er nicht wie ein Handelsmann aussieht? Ei laßt Euch das wenig kümmern, unsere indianischen Händler sind immer mehr Krieger und Jäger als Kaufleute und müssen ihre Waffen so gut wie ihre Gewichte zu führen wissen.“

„Aber die Beiden verstehen sich mit einander,“ sagte Smart.

„Wer? der Kaufmann und Bill? — hm, das ist wohl kaum möglich, der Mann hat mir treffliche Preise geboten, und einen Theil sogar schon als Draufgeld, baar ausgezahlt.“

Digitized by Google

„Ich ſah wie ſie Blicke wechſelten," verſicherte Smart und ſtand auf — „verdammt will ich ſein, wenn ſie nicht wenigſtens bekannter mit einander ſind, als ſie hier anzugeben ſcheinen. Habt lieber Acht — es giebt gar nichtsnutziges Volk am Fluß und beſonders Helena weiß eine Geſchichte davon zu erzählen. Auf Euere Leute könnt Ihr Euch doch verlaſſen? denn ein Fremder hat hier unten gerade nicht viel Hülfe zu erwarten."

„Ei gewiß kann ich das," ſagte der alte Mann, „mehr jedoch verlaſſ' ich mich auf mich ſelber. Es hat übrigens keine Noth; ſo klug iſt der alte Edgeworth auch noch, daß er ſich nicht von bloßem Geſindel frei zu halten wüßte. Aber, was ich noch ſagen wollte, Mr. Smart es hat mich eine junge Frau hier, die von irgend Jemand erfahren hat ich landete in Victoria, gebeten, ſie und ihre Sachen mit an Bord dorthin zu nehmen — eine gewiſſe Mrs. — — Mrs. — Everett, glaub' ich. Sie will von Helena fortziehn um ſich, wenn ich nicht irre, in Victoria niederzulaſſen — iſt das eine ordentliche Frau?"

„Ei gewiß, Sir" — rief Smart eifrig — „ein braves, wackeres Weib, deſſen Bräutigam erſt kürzlich im Fluß verunglückte, und deſſen Land ich kaufte. Ich

habe ihr alle nur mögliche Hülfe angeboten, ſie weigert ſich aber hartnäckig, auch nur die geringſte Unterſtützung anzunehmen. Und ſie will wirklich nach Victoria ziehen?"

„Ja, ſo," meinte ſie — „doch ich muß wahrhaftig fort — denn goodbye ſollte ich Tom Barnwell verfehlen und er wieder hierher nach Helena kommen, ſo ſagt ihm er möchte nur gleich wieder zurückfahren — werde ich mit Ausladen früher fertig, nun ſo wart' ich auf ihn bis er kommt."

Und damit warf ſich der alte Mann die Büchſe auf die Schulter, und ſchritt, dem Wirth noch einmal die Hand zum Abſchied reichend, zum Fluß hinab, wo eben auf einer ſogenannten Dray, einer Art zweirädrigen Güterkarren, die wenigen Habſeligkeiten Mrs. Everetts angefahren kamen. Die Frau ging neben ihnen her.

Es war eine ſchlanke ſchöne Geſtalt, das junge Weib; von Kopf zu Fuß in Schwarz gehüllt, aus dem das bleiche, gramgedrückte Schmerzensantlitz gar traurig mit den großen blauen Augen herausblickte, das hellcaſtanienbraune Haar quoll ihr dabei in vollen Locken aus dem eng anſchließenden Kopftuch hervor, und manchmal noch fuhr ſie ſich, wie verſtohlen, über die blaſſen Wangen nach den rothgeweinten Augen hinauf, als

Digitized by Google

ob ſie da jede ungehorſame Thräne, die ſich trotz allem feſten Willen unter den langen Wimpern vorſtehlen wollte, gleich auf friſcher That zu ertappen und fortzunehmen gedenke.

Der Karren hielt an der Flatbootlandung, dicht vor Edgeworths Boot, und der Mann, der Peitſche und Hut zu Boden warf, wollte eben einen Theil ſeiner Ladung über die ſchmale Planke an Bord tragen, als ſich ihm hier Bill, der Steuermann, in den Weg ſtellte, und ihn mit einem herzhaften Fluche fragte, was er da noch für Packen und Paſſagiere an Bord bringe — ſie hielten keine Fähre und brauchten keine Geſellſchaft weiter.

„Laßt's nur ſein, Bill!" ſagte Edgeworth, der gerade oben von der Uferbank herabſchritt — „wir ſetzen die Lady in Victoria an's Land — es iſt ſchönes Wetter und die Sachen können oben an Deck bleiben."

Der Steuermann trat brummend bei Seite, der Fluß ſchien aber ſeine Aufmerkſamkeit jetzt mehr in Anſpruch zu nehmen, als das Land. Den Miſſiſſippi herunter, trieben gerade ſechs oder ſieben Ohioboote — als was ſie das geübte Auge der Bootsleute bald erkannte — und dem ruhigen Ausſehen der an Bord Befindlichen nach, mußten ſie auch gar nicht geſonnen ſein hier zu landen, denn oben an Deck ausgeſtreckt lagen

die meiſten der Männer höchſt behaglich in der ziemlich heiß niederbrennenden Sonne, und nur an der hinterſten langen Steuerſinne lehnte der Lootſe — beide Arme rechts und links hinausgelegt auf das baumlange Holz — und ſchaute gemächlich nach der kleinen Stadt herüber.

„Nun, da finden wir Geſellſchaft," meinte Edgeworth — „ſchnell, Ihr Leute — nehmt die Sachen an Bord — wenn wir uns ein Bischen ſcharf in die Ruder legen, können wir die da drüben wohl noch einholen."

Damit ſchien aber der Steuermann nicht beſonders einverſtanden und meinte, ſie hätten nicht ſo gar weit von Helena, eine Inſel zu paſſiren, wo der Canal ziemlich ſchmal wäre, wodurch ſie aber wohl acht Meilen Biegung abſchnitten und da käm es oft, daß ſie, wenn viele beiſammen wären, einander auf die Snags trieben. Sie wollten die Boote immer voraus laſſen, weiter unten müßten ſie dann gute Lootſen an Bord haben, wie ſie all die Abkürzungen der Wages kennten, die er wußte, und er hoffte doch noch, wenigſtens mit ihnen zugleich, Victoria zu erreichen.

Blackfoot ſtimmte ihm darin bei, und die Leute trugen die letzten Sachen an Bord, denen Mrs. Everett

gerade folgen wollte, als dieſe auf eine ſo unerwartete, als gewaltſame Weiſe daran verhindert werden ſollte.

Mrs. Breidelford nämlich war Mainſtreet herabgekommen und erkannte kaum die ſchwarzgekleidete Geſtalt der jungen Wittwe, die, wie ſich nicht verkennen ließ, mit all ihrem Habe in Begriff war Helena zu verlaſſen, als ſie, — einer Rachegöttin nicht unähnlich, ſofern man ſich nämlich Rachegöttinnen in einem höchſt altmodiſchen, verblichenen Seidenhut mit gemachten Blumen, einem hochrothen großen Umſchlagetuch, gelb und grünem Kattunkleid und ledernen Schuhen mit Kreuzbändern denken kann — auf die wirklich erſchreckte Everett einfuhr, ſie am linken Handgelenk erfaßte, und nun eine ſolche Fluth von Schimpf- und Drohwörtern über ſie ausſchüttete, daß die unglückliche junge Frau nur noch bleicher wurde und ſich zitternd dem Griff der Wüthenden zu entziehen ſuchte.

Dieſe aber, dadurch noch mehr erboſt, hob drohend die geballte Rechte gegen ſie empor und rief mit vor innerer Bosheit faſt erſtickter Stimme:

„So? fortlaufen will Sie? Sie Creatur, Sie? fortlaufen wie ein Dieb in der Nacht? oh, wo iſt Sie denn die letzten zwei Tage überhaupt geweſen, Madame?

wo hat man ſich denn, ſo lang es hell war, heimlich aufgehalten, um Nachts, in Dunkelheit und Nebel fremder Leute Schlöſſer zu probiren und durch fremder Leute Schlüſſellöcher zu gucken?"

„Um Gottes Willen — befreien Sie mich von der Raſenden!" rief Mrs. Everett, und ſah ſich überall nach Schutz und Beiſtand um; die Leute aber, die ſie rings umſtanden, konnten natürlich nicht anders glauben, als daß die junge ſchöne Frau auch wirklich ein ganz abſonderliches Verbrechen verübt haben müſſe, ſolcher Art auf öffentlicher Straße angehalten zu werden, und ſcheuten ſich da, wo allein das Geſetz entſcheiden konnte, dazwiſchen zu treten.

„So?" rief aber hier wieder, jetzt auch zugleich an ihrer Ehre angegriffen, Mrs. Breidelford aus, und rückte ſich den, ihr immer in das Geſicht rutſchenden Blumenhut wohl zum zwanzigſten Mal nach hinten. „So? — eine Raſende bin ich, wohl weil ich auf meinem Recht beſtehe und mein Haus nicht Nachts von fremden Menſchen viſitirt haben will? Ich bin auch eine einſame Wittwe — ich ſtehe auch allein — mutterſeelenallein in der Welt, aber ich betrage mich anſtändig und zurückhaltend, und laufe nicht Nachts allein und heimlicher Weiſe in der Stadt herum, und andern

Digitized by Google

Männern nach, daß ich um jeden Bootsmann trauern müßte, der im Miſſiſſippi erſäuft. Louiſe, ſagte mein Seliger immer — Louiſe, Du —

„Mr. Edgeworth!“ bat die zur Verzweiflung getriebene Frau — „ſchützen Sie mich vor dieſer Wahnſinnigen — Sie bringt mich um.“

„Zurück da, Maſter Eſchhold oder wie Sie ſonſt heißen mögen“ — rief dieſem aber die erzürnte Dame entgegen — „laufe einmal Einer von Euch zum Richter — Squire Dayton ſoll einmal herkommen — gleich — der Conſtabel ſoll her — da drüben ſtehen ihre Sachen — Stück für Stück muß ſie auspacken. Ich will doch ſehen was ſie Nachts an meinem Schloſſe zu probiren hat — ich will doch ſehen, ob ordentliche Bürgersfrauen turbirt und geängſtigt werden ſollen, daß ſie Abends nicht einmal bei Freunden eine Taſſe Thee ruhig trinken können. Wo iſt der Conſtabel, ſag' ich?“

„Großer Gott, iſt denn Niemand hier der ſich eines armen Weibes annimmt?“ rief die unglückliche junge Frau.“

Bill und Blackfoot hatten heimlich lachend die ganze Scene ruhig beobachtet, denn nach Allem was ſie ſahen, glaubten auch ſie natürlich, die gute Dame habe

Digitized by Google

das junge Frauenzimmer auf irgend einer böſen That ertappt und wolle ſie nun dafür vor Gericht ziehen, Edgeworth aber, der Menſchenkenntniß genug zu haben glaubte, in dem bleichen, edlen Antlitz der Einen nichts Schlechtes und Unehrenhaftes, dagegen alles nur möglich Widerliche in dem ihrer Anklägerin zu leſen, brach die Sache kurz ab, erfaßte Mrs. Breidelfords Arm und zwang ſie, während er ihr das Handgelenk feſt zuſammen preßte, Mrs. Everetts Arm los zu laſſen, ſchüttelte dann der darüber empörten und laut aufſchreienden Frau herzlich und nachdrücklich eben dieſelbe Hand — erklärte ihr, daß jene Dame ſein Paſſagier ſei und die Fahrt nicht verſäumen dürfe, reichte Mrs. Everett den eigenen Arm und führte dieſe nun, während ſeine Leute dicht hinter ihm der nachſtürmenden Wittwe Breidelford den Weg vertraten, raſch auf ſein Boot, wonach die Planken ſchnell eingezogen und die Taue gelöſt wurden. Die übrige Mannſchaft ſprang an Bord und die „Schildkröte“ löſte ſich langſam von den übrigen Fahrzeugen ab.

Im Anfange trieb das breite gewaltige Boot dicht an der Flatbootlandung nieder, und drohte auf einen unten angeſchwemmten Baum aufzulaufen, dann aber, als die Leute erſt raſch die langen Finnen in ihre eiſer-

Digitized by Google

nen Halter geſtoßen und Raum gewonnen hatten, mit dieſen mächtigen Rudern ordentlich auszugreifen, da gehorchte auch das ſonſt ſo unbehülfliche Fahrzeug dem Steuer, und mit dem Bug langſam der Mitte des Fluſſes zu ſtrebend, arbeitete es ſich weiter und weiter von der gefährlichen Stelle hinweg, bis es über jenen Platz hinaus, die eigentliche Strömung erreicht hatte, die es in gerade ſüdlicher Richtung der ſchon früher erwähnten runden Weideninſel zuführte.

Wer beſchreibt aber die Wuth Louiſe Breidelfords, als ſie ſich ihr Opfer ſo plötzlich und ganz hoffnungslos entriſſen ſah. Sie war nämlich, Gott weiß weshalb, zu der unumſtößlichen Ueberzeugung gelangt, daß Mrs. Everett jene Frau ſein müſſe, die nach Mr. Smarts Ausſage vor einigen Abenden ihr Haus umſchlichen und verſucht hatte, mittelſt Nachſchlüſſels ihre Thüre zu öffnen. Einige Gegenſtände die ſie wohl verlegt haben mußte oder ſonſt nicht finden konnte, beſtärkten ſie noch mehr darin, und ſie hatte jetzt wirklich nichts Eiligeres zu thun, als zu Squire Daytons Haus zu laufen und die Gerechtigkeit allen Ernſtes anzurufen, damit jenes Boot aufgehalten und ihr zu ihrem Rechte verholfen würde. Squire Dayton war aber eben ſo wenig zu Haus, als irgend eine der Damen, wenigſtens gab ihr

Digitized by Google

Nancy hierüber die Versicherung aus dem Fenster heraus, ohne sich dabei die Mühe zu nehmen der sehr erhitzten Lady die Thüre zu öffnen.

Ihre einzige Hoffnung blieb jetzt der Constabel, um aber rasch zu dessen Haus zu kommen, der ebenfalls an der äußersten Grenze der kleinen Stadt wohnte, mußte sie etwa zweihundert Schritt, auf einem schmalen Fahrweg hin, durch ein Dickicht gehen, das hier aus einer früheren Rodung wieder aufgewachsen war. Rasch schlug sie auch diesen Weg ein, und hatte etwa die Hälfte desselben zurückgelegt, wo eine Eiche quer über die Straße gestürzt war und diese jetzt zwang um sie her ihre Bahn zu suchen — als ihr plötzlich, und wie es schien von beiden Seiten gleich unerwartet, ein Mann entgegen trat, dessen ganzes Aussehen in diesem etwas abgelegenen und selten betretenen Theil allerdings ein Erschrecken der sonst gerade nicht sehr schreckhaften Dame rechtfertigte.

Die Kleider hingen ihm fast in Streifen vom Leibe — die Haare umstarrten ihm wild den bloßen Kopf und der Bart mußte wochenlag kein Rasirmesser gefühlt haben. Schweiß und Blut klebten ihm dabei auf Gesicht und Händen, und Mord stand ihm mit fürchter-

Digitized by Google

lichen Zeichen auf der Stirn und ſprach aus ſeinen ſtier aber mißtrauiſch umherſchweifenden Augen.

„Jeſus Maria!“ rief Mrs. Breidelford, als der Mann plötzlich vor ihr ſtand und den Blick — gleichfalls überraſcht, feſt und prüfend auf ſie geheftet hielt. — „Was wollen Sie, Sir? was ſehen Sie mich ſo ſtier an, Sir? ich bin auf dem Wege zum Conſtabel — er wohnt keine zehn Schritt von hier, und der Friedensrichter kommt dicht hinter mir!“ Und damit trat ſie raſch etwas zur Seite und ſuchte an der unheimlichen Geſtalt vorüber zu ſchreiten. Der Fremde rührte ſich auch gar nicht, er folgte ihr nur mit den Augen, als ſie aber gerade an ihm vorüberſchritt, und nur noch einmal mißtrauiſch den Kopf nach ihm hinwandte, flüſterte er leiſe:

„Mrs. Dawling!“

Wären die wenigen Sylben der Bannfluch irgend eines morgenländiſchen Zauberers geweſen, nach denen Mrs. Breidelford von nun an verdammt ſein ſollte, drei bis viertauſend Jahr unbeweglich, und in der gerade angenommenen Stellung verharrend, auf einem Platz ſtehn zu bleiben, ſo hätte die würdige Lady von dem einfachen, obengenannten Namen nicht mehr erſchrecken können; ihre Augen fingen dabei ganz gelaſſen an, ſich aus ihren Höhlen zu drängen, ſo erſtaunt und zugleich

Digitized by Google

entſetzt hefteten ſie ſich auf den Mann, der unzweifelhaft ein, für ſie fürchterliches Geheimniß kennen mußte. Dieſer aber, ohne auch nur im mindeſten den Eindruck, den er hervorgebracht, weiter zu beachten — außer daß vielleicht ein trotziges Lächeln für einen Moment um ſeine Lippen zuckte, trat raſch einen Schritt gegen ſie vor und flüſterte:

„Folgt Ihnen der Friedensrichter wirklich dicht auf dem Fuß?“

„Nein,“ ſtammelte Mrs. Breidelford und ſchien noch immer nicht weder zu Athem noch zu völliger Beſinnung gekommen zu ſein — „nein — er kommt — er kommt nicht.“

„Deſto beſſer — Sie müſſen mich verbergen — die Verfolger ſind mir auf den Fährten. Im Walde konnte ich den verdammten Schurken nicht mehr entgehen — wie die Indianer ſpürten ſie meiner Fährte nach und ich mußte mich endlich, als ich die breite Straße traf, auf dieſer halten. Vielleicht aber ſind ſie dicht hinter mir — jede Minute kann mich in ihre Hände bringen, alſo machen Sie ſchnell — führen Sie mich in Ihr Haus.“

„Heiland der Welt, Henry Cotton, ſo wahr ich wünſche geſund zu bleiben und ſelig zu werden. Cotton,

Digitized by Google

nach dem ganz Arkanſas ſpürt. Zu mir wollt Ihr, Mann? in mein Haus? das geht nicht, das iſt unmöglich — Ihr müßt fort."

„Ich kann nicht weiter," — knirſchte der Flüchtling — „matt und abgehetzt wie ich bin, würde ich den Verfolgern augenblicklich in die Hände fallen — ich muß wenigſtens einen Tag raſten. Gift und Peſt! über vierzehn Tage werde ich nun ſchon wie ein Panther gehetzt, und zehnmal den Rettungsweg vor Augen, den ſichern Hafen faſt erreicht, immer und immer wieder zurückgetrieben in Elend und Noth — immer wieder gejagt und umſtellt und auf Mord und Raub förmlich angewieſen. Verbergt mich deshalb in Euerem Hauſe bis ich im Stande bin über den Fluß zu ſetzen, oder vielleicht auch in irgend einem Boot ſtromab — ja — wenn es nicht anders ſein kann, bis auf die Inſel zu gehn. Ich habe dies Leben ſatt, und will es nicht länger führen."

„In mein Haus könnt Ihr nicht, Sir," rief da die Wittwe ſchnell — „ich bin eine alleinſtehende Frau, und wenn —"

„O, laßt zum Donnerwetter den Unſinn!" rief Cotton ärgerlich, — „die Peſt über Euer Schwatzen — bringt mich in Sicherheit."

Digitized by Google

„Es geht wahrhaftig nicht an," rief die würdige Dame in Verzweiflung, „denkt nur, wenn Ihr in dem Aufzug durch die Stadt und in meine Wohnung gingt, was das für Aufsehen erregen müßte. Die geringste Nachfrage hier nach Euch, würde auch Euere Verfolger augenblicklich auf die richtige Spur bringen, und wenn sie bei mir Haussuchung anstellten — nein, das darf nicht sein. Bleibt hier im Wald irgendwo versteckt, und ich will Euch heute Abend abholen und sicher auf die Insel befördern lassen; mehr kann ich für Euch nicht thun."

„So? wirklich nicht?" höhnte Cotton, — „sagt lieber, mehr wollt Ihr nicht thun, aber Ihr werdet wohl müssen. Doch die Zeit drängt und nochmals sage ich Euch, ich werde verfolgt und bin, wenn Ihr mich nicht verbergt, heute Abend noch in den Händen meiner Feinde. Ihr seid jetzt im Stande mich zu retten, thut Ihr es nicht, wohl, so mögen auf Euer Haupt auch die Folgen fallen. Glaubt aber nicht etwa daß ich den Großmüthigen spiele, und als Märtyrer in Kerker und Ketten vorkomme, oder gar am Galgen paradire, während Ihr hier hochnäsig als fromme Lady sitzt — ich werde States evidence, und was Euch dann bevorsteht, könnt Ihr Euch etwa denken!"

Digitized by Google

„Seid Ihr raſend?“ rief Mrs. Breidelford erſchreckt, „wollt Ihr mich und uns Alle unglücklich machen, Mann?“

„Nein — gewiß nicht, außerdem Ihr zwingt mich dazu. Aber — in einem Stück habt Ihr Recht — ging ich ſo in die Stadt, wie ich hier ſtehe, ſo müßte ich die Aufmerkſamkeit Aller auf mich ziehen, denen ich begegnete — geht alſo und holt mir Kleider — Ihr werdet ſie Euch ſchon zu verſchaffen wiſſen; ich will indeſſen hier in dieſem kleinen Saſſafras-Dickicht liegen bleiben und Euerer Rückkunft harren. Bleibt aber nicht zu lang, wenn ich indeſſen entdeckt werde, tragt Ihr die Schuld — und die Folgen.“

„Wo ſoll ich denn um Gotteswillen die Kleider her nehmen!“ rief Mrs. Breidelford erſchreckt — ich weiß ja gar nicht —“

„Das iſt Euere Sache,“ unterbrach ſie Cotton und wandte ſich gleichgültig von ihr ab, — „denkt aber an Dawling oder — ſoll ich Euch vielleicht noch einen andern Namen nennen? — ich dächte doch, der genügte Euch!“

„Schrecklicher Mann!“ ſtöhnte die Frau — ha fort — raſch fort — ich höre Jemand kommen — verbergt Euch!“

Digitized by Google

Cotton hatte schon seit einigen Momenten hoch aufgehorcht, denn auch er vernahm Schritte, und wußte nur noch nicht recht, von welcher Seite sie nahten. Endlich schien er sich davon überzeugt zu haben und glitt jetzt rasch — den Finger nur noch einmal drohend gegen die Frau erhoben, in die Büsche, die sich wieder hinter ihm schlossen.

Gleich darauf schritt pfeifend, die Hände in die Taschen geschoben, den Hut etwas nach hinten auf den Kopf gedrückt, Jonathan Smart auf der Straße heran, und Mrs. Breidelford hatte wirklich kaum Zeit sich zu sammeln und einen Entschluß zu fassen nach welcher Seite sie sich überhaupt wenden wolle, als Jonathan auch um die schon früher erwähnte umgestürzte Eiche bog, und nun seinerseits ebenfalls überrascht war, Dame Breidelford in unverkennbarer Verlegenheit hier allein zu finden. Sein erster Verdacht fiel auf ein Liebesabenteuer, den verwarf er jedoch augenblicklich wieder, als total unmöglich, und konnte nur ein in aller Eile herausgestoßenes „Guten Morgen Madame" vorbringen, als auch diese schon in voller Eile an ihm vorbeistürmte und der Stadt wieder zueilte.

„Potz Zwiebelreihen und Holzuhren!" rief der Yankee lächelnd, als er stehen blieb und ihr erstaunt

Digitized by Google

nachblickte — — „gewaltige Eile, Mrs. Breidelford, gewaltige Eile — — wichtige Geſchäfte wahrſcheinlich — wieder vielleicht eine Freundin mit einem Beſuch für einen ganzen Abend elend zu machen, oder einen guten Namen vernichten oder auch einmal zur Abwechſelung eine Frau gegen ihren Mann aufhetzen — wäre noch gar nicht da geweſen — o Gott bewahre. Was aber hat ſie in aller Welt nur hier zu thun gehabt? irgend eine Zuſammenkuft? oder war der Aufenthalt hier zufällig? Weshalb aber bewies ſie ſich da ſo augenſcheinlich verlegen?“

Smart fing an die Straße gerade da, wo er ſie zuerſt geſehn hatte, zu unterſuchen, um vielleicht Spuren anderen Schuhwerks darauf zu erkennen. Obgleich er aber die Fußtapfen eines Männerſchuhs zu ſehn glaubte, die ſich hie und da abgedrückt zeigten, ſo war er doch zu wenig geübt, zu wenig Waldmann, um auf dem betretenen Wege etwas Genaueres darüber beſtimmen zu können. Er ſchüttelte alſo ein paar Mal gar bedeutſam mit dem Kopf — ſchob ſeine Hände auf ihren alten Platz zurück, ſchritt wieder langſam weiter, und fiel genau in denſelben Ton, mitten im Lied wieder ein, wo er vorhin durch Mrs. Breidelfords Anblick unterbrochen worden.

Digitized by Google

Etwa eine Stunde ſpäter verließ die Dame zum zweiten Mal an dieſem Tag dieſelbe Straße und eilte, ohne ſich höchſt ungewöhnlicher Weiſe auch nur im mindeſten um das zu kümmern, was um ſie her vorging, ihrem eigenen Hauſe zu, während ihr am anderen Ende der Straße ein, in die gewöhnliche Tracht der Landleute gekleideter Mann, den breiten Strohhut aber tief ins Geſicht gedrückt, folgte, und bald darauf ebenfalls in ihr Haus trat, deſſen Thüre ſich feſt hinter ihm ſchloß.

Digitized by Google

VIII.

Der Van Buren. — Mr. Smart fügt sich dem Willen seiner Frau.

Tom Barnwell hatte, wie schon früher erwähnt, seinen unglücklichen Schützling an Bord des „Van Buren" gebracht, und gab ihn hier, um allen lästigen Fragen überhoben zu sein, einfach für eine kranke Schwester aus, die er nach Helena zu Verwandten bringen wolle. Marie war dabei, durch die gehabte Aufregung so erschöpft und angegriffen, daß sie, ohne auch nur die geringste Einwendung dagegen zu machen, Alles mit sich geschehen ließ; die Kammerfrau der Cajüte erstaunte allerdings, da sie das durch die Dornen und Zweige zerrissene Oberkleid sah und mochte wohl nach dem stieren, an nichts haftenden Auge der Unglücklichen ihren wahren Zustand ahnen; doch was kümmerte sich die

Digitized by Google

Mulattin um den Zuſtand der Weißen, ſie hatte darauf zu ſehn, daß ihre Cajüte, nicht das Hirn ihrer Paſſagiere in Ordnung ſei, und ſie bereitete ihr deshalb das Lager und überließ ſie dann ihren eigenen wilden Phantaſien und Traumgebilden.

Der „Van Buren“ war ein wackres Dampfſchiff, eines der ſogenannten Clipper, die nach St. Louis oder Louisville und Cincinnati, gewöhnlich mit einer Tafel vorn einlaufen, auf welcher die Zeit ihrer Fahrt mit großen weitſcheinenden Zahlen gemeldet wird. In der That grenzt auch die Schnelle, mit welcher dieſe Boote oft ungeheuere Strecken, und zwar gegen die ſtarke Strömung des Miſſiſſippi — zurücklegen, an's Unglaubliche. So rühmte ſich der „Van Buren“ auf ſeiner letzten Fahrt von New-Orleans nach Louisville, nur eine halbe Stunde länger gebraucht zu haben, als die Diana — welche Zeit er auf einer Sandbank im Ohio feſtgeſeſſen haben wollte — und das war fünf Tage und dreiundzwanzig und eine halbe Stunde — eine Entfernung von 1350 engliſche Meilen ſtromauf.

Der Van Buren arbeitete denn auch dießmal gar wacker gegen die ſteigende Fluth an, und hoch und gewaltig tanzten und ſchlugen die Wogen hinter ihm drein, und brachen ſich in trübem, gährenden Schaum. In

wenigen Stunden hätten sie Helena erreichen müssen, gerade aber an jener, schon mehrmals erwähnten runden Weideninsel war der Lootse, der den Ohio vielleicht gut genug kannte, dießmal aber zuerst den Mississippi und zwar einzig und allein nach dem „Navigator" befuhr, zu nahe an die kleine Insel hinangerathen und aufgelaufen, so daß sie, trotz dem gewaltigen und stundenlangen Arbeiten der Maschine nach rückwärts, nicht wieder loskommen konnten. Da sie nun endlich sahen, daß jeder weitere Versuch nutzlos, die Nacht dagegen eingebrochen war, und der Fluß mit jeder Stunde stieg, so hofften sie mit Tagesanbruch vielleicht von selber flott zu werden uud versuchten deshalb mit der Jolle ans Ufer zu fahren und ein Springtau dort irgendwo zu befestigen, damit sie, wenn sie wirklich loskämen, nicht wieder mit der Strömung hinabtrieben.

Die mit der Befestigung des Taues beauftragten Leute fanden das indeß ein schwerer Geschäft, als sie im Anfang vermuthet haben mochten; die ganze Insel war allerdings dicht mit Bäumen bewachsen, jedoch nur mit schwachen Baumwollenholzstämmen, die kaum ein Flatboot, viel weniger denn ein so schweres Fahrzeug gehalten hätten. Anstalten mußten aber dennoch dazu getroffen werden, obgleich die Schwierigkeit, sie auszu-

Digitized by Google

führen, noch sehr durch den dichten Anwuchs der an der Außenseite stehenden Schößlinge vermehrt wurde. Diese nämlich, die starr und dicht wie Schilf aus dem schon etwas angeschwellten Mississippi heraus wuchsen, verweigerten dem breiten Bug der Jolle hartnäckig den Eingang; die ersten bogen sich zwar, wenn die Matrosen mit allen Kräften dagegen ruderten, elastisch zur Seite, wie Stahlfedern preßten sie aber dann auch augenblicklich mit rückwirkendem Druck wieder gegen das Boot an, sobald die Ruder nur einen Moment aufhörten zu arbeiten. Die Matrosen mußten den Versuch endlich aufgeben und hinein in das hier etwa drei Fuß tiefe Wasser springen, was des Triebsandes wegen an und für sich schon mit großer Gefahr verknüpft war. Mit vereinter Anstrengung zogen sie nachher das lange schwere Tau so weit inseleinwärts, als ihnen das möglich war, schlugen es hier, wo sie wieder trockenen, das heißt wenigstens nicht unter Wasser stehenden Boden fanden, um eine Anzahl der schwachen Stämme herum, die es, wie sie hofften, halten sollten und kehrten dann an Bord zurück, um zu weiteren Operationen den anbrechenden Tag zu erwarten.

Nun waren allerdings zwei Wachen an Deck gelassen, die auch die Feuer unter den Kesseln unterhalten

Digitized by Google

ſollten, wie das aber mit faſt allen Wachen geht, ſo blieben ſie im Anfang ungemein munter — warfen ſorgſam Holz nach, und ſahen nach dem Tau, ob es noch immer ſtraff und feſt halte; ſobald jedoch erſt einmal Mitternacht vorüber, und keine Ablöſung für ſie beſtimmt war, ſo legten ſie ſich auf das, vor den Keſſeln aufgeſchichtete Holz und fingen an ſich etwas zu erzählen, damit ſie wenigſtens munter blieben. Der Erzähler wurde aber auch endlich ſchläfrig — der Zuhörer hatte ſchon lange aufgehört Zuhörer zu ſein, und tiefes Schweigen herrſchte bald auf dem ſchlummernden Koloß.

Leiſe murmelnd brach ſich die Fluth an ſeinem Bug und in der nicht fern gelegenen Weideninſel rauſchte und brauſte es — das vorn angeſchwemmte Holz ſtemmte die Strömung, und dann und wann warfen ſich mächtige losgeſchwemmte Stämme dagegen und verſuchten dieſen natürlichen Damm zu durchbrechen. Rabenſchwarze Nacht lag dabei auf dem dumpf grollenden Strom und es war als ob die Waldgeiſter von beiden Ufern wunderliche unheimliche Weiſen herüber und hinüber riefen und der alte Miſſiſippi dazu die langgehaltenen Melodien in ſeinen ſchäumenden Bart ſummte.

Auf dem Boote rührte ſich nichts mehr — nur die

Digitized by Google

beiden Wachen hoben noch dann und wann einmal müde, und schon halb bewußtlos, die Köpfe, und blickten nach den Sternen empor und nach den zu Starbord leise schwankenden Weiden, ob sie noch auf der alten Stelle lägen; das monotone Summen des Stromes schloß aber bald wieder ihre Augenlieder und das harte Lager war doch nicht hart genug, festen, gesunden Schlaf von ihnen fern zu halten.

An dem Springtau zerrte und zog indeß die kräftige unermüdliche Fluth — der steigende Strom hob das Boot aus seinem sandigen Bett und die, durch das Tau umschlungenen Stämme wurden von diesem zu einander gebogen und hielten wohl nur im Anfang noch fest und und sicher die ihnen anvertraute Last. Endlich aber, als wieder und immer wieder, aber nur stets mit vermehrter Kraft, der alte Druck sich erneute, bogen sie mehr und mehr die schlanken, fast astlosen Wipfel — noch leistete die Menge den Widerstand, hie und da aber brach einer der am meisten in Anspruch genommenen; ein anderer ließ das Seil über den elastischen Wipfel hingleiten, mit jedem Augenblick verminderte sich der Halt, den jenes ungeheuere Gewicht erforderte und jetzt — knickte auch der letzte Stamm, der noch nachhaltigen Widerstand geleistet.

Digitized by Google

Der Ruck, der des Van Buren Tau befreite, zitterte aber durch das ganze Boot und störte den Schlummer der sorglos im Bug ausgestreckten Wachen. Zuerst schlugen sie erstaunt die Augen auf und sahen nach dem Himmel; der spannte sich aber noch in seiner alten Gestalt über ihnen aus. Dieselben Sterne schauten funkelnd auf sie nieder, auf die sie beim Einschlafen ihre Blicke geheftet hatten, doch entsetzt sprangen sie empor, denn die Baumwollenholzschößlinge, deren träumendes Wiegen sie bis dahin ebenfalls neben sich beobachtet und deren Nicken sie mit dem eigenen Kopf gar oft accompagnirt hatten, lagen hinter ihnen — das Wasser rauschte nicht mehr gegen ihren Bug an — die Weiden rückten weiter und weiter zurück. Die Männer wurden mit einem Male munter und sprangen, von einem Gefühl getrieben, nach dem Tau — es hing locker über Bord und ihr Ruf:

„Das Boot ist los!"

weckte mit Blitzesschnelle die noch hie und da in der warmen Sommernacht am Deck umher gestreuten Gefährten.

Alles sprang jetzt herbei, und lief wild und rathlos durcheinander; Einige fühlten nach Grund, Andere rissen am Tau, ein Paar sprangen nach dem Lootsen,

Digitized by Google

um dieſen an's Steuerrad zu rufen, Keiner aber dachte an die Hauptſache, daß das Dampfboot auch nicht ohne Dampf regiert werden könne, und erſt die Feuer wieder aufgeſchürt und das Waſſer erhitzt werden müſſe, ehe ſie hoffen durften wirklich ernſter Gefahr für ihr Boot zu entgehen.

Des Steuermanns feſter Ruf ſammelte die Schaar zuerſt wieder zu geregelter Thätigkeit. Raſch wurden vor allen Dingen um die ſtets bereit liegenden kleinen Anker Taue geſchlagen, um dieſe über Bord zu werfen und ſie wenigſtens da zu halten, wo ſie ſich gerade befanden. die Feuerleute mußten indeſſen unter allen Keſſeln die Feuer aufſchüren und zu gleicher Zeit nachpumpen, damit nicht durch Waſſermangel ein noch größeres Unglück — das Zerſpringen derſelben — herbeigeführt würde. Dieſe Vorſichtsmaßregeln, zur rechten Zeit getroffen, wären auch hinlänglich geweſen, das Boot gar bald wieder in Stand zu ſetzen, daß es ſeine Bahn aufs Neue beginnen konnte, denn ſobald die Maſchine an zu arbeiten fing, lichtete ſie, während ſie langſam ſtromauf fuhren und die Ankertaue dabei einfach um die Schafte ſchlugen, die Anker von ſelber wieder. Durch die ungemein ſtarke Strömung aber waren ſie ſchon weiter hinabgeriſſen, als ſie im Anfang ſelber

Digitized by Google

vermuthet hatten, denn dieſe führte ſie mit reißender Schnelle, und zwar rückwärts dem weſtlichen Ufer entgegen.

„Stangen hinter — an Larbord Steragedeck!“ ſchrie der Steuermann mit heißerer Stimme, „ſtemmt Euch meine Burſchen, ſucht die Bäume zu treffen und ſchiebt ab.“

Die Matroſen gehorchten in flüchtiger Eile dem Befehle — die langen Stangen wurden, Alles von Paſſagieren niederrennend, was ihnen zufällig in den Weg trat, nach hinten geſchleppt und dort raſch über Bord und gegen die Seitenwand geſtemmt, um das jetzt unvermeidliche Anprallen wenigſtens ſo viel als möglich zu mildern. Die Anker waren zu gleicher Zeit ebenfalls über geworfen; der weiche Schlammboden gewährte ihnen aber noch keine Feſtigkeit — ſie ſchleppten nach, und in demſelben Moment rannte auch der Van Buren, ſeitwärts gegen das Ufer treibend, mit der Lorbordſeite und mit dem hinteren Theile zugleich ſo gewaltig gegen die Stämme an, daß das mächtige Boot bis in ſeinen Kiel hinunter erzitterte, und das Larbordradhaus krachend und praſſelnd zuſammenbrach.

Die Paſſagiere ſtürmten jetzt erſchreckt von allen Seiten herbei, Einzelne ſogar ſchon mit ihren Habſelig-

Digitized by Google

keiten unter dem Arm oder auf dem Rücken, bereit, mit nächster Gelegenheit an's Ufer, oder doch wenigstens in ein rettendes Boot zu springen. Auch die Mannschaft selbst war im ersten Augenblick bestürzt, denn man wußte noch nicht genau, wie bedeutend der angerichtete Schaden sei, und ob der Rumpf wirklich so gelitten habe, daß das Fahrzeug sinken müsse.

Der Zimmermann sprang denn auch vor allen Dingen in den Rumpf hinunter, und die Pumpen wurden versucht. Da ergab es sich denn, daß der Van Buren wahrscheinlich nur mit dem breiten Obertheil in das starre Treibholz hineingerannt sei, und weiter nicht gelitten habe als an Rad, Bulwarks und Steuer. Allerdings wurde der Schaden jetzt so schnell als möglich und so gut es gehen wollte, ausgebessert, ehe das Steuer aber wieder hergestellt war, konnten sie nicht daran denken auszulaufen, und die Sonne stand schon hoch am Himmel, als dieses erst, mit Hülfsstücken und starken Ketten geschnürt und befestigt, so weit hergerichtet war, um den Van Buren wenigstens bis Helena zu nehmen, wo dann Alles ordentlich reparirt werden mußte.

Zweimal machten sie dabei vergebens den Versuch auszulaufen, denn noch immer verweigerte das Steuer

Digitized by Google

den Dienſt, da beſonders das Larbord-Rad ganz zertrümmert war, und ſie mit dem ebenfalls beſchädigten Starbord-Rad allein gegen den Strom anarbeiten mußten. Hierdurch wurde der Bug natürlich gegen Larbord hinüber geworfen, was das Steuer außergewöhnlich anſtrengte. Endlich, und noch mit einem ſtarken Tau verſehen, ſchien es genügend zu ſein; die Maſchine fing wieder an zu arbeiten und wie ein verwundeter Leu, der traurig die zerſchoſſene Pranke nachſchleppt, ſo keuchte und ächzte das verletzte Boot langſam und ſchwerfällig ſtroman.

Die Sonne hatte den Zenith ſchon überſchritten, als ſie Helena endlich erreichten und dort förmlich landeten um vor allen Dingen erſt wieder ordentlich flußtüchtig zu werden. Tom Barnwell aber, der in ziemlicher Ungeduld ſich zehnmal an's Ufer gewünſcht hatte, um zu Fuß ſchneller noch die Stadt zu erreichen und der Abfahrt des alten Edgeworth zuvor zu kommen, lief bitteren Unmuths voll auf dem Hurricanedeck hin und her, und blickte vergebens nach den zahlreichen vorbei treibenden Flatbooten hin. Eins ſah aus wie das andere und er konnte unmöglich erkennen, welches das ſei, zu dem er gehöre.

Digitized by Google

Einmal zwar glaubte er an mehren, nur dem Auge eines Bootsmannes bemerklichen Kleinigkeiten und trotz des beginnenden Nebels, die „Schildkröte“ auszufinden, und er hatte schon die Hände trichterförmig an den Mund gelegt, sie womöglich anzurufen. Da erkannte er an Bord derselben eine Menge Kisten und zwischen diesen eine Frau, die, wie es ihm vorkam, geschäftig unter ihnen herum ging. Das konnte ihr Boot also auch nicht sein — an Bord der „Schildkröte“ war keine Frau und er hoffte jetzt nur Edgeworth werde vielleicht, durch irgend etwas aufgehalten, Helena noch gar nicht verlassen haben.

Darin sollte er sich freilich getäuscht sehen — das Boot war wirklich, und wie er später erfuhr, erst ganz kurze Zeit vor seiner Ankunft, abgefahren; er hatte auch ganz richtig gesehen, jenes Boot mußte in der That die „Schildkröte“ gewesen sein, nur konnte er damals natürlich nichts von dem Passagier wissen, den sie an Bord gehabt. Hier half freilich kein langes Ueberlegen weiter, und er geleitete nur vor allen Dingen das arme Mädchen, das sich willenlos an seinen Arm hing und ihm, ohne auch nur den Blick aufzuschlagen, folgte, so rasch als möglich in das Union-Hotel, wo er, um allen weiteren Fragen darüber auszuweichen, ebenfalls wie

Digitized by Google

auf dem Dampfboot erzählte, es sei seine Schwester, die von New-Orleans herauf gekommen wäre.

Hier aber hatte er noch mit einer und allerdings am allerwenigsten erwarteten Schwierigkeit zu kämpfen, denn Mr. Smart, der ihm in das Zimmer hinauf folgte und sich bald selbst von dem trostlosen Zustand der Unglücklichen überzeugte, erklärte ihm ganz frei und offen, daß er, was ihn selbst beträfe, das arme Wesen von Herzen gern bei sich aufnehmen und verpflegen würde, daß dieses aber weiblicher Pflege bedürfe und seine Frau jetzt so mit Geschäften überhäuft sei, wie noch nie vorher. Sie befand sich deshalb auch in keineswegs rosenfarbener Laune, und er versicherte dem jungen Manne sie würde, wenn ihr das Mädchen so ohne weiteres aufgebürdet werden sollte, nicht allein aus Leibeskräften dagegen protestiren, sondern auch in diesem Departement, wo ihr Befehl vor allen anderen gelten mußte, ohne Weiteres die Wiederentfernung der Kranken verlangen.

„Aber wo um Gotteswillen soll ich mit dem armen Wesen hin," sagte Tom traurig, als er dem Wirth den wahren Verlauf der Sache erzählt hatte. „Das Boot ist fort, ich muß nach, denn ich habe nicht allein mein sämmtliches kleines Vermögen, sondern auch alle meine

Digitized by Google

Kleider dort an Bord, und dieß unglückliche Weib darf ich in ihrem Zuſtande, ohne Schutz, ohne Freunde hier, in einer fremden Stadt unmöglich zurücklaſſen — eben ſo wenig kann ich ſie mit mir nehmen. Behaltet ſie hier, Sir, und ſeid verſichert, daß ich vielleicht ſchon in wenig Tagen wieder zurück bin und Euch dann reichlich vergüten werde, was Ihr an ihr gethan."

Ihr Geſpräch wurde hier von außen her und auf etwas laute Weiſe unterbrochen, denn draußen auf dem Gange hörten ſie plötzlich Mrs. Roſalie Smart, die eben in keineswegs freundlichen Ausdrücken dagegen eiferte, daß hier jeder „lumpige Bootsmann" herein fallen ſollte, um ihr ſeine Dirne ins Haus zu ſchleppen.

„Schweſter?" rief ſie dabei, wahrſcheinlich auf eine von dem Neger gemachte Entgegnung — „Schweſter? — was da Schweſter — da könnte Jeder kommen und ſeine Schweſter bringen. Und noch dazu nicht recht bei Sinnen — na weiter fehlte mir gar nichts. Jetzt, wo ich Tag und Nacht nicht weiß wo mir der Kopf ſteht? jetzt, wo ich mich placken und quälen muß, um nur das Haus in Ordnung zu halten und die geſunden Gäſte zu bedienen, ja wo nur erſt noch geſtern mein Mädchen fortgelaufen iſt, das mir dieſe Perſon, dieſe Mrs. Breidelford abſpenſtig gemacht hat, jetzt ſoll ich auch

noch Krankenwärterin werden? So? oder will Mr. Smart das junge Ding vielleicht gar selber warten und pflegen? Nein, daraus wird nichts, aus dem Haus muß sie mir wieder, und das gleich; ich will doch sehen, wer hier Zimmer zu vergeben hat, Mr. Smart oder ich. Wenn er das besorgen will, so soll er auch die Wirthschaft führen und die Betten in Ordnung halten, und dann bin ich nachher ganz überflüssig — ich werde so schon als wie Dienstbote und Sklave behandelt. Hier will ich denn aber doch einmal sehen, wer" —

Das Weitere wurde unhörbar, denn Madame arbeitete sich in gewaltigem Eifer die Treppe hinauf, und es war augenscheinlich, daß sich die Aussichten, diese Sache in Frieden und Freundschaft beizulegen, mit jeder Minute verringerten.

„Ich will hinauf und sie selbst darum bitten," sagte Tom jetzt rasch und griff nach seinem Hut — „sie kann und wird mir's nicht abschlagen. Sie muß auch wissen was sie dem eigenen Geschlecht schuldig ist und darf ihr Herz dem Mitgefühl nicht ganz verschließen."

Er wollte hinaus, Smart aber, der sich bis jetzt das Kinn mit dem Zeigefinger und Daumen der rechten Hand sinnend gestrichen und starr dabei vor sich nieder

Digitized by Google

gesehen hatte, ergriff ihn rasch am Arme, und sagte schnell:

„Halt! Sie verderben die ganze Geschichte — meine Frau ist herzensgut, wir haben aber einen Fehler gemacht — dem Mädchen ist eine Stube angewiesen ehe sie darum befragt wurde, und das vergäbe sie nie. — Gehen Sie jetzt nachträglich zu ihr, und bitten Sie um etwas, was wir schon vorher als gestattet angenommen haben, so möchte ich Sie nur ersuchen, mich vorher etwa zweihundert Schritte fortzulassen, denn Sie bekämen das schönste Aufgebot das man sich wünschen kann, und Ihre Bitte erfüllte sie nachher erst recht nicht, darin kenn' ich" —

„Aber um Gotteswillen, was sollen wir denn da thun!" rief Tom in Verzweiflung — „Sie sind der einzige Mensch hier in ganz Helena, dem ich diese Unglückliche anvertrauen möchte, und gerade Sie verweigern es. O fürchten Sie ja nicht, daß ich etwa nicht wieder käme und die Schuld abtrüge — Sie wissen nicht, wie theuer mir jenes arme Wesen einst war" —

„— meine Alte zu gut," fuhr Smart, ohne sich irre machen zu lassen, fort. „Ein Mittel giebt es aber noch, und das wäre wenigstens einen Versuch werth."

Digitized by Google

„Und das iſt?“

„Ruhig — laſſen Sie mich machen — warten Sie einmal“ — und er ſah ſich dabei rings im Zimmer um — „ja, das wird gehn. Springen Sie einmal zu dem Fenſter hinaus.“

„Aber Mr. Smart“ — ſagte erſtaunt der junge Bootsmann. —

„Ja, ich kann Ihnen nicht helfen,“ lächelte der Yankee — „wir müſſen heute ein Bischen Comödie ſpielen. Springen Sie nur da zum Fenſter hinaus, und kommen Sie mir vor Abend nicht wieder ins Haus.“

„Das geht unmöglich!“ rief Tom — „ich kann die Unglückliche nicht eher verlaſſen, bis ich ſie ſicher untergebracht weiß; und — und was ſollte ihr denn das auch nützen? — ich muß erſt wiſſen wie es mit ihr wird.“

„Ja dann müſſen wir's unterlaſſen,“ ſagte der Yankee gleichgültig und ſchob die Hände wieder in die Taſche — „das iſt das Einzige was ich weiß; wenn Sie dafür keine Zeit haben, ſo thut's mir leid. — Vielleicht nähme ſie Squire Dayton.“

Digitized by Google

„Wer iſt Squire Dayton?“

„Der Friedensrichter hier im Ort — er iſt verheirathet und hat auch noch ohnedieß eine weitläufige Verwandte ſeiner Frau bei ſich — vielleicht nimmt der ſie ins Haus.“

„Glauben Sie daß ich ihn jetzt finden kann?“ frug Tom ſchnell. —

„Nein,“ ſagte der Yankee ruhig — „der iſt fortgeritten, und die beiden Damen ſind auch nicht daheim.“

Tom ging unruhig ein paar Mal im Zimmer auf und ab. —

„Und hoffen Sie wirklich, daß Sie Ihre Frau dazu überreden können, die Unglückliche aufzunehmen?“ ſagte er endlich, als er wie verzweifelt vor Smart ſtehen blieb.

„Ueberreden? nein,“ erwiederte dieſer — „es kann ſich Niemand auf dieſer Welt rühmen, meine Frau zu etwas überredet zu haben, doch — ich bringe ſie dazu — ich hoffe es wenigſtens, und das iſt ja Alles was Sie wollen. Alſo — wenn's Ihnen gefällig wäre — dort iſt das Fenſter“ —

Digitized by Google

„Aber weshalb nur zum Fenster hinaus?"

„Weil Sie jetzt gerade meiner Frau nicht draußen begegnen sollen — oh, Sie können wohl die fünf Fuß nicht hinunter springen."

Tom wollte noch etwas erwiedern — bezwang sich aber, öffnete den einen Fensterflügel und drehte sich dann noch einmal gegen den Wirth um.

„Sir" — sagte er — „wenn Sie nur ahnen könnten" —

Ein Schritt wurde auf dem Gange gehört. —

„Meine Frau," sagte der Yankee einfach, und machte dabei eine leise Verbeugung, als ob er dem jungen Mann Jemanden, der eben in die Thür trete, vorstellte. Dieser verstand den Wink, legte ohne weiter ein Wort zu erwiedern, die rechte Hand auf das Fensterbret, und war mit einem Satz unten auf der Straße.

Keine drei Secunden später ging die Thür auf, und Mrs. Smart trat, mit fast eben so erhitztem Gesicht, als wir ihr im Anfang unserer Erzählung begegneten, ins Zimmer, obgleich dießmal ihre Röthe wohl einen anderen, viel gefährlicheren Grund haben mochte.

Smart ging plötzlich — die Hände auf dem Rücken,

Digitized by Google

den Hut faſt noch weiter nach hinten gedrückt als gewöhnlich, mit ſchnellen Schritten in der Stube auf und ab.

„Wer hat mir die Mamſell ins Haus —?“ waren die erſten Worte die ſie ſprach, und ſie ſtemmte dabei, als ob ſie ihren Grimm erſt recht von unten herauf drücken wollte, die Arme in die Seite, unterbrach ſich aber ſelbſt in ihrer Rede, als ſie Niemanden bei ihrem Mann bemerkte, wo ſie doch gewiß glaubte Stimmen gehört zu haben — „mit wem ſprachſt Du denn eigentlich eben hier?“ ſagte ſie dann erſtaunt und ſchaute ſich überall um — „ich weiß doch daß ich Jemanden reden hörte.“

„Wohl möglich,“ erwiederte der Gatte kurz, ohne den Blick auch nur einmal auf ſie zu heften — „ich kann mit mir ſelbſt geſprochen haben, doch das iſt einerlei, ich will nichts mit vagabondirendem Geſindel zu thun haben, und ich muß Dich bitten, mein Kind, mich künftig, ehe Du Gäſte, das heißt ſolche Gäſte, kranke Gäſte ins Haus nimmſt, davon zu benachrichtigen.“

Mrs. Smart blieb vor Verwunderung ohne auch nur eine Sylbe darauf zu erwiedern, ſtehen.

„Es iſt ganz gut, mildthätig zu ſein,“ fuhr der Wirth, ihr Erſtaunen gar nicht beachtend, fort — „ich

Digitized by Google

will aber mit dem Bootsgeſindel nichts zu thun haben. Niemand hat weiter Noth und Sorge davon als ich, und Niemand —"

„So?" fuhr jetzt plötzlich Mrs. Smart auf, denn Jonathan hatte eine Saite berührt, die jedesmal bei ihr einen rauſchenden Anklang fand — „ſo — der geſtrenge Herr da hat Sorge und Noth davon, wenn Gäſte im Hauſe ſind? er kocht wohl das Eſſen, oder hält Betten und Stuben rein? oder beſorgt Wäſche und ſonſtige Gegenſtände, die zu Küche und Haus gehören? Hat nun je ein Menſchenkind ſchon ſo etwas gehört? Wo aber kommt das Mädchen her? wer hat ſie mir ins Haus gebracht, und was ſoll mit ihr geſchehen?"

— „wird denn auch ſpäter einmal dafür verantwortlich gemacht," ſagte Jonathan, der während ſie ſprach, ihr ruhig ins Auge geſehen hatte.

„Wer ſie ins Haus gebracht hat will ich wiſſen," rief Mrs. Smart ärgerlich.

„Das kann uns egal ſein," entgegnete Jonathan, — „ein junger Farmer von Indiana war's — es iſt ſeine Schweſter und er iſt fremd hier und meint die Perſon müßte elend umkommen, wenn ſich nicht eine

Digitized by Google

rechtſchaffene Frau ihrer annehme, denn er muß jetzt, um ſeinen Geſchäften nachzugehen und ſein Leben zu friſten den Fluß hinab; was geht das aber uns an? ich kann hier kein krankes Geſchöpf warten und pflegen und — will die Umſtände und den Spektakel auch nicht im Haus haben."

„Perſon — Geſchöpf? ja, das iſt ſo die Art, wie die Herren der Schöpfung von einem armen Frauenzimmer reden, das nicht ein Seidenkleid an und einen Federhut auf hat" — fiel ihm hier Mrs. Smart etwas pikirt in die Rede — „Du brauchſt auch kein krankes Geſchöpf zu warten und zu pflegen — das wäre auch die rechte Wartung und Pflege die es bekäme. Wo iſt denn aber der Mosje, der hier anderen Leuten ſeine Schweſtern ins Haus bringt?"

„Fort!" rief da Mr. Smart in höchſter Aufregung — „fort iſt er — das ärgert mich ja eben ſo — zwingt mir die Perſon ordentlich auf — ſagt, ich hätte überhaupt darüber gar nichts zu beſtimmen, das wäre der Hausfrau Sache, und Mrs. Smarts Edelmuth wäre bekannt und noch mehr ſolchen Unſinn, und fort iſt er nun, mitten in den Wald hinein, vielleicht nach Little Rock oder ſonſt wohin. Doch was geht das mich an — macht er ſich ſo wenig aus ſeiner kranken Schweſter,

Digitized by Google

daß er ſie auf ſolche Art fremden Leuten überläßt, ſo brauch' ich noch weniger Theil an ihr zu nehmen. Nicht einmal ein einziges Kleidungsſtück hat ſie mit — nicht einmal ein Hemd, ihre Wäſche zu wechſeln."

„Mr. Smart!" rief Mrs. Smart auf das Tiefſte empört aus — „ich muß Sie bitten Ihre Ausdrücke anſtändiger zu wählen, wenn Sie in meiner Gegenwart von ſolchen Sachen reden wollen; ich bin gerade ſo gut eine Lady, als ob ich in New-York oder Philadelphia wohnte. Wo hat übrigens der geſtrenge Herr beſtimmt, daß die Kranke hingeſchafft werden ſoll?"

„Hingeſchafft? was kümmert das uns?" ſagte Jonathan, „Scipio ſoll ſie vor die Thür führen und ſie mag gehen wohin es ihr beliebt; ich will weiter nichts mit ihr zu thun haben."

„Vor die Thür können wir ſie nicht ſetzen," ſagte Mrs. Smart, „das iſt gegen Menſchen- und Chriſtenpflicht, und ich will es nicht nachgeſagt haben, daß ich ſo ein armes Ding aus dem Hauſe geworfen habe, blos weil es kein Geld und keine Kleider hatte, und ſonſt noch unglücklich war. Uebrigens haſt Du auch gar nichts damit zu thun; die Sache geht Dich weiter nichts an, das Mädchen mag meinetwegen ein paar

Digitized by Google

Tage hier bleiben, und wenn es sich ordentlich beträgt und sich wieder erholt, so wollen wir sehen was weiter wird. Ich brauche so Jemanden als Hülfe im Haus, wenn ich nicht förmlich draufgehen und mich aufreiben soll. Das ist Dir aber einerlei — Du gehst Deinen Geschäften oder Vergnügungen nach, und kümmerst Dich nicht, wie sich Dein armes Weib plagen und quälen muß. Du weißt freilich nicht, wie es so einem armen Wesen zu Muthe ist, das keine Eltern mehr hat, und nun verlassen in der Welt steht. — So seid Ihr Männer aber — hartherzige Egoisten, alle miteinander, und uns, die wir so etwas besser müssen wissen, denen der liebe Herrgott ein Herz in die Brust gelegt hat, das Leiden Anderer zu fühlen — uns wollt Ihr dann auch noch vorschreiben, was wir thun oder lassen sollen, wenn es sich um etwas handelt, wo eben nur ein Weib über ein Weib entscheiden kann. Das laß Dir aber nur nicht weiter einfallen; das Mädchen bleibt jetzt bei mir, bis ich sie selber fortschicke."

Und damit verließ Madame das Zimmer, warf die Thüre heftig hinter sich zu, und stieg stracks zu dem Zimmer des armen Kindes hinauf — freilich jetzt in ganz anderer Absicht, als sie vorhin in ihrem Selbstgespräch geäußert hatte. Jonathan aber schob wieder,

Digitized by Google

wie das so seine Art war, wenn er entweder gar ernsthaft über etwas nachdachte oder sich ganz außergewöhnlich freute, die Hände tief in seine Beinkleidertaschen hinein und schritt, aus Leibeskräften Yankee-Doodle pfeifend, in dem kleinen Zimmer auf und ab.

Digitized by Google

IX.

Der Ire theilt Jonathan Smart seinen Verdacht mit. — Tom Barnwell's Zeugniß.

Jonathan Smart wurde in seinen höchst erfreulichen Selbstbetrachtungen durch einen Besuch unterbrochen, der ihn nicht allein störte, sondern auch ohne weitere Umstände seine Aufmerksamkeit auf längere Zeit verlangte.

„Nun, O'Toole?" frug ihn der Wirth, als er ihn erstaunt betrachtete — „wo habt Ihr denn gestern und heute den ganzen Tag gesteckt? Ihr waret ja auf einmal ordentlich verschwunden! Donnerwetter, Mann, wie seht Ihr denn aus?"

„Verschwunden?" wiederholte O'Toole — „nein, das wohl nicht, aber heimlich fortgegangen — ja. Doch hört, Smart — ich habe ein Wort mit Euch zu reden

Digitized by Google

und machte das — aufrichtig geſagt, lieber mit Euch im Freien ab. Hier in dem Zimmer, denk' ich immer, kann man nichts ſagen, was der Nachbar, der auf der Wand drüben ſteckt, nicht ebenfalls hören müſſe, und da mir keineswegs damit gedient wäre, daß die ganze Stadt gleich von Haus aus erführe was ich Euch mitzutheilen habe, ſo dächt' ich gingen wir ein Bischen, meinetwegen an's Flußufer hinunter, ſpatzieren."

„So? alſo Geheimniſſe?" lachte Smart, „nun da muß ich ja wohl mitgehn. Aber was betrifft's?"

„Kommt erſt hinaus, dort draußen ſpricht ſich's beſſer," erwiederte der Ire, und ohne weiter eine an ihn gerichtete Frage zu beachten, verließ er raſch das Haus, und ſchritt dem Flußufer zu, wo ihn Smart bald einholte und ſtellte.

„Nun zum Henker was rennt Ihr denn ſo?" rief er hier, als er den kleinen Mann hinten am Rockkragen faßte und feſthielt. „Wir wollen doch wahrlich nicht zu Fuß nach dem Arkanſas, daß Ihr dorthin Sieben-Meilen-Schritte macht."

„Smart," ſagte O'Toole, indem er plötzlich ſtehen blieb und ſich gegen den Wirth wandte, „Ihr erinnert Euch doch, daß neulich Abends jenes Boot dort hinüber ruderte" —

Digitized by Google

„Ja wohl.“

„Gut — das Boot iſt nicht bei Weathelhope gelandet.“

„Das iſt erſchrecklich“ — meinte der Yankee lächelnd — „aber wo denn ſonſt?“

„Das weiß ich eben nicht,“ rief der Ire ärgerlich, und ſtampfte mit dem Fuße den Boden.

„Ihr habt mir in der Sache allerdings kein Stillſchweigen auferlegt, Mr. O'Toole,“ bemerkte Smart hier feierlich, „ich verſichere Euch aber nichts deſtoweniger, und zwar ganz von freien Stücken, daß ich keiner ſterblichen Seele dieß mir anvertraute Geheimniß je — ſelbſt nicht unter peinlicher Tortur — vertrauen oder geſtehen werde.“

„Smart — die Sache iſt ernſthafter als Ihr glaubt,“ rief O'Toole ärgerlich — „allerdings weiß ich nichts Beſtimmtes, ein Geheimniß liegt aber dieſen Booten zum Grunde. Jenes Fahrzeug iſt nicht drüben gelandet, aber auch nicht, weder ſtromauf noch ſtromab am Ufer hingefahren; ich bin eine ganze Strecke hinauf und hinunter gegangen und überall haben mich die Leute verſichert, es könne kein Ruderboot, außer mit umwickelten Rudern, zu jener Stunde an ihrem Ufer vorbeigefahren ſein, ohne daß ſie es gehört hätten. Weshalb

Digitized by Google

ſind nun die Burſchen da hinüber gefahren, wenn ſie nicht landen wollten? Einfach deshalb, um uns hier glauben zu machen, ſie gingen dort hinüber, während ihr Ziel ganz wo anders lag — und weit kann das Ziel auch nicht von hier ſein, ſie hätten ſich ſonſt nicht ſolch unnütze Mühe mit uns gegeben. Ich bin jetzt — und das iſt eigentlich die Sache, die ich Euch mittheilen wollte — feſt davon überzeugt, daß die Bootsleute irgendwo drüben im Sumpf — ja vielleicht ſogar hier auf der Arkanſas-Seite — einen Schlupfwinkel haben, wo ſie, wenn ſie nichts Schlimmeres thun, wenigſtens ihre Spielhöllen halten und andere ehrliche Chriſtenmenſchen dadurch unglücklich zu machen ſuchen. Meinem armen Bruder haben ſie in ſolcher Spielſpelunke auch einmal bis aufs Hemd ausgezogen und nachher halb nackt vor die Thür geworfen. Es wäre ein Werk der Barmherzigkeit ein ſolches Neſt zu zerſtören und überhaupt eine Bande hier aus der Gegend zu vertreiben, die nichts Gutes aber unendlich viel Elend über ihre Nachbarn bringen kann. Hier oben das Haus, der graue Bär, wie ſie's nennen, iſt auch ein ſolcher Platz, dem ich von Herzen wünſche, daß ihn der Miſſiſſippi einmal bei nächſter Gelegenheit mit fortſpühlt."

Digitized by Google

„Hm — ja," sagte Smart endlich nach ziemlich langer Pause, während er sich das Kinn strich und gar ernsthaft vor sich nieder sah. — Das was ihm Tom Barnwell an diesem Morgen erzählt hatte, fiel ihm fast unwillkürlich wieder ein, und er blickte sinnend nach dem Strom hinaus, den, aus Sümpfen kommende leichte Nebelschleier umzogen und über die, noch immer hie und da in der Sonne blitzende Fluth, einen dünnen, beweglichen Schleier woben. „Und Ihr wißt ganz sicher, daß sie nicht drüben gelandet sind?" frug er endlich, — „nicht etwa bei Müllers unten? denn von da an führt auch noch ein Weg durch den Sumpf."

„Das dacht' ich ebenfalls," rief O'Toole, „und ließ mich deshalb die Mühe nicht verdrießen hinab zu laufen, aber Gott bewahre, Millers Nigger, Ire, Ihr kennt ihn ja, hat von Dunkelwerden an das Ufer nicht verlassen, und schwört Stein und Bein, es sei keine Katze in der Zeit vorbei geschwommen, vielweniger an's Land gestiegen. Und in den Rohrbruch, unten und oben, können sie doch wahrhaftig auch nicht, ohne ganz besondere Gründe hineingekrochen sein. Beiläufig gesagt, war ich auch bei dem Deutschen dort unten, Brander heißt er glaub' ich, der neulich hier auf einmal krank gesagt wurde, und nach dem der Doktor in Nacht

und Nebel fortſprengen mußte. Aber kein Finger thut ihm weh, und hat ihm auch nicht die letzten acht Wochen weh gethan. Ich will gerade nicht be — aber da kommt Einer von der Bande, ſeid ruhig, wir bereden die Sache ein ander Mal."

Smart wandte ſich ſchnell nach dem alſo Bezeichneten um, erkannte aber Niemand anders, als unſeren alten Freund Tom Barnwell, der nach ſeinem Boot geſehn hatte und nun am Ufer herauf ſchlenderte. Als er den Wirth bemerkte, ging er raſch auf ihn zu und rief ihn ſchon von weitem an:

„Nun Sir — wie iſt's? habt Ihr Euch des armen Mädchens erbarmt? — wollt Ihr ſie nicht wieder heraus auf die Straße ſtoßen?"

„Ei nun," lächelte Jonathan, — „ich hätte das ſchon gern gethan, aber, — meine Frau will nicht — ſie beſteht darauf das arme Kind bei ſich zu behalten und es zu pflegen bis es wieder geſund iſt — nachher ſoll es aber erſt recht da bleiben, und ihr in der Wirthſchaft helfen."

„Das haben Sie durchgeſetzt?" rief der junge Mann freudig.

„Wer? ich?" ſagte Mr. Smart, — „fragen Sie einmal meine Frau darüber. — Aber — Scherz bei

Seite Sir — erzählten Sie uns doch noch einmal — uns Beiden hier — Mr. O'Toole iſt ein Freund von mir und ein braver Mann — wie und wo, aber beſonders genau wo Sie das Mädchen gefunden haben, und was es dort für Auskunft über ſich gab."

Tom willfahrte gern dieſem Wunſch und gab über jenen Platz, wo er die Unglückliche auf ſo wunderbare Art angetroffen hatte, ſo ausführlichen Bericht, als es ihm möglich war.

„Und konntet Ihr gar nichts weiter von dem armen Kinde heraus bekommen, wie es auf die Inſel gerathen ſei? ob es Schiffbruch gelitten, ob das Boot vielleicht einfach auf einen Snag gerannt, oder vielleicht gar — angefallen wäre!" frug Smart endlich, während der Ire mit der geſpannteſten Aufmerkſamkeit dem Berichte lauſchte.

„Nein," ſagte Tom ſinnend, — „nichts Gewiſſes, denn in ihrem Zuſtand konnten ihre Reden kaum für zurechnungsfähig gelten, obgleich einzelne Worte die ihr entſchlüpften, auch wieder das Fürchterlichſte ahnen ließen. — Sie ſprach von geſpaltenen Köpfen und blutigen Leichen — von ihrem — Gatten, der rein und weiß aus der Fluth empor getaucht wäre. Ich hoffe, ihr Zuſtand wird ſich, bis ich zurück kehre, gebeſſert haben

und ſie ſelbſt dann vielleicht Näheres über ihr Unglück anzugeben wiſſen. Ach Gott, es iſt ja auch möglich, daß irgend ein entſetzliches Loos die Ihrigen betraf, und Schreck und Entſetzen ihre Sinne verwirrten. Es ſollen ſich, wie ich gehört habe, noch immer Indianer in der Nähe des Fluſſes aufhalten."

„Sie ſprach alſo gar nichts, was auf das Vorgefallene weiter Bezug haben konnte?" frug der Ire.

„Die erſten Worte die ich hörte," ſagte der junge Mann nachdenkend — „klangen von einem Vogel, den ſie in ſeinen goldenen Käfig zurück haben wollten, und ſie redete von „durch die Büſche kriechen und ihn wieder fangen wollen." Doch das war der Wahnſinn — ſie ſaß auch wie ein Vogel auf dem Aſt eines niedergebrochenen Baumes."

„Nun, einen goldenen Käfig hätte ſie wahrlich nicht gehabt, wenn ſie auch gefangen geweſen wäre," meinte der Jankee.

„Auf welcher Inſel war das?" frug der Ire, „unten auf dreiundſechzig?"

„Ja ich kenne die Zahlen nicht genau," erwiederte Tom; „es muß die zweite oder dritte von hier geweſen ſein."

Digitized by Google

„Es lagen zwei von ihnen nicht weit von einander entfernt?“

„Ja, ich glaube — erſt kam eine runde kleine Inſel, dicht mit Baumwollenholzſchößlingen bedeckt — an der haben wir auch die Nacht mit dem Dampfboot gelegen.“

„Die hat keine Nummer und iſt unbewohnbar,“ ſagte der Ire.

„Dann — ja wahrhaftig, dann muß die gekommen ſein, wo ich Marien fand — ich weiß mich wenigſtens auf keine weiter zu erinnern, als noch ein Stück weiter unten zwei größere nebeneinander, zwiſchen denen ich hinfuhr.“

„Das iſt zwei und dreiundſechzig — alſo war das einundſechzig. Die hat aber eine Hurricane durch und durch verwüſtet — ich wollte dort einmal an's Land, es war jedoch nicht möglich einzudringen, die Bäume lagen wild und toll durcheinander.“

„Ja, ganz recht — an der Inſel war's und Gott nur weiß, wie ſie in das Zweig- und Aſtgewirr hinein gerathen iſt; ein wahres Wunder muß ſie gerettet haben.“

„Smart, Smart,“ ſagte der Ire kopfſchüttelnd, „ob

Digitized by Google

am Ende nicht doch jenes Boot mit der ganzen Geſchichte zuſammenhängt.

„Das wäre kaum möglich,“ meinte der Wirth, „am Mittwoch Abend ſind die hier abgefahren, und Donnerſtag — nun ja, es könnte ſchon ſein, das glaub' ich aber nicht.“

„Was für ein Boot?“ frug Tom, aufmerkſam werdend, — „am Mittwoch Abend?“

O'Toole erzählte ihm den Verdacht, den er habe, und wie ein Boot, was hier vom Lande geſtoßen und gerade über den Strom gerudert, doch von Niemandem drüben geſehn worden wäre.

„Und das war am Mittwoch Abend?“

„Ja, ſpät.“

„Ein junger Farmer, Namens Bredſchaw, den ich unterwegs ſprach, erzählte mir, daß er an jenem Abend ein mit vielen Männern beſetztes Boot angerufen habe,“ ſagte Tom.

„Bredſchaw? der wohnt ja gleich hier unten, keine ſechs oder ſieben Meilen von hier, und an dieſer Seite des Fluſſes.“

„Ja, ganz recht — er hat es mir noch geſtern erzählt — er behauptet auch es gingen, beſonders Nachts, recht häufig Boote dort vorüber, und zwar eben ſo oft

ſtromauf als ſtromab. Er meint es müſſe irgendwo, in Helena oder Montgomerys Point, eine Spielhölle ſein, daß ſich die Leute nächtlicher Weiſe des Stromaufruderns unterzögen, um nur nicht entdeckt zu werden und in Strafe zu verfallen."

„Sonderbar bleibt das," ſagte Smart, — „das Flußvolk — Ihr nehmt mir die Benennung nicht übel — iſt doch ſonſt gerade nicht ſo entſetzlich furchtſam vor den Geſetzen, die ſie wahrhaftig am allerwenigſten geniren.

„Smart," — rief jetzt der Ire plötzlich, — „ich habe mein Wort gegeben dem Boote nachzuſpüren, und ich will es halten — vorerſt lande ich einmal bei Bredſchaw, und laſſe mir von dem ſagen was er weiß, und dann unterſuch ich die Weideninſel und die darauf folgenden Nummern — eine nach der andern. Find ich verdächtige Spuren, ſo hol' ich Hülfe, find ich keine, ſo ſpür ich die Sümpfe ab; bei St. Patrik, ich will doch ſehn ob ich ſo auf den Kopf gefallen bin, daß ich am hellen lichten Tage Geſpenſter ſehe, wenn keine da ſind."

„Wann fahrt Ihr ab?" frug ihn Tom.

„Gleich — das verſchieb ich keinen Augenblick länger," lautete die Antwort; „wollt Ihr mit?"

Digitized by Google

„Ich gehe allerdings auch ſtromab, aber jetzt noch nicht — ich darf jenes unglückliche Mädchen wenigſtens heute noch nicht aus den Augen laſſen und kann morgen immer noch zeitig genug in Victoria eintreffen, ehe Edgeworth ſein Boot ausgeladen hat, noch dazu da er, Mr. Smarts Verſicherung nach, auf mich warten will, bis ich ihm nachkomme. Ein ſolcher Fall wird ſicherlich mein etwas längeres Zögern entſchuldigen."

„Gut, mir auch recht," ſagte O'Toole, „deſto ungeſtörter, und vielleicht auch unbemerkter, kann ich meine Nachforſchungen beginnen, aber — aber etwas von Proviſionen ſollt' ich eigentlich mitnehmen."

„Die mögt Ihr bei mir zu Hauſe einpacken, geht zu meiner Frau, bittet ſie darum und ſagt nur, Ihr hättet —"

„Die giebt ſie mir im Leben nicht," rief O'Toole — Acushla machree, Smartchen, kennt Ihr Euere Alte ſo wenig, daß Ihr noch glauben könnt, die gehorchte einem ſolchen Befehl? Sie hat mich ganz gern, und weiß, daß ich ihr, wo ich nur kann, gefällig bin, heute iſt ſie aber in ſo bitterböſer Laune, daß ich ihr nicht gern wieder zu nahe kommen möchte. Ich ſprach vorher einen Augenblick mit ihr."

Digitized by Google

— „mich ſchon darum gebeten, ich aber habe Euch grob angefahren und Euch geheißen, zum Teufel zu gehn.“

„Hahahaha,“ — lachte O'Toole, — „Smart ſpielt einmal wieder Herr im Hauſe — nun meinetwegen, verſuchen kann ich das, und auf jeden Fall iſt's beſſer, als wenn ich ſagte, Ihr ſchicktet mich deshalb. Doch good Bye Gentlemen, good Bye, die Zeit vergeht, und bei Gott, wir bekommen auch einen ächten Miſſiſſippinebel. Nun wahrhaftig, wenn das nur nicht ärger wird, ich habe neulich meinen Compaß verloren und will lieber zum Richter gehn und mir da einen borgen, der hat ihn immer in der Taſche. — Der Henker mag das Rudern holen, wenn man nicht weiß wo Nord noch Süd iſt.“

„Und ſoll ich jetzt mit zum Hauſe gehn?“ frug Tom, als O'Toole des Richters Wohnung zuſchritt, „ich hätte gern Gewißheit über ihr Schickſal, denn zu lange darf ich mein Boot nicht verlaſſen.“ —

„Nein, jetzt noch nicht,“ ſagte Smart — „bleibt meiner Frau lieber noch ein Bischen unter den Augen weg; ſie iſt herzensgut, will aber immer gern ihren eigenen Willen haben und ſo lange mir der nicht geradezu die Quere läuft, laß ich ihr auch die Freude. Ihr

Digitized by Google

habt übrigens keine Eile, das Flatboot erreicht heute Victoria nicht, ja liegt vielleicht jetzt schon irgendwo an einer Sycamore fest gebunden, denn bei dem Nebel, der gerade den Fluß heraufkommt, also weiter unten schon ärger ist als hier, dürfte der beste Lootse nicht wagen mit einem Flatboot unterwegs zu sein, er würde auf irgend eine Sandbank laufen, und das Steigen des Wassers abwarten müssen, oder gar, was noch viel schlimmer wäre, auf irgend einen Snag rennen, und dann sänk er so tief, daß ihm nicht einmal das Steigen etwas weiters hülfe. Also geduldet Euch — die Nacht bleibt Ihr bei mir, und morgen früh wollen wir schon sehn wie es weiter wird.

Tom Barnwell, der wohl einsah daß er dem Rathe des gutmüthigen Jankees folgen müsse, schlenderte langsam am Ufer hin, um zu sehen, ob er nicht auf einem der anderen Flatboote vielleicht einen Bekannten finde; das war jedoch nicht der Fall, und er wollte eben in die Stadt zurückgehn, als er Pferdegetrappel hinter sich hörte und gleich darauf zwei Damen die Straße herabsprengen sah die, aus dem Innern des Landes kommend, den Fluß gleich oberhalb Helena berührte, und dicht an dessen Ufer etwa hundert Schritte hinführte, ehe sie wieder, nach Squire Daytons Wohnung zu, rechts abzweigte.

Digitized by Google

Tom blieb einen Augenblick ſtehn, ſie an ſich vorüber zu laſſen und ſah zu ihnen empor, die Sonnenbonnets aber, die Beide trugen, verhinderten ihn ihre Züge genau zu erkennen. Nur einmal, als die Jüngſte ihre klaren Augen einen Moment feſt auf ihn heftete, war es ihm faſt, als ob er das Geſicht ſchon einmal geſehn habe, doch wurde ihm der Anblick zu ſchnell wieder entzogen, als daß er zu irgend einer Gewißheit hätte darüber kommen können. Ueberdies gingen ihm jetzt viel andere, ernſtere Dinge im Kopf herum und er ſchritt ſchweigend, der unbekannten Reiterin nicht mehr denkend, in die Stadt.

Digitized by Google

X.

Tom Barnwell findet eine Freundin Marie's. — Seine Unterredung mit dem Squire.

Jene beiden Damen, welche der junge Bootsmann am Ufer des Fluſſes geſehn, waren Adele und Mrs. Dayton geweſen, die von Livelys zurückkehrten und nun in kurzem Galopp vor ihr Haus ſprengten. Ihr Mulattenknabe empfing ſie ſchon an der Thür und nahm ihnen raſch die Pferde ab, während Mrs. Dayton zuerſt nach ihrem Gatten frug.

„Squire Dayton iſt dieſen Nachmittag fortgeritten," lautete des Knaben Antwort, — „Mr. O'Toole hat ebenfalls nach ihm gefragt. Er muß aber ſchon wieder in Helena ſein, denn vorhin brachte ein Matroſe von dem Dampfſchiff was unten an der Landung liegt, ſein Pferd, und ſagte Maſter würde bald zu Hauſe kommen."

Digitized by Google

Die Frauen ſtiegen ſchweigend die Treppe hinauf und Adele legte nur ihr Bonnet ab, warf ſich die langen ſeidenen Locken aus der Stirn und öffnete das Clavier. Langſam glitten ihre Finger zuerſt über die Taſten hin; in leiſen, kaum hörbaren Acorden, deutete ſie mit leichtem Griff einzelne Melodien an, immer feſter wurde aber die wehmüthig ernſte Weiſe, in die ſie hineingerathen ſchien, immer weicher verſchmolzen die ſanften Töne in einander, und erſt da, als ſie plötzlich und ſchroff in einen Duracord überging und nun in rauſchenden wilden Harmonien die frühere Schwäche zu bannen, wenigſtens zu übertäuben ſuchte, glänzten und blitzten ihre holden Augen wieder in dem alten gewohnten Feuer und die kleinen zarten Finger berührten die Taſten mit ſo feſtem ſicheren Anſchlag, daß dieſer auch wieder in ſeiner Rückwirkung der Seele der Spielenden Feſtigkeit und Sicherheit zu geben ſchien.

Mrs. Dayton hatte indeſſen, von Nancy dabei unterſtützt, ihre Reitkleider abgelegt, ſaß in ihren weichgepolſterten Stuhl zurückgelehnt, das reizende, aber etwas bleiche kleine Antlitz in die Hand geſtützt, ſinnend da und heftete nur manchmal das Auge feſt und prüfend auf das halb von ihr abgewandte Köpfchen der jüngeren Freundin.

Digitized by Google

„Was fehlt Dir, Adele?“ frug ſie endlich leiſer, während ein kaum merkliches Lächeln um ihre Lippen ſpielte, — „weshalb biſt Du ſo verdrießlich?“

„Wer? ich? verdrießlich? was mir fehlt? ein paar wunderliche Fragen, Hedwig, — es iſt mir nie wohler und ich bin nie munterer geweſen, als eben jetzt — was ſoll mir fehlen? Ach Du meinſt weil ich das alberne „days of absence“ einmal durchſpielte? hahaha, es kam mir nur gerade ſo unter die Finger. — Nein, tanzen möcht' ich jetzt — tanzen bis ich — bis ich mich einmal recht ſatt getanzt hätte. Apropos, Hedwig, — der junge Mann, der gerade da, wo die erſten Flatboote lagen, am Ufer ſtand, kam mir recht bekannt vor; ich bemerkte ihn nur eben erſt als wir vorbeiſprengten, aus Helena iſt er aber nicht. — Ich muß das Geſicht ſchon früher einmal geſehn haben, wenn auch vielleicht in anderer Tracht und anderer Umgebung.“

„Mir war er fremd!“ ſagte Mrs. Dayton, — „ſeiner Kleidung nach ſchien er zu einem der Boote zu gehören. Doch wo nur Dayton wieder ſein mag, ach wenn er doch das, was er vor kurzer Zeit zum erſten Mal erwähnte, wahr machen und von hier fortziehen wollte — ich weiß nicht — Arkanſas will mir gar nicht mehr gefallen. Dies rüde Leben und Treiben verletzt

Digitized by Google

mich — die Leute ſind, mit wenigen Ausnahmen, ſo roh und theilnahmlos, und Dayton ſieht ſich ſo von allen Seiten in Anſpruch genommen, daß er ſein Leben ja gar nicht mehr genießen kann. Wie er mir ſagt, will er nach New-York ziehn."

„Ich gehe mit Euch," ſagte Adele, indem ſie raſch vom Clavier aufſtand, an's Fenſter trat und mit den kleinen Fingern der rechten Hand langſam die Scheiben trommelte, — „mir gefällt's ebenfalls nicht mehr hier, — ich will auch fort — ich glaube — dies Arkanſas iſt ein recht ungeſundes Land — es wundert mich, daß Ihr ſo lange hier ausgehalten habt."

„Allerdings iſt das Klima hier in Helena gerade nicht beſonders," erwiederte mit leichtem Lächeln Mrs. Dayton, „aber etwas weiter im Lande drin, — in und auf den Hügeln ſoll die Luft doch —"

„Sieh, dort kommt der Fremde," — unterbrach ſie ſchnell Adele, „er ſcheint ſich die Stadt ein Bischen beſehn zu wollen. Jetzt bin ich neugierig wer das ſein — Tom Barnwell, bei Allem was da lebt — Tom Barnwell von Indiana. Den glaubte ich eher in Afrika oder Europa."

„Aber wer iſt Tom Barnwell?"

Digitized by Google

„Ein früherer guter Bekannter unſerer Familie und ein damaliger, wie es hieß ſehr ſtarker Anbeter von Marie Morris, der jetzigen Mrs. Hawes. Jene Liebe ſoll auch die Urſache geweſen ſein, daß er zur See ging; er iſt aber raſch wieder zurückgekehrt."

„Er kommt gerade auf das Haus zu!"

„Ei, — ich rufe ihn an," — ſagte Adele plötzlich, — „Tom war ſtets ein wackerer Burſche, und überall beliebt. Marie verſtand ihn nur damals nicht, ſo wenigſtens glaube ich, und als er ſah, daß ſie den anderen Bewerber vorzog, räumte er freiwillig das Feld und verließ die Staaten. Ob er wohl weiß, daß ſie ſo ganz hier in der Nähe iſt? — Aber er geht wahrhaftig vorüber ohne herauf zu ſehn. — Der muß in tiefen Gedanken ſein, unſer Haus fiele ihm doch ſonſt gewiß von allen übrigen auf. Höre Nancy — geh einmal raſch hinunter und ſage dem jungen Mann dort — ſiehſt Du denn, der da gerade um die Ecke biegen will — eine alte Bekannte ließ ihn bitten, einen Augenblick hierherzukommen — ſie wünſche ihn zu ſprechen."

Die Mulattin folgte raſch dem Befehl und Tom war nicht wenig erſtaunt, auf ſolche Art und in einer ihm wildfremden Stadt angeredet zu werden, gehorchte aber ohne weiteres der Einladung und ſtand bald darauf

Digitized by Google

vor Adelen, die ihm freundlich grüßend die Hand entgegenſtreckte.

„Willkommen in Arkanſas, Mr. Barnwell, es iſt hübſch von Ihnen, daß Sie des alten Onkel Sams Territorien nicht ganz vergeſſen haben. — Mr. Barnwell, von Indiana, Mrs. Dayton von Georgia.

„Miß Dunmore!“ rief Tom erſtaunt und erfaßte wie mechaniſch die ihm gebotene Rechte — „Miß Dunmore — träum' ich denn oder wach ich? — Sie hier in Helena — und wiſſen Sie denn? — nein, nein, wie konnten Sie es denn wiſſen — Marie —“

„Um Gotteswillen!“ ſagte Adele erſchreckt, — was fehlt Ihnen, Sir, erſt jetzt ſeh' ich — Sie ſind leichenblaß — Sie haben Marie geſehn?“

„Ja,“ — ſtöhnte der junge Mann und barg für einen Augenblick das Antlitz in den Händen, dann aber, ſich raſch wieder ſammelnd, ſagte er leiſe — ſie iſt hier!“

„Ja, ich weiß es,“ erwiederte Adele mitleidig, — „wenn auch nicht hier in Helena, doch gar nicht weit entfernt, in Sinkville.„

„In Sinkville? nein — hier — hier — in der Stadt.“

Digitized by Google

„Wer? — Marie?“ rief Adele, — „und ihr Mann?“

„O Miß Dunmore!“ bat Tom, ohne die letzte Frage zu beantworten, ja ohne sie vielleicht zu hören — „Sie waren stets Marieen eine treue, liebende Freundin — verlassen Sie jetzt nicht die Unglückliche in ihrer größten, fürchterlichsten Noth“ —

„Um alles Lebendigen willen was ist geschehen?“ rief Adele und erfaßte krampfhaft den Arm des Unglücksboten, dieser aber erzählte der athemlos Zuhörenden die Erlebnisse des gestrigen Abends, und wie und wo er das arme Wesen getroffen, theilte ihr seine Befürchtungen mit und bat sie nochmals sich der Schutzlosen hier in der fremden Stadt anzunehmen.

Mrs. Dayton, die theilnehmend dem Bericht zugehört hatte, [illegible] hier, als sie das trostlose Entsetzen in Adelens Angesicht erkannte, dem jungen Mann in die Rede, und versicherte ihm, die Freundin ihrer Adele solle in ihrem eigenen Hause ein Asyl finden.

Das Mädchen faßte dankend ihre Hand.

„Wie aber theilen wir Hawes die Schreckensbotschaft mit?“ rief sie ängstlich, „und wie kommt Marie gestern Abend auf den Fluß, da er sie doch erst gestern Morgen auf seiner Plantage verlassen haben kann?“

Digitized by Google

„Wer — Hawes?“ frug Tom erstaunt — „Eduard Hawes? der muß mit auf dem Boot gewesen sein. Mariens Phantasieen kehren immer wieder zu ihrem Gatten zurück, den sie, wie ihre Eltern, todt sagt.“

„Was ist das?“ rief Adele entsetzt — „sie wahnsinnig — ihre Eltern todt — und Hawes hier — gesund und wohl? Großer Gott, wie kann das zusammenhängen — waren wenige Stunden im Stande, solch fürchterliche Veränderungen hervorzubringen — oder — ich weiß nicht, mir schwindelt selbst der Kopf, wenn ich nur so Entsetzliches denken soll, es kann ja wahrhaftig nicht sein.“

„Fasse Dich, liebes Kind,“ beruhigte Mrs. Dayton — „gewiß herrscht hier noch irgendwo ein Mißverständniß — Marie Hawes, die Mr. Hawes erst gestern Morgen auf seiner Plantage verlassen hat“ —

„Liegt jetzt krank, halb wahnsinnig in Mr. Smarts Hotel in Helena,“ unterbrach sie Tom seufzend — „wollte Gott ich hätte mich wirklich geirrt — doch das Alles ist nur zu wahr — zu fürchterlich wahr.“

„Ich muß hin — ich muß sie sehen,“ rief Adele — „komm Hedwig — nicht wahr, Du begleitest mich?“

„Gewiß Adele; es wäre mir sogar lieb, wenn uns auch Georg dort aufsuchen wollte — er ist Arzt wie

Digitized by Google

Friedensrichter, und ich fürchte faſt, das arme Weſen wird die Hülfe des Einen wie des Anderen gebrauchen."

„ O ſo laß uns eilen," bat Adele — „jeder Augenblick Verzögerung könnte der Tod der Unglücklichen ſein — komm, Hedwig, komm."

Raſch ſetzte ſie das erſt abgelegte Bonnet wieder auf, half Mrs. Dayton ein Tuch umhängen und ſchritt haſtig voran zur Thür; Hedwig aber blieb hier noch einmal ſtehen und hinterließ bei Nancy, die ihnen öffnete: Mr. Dayton ſobald er nach Hauſe kommen ſollte, zu ſagen, ſie ſeien in das Union-Hotel gegangen, eine Kranke zu beſuchen und ließen ihn bitten, doch auf jeden Fall dort, ſobald ihm das nur irgend möglich wäre vorzuſprechen.

Unten im Hotel trafen ſie weiter Niemanden als den Neger, der ihnen auf ihre Frage mittheilte Mrs. Smart ſei oben bei der kranken jungen Frau, Mr. Smart aber abweſend und ihm ſelber wäre befohlen worden, keine menſchliche Seele die hinauf wollte paſſiren zu laſſen; den Doktor ausgenommen.

„Schon gut, Scipio, ſchon gut," ſagte Adele und drückte ihm aus ihrer kleinen Börſe einen halben Dol-

Digitized by Google

lar in die rauhe schwielige Hand — „wir müssen die junge Dame sprechen, hörst Du?“

„Ja, Missus, wenn Sie müssen, da ist's was anders,“ lachte der Neger mit breitem Grinsen — „meine Missus hat mir nur ausdrücklich gesagt, alle die abzuweisen, die hinauf wollten — selbst Massa; — aber wenn Sie müssen,“ und er machte eine etwas ungeschickte Verbeugung, während die Damen an ihm vorüber, die Treppe hinaufstiegen. Nur erst als Tom ihnen folgen wollte, faßte er dessen Arm und erklärte er würde ihn unter keiner Bedingung hinauf lassen. Tom aber, darauf wohl vorbereitet, flüsterte ihm, mit einem ähnlichen Geschenk rasch zu — „es ist meine Schwester, Bursche, und ich muß ebenfalls hinauf;“ wonach er auch schon dadurch allen Bedenklichkeiten des Aethiopiers ein Ende machte, daß er diesen ohne weiteres mit riesenstarker Faust zur Seite schob und den Damen in raschen Sätzen treppauf folgte. Scipio aber steckte die beiden halben Dollarstücke in die Tasche und murmelte, während er sich mit breitem innig vergnügten Lachen abwandte:

„Es war doch ein Glück, daß Missus den Posten hierher gestellt hat — hätte sonst das größte Unglück passiren können.“

Digitized by Google

Im nächsten Augenblick standen die beiden Damen mit Tom an der Thür der Kranken, und auf ihr leises Klopfen öffnete Mrs. Smart dieselbe, das heißt nur so weit als nöthig war die Außenstehenden zu erkennen, wobei sie schon mit scharfer Zunge aber sehr gedämpfter Stimme eine grimmige Zornrede von innen heraus, und ehe sie noch sah wer draußen war, begann. Kaum erkannte sie jedoch Mrs. Dayton und die muntere Miß Adele Dunmore, ihren Liebling, als sich ihr eben noch so finsteres Angesicht auch aufklärte und sie zurücktretend die Frauen, und ihren ihnen dicht folgenden Begleiter eintreten ließ, Stillschweigen übrigens durch alle nur möglichen Zeichen und Geberden als etwas unumgänglich Nöthiges anempfahl und zur Pflicht machte.

Marie schlief, und noch immer trug sie das weiße, dornzerrissene Oberkleid; die langen Locken hingen ihr wirr und unordentlich um die fast leichenbleichen Schläfe, die rechte Hand hielt sie fest auf das Herz gepreßt, während ihre linke die blutleere Wange unterstützte, gegen welche die langen dunklen geschlossenen Wimpern nur noch mehr abstachen und ihre Blässe hervorhoben. Ihre Brust hob sich ängstlich und die Lippen bewegten sich leise — ihr zerrütteter Geist ließ ihr selbst im Schlaf keine Ruhe.

Digitized by Google

Adele blickte ſtarr und entſetzt auf die Freundin hinüber, und die großen hellen Thränen liefen ihr an den Wangen hinab. —

„Marie, o Du arme, unglückliche Marie!“ ſtöhnte ſie.

Leiſe, faſt unhörbar waren dieſe Worte gelispelt worden, dennoch hatten ſie das Ohr der Schlummernden erreicht — ſie öffnete die großen blauen Augen und ihre Blicke hafteten im erſten Moment erſtaunt auf ihrer Umgebung. Dann richtete ſie ſich halb auf dem Lager empor, ſtrich ſich das wirre Haar aus der Stirn und ſtreckte Adelen lächelnd die Hand entgegen. Sie ſchien gar nichts Außerordentliches darin zu finden, die Freundin, die ſie doch weit von da entfernt glauben mußte, ſo plötzlich hier zu ſehen.

„Marie!“ — rief aber dieſe und warf ſich ſchluchzend über ſie — „Marie — armes — armes unglückliches Kind — wo biſt Du geweſen, was iſt Dir widerfahren?“

„Das iſt ſchön von Dir, daß Du mich zu beſuchen kommſt,“ ſagte die Frau, ſchob ihr leiſe mit beiden Händen die Locken zurück und küßte ihre Stirn — „auch Tom Barnwell iſt da — armer Tom“ — und

Digitized by Google

ſie bot ihm mit mitleidigem Blick die eine kleine Hand, die er ſchweigend nahm und leiſe drückte.

„Marie — willſt Du mir eine Frage beantworten?“ flüſterte da endlich Adele und ſuchte ſich ſo viel als möglich zu ſammeln, „willſt Du mir über Einiges, was uns Beide angeht, Auskunft geben?“

„Ei ja wohl — recht gern“ — lächelte die Kranke — „gewiß will ich das, warum nicht?“ — ſie war ganz ruhig und gefaßt, nur der unſtete, umherſchweifende Blick verkündete noch die wilde Richtung, die ihr Geiſt genommen.

„Gut“ — ſagte Adele und hielt gewaltſam die Thränen zurück, die ihr fortwährend die Stimme zu erſticken drohten — „wann — wann haſt Du Sinkville verlaſſen?“

„Sinkville?“ wiederholte Marie erſtaunt — „Sinkville? den Namen habe ich nie gehört — in Indiana liegt doch kein Sinkville.“

„Ich meine Deine Plantage drüben in Miſſiſſippi.“

„Plantage? in Miſſiſſippi?“ ſagte Marie noch eben ſo verwundert und halb lächelnd — „Du träumſt wohl, närriſches Kind — wie ſollte ich denn zu einer Plantage in Miſſiſſippi kommen? — ich kenne den Staat gar nicht, und habe ihn nie betreten.“

Digitized by Google

„Hat sich denn nicht Eduard bei Sinkville angekauft?“ frug Adele verwundert.

Marie war bis jetzt vollkommen ruhig gewesen und augenscheinlich mußte sie die letzten fürchterlichen Vorgänge ganz vergessen haben; der fremde Ort, an dem sie sich befand, die Personen, von denen keine eine Erinnerung an das Geschehene zurückrief — die Erwähnung fremder, ihr unbekannter Namen, lenkte sie mehr und mehr von den Erlebnissen jener Nacht ab, oder mochte ihr diese wenigstens, wenn sie in düsteren Bildern dennoch wieder vor ihrer Seele aufsteigen wollten, wie irgend einen wilden fürcherlichen Traum erscheinen lassen.

Eduards Name aber, ihr so plötzlich entgegengerufen, war das Zauberwort das diesen glücklichen Schleier zerriß. Krampfhaft fuhr sie empor — die Hände preßte sie gegen die Stirn und die stieren Blicke heftete sie wild auf die zurückbebende Freundin; dann aber sprang sie rasch von ihrem Lager auf und rief, während sie mit ausgestrecktem Finger, dem ihr Blick in glanzloser Leere folgte, nach dem Fenster deutete.

„Dort — dort steigt er herauf — seine Locken sind naß — aber sein helles Lachen schallt über das Verdeck. Eduard — Heiland der Welt — Eduard schütze Dein Weib — hahaha, Kinder — das ging vortrefflich

Digitized by Google

— über Bord mit dem Aas — gebt ihnen nur die Steine mit — Eduard — schütze Dein Weib — Eduard! — hahahahaha!" und mit krampfhaftem Lachen sank sie bewußtlos auf ihr Bett zurück.

Die Frauen hatten ihr schaudernd zugehört und selbst Toms Herz erbebte, als er den markdurchschneidenden Schmerzensschrei der einst — ach der noch so Geliebten hörte. Mrs. Smart war die erste die sich wenigstens so weit sammelte, dem armen Kinde alle nur mögliche äußerliche Hülfe zu leisten. Marie kam bald wieder zu sich, und die wilde Angst, die sie bis dahin erfaßt, schien jetzt einem sanfteren Schmerze Raum geben zu wollen — sie weinte sich an Adelen's Brust recht herzlich aus und horchte wenigstens ruhig den Trostworten der Freunde. Alles aber was diese versuchten, Aufklärung über das entsetzliche Geheimniß von ihr zu bekommen, blieb fruchtlos, denn was sie ja darüber äußerte, verwirrte sie, da es mit Eduard Hawes Worten sogar nicht zusammen stimmte, nur immer noch mehr.

Dieser mußte nun vor allen Dingen von seines Weibes Zustand benachrichtigt werden, und Adele beschloß, ihn brieflich in ihre eigene Wohnung zu bestellen, um ihn dort erst auf das Gräßliche vorzubereiten.

Digitized by Google

Ein Bote ſollte zu dieſem Zweck augenblicklich nach Livelys Farm hinausgeſandt werden und während Adele die kurze Note ſchrieb, berieth ſich Mrs. Dayton mit Mrs. Smart, wie und auf welche Weiſe Marie am beſten in ihre eigene Wohnung geſchafft werden könne.

Das wollte nun die gute Frau im Anfang allerdings gar nicht zugeben, da ſie aber doch wohl einſehen mußte, die Unglückliche würde ſich, von der Freundin gewartet und gepflegt, viel ſchneller erholen, als das bei ihr möglich ſei, ſo gab ſie endlich nach und erbot ſich dann zugleich die Kranke in ihrem eigenen Cabriolet hinüber zu ſchicken, damit ſie nicht die Aufmerkſamkeit des ſtets müßigen und gaffenden Volkes zu ſehr errege.

Der Bote, der nach Livelys Farm hinausritt, ſollte zu gleicher Zeit vor Daytons Haus halten und Nancy davon benachrichtigen, das kleine Zimmer im oberen Stock herzurichten, damit ſie wenn ſie dort ankämen Alles bereit fänden. Scipio, der zu dieſem Dienſt erwählt war, hatte denn auch eben Squire Daytons Wohnung verlaſſen und den breiten, nach Livelys Farm hinausführenden Reitpfad eingeſchlagen, als der Squire ſelbſt zurückkehrte und von Nancy die hinterlaſſene Botſchaft ſeiner Frau empfing.

Digitized by Google

„Eine kranke Freundin? woher?“ frug er dieſe erſtaunt.

„Miſſus ſagte nichts davon,“ erwiederte das junge Mädchen, „aber Sip, der eben hier war und einen Brief nach Livelys Farm hinausbringen ſoll, meinte, es wäre die Schweſter eines Bootsmanns, der ſie mit dem Dampfſchiff von New-Orleans gebracht hätte.“

Squire Dayton ging, ohne hierauf etwas weiter zu erwiedern, in ſein Zimmer hinauf, ſchloß in den dort ſtehenden Secretair ein ziemlich großes Packet Papiere, zog den Schlüſſel wieder ab und ſchritt dann in tiefem Nachdenken und augenſcheinlicher Unruhe, raſch dem Union-Hotel zu.

Marie hatte ſich indeſſen beinah vollſtändig von ihrer erſten Aufregung erholt, Adele war nämlich eifrig bemüht geweſen, ihr das Ganze, was jetzt ihre Seele ängſtige und quäle, als einen fürchterlichen Traum zu ſchildern, der aber auch weiter nichts als eben ein Traum ſei, denn ihr Eduard lebe, ſei geſund und werde ſie noch heute Abend in ſeine Arme ſchließen. Das aber, was ſie da immer von hohen Palmen, einer wunderſchönen ſtolzen Frau und wilden Geſtalten phantaſire, die ihr Leben bedrohten, ſei auch eben nur eine

Digitized by Google

Phantaſie, der ſie ſich nicht ſo macht- und willenlos hingeben, ſondern die ſie bekämpfen müſſe.

Da wurden Schritte auf der Treppe gehört und gleich darauf frug, dicht vor ihrer Thüre, Squire Daytons Stimme, in welchem Zimmer ſich die Kranke befinde. Kaum hatte aber Marie dieſe Töne gehört, als ſie, ein Bild ſtarren Entſetzens, von ihrem Lager emporfuhr.

„Um Gottes Willen, was iſt Dir wieder, Marie?“ rief Adele erſchreckt.

„Hier? gleich in dieſer Thür?“ ſagte noch einmal der Squire draußen, als ihm dieſelbe wahrſcheinlich von unten herauf bezeichnet worden war.

„Heiland der Welt — das iſt er!“ ſchrie Marie entſetzt — „das iſt der Fürchterliche — ſchützt mich vor ihm — er will mich wieder haben.“

„Marie — beruhige Dich doch nur“ — bat ſie Adele, „das iſt ja Squire Dayton, hier dieſer Dame Gatte — ein braver wackerer Mann, der Dich vor jedem Schaden bewahren wird.“

In dieſem Augenblick öffnete ſich die Thür und der Squire trat ein. Marie heftete dabei feſt und prüfend den Blick auf ihn, und ſchien mit peinlich ängſtlicher Spannung in ſeinem Inneren zu leſen, als aber dieſer,

Digitized by Google

nach einigen flüchtig mit seiner Frau gewechselten Worten, auf sie zuging, ihre Hand erfaßte und sie mit seiner gewinnenden Stimme und jetzt zwar mit den sanftesten Tönen derselben begrüßte, ließ die Furcht in ihrem ganzen Wesen nach — sie sank auf ihr Lager zurück und wurde ruhig, nur noch manchmal, wenn sie die Augen schloß und dann nur den Laut seiner Worte vernahm, fuhr sie wieder empor, und sah sich scheu im Zimmer um, als ob sie sich überzeugen wolle, wo sie denn eigentlich und was ihre Umgebung sei.

Der Wagen fuhr indessen vor und die Frauen geleiteten Marie die Treppen hinab, Tom aber, der mit dem Squire noch zurückblieb, erzählte diesem jetzt umständlich, was es eigentlich für eine Bewandniß mit dem armen Mädchen habe, wie er sie gefunden und wie sein Verdacht durch alles Gehörte immer mehr verstärkt würde, daß hier irgend eine planmäßige Büberei ausgeführt worden, die es ihm bis jetzt freilich noch nicht möglich sei zu ergründen. Mr. Hawes Gegenwart müsse aber viel dazu beitragen Licht auf die Sache zu werfen.

„Und Sie glauben, daß Sie die Unglückliche an einer Insel gefunden haben?" frug ihn der Squire, der bis jetzt der Erzählung des jungen Mannes mit dem gespanntesten Interesse gefolgt war.

Digitized by Google

„Glauben?“ ſagte dieſer — „das weiß iſt gewiß — es iſt die zweite von hier ſtromab, und muß nach jenes Irländers Bericht Nr. Einundſechzig ſein.“

„Weſſen Irländers — jenes der im Union-Hotel aus und ein geht?“

„Das weiß ich nicht, doch ſprach ich ihn allerdings mit Mr. Smart am Ufer, und er iſt jetzt ſtromab um jene Inſel zu unterſuchen.“

„Wer? der Ire?“ frug der Squire ſchnell —

„Nun ja, er will überhaupt allerlei Verdächtiges in letzter Zeit bemerkt haben, und behauptet ſogar, es müſſe dort irgendwo eine Art von Spielhölle exiſtiren, was das böſe nichtsnutzige Geſindel ſo in Helenas Nähe halte. Er war ſeiner Sache ziemlich gewiß und iſt jetzt ſtromab, um ſich vollkommen davon zu überzeugen. Ich ſelbſt möchte nur noch abwarten, wie die Veränderung auf den Zuſtand jener unglücklichen Frau einwirkt, und dann nehm' ich meine Jolle und fahre ſo raſch als möglich nach Victoria, unſer Flatboot zu überholen. Unterwegs will ich übrigens ſelbſt dort landen, wo ich die Arme gefunden, und einem alten Jäger wie ich bin, wird es nicht ſchwer werden zu entdecken was jener Ort verbirgt.“

„Sie fahren allein?“ frug der Squire.

Digitized by Google

„Leider, ich muß Steuermann und Bootsknecht ſpielen, doch das kann nichts helfen, wenn ſich nur der verwünſchte Nebel ein klein wenig aufklären wollte.“

„Ja ja,“ ſagte Dayton, „wie es jetzt iſt, würde es ihnen auch unmöglich werden ſtromab zu gehen; ſobald Sie die Ruder eingelegt haben, wiſſen Sie nicht mehr wohin. Ich rathe Ihnen auf jeden Fall erſt den Nebel abzuwarten, vielleicht finden Sie bis dahin auch eine Begleitung; es ſind faſt ſtets Leute hier, die nach Victoria hinüber wollen.“

„Nun, ſtatt mancher Begleitung führ' ich lieber allein,“ meinte Tom, „ſo mich aber Einer, um ſeine Paſſage zu verdienen, hinabrudern will, hab' ich nichts dagegen; das wird übrigens keiner thun und ich habe auch keine Zeit darauf zu warten. Kann ich in dem Nebel nicht rudern, ei nun, ſo laß ich das Boot eben treiben und die Strömung muß es ja dann mit hinab nehmen; jeder Snag an dem ich vorbei komme, ſagt mir die Richtung der Fluth und überdieß kann ich mich ja auch im Anfang noch ein wenig in der Nähe des Ufers halten. Doch ich muß einmal nach meinem Boote ſehen — es iſt nicht angeſchloſſen und ich traue den Burſchen hier nicht beſonders viel Gutes zu.“

„So erwarten Sie mich wenigſtens, ehe Sie ab-

Digitized by Google

fahren, an Ihrem Boote," sagte der Richter, „ich will Ihnen ein paar Zeilen an den Friedensrichter in Sinkville mitgeben, damit Sie, so Sie wirklich etwas Verdächtiges entdecken sollten, dort gleich Unterstützung finden. Die junge Dame soll indeß gut aufgehoben sein."

„Ich fürchte das Schlimmste für die Unglückliche," seufzte Tom und schritt langsam dem Flußufer zu, während der Richter stehen blieb und ihm lange und sinnend nachschaute.

Noch stand er so, als ein kleiner weißer Knabe auf ihn zu trat und ihm ein locker und unordentlich zusammengefaltetes aber mit vielen Siegeln fest verklebtes Briefchen gab, das er las und zu sich steckte; dann ging er langsam Mainstreet hinab und verschwand in der nächsten rechts abführenden Straße.

Digitized by Google

XI.

„Zum grauen Bären."

Dicht an Helena, und zwar die nördlichſte Grenze der Stadt bildend, ja eigentlich faſt wie ein verlorener Poſten, ſchon über das Weichbild derſelben hinausgerückt, ſtand ein einſam kleines Häuschen ganz dicht am Ufer, im Norden und Weſten hoch von Bäumen, im Oſten vom Miſſiſſippi, im Süden aber, und zwar nach der Stadt zu, von dichtem niederen Buſchwerk eingeſchloſſen, das einer vorjährigen unbenutzten Rodung entwuchert war. Frontſtreet führte übrigens bis hier heraus, wenigſtens verkündete das eine, neben der „ausgehauenen" Straße an eine ſtarke Eiche genageltes kleines Bret und der ganze umliegende Platz war auch in einzelne „Lot's" oder Bauplätze abgetheilt, von Speculanten aber angekauft und liegen geblieben, da ſich die

Digitized by Google

meiſten Anſiedler lieber dem wacker gedeihenden Städtchen Napoleon, an der Mündung des Arkanſas anſchloſſen, das durch dieſen Strom eine Verbindung mit dem ganzen ungeheueren Weſten der Vereinigten Staaten unterhielt, während Helena gerade im Weſten faſt gänzlich durch jene ungeheueren Sümpfe von den auch nur ſparſam dort zerſtreuten Anſiedelungen abgeſchloſſen war, und nur durch jene niedere Hügelreihe mit Little Rock und Batesville eine Communication unterhalten konnte, die noch überdieß nach der erſteren Stadt das ganze Jahr hindurch leichter auf Dampfbooten bewerkſtelligt wurde. Selbſt nach Batesville konnten, ſchon bei nur mäßigem Waſſerſtande, kleine Dampfer laufen.

Der Beſitzer jener, dicht am Ufer gelegenen „Lot's" ſchien auch geglaubt zu haben, ſeine Rechnung in der Bebauung des Platzes ſelbſt zu finden, denn er errichtete dort ein ziemlich geräumiges Häuschen, lichtete den Wald um dieſes herum und begann ſogar ein in der Nähe gelegenes und ihm gehöriges Feld zu bebauen, bald aber, wie es bei den weſtlichen Pionieren und Backwoodsmen gewöhnlich geſchieht, fing ihm der Ort an zu mißfallen; Helena hatte ſich nicht ſo raſch, wie er es erwartet, vergrößert, und er verkaufte, kaum zum Betrag der darauf verwendeten Arbeitskoſten, ſein kleines

Digitized by Google

Beſitzthum an einen früheren Bootsmann, der ſich nun dort nieder ließ, vom Richter die Erlaubniß erhielt ſpirituöſe Getränke — nur nicht an Indianer, Neger und Soldaten, nach dem amerikaniſchen Geſetze — zu verkaufen, und der auch wohl ganz gute Geſchäfte machen mußte, denn bald darauf legte er noch ein Flatboot, dicht an ſein Haus an, das bei hohem Waſſer mit dieſem faſt parallel ſtand, im Frühjahr aber tief, tief unten auf dem Strome an langen Tauen befeſtigt lag, während eine in die Ufererde geſtochene Treppe die Verbindung zwiſchen Land und Waſſer unterhielt.

Allerdings wollte man in der Stadt ziemlich beſtimmt wiſſen, es werde dort Nachts, und zwar um bedeutende Summen geſpielt, der Richter hatte aber ſchon mehre Male mit dem Conſtabel ſelbſt, und zwar ganz unerwartet, Nachſuchung gehalten, ohne auch nur das mindeſte Verdächtige zu bemerken, und da das Haus ziemlich getrennt von der Stadt lag und man das nächtliche Singen und Zechen dort nicht hören konnte, ſo bekümmerte ſich bald Niemand mehr darum. Der Wirth, der ſeine Bedürfniſſe ebenfalls nur von Flat- oder Dampfbooten bezog, kam auch ſelten oder nie nach Helena hinein, ſo daß ihn viele Bewohner deſſelben nicht einmal von Anſehen kannten.

Digitized by Google

Der Nachmittag war jetzt ziemlich weit vorgerückt, trübe und düster lag er aber auf der niederen Sumpfstrecke, die sich fast nach allen Himmelsgegenden hin in weiter ununterbrochener trostloser Fläche ausdehnte. Der Nebel, der bis dahin in einzelnen noch zerrissenen Wolken, bald hier bald da hinüberdrängte und dann und wann kleine Strecken des Flusses, ja manchmal sogar, bei einem etwas stärkeren Luftzug, das gegenüberliegende Ufer sichtbar werden ließ, hatte sich jetzt zu einer festen Masse verdichtet, und lagerte ruhig auf der unheimlich unter ihm dahin schießenden Fluth. Selbst der leise, noch nicht ganz erstorbene Wind vermochte nicht mehr auf ihn einzuwirken, und konnte nur dann und wann einen wehenden Streifen von ihm losreißen und über das feste Land hinauspressen, das er dann in weißen durchsichtigen Wolken durchzog, um später, mit den Schwaden der Niederung vermischt, nur neue und compactere Kräfte in seinen röthlich ungesunden Dünsten zu sammeln, und in das nebelgefüllte Strombett zurückzuführen.

Die Sonne selbst vermochte nicht durch diese ihrem Lichte trotzenden Massen zu dringen und ihre blutrothe Scheibe stand strahlenlos und düster am Firmament — die ganze Mittagszeit hindurch hatte sie den Titanen-

Digitized by Google

kampf gegen die ineinander gepreßten Schwaden gekämpft, doch vergebens, und jetzt schien es fast, als ob sie voll zornigen Unwillens das unerfreuliche Ringen aufgebe und ernst und mürrisch in ihr waldumschlossenes Lager nieder steige. Brach sich dann die Abendluft nicht Bahn und zerstreute diese nicht mit starkem Hauch den stämmigen Feind, dann konnte die Nacht wohl schwerlich seine Massen bewältigen, denn feuchter Nachtthau, und der Athem der schlummernden Erde nährten ihn mehr und mehr, so daß er sich noch nach allen Seiten ausbreitete und zuletzt sogar den Wald, was ihm am Tag nicht möglich gewesen, bis zum Rand mit milchweißem Schaum erfüllte.

Das dicht am Ufer stehende kleine Haus befand sich ebenfalls im Bereich dieser Schwaden oder doch wenigstens so dicht an der Grenze derselben, daß bei jedem nur leise herüberwehenden Luftzug der ganze Drang des Nebels sich über dasselbe hinwälzte und es förmlich umhüllte. Wenig schien das aber die darin versammelte lustige Schaar von Bootsleuten zu kümmern, deren Lärmen und Jauchzen nur einmal, und selbst da nur auf Secunden unterbrochen werden konnte, als ein, augenscheinlich nicht zu ihnen gehörender sehr modern und selbst elegant gekleideter Mann eintrat, und rasch, ohne

Digitized by Google

links oder rechts zu ſehn, den menſchengedrängten Raum durchſchritt, und gleich darauf in einer zu dem hinteren Theil des Gebäudes führenden Thüre verſchwand.

Als er das, auf den Strom hinausſehende niedere Gemach betrat, wollte ſich eine andere Perſon, wie es ſchien, leiſe und unbemerkt zur gegenüberliegenden Thür hinausſtehlen, des Fremden ſcharfes Auge vereitelte aber den Verſuch.

„Waterford!“ rief er ernſt, — „bleibt hier! — ich will jetzt nicht unterſuchen, weshalb Ihr Eueren Poſten verlaſſen habt, — ich bedarf Euerer — ſpäter werdet Ihr vielleicht darüber Rechenſchaft zu geben wiſſen. Iſt Toby eingetroffen?“

„Nein Captain Kelly!“ lautete die demüthig gegebene Antwort des ſonſt wild und trotzig genug ausſehenden Burſchen, der mit dem einen funkelnden Auge — das andere hatte er in einem Gouchkampf*) verlo-

---

*) Das gouching iſt eine, den ſonſt ſo kräftigen und offenen Charakter der Amerikaner wahrhaft ſchändende Sitte, und wird überhaupt nur in einem ſehr kleinen Theil der Union, vorzüglich aber in Kentucky ausgeübt. Hat nämlich beim Boxen oder Ringen der eine Kämpfer den anderen niedergeworfen,

Digitized by Google

ren — ſcheu unter den grauen buſchigen Augenbraunen hervorblinzte.

---

und will dieſer ſich durch Treten oder Beißen befreien — denn bis der Beſiegte nicht ſein „enough“ — genug — ruft, wird der Kampf nicht für beendet angeſehn — ſo ſucht der Obenliegende den ſchon ſo weit überwundenen zu gautſchen — das heißt er drängt ihm einen oder auch beide Daumen in die Augenhöhlen hinein, aus denen er, wenn nicht daran verhindert, die Augäpfel herauspreßt. Nicht ſelten wickelt er dabei mit raſchem geſchickten Griff die an den Schläfen wachſenden Haare des Opfers um ſeine Zeigefinger, um dadurch in ſeinem fürchterlichen Geſchäft nicht allein mehr Sicherheit zu gewinnen, ſondern auch den Niedergeworfenen zu verhindern, ſich die ihm Blindheit drohenden Daumen in den eigenen Mund zu ziehn und mit verzweifelter Wuth abzubeißen. Hunderte können bei ſolchem Kampf gegenwärtig ſein, keinem wird es einfallen das gräßliche Reſultat zu verhindern, ausgenommen der Eine geſteht mit dem Ruf „genug“ ſeinem Gegner den Sieg zu, dann müſſen augenblicklich alle Feindſeligkeiten eingeſtellt werden. Das Gouchen bedingt übrigens nicht jedesmalige Blindheit, zu Zeiten können die Augen wieder in ihre Höhlen, ohne ihre Sehkraft zu verlieren, zurück geſchoben werden, nur zu oft zieht es jedoch ſeine entſetzlichen Folgen nach ſich, und Hunderte ſind, die ſo, theils halb theils ganz erblindet, die Wirkung eines unnatürlichen Kampfes durch's ganze Leben ſchleppen. Der Verluſt eines Auges gilt auch dabei als vollkommen hinreichende Entſchuldigung einen angebotenen Kampf auszuſchlagen, ohne dabei in den Verdacht der Feigheit zu gerathen, da man es erklärlich findet, der alſo Verkrüppelte wolle nicht gern auch ſeine zweites Auge gleicher Gefahr ausſetzen.

Digitized by Google

„Nein?“ rief Kelly und ſtampfte unmuthig den Boden, „daß die Peſt ſeine faulen Sohlen treffe — ſchick ihm raſch Jemandem entgegen — er muß unterweges ſein und noch heute Nacht auf der Inſel eintreffen — raſch — ſende Belvy, der iſt leicht und kann dem Rappen eher etwas zumuthen. Er ſoll ſich gleich überſetzen laſſen und reiten, bis ihm das Roß unter dem Leibe zuſammenbricht und halt — noch eins, ſobald Ihr drüben das Raketenzeichen ſeht, braucht Ihr keine weiteren Befehle von mir abzuwarten. Ihr wißt dann was Ihr zu thun habt. Seid aber ſchnell und ſendet Alle die Ihr auftreiben könnt, und zwar Alle auch zu augenblicklicher Flucht gerüſtet.“

Der Einäugige verſchwand durch die Thür und der Capitain ſchritt, mit feſt verſchlungenen Armen und ſchweigend, wohl mehre Minuten lang raſch im Zimmer auf und ab; endlich blieb er vor Thorby, dem Wirth dieſer Diebsſpelunke ſtehn, der ihm ehrfurchtsvoll, mit der Mütze in der Hand zuhörte und ſagte mit leiſer aber ſchneller Stimme:

„Es wird — hoffentlich in kurzer Zeit — ein Bote von dem See hier ſein — der ſoll mir augenblicklich auf die Inſel folgen, auch dann, wenn es Sander ſelbſt

Digitized by Google

iſt — ich muß ihn ſprechen. Im Uebrigen haltet Euch heute und morgen ruhig — entfernt Alles, was bei einer etwaigen Hausunterſuchung Verdacht erregen könnte, und — ſeid wachſam. Daß mir die Burſchen an den Raketen ihre Plätze nicht verlaſſen, vielleicht iſt die Vorſicht nur noch —"

Kelly horchte hoch auf, denn heftiges und raſches Pferdegetrappel ließ ſich im nächſten Moment hören und hielt, wenn ihn ſein Ohr nicht täuſchte, dicht vor der Thür. Thorby glitt hinaus den Beſuch zu erkunden, kehrte aber auch gleich darauf mit dem erſchöpften Sander zurück, der in den fremden Kleidern — mit den flatternden Haaren — den Hut hatte er unterwegs in den Büſchen verloren — gar wild und verſtört ausſah.

„Sendet einen Boten nach Kelly," — waren die erſten Worte, die er dem Wirthe flüſternd zurief, — „aber raſch — raſch — raſch — habt Ihr die Ohren verſtopft, Holzkopf? einen Boten ſollt Ihr an Kelly ſenden."

„Der Kapitain iſt hier," ſagte endlich der, durch die wilde Anrede und das wunderliche Ausſehn Sanders erſtaunte Wirth — „er hat ſchon nach Eurem eigenen Boten gefragt."

Digitized by Google

Ohne ein weiteres Wort des Alten abzuwarten, ſchob ihn der junge Mann zur Seite, warf ſich die Haare aus der Stirn und trat raſch in den mit Gäſten gefüllten Raum. Lauter Jubelruf ſchallte ihm hier entgegen, und von mehren Seiten hoben Einzelne die Becher zu ihm auf, um mit ihnen zu trinken; aber nur einen von dieſen ergriff er, leerte ihn, ohne es auch nur erſt der Mühe werth zu halten, zu prüfen was er enthalte, bis auf die Hefen und trat dann, nicht einmal mit einem Kopfnicken dafür dankend, raſch in die vorerwähnte Thüre, die er hinter ſich verriegelte.

Kelly war allein und faßte ihn ſcharf in's Auge, Sander aber, nachdem er nur einmal den Blick ſcheu im Kreiſe umhergeworfen hatte, um ſich vor allen Dingen zu überzeugen, daß Niemand weiter ſeine Worte höre, trat dicht an den Capitain hinan und flüſterte leiſe:

„Wir ſind verrathen.“ —

Erſtaunt ſah er zu dem Führer auf, denn dieſer hielt den ruhigen, kalten Blick feſt auf ihn geheftet, anſtatt wie er es erwartete, zurückzuſchrecken vor der fürchterlichen Botſchaft. Das Einzige was er darauf erwiederte war:

„Weshalb habt Ihr Eueren Auftrag nicht erfüllt?“

Digitized by Google

„Sander, hierüber faſt außer Faſſung gebracht, zögerte einen Augenblick und Kelly, der gewohnt war in der Seele der Menſchen zu leſen, durchſchaute ihn im Nu; der junge Verbrecher aber, vielleicht mehr durch des Capitains Betragen als die Frage überraſcht, ſammelte ſich gleich wieder und erzählte nun ſo kurz aber auch ſo genau als möglich, die Vorgänge bei Livelys, bis zu des Mulatten Geſtändniß, bei dem Cook und der Doktor Zeugen geweſen waren — ſeine Gründe, weshalb er zu ſolcher Zeit den Mulatten nicht verlaſſen durfte, waren — das wußte er auch recht gut — wichtig genug und alle Nebenpläne mußten jetzt fallen, wo es galt, das Leben vor den aufmerkſam gewordenen Bewohnern des Staates zu retten.

Kelly erwiederte ihm keine Sylbe, ſondern trat nur an das kleine, auf den Strom öffnende Fenſter, und blickte ſinnend in das weiße Nebelmeer hinaus, das ſeine Fläche bedeckt hielt. Sander ſchritt indeſſen ungeduldig auf und ab, bis ihm das lange Schweigen peinlich wurde und er es mit einem halbängſtlichen halb trotzigen „Nun, Sir?“ brach.

„Nun, Sir?“ wiederholte der Capitain und wandte ſich langſam gegen ihn — „das, was ich lange befürch-

Digitized by Google

tet, ist endlich eingetroffen, und es wundert mich weiter nichts davon, als daß diese sonst so scharfsichtigen Waldläufer, mit all ihrem gepriesenen indianischen Spursinn die Sache nicht früher herausbekommen und uns jetzt vollkommen Zeit gegeben haben, unser Schäfchen ins Trockene zu bringen."

„In's Trockene?" sagte Sander erstaunt, „verdammt wenig Schafe sind's, die ich in's Trockne gebracht habe — ich hoffte auf die morgende Theilung der in Eueren Händen befindlichen Vereinskasse, und habe mich so rein ausgegeben, daß ich nicht einmal Cajütenpassage nach New-Orleans bezahlen könnte, „in's Trockne bringen" — zum Henker, Capitain, Ihr nehmt die Sache verdammt kaltblütig. Wißt Ihr denn, daß uns die verbrannten Schufte in jedem Augenblick hier auf den Hacken sitzen können? Doch — noch eins — ich muß Euch um Vorschuß bitten, Sir, man weiß doch jetzt nicht wie die Sachen stehn, was Einem passiren kann, und da ist's gut wenigstens so viel in der Tasche zu haben, um vielleicht für den Augenblick eine kleine Reise machen zu können. Schießt mir fünfhundert Dollar vor und zieht sie mir morgen Abend von meinem Antheil ab. Ich muß auch in den Kleiderladen in Helena, und mir neue Sachen schaffen. Ich sehe

wahrhaftig wie eine Vogelſcheuche im Herbſt aus, und kann mich gar nicht ſo vor den Damen wieder ſehn laſſen."

„Ihr thätet überhaupt beſſer, Euch von denen heut etwas fern zu halten," ſagte Kelly ruhig lächelnd, „wie ich gehört habe, iſt dort Beſuch angekommen!"

„Beſuch? — was für Beſuch? — Lively ſchon hier?"

„Nein, Damenbeſuch — Mrs. Hawes von Sinkville."

„Unſinn, — laßt Eueren Scherz jetzt, Donnerwetter Mann, das Meſſer ſitzt uns an der Kehle, und Ihr ſteht da und lacht und ſpaßt, als ob wir uns auf irgend einem guten Segelſchiff und etwa tauſend Meilen von Amerika entfernt befänden. Mir iſt jetzt gar nicht wie ſpaßen."

„Und wer ſagt Euch denn, daß es mir ſo wäre?" erwiederte Kelly ernſt, „ich ſpaße nicht, Sir, — Mrs. Hawes befindet ſich in dieſem Augenblick in der Pflege von Mrs. Dayton und Miß Adele Dunmore, und heute Nachmittag iſt der Ire O'Toole nach Nr. Einundſechzig abgefahren, auf welche unſchuldige Inſel er ſolchen Verdacht geworfen hat, daß er eine genaue Unterſuchung

Digitized by Google

derſelben beabſichtigt. Ebenſo wird in etwa einer Stunde ein anderer junger Bootsmann von hier auslaufen, und zwar zu demſelben Zweck — das ſind meine Neuigkeiten; nicht wahr, meine Spione ſind gut?"

Sander hatte ihn, ſtarr vor Schrecken und Entſetzen, zugehört. —

„Wie in des Teufels Namen iſt Marie!" —

„Ruhig Sir," — unterbrach ihn Kelly, — „ich ahne den ganzen Zuſammenhang, aber noch iſt nichts verloren — die Inſel müſſen wir allerdings aufgeben, doch uns ſelber ſollen ſie nicht fangen. Ich bin gerade deshalb hier, Gegenmaßregeln zu ergreifen. In der Stadt dürft Ihr Euch übrigens ſo lang es hell iſt, noch nicht ſehn laſſen, und ſelbſt dann möchte es gerathen ſein, irgend ein Tuch um's Geſicht zu binden, ich ſelbſt will augenblicklich auf die Inſel hinunter, um dort die nöthigen Anordnungen zu treffen. Glück genug, daß wir Alles ſo zeitig erfahren haben, das hätte ſonſt ein böſer Schlag werden können."

Und ein junger Bootsmann wird, wie Ihr ſagt, von hier auslaufen, die Inſel aufzuſpüren?"

„Ja," — erwiederte Kelly und ſeine Lippen umzuckte ein höhniſches Lächeln, — „das iſt jetzt wenigſtens

Digitized by Google

ſeine Abſicht, doch die wird zu vereiteln ſein. Er darf die Stadt nicht verlaſſen — aber das iſt das Wenigſte, nichts iſt leichter als einen ſolchen Burſchen auf ein paar Tage unſchädlich zu machen — wofür haben wir denn die Geſetze?"

„Die Geſetze?" frug Sander erſtaunt.

„Laßt mich nur machen — meine Maßregeln ſind ſchon getroffen."

„Aber der Ire —"

„Kann die Inſel, bis ich hinunter komme noch nicht wieder verlaſſen haben und wenn auch — ehe unſere langſame Juſtiz die Sache in die Hände nimmt, ſind wir lange außer aller Gefahr."

„Die Juſtiz? Ihr glaubt doch nicht, daß die Nachbarn hier auf die warten werden?"

„Deſto weniger können ſie dann ausrichten; lebendig fangen ſie uns nicht, und in unſere Schlupfwinkel in den Sümpfen von Miſſiſſippi ſind ſie eben ſo wenig im Stande uns gleich zu folgen. Auf jeden Fall behalten wir Zeit zur Flucht, und ich glaube faſt daß wir die morgende Nacht noch ruhig abwarten können. Uebrigens ſind wir auf das Schlimmſte gerüſtet. Hier an gewiſſen Stellen befeſtigte Raketen, die eine laufende

Digitized by Google

Linie bis zu uns bilden, künden uns unten, ob uns von hier aus Gefahr drohe, und dafür ſind meine Pläne ebenfalls bis zur Ausführung fertig; wollen die Burſchen Gewalt, gut, dann ſoll ſich's auch zeigen in weſſen Händen ſich die befindet — wir ſind fürchterlicher als ſie es jetzt noch ahnen."

Er ſprach dieſe letzten Worte mehr zu ſich ſelbſt als zu dem Kameraden, der indeſſen, ganz in Gedanken vertieft mit ſeinem Bowiemeſſer lange Spähne von dem rohen Holztiſch abhieb.

„Peſt!" murmelte er nach einiger Zeit, — „daß wir jetzt unſer freundliches Plätzchen verlaſſen müſſen — es iſt ſchändlich — konnte dieſe vermaledeite Cataſtrophe nicht noch wenigſtens zwei Tage ſpäter kommen? — Nun wie iſt's, Capitain, wollt Ihr mir das Geld geben?"

„Ich habe nicht ſo viel bei mir," ſagte Kelly ruhig und ſchritt zur Thür, deren Griff er erfaßte, „ſeid aber um acht Uhr wieder hier, da ſollt Ihr es haben, bis dahin hat es noch keine Gefahr. Auf Wiederſehen — Vorſicht brauch' ich Euch weiter nicht anzuempfehlen."

Er verſchwand aus dem Zimmer und Sander blieb

Digitized by Google

noch einige Minuten in tiefem Nachdenken, die Augen fest und finster auf die wieder geschlossene Thür geheftet, sitzen.

„So?“ sagte er endlich, und stieß, während er von seinem Sitze aufstand, das Messer wohl einen Zoll tief in das weiche Holz, — „Deine Pläne sind also zur Ausführung fertig, aber Du hast nicht einmal lumpige fünfhundert Dollar für Jemanden, der in den letzten Monaten Deiner Privatkasse solch ungeheuere Summen eingebracht? Und warten soll ich, mich hier bis acht Uhr versteckt halten, um dann vielleicht auf's Neue halsbrecherische Aufträge zu bekommen, aber kein Geld? Nein, mein Alterchen, da Du so für Dein eigenes Wöhl gesorgt zu haben scheinst, so vergönne mir wenigstens ein Gleiches. Mrs. Breidelford kann unmöglich schon von der uns drohenden Gefahr wissen, die will ich anzapfen. Das Zauberwort, was mich Blackfoot gelehrt, wird, wenn es das fast Unglaubliche vermögen soll, ihre Zunge zu hemmen, doch auch wohl ein paar hundert Dollar aus ihr heraus pressen — die alte Hexe hat früher überdies genug durch meine Vermittelung verdient. An's Werk denn, es kennt mich ja doch Niemand hier in der Stadt als Daytons, und deren Wohnung kann ich vermeiden.

Digitized by Google

Er verließ raſch das Haus und verſchwand bald in dem ſich immer mehr und mehr dichtenden Nebel, der jetzt ſogar ſelbſt die vom Fluß am weiteſten entfernten Straßen förmlich anfüllte.

Digitized by Google

XII.

Die unerwartete Verhaftung.

Tom ſchritt ungeduldig in Fronſtreet auf und ab. Dem Richter hatte er verſprechen müſſen, auf ihn zu warten, und der kam jetzt nicht zurück. Seine Jolle befand ſich zur Abfahrt bereit, dicht neben dem dort noch immer vor Spring- und Sterntau liegenden Dampfboote Van Buren, das ſeine Schäden ſoweit ausgebeſſert hatte, am nächſten Morgen elf Uhr wieder abfahren zu können, und zweimal ſchon war er die vom Fluß abführende Wallnutſtreet in aller Ungeduld hinauf und herunter gelaufen und immer noch wollte ſich der Squire nicht ſehen laſſen. Der Abend brach dabei mehr und mehr herein und Tom blieb plötzlich, mitten in ſeinem Marſch ſtehen, ſtampfte ärgerlich mit dem Fuße und rief:

Digitized by Google

„Ei so hol ihn der Henker, ich gehe wieder zum Fluß hinunter und läßt er dann noch nichts von sich sehen, dann fahr ich ohne seinen Wisch ab. Wetter noch einmal, der Constabel in Victoria muß mir überdieß beistehn, wenn ich gerechte Sache habe, und wenn ich die nicht habe, kann mir auch die Empfehlung nichts helfen.“

Er schritt Walnutstreet wieder hinab, und bog eben scharf um Frontstreet-Ecke, als ihm auch ganz unerwartet ein Mann entgegenkam, der, den Fremden kaum bemerkend, sein Taschentuch schnell vor das Gesicht hielt, als ob er Zahnschmerzen habe und dann rasch aber den Kopf gesenkt, an ihm vorüber schritt.

Nebel und Abenddämmmerung vergönnten dem scheidenden Tageslicht nur noch einen schwachen Strahl, dennoch war er dem Scharfblick des jungen Mannes hinreichend, in dem schnell verhüllten Antlitz des Fremden die Züge eines Mannes zu entdecken, die sich an und für sich schon durch ihre ganze Eigenthümlichkeit, ihm aber auch mit einer Schärfe in Herz und Gedächtniß eingegraben hatten, um ein Vergessen unmöglich zu machen.

Es war Eduard Hawes — die blonden, flatternden Locken ließen ihm keinen Zweifel, wenn auch der grobe

Digitized by Google

Farmersrock den für einen Moment erweckt haben konnte — es war der Mann, der ihn damals, als er in der Nähe der reizenden Marie Morris sein ganzes irdisches Glück zu finden glaubte, und wirklich fand, aus all seinen süßen seligen Träumen riß und wieder in die kalte Welt hinaus stieß. Ach, Marie hatte ja nicht einmal geahnt, mit welcher Gluth und Leidenschaft der rauhe Jäger an ihr hing — wie einen Bruder hatte sie ihn geliebt, und als Hawes, mit Reichthum, Schönheit und dem einfachen Kinde imponirenden Geist dazwischen trat, reichte sie ihm, des Schrittes kaum bewußt, den sie that, die Hand. Erst als Tom jetzt in Verzweiflung floh, und sie beim Abschied seinen tiefen, kaum bezwungenen Schmerz erkannte, mochte ihr eine Ahnung seiner Gefühle dämmern. Da war es aber zu spät — schon am andern Tage legte der alte Friedensrichter, Morris, der Onkel der Braut, der den fernen Tom Barnwell wie einen Sohn liebte und auf dessen Verbindung mit seiner Nichte schon als auf den Trost seines Alters gehofft hatte, die Hände der beiden Verlobten ineinander und drückte dann die weinende zitternde Braut, selbst mit Thränen im Auge, an sein Herz.

Dieser Hawes, dessen Bild sich Tom Barnwells Seele mit unauslöschlichen Zügen eingeprägt hatte,

Digitized by Google

ſtand plötzlich vor ihm, und das ganze Weſen und Benehmen deſſelben mußte in Tom den faſt unwillkührlichen Gedanken erwecken, jener wolle nicht geſehen ſein. Mit Blitzesſchnelle ſtiegen da all die wirren und fürchterlichen Vermuthungen wieder in ihm auf, die er, ſeit er Marieen gefunden, oft hatte faſt gewaltſam zurückdrängen müſſen. Hawes hier, wo ein Brief an ihn auf das Land hinaus geſchickt war, in einem ganz anderen Theile der Stadt, als in dem ſich Marie befand, — wollte er wirklich unerkannt ſein, oder war dieſe Bewegung nur Zufall? All dieſe Gedanken zuckten pfeilſchnell durch Tom Barnwells Hirn, als er ſtehen blieb und der Geſtalt des raſch davon Eilenden nachſah. Im Augenblick hatte er ſich aber auch wieder in ſoweit geſammelt einen feſten Entſchluß zu faſſen; auf keinen Fall durfte er jenen Mann aus den Augen verlieren, denn wußte er wirklich noch nichts von ſeines Weibes Zuſtand, ſo war es nöthig daß er es erfuhr, und wußte er es — ihm blieb keine Zeit zu längerem Ueberlegen, mit flüchtigen Schritten folgte er dem jungen Mann, der gerade um die nächſte linke Ecke bog, und wollte ihm, dort angelangt, eben nachrufen, als er ihn, keine zwei Häuſer entfernt, vor einer Thüre ſtehen ſah, an die er augenſcheinlich eben erſt angeklopft haben mußte. —

Digitized by Google

Daß ihm der, dem er begegnet, gefolgt war, hatte er nicht einmal bemerkt.

Die Straße bildete hier eine Art freien Platzes, denn die linke Reihe der Häuser war, die zwei vordersten abgerechnet, weiter zurückgerückt, und enthielt neben anderen Privatwohnungen auch das etwas allein stehende Gerichtshaus und die County Jail oder das Gefängniß. Schräg diesem gegenüber befand sich aber das Haus, vor welchem der vermeintliche Mr. Hawes jetzt stand und Tom Barnwell schritt rasch und ohne Zögern auf ihn zu. Jener jedoch, viel zu sehr in sein Klopfen vertieft, und vielleicht ungeduldig, daß ihm von innen nicht geöffnet wurde, mußte den sich nahenden Schritt des leichten, mit Moccasin bekleideten Fußes gar nicht gehört haben, denn er bog sich eben zum Schlüsselloch nieder und rief ärgerlich hinein:

„Aber ins drei Teufes Namen, Mrs. Beidelford — ich bin es ja, Sander, und muß Euch wichtiger" —

Er schrak empor — dicht neben sich vernahm er in diesem Augenblick zum ersten Mal die Tritte des ihm Folgenden, und als er überrascht auffuhr blickte er in das ernste ruhige Antlitz Tom Barnwells der, allerdings stutzig über die eben gehörten Worte, doch zu sehr mit

Digitized by Google

dem Zuſtand Mariens beſchäftigt war, um ihnen auch nur mehr als flüchtiges Gehör zu ſchenken. Ueber den Mann ſelbſt aber, der vor ihm ſtand, blieb ihm kein Zweifel mehr — es war Hawes, und Tom, da er das Zurückſchrecken und den ängſtlichen Blick ſeines einſtigen Nebenbuhlers bemerkte, der ſcheu die Straße hinabſah als ob er ſich dem vermutheten Feind durch die Flucht entziehen wollte, ſagte, ihn mißverſtehend, ruhig:

„Fürchten Sie nichts, Sir — ich bin Ihnen nicht in feindlicher Abſicht gefolgt, und hege in der That keinen Groll gegen Sie; wenn das aber auch wirklich der Fall wäre, ſo müßte er jetzt dennoch ganz anderen Gefühlen weichen. Wiſſen Sie, daß Mrs. Hawes hier in der Stadt iſt?“ —

„Ich? — ja — ich — ich weiß es — ich bin eben auf dem Wege dorthin!“ ſtotterte der ſonſt ſo kecke und zuverſichtliche Verbrecher, in dieſem Augenblick aber, durch das ſo plötzliche Erſcheinen eines Mannes, der ihm hier faſt wie aus dem Boden herauf ſtieg, und durch das Bewußtſein der Gefahr, die über all ihren Häuptern ſchwebte, wie vielleicht auch durch den Platz ſelbſt, wo er betroffen worden, in der That außer Faſſung gebracht.

Digitized by Google

„Was? — Sie wiſſen es? — ſind auf dem Wege dorthin?“ frug Tom erſtaunt — „Mr. Hawes, ich begreife nicht — wer wohnt denn in dieſem Haus?“

„Nun, Squire Dayton doch!“ rief Sander jetzt ſchnell gefaßt, immer aber noch nicht geſammelt genug, den feſt auf ihm haftenden Blick des jungen Bootsmanns ruhig zu begegnen.

„Squire Dayton,“ wiederholte Tom langſam und zum erſtenmal mit wirklichem Mißtrauen — „Sie nannten eben einen anderen Namen, Sie riefen eine Dame an, der Sie Wichtiges mitzutheilen hatten — nicht ſo?“

„Ich ſage Ihnen, ich bin eben im Begriff, Squire Daytons Haus aufzuſuchen!“ rief Sander, jedes ihn noch bewegende Gefühl mit eigner Selbſtbeherrſchung gewaltſam abſchüttelnd — „die Dame, die hier wohnte, wollte ich nur — ſie ſollte Krankenwärterin meiner Frau werden, aber ſie — ſie ſcheint nicht zu Hauſe zu ſein.“

„Nein — ſo ſcheint es,“ erwiederte Tom kalt, und jetzt feſt entſchloſſen dem Manne nicht von der Seite zu weichen, bis ihm deſſen ſonderbares Benehmen erklärt ſei — „wiſſen Sie Squire Daytons Haus?“

Digitized by Google

„Ja — ja wohl — es liegt an der oberen Grenze der Stadt — ich bitte Sie mich dort anzumelden — ich werde gleich nachkommen — Mr. Barnwell, ich hoffe dort das Vergnügen zu haben.“ —

Er lüftete den Hut und wollte ſich von dem jungen Manne abwenden.

„Halt, Sir!“ ſagte dieſer aber und ergriff ſeinen Arm — „ich kann Sie ſo nicht fort laſſen — Marie — Mrs. Hawes liegt, ihrer Sinne nicht mächtig, nur wenige Straßen von hier entfernt — und Sie — wie ich jetzt kaum anders glauben kann, wiſſen darum, und wandern in dieſen Kleidern, offenbar nicht Ihren eignen, in einem fremden Theil der Stadt herum.“

„Sie nennen Urſache und Wirkung in einem Athem, Sir“ — erwiederte ihm Sander mit einiger Ungeduld, „ich kann Ihnen unmöglich hier auf der Straße erzählen, wie ich zu dieſen Kleidern gekommen bin, oder was mich gezwungen hat ſie anzulegen — ſollte Sie das intereſſiren, ſo können Sie es morgen von Mr. Lively erfahren — jetzt aber bin ich eben, um dieſe Lumpen los zu werden, im Begriff mir andere zu kaufen, damit ich mich vor den Ladies in Mr. Daytons Haus anſtändiger Weiſe wieder ſehen laſſen kann.

Digitized by Google

Uebrigens fühle ich mich Ihnen für den Antheil, den Sie an Mrs. Hawes nehmen, sehr verpflichtet, möchte Ihnen aber zugleich bemerken, daß ich jetzt, da ich zurückgekehrt und selber im Stande bin für meine Frau zu sorgen, Sie dieses Dienstes oder dieser Gefälligkeit, wie Sie es nun auch nennen wollen, vollkommen entbinde."

Sander hatte sich nach und nach ganz wieder in seinen alten Trotz hineingearbeitet, und Tom würde auch wohl bei jeder anderen Gelegenheit durch seine jetzige Ruhe und Sicherheit getäuscht worden sein, seine erste augenscheinliche Verlegenheit aber — die groben Kleider des sonst in dieser Hinsicht förmlich stutzerhaften Gecken, ja sogar die Worte die er von ihm, als jener sich unbeobachtet glaubte, vernahm, das Alles hatte einen Verdacht in ihm erweckt, den einfach Unbefangenheit von James Seite nicht allein besiegen konnte. Nur den Arm des Mannes gab er frei, da aus einigen der nächsten Thüren die Köpfe Neugieriger hervorsahen, welche die Ursache des etwas lebhafter werdenden Gesprächs zu erfahren wünschten. Auch in Mrs. Breidelfords Haus ließ sich oben mit äußerster Vorsicht, die Spitze einer Haube blicken, der dann und wann — jedoch rasch niedertauchend sobald sich einer der beiden

Digitized by Google

Männer gegen ihr Haus wandte — eine roth glänzende Stirn und ein paar große graue Augen folgten.

„Sie haben recht, Sir," ſagte Tom — „die Straße hier iſt nicht der Platz zu langen Erklärungen, ich begleite Sie aber jetzt zu Squire Daytons Haus, und dort werden Sie hoffentlich den Damen — Ihrer Frau ſolche nicht verweigern. Folgen Sie mir" —

„Ich ſehe nicht ein, Sir, welches Recht Sie haben mich hier auf öffentlicher Straße aufzugreifen," ſagte jetzt Sander mit ärgerlicher, doch unterdrückter Stimme — „Ihre Geſellſchaft iſt mir überdieß nicht angenehm genug Sie bis dorthin zu beanſpruchen. Wie ich Ihnen ſchon einmal geſagt habe, bin ich eben im Begriff Toilette zu machen, und ehe das geſchehen iſt, bringen Sie mich nicht einmal in die Nähe jener Damen, viel weniger in ihre eigene Wohnung. Ich denke Sie haben mich jetzt verſtanden!"

„Vollkommen!" ſagte Tom, ſeine Züge nahmen aber einen ernſten finſtern Ausdruck an und er flüſterte, während er ſich zu dem halb von ihm abgewandten Mann niederbog — „Sie wollen nicht mit mir gehen, ich aber ſchwöre es hier bei meiner rechten Hand — und den Schwur brech' ich nicht, Sir — daß ich Sie

Digitized by Google

zwingen will mir zu folgen — ein Geheimniß liegt hier zu Grunde und ich will es enthüllen."

„Mein Herr!"

„Ha — dort kommt der Squire — ſo, Sir, Widerſtand wäre jetzt nutzlos — Ihres eigenen Selbſt wegen vermeiden Sie jedes Aufſehen und folgen Sie uns gutwillig." —

Sander war in peinlicher Verlegenheit — wie ſollte er die Umſtände jener Nacht erklären, die Marie doch jedenfalls ſchon entdeckt hatte; ſollte er ſuchen in den Wald zu entkommen? kaum hundert Schritte von dort, wo ſie ſtanden begannen die Büſche — er war ſchnellfüßig wie der Wind, fürchtete kaum von ſeinem Feinde eingeholt zu werden. Wenn es aber doch geſchah — dann hatte er Alles auf eine Karte geſetzt — und verloren. Nein, noch blieb ihm ein anderer Ausweg, Flucht ſollte das Letzte ſein; denn er wußte recht gut, daß ihn der Kerker von Helena nicht hätte daran verhindern können die Inſel wieder zu erreichen.

„So kommen Sie, Sir," erwiederte er, nach kaum ſecundenlangem Nachdenken, „kommen Sie, ich will jetzt Ihrem ſonderbaren Willen Folge leiſten, ſpäter werden aber dann auch Sie ſich nicht weigern, mir für ein

Digitized by Google

Betragen Rede zu ſtehen, das ich in dieſem Augenblick nur in Ihrer ungeheueren Frechheit begründet ſehen kann."

„Genug der Worte," ſagte Tom mürriſch, und wandte ſich, an des jungen Verbrechers Seite, raſch zum Gehen — „es ſind deren ſchon zu viel gewechſelt — Squire Dayton — ich habe das Vergnügen Ihnen hier Mr. Hawes vorzuſtellen" —

„Oh wahrhaftig, Sir — das iſt ein glücklicher Zufall, daß Sie jetzt ſchon eintreffen — der Brief hat Sie wahrſcheinlich unterwegs erreicht — aber, Mr. Barnwell, ich ſuchte Sie unten vergebens an Ihrem Boote, und wurde erſt von ein paar Dampfbootleuten heraufgewieſen."

„Ein glücklicher Zufall ließ mich Mr. Hawes treffen," ſagte Tom hier, mit einem ernſten Blick auf dieſen. —

„Das glückliche iſt dann ganz auf Ihrer Seite geweſen, Sir" — entgegnete mürriſch der ſo wider ſeinen Willen an's Licht gezogene, „ich habe Ihre Geſellſchaft wahrhaftig nicht geſucht" —

„Aber Gentlemen," ſagte Dayton erſtaunt — „ich begreife nicht" —

Digitized by Google

„Das iſt er, Mr. Nickleton," rief da plötzlich eine fremde Stimme von der Mitte der Straße aus, und zwei Männer, die eben an ihnen hatten vorbei gehen wollen, wandten ſich jetzt, des Richters Rede unterbrechend, ſcharf gegen dieſen und ſeine beiden Begleiter um.

„Welcher? der mit dem Wachstuchhut?" frug der mit Nickleton bezeichnete, der Conſtabel von Helena.

„Ja! bei Gott — nun das trifft ſich prächtig?" — jubelte der Andere, „packen Sie ihn, mein wackerer Haltefeſt — bringen Sie ihn auf Numero Sicher!"

„Sir — Ihr ſeid mein Gefangener," ſagte der Conſtabel und legte ſeine Hand auf Tom's Schulter — „im Namen des Geſetzes!"

Tom blickte ihn erſtaunt an, und wirklich kam das Ganze ſo ſchnell und unerwartet, und er ſelbſt war mit dem aufgefundenen Gatten Marieens ſo ganz und gar beſchäftigt geweſen, daß er die Gegenwart der Uebrigen erſt bemerkte, als ſie ihn anredeten. Jetzt aber, mit dem gefürchteten Bannſpruch im Ohr, richtete er ſich raſch auf und ſagte lachend:

„Halloh, Sir — der Waſchbär wird auf dem anderen Baume ſitzen — diesmal habt Ihr Euere Zau-

Digitized by Google

berformel wohl an den Unrechten verſchwendet, das muß ein Irrthum ſein."

„Seid Ihr nicht geſtern den Fluß hinab und dann ganz plötzlich wieder mit einem Dampfſchiff aufwärts gefahren?" frug der Fremde.

„Allerdings bin ich das!" erwiederte Tom, „und was weiter?"

„Ich wußte es — ich wußte es!" rief jener — „thut Euere Pflicht, Conſtabel, und laßt den Burſchen nicht wieder entſpringen."

„Das muß auf jeden Fall ein Irrthum ſein, Sir," unterbrach ihn hier der Richter und legte ſeine Hand auf den Arm des Conſtabels, der Tom noch immer an der Schulter hielt — „dieſer Gentleman iſt ein gewiſſer Mr. Barnwell von Indiana, mit meinem Haus befreundet, und gewiß nicht der" —

„Thut mir leid, Squire — hier hört die Freundſchaft auf. Ihr habt mir übrigens ſelber den Verhaftsbefehl ausgeſtellt" —

„Ja auf den, der bei dieſem Manne eingebrochen war und ſeinen Geldkaſten gewaltſam aufgeriſſen hatte," ſagte Dayton — „aber nicht auf" —

„Und das iſt der hier!" rief der Kläger und

Digitized by Google

deutete mit grimmigem Blick auf Tom Barnwell — „das ist der niederträchtige Bursche, der sich heimlicher Weise vom Flußufer aus an einzeln gelegene Häuser anschleicht, und dort, wenn man draußen im Walde an der Arbeit ist, raubt und plündert — das ist die Canaille, und ich bin fest überzeugt, er wird schon gestehen, wohin er meine silberne Uhr gebracht hat, wenn er sie nicht etwa gar bei sich trägt."

Der Abend hatte indessen mehr und mehr gedunkelt, dennoch versammelten sich, durch das laute Gespräch herbeigezogen, eine Menge neugieriger Menschen um Constabel und Richter, und umgaben so förmlich die kleine Gruppe. Sander, der es jetzt für das beste hielt sich leise zu entfernen, suchte unbemerkt hinter den Bootsmann zu treten, Tom aber ließ ihn, trotz dieser plötzlich gegen ihn auftauchenden Klage, keine Secunde aus den Augen, und jener sah wohl, daß er, wenn er nicht ebenfalls Aufsehen erregen wollte, die Flucht auf gelegnere Zeit verschieben müsse. Tom Barnwell sich keines Fehls bewußt, wandte sich ruhig an den Richter und sagte lächelnd:

„Dem Manne hier ist wahrscheinlich etwas aus seiner Hütte entwendet worden, und er hat nun, Gott weiß aus welchem Irrthume, auf mich jedenfalls einen

Digitized by Google

falſchen Verdacht geworfen; ich kann mich auch deshalb nicht durch ſeine Reden beleidigt fühlen. So unangenehm mir das übrigens in dieſem Augenblicke ſein mag, ſo ſoll es und darf es doch auf keinen Fall die Aufklärung eines gräßlichen Geheimniſſes hindern, die uns Mr. Hawes hier wahrſcheinlich im Stande iſt zu geben. Fürchten die Herren hier, daß ich ihnen entſpringe, ſo mögen ſie mit uns gehen — Ihre Gegenwart, Squire, wird hinlängliche Bürgſchaft dabei ſein; meine Anklage kann ſich nachher bald beſeitigen laſſen."

„Was iſt denn vorgefallen?" frug der Conſtabel.

„Auf jeden Fall etwas, das mich ganz und gar nichts angeht!" rief der Kläger unwillig — „ich bin keineswegs geſonnen mit dem Burſchen hier in der Stadt herum zu laufen, bis er irgend Gelegenheit findet zu entſpringen — Conſtabel, thut Euere Schuldigkeit — Richter Dayton, Ihr müßt mir in dieſer Sache beiſtehen — wenn der Mann entkommt, halt' ich mich, wegen Allem was mir abhanden gekommen, an Euch."

„Könnt Ihr denn aber beweiſen, daß dieſer Mann auch wirklich der iſt für den Ihr ihn haltet?" frug der Richter.

Digitized by Google

„Kommt nur mit zum Fluß hinunter," erwiederte jener — „zwei von meinen Leuten haben ihn gesehen, und wollen auf ihn schwören!"

Tom Barnwell, dem das, was er erst für ein tolles Mißverständniß gehalten, doch jetzt anfing zu ernst zu werden, noch dazu da es wirklich drohte ihn in seinen freien Bewegungen zu hindern, that jetzt ernsthaften Einspruch und rief den Richter zum Beistand an. Dieser aber zuckte mit den Schultern und erklärte, „nicht selber gegen das Gesetz handeln zu können," Mr. Nickleton wisse hier eben so gut wie er, was er zu thun habe, und eine Einrede von ihm würde nicht einmal von Nutzen sein. Tom sah bald, daß er sich den Umständen fügen müsse, denn ein dichter Menschenhaufe umstand schon die Redenden, aus dem ein Entrinnen zur Unmöglichkeit wurde; nichts destoweniger ließ er Sander nicht aus den Augen und bat nun den Richter, da er für ihn selber nicht im Stande sei etwas zu thun, jenen Mr. Hawes mit sich zu Hause zu nehmen und dort Aufklärung über das Geschehene zu verlangen. Mr. Dayton versprach ihm das auch und schritt gleich darauf durch die ihm Bahn machende Menge, mit Sander an seiner Seite, in der Richtung dem eigenen Hause zu, während der Constabel, jedoch mit aller Freundlichkeit,

Digitized by Google

übrigens aber von einem großen Theil Müßiggänger gefolgt, den jungen Bootsmann in die County Jail brachte, und ihn dort seinen eigenen Betrachtungen überließ.

Digitized by Google

XIII.

Die „Schildkröte" nähert sich der gefährlichen Insel. — Blackfoot's Plan.

„Hebt die Finnen! — munter, meine braven Burschen!" rief der alte Edgeworth, während er inmitten auf dem gebogenen Deck seines breitspurigen Fahrzeugs stand und mit dem Blick die Entfernung maß, die sie wohl noch zwischen sich und den letzten, an der Landung liegenden Booten zu fürchten hatten — „greift aus, daß wir hinüber in die Strömung kommen — die Boote drüben gehen ja fast ganz am anderen Ufer."

„Das sieht nur wegen dem Nebel so aus" — meinte Blackfoot, der sich neben ihn stellte, aber noch immer zurück an's Ufer blickte, wo die Gestalt der empörten Mrs. Breidelford auf- und abflog, und durch rachedrohende Gestikulationen irgend einen wohlthätigen

Digitized by Google

Snag zu beſchwören ſchien ſeinen ſcharfen Zahn in dieß nichtswürdige Fahrzeug zu bohren und es mit Mann und Maus zu verſenken, „ſie müſſen ſich, wie wir, ziemlich in der Mitte halten.“

Der Steuermann, der indeſſen ſtromauf zu mit den Augen die dunſtige Atmoſphäre zu durchdringen ſuchte, ob vielleicht den vorangegangenen Fahrzeugen noch andere folgten, ſchien jedoch mit dem Befehl des alten Mannes ganz zufrieden; er gehorchte ihm wenigſtens ſchnell und willig, und hielt den Bug gerad' über den Strom hinüber, während die Ruderleute mit vorgelegten Schultern gegen die langen, über das Verdeck ragenden Finnen preßten und jedesmal, ehe ſie das unten angebrachte Schaufelbret wieder aus der Fluth hoben, dieſem noch mit einem letzten Ruck den ſtärkſten Nachdruck zu geben ſuchten, dann die Stange an Deck niederdrückten, raſch zu ihrem Ausgangspunkte damit zurück liefen und nun wieder von vorn ihr mühſelig Geſchäft begannen.

Das Flatboot, ſchon an und für ſich ein unbehülflicher ſchwerer Kaſten, iſt auch eigentlich nur auf die Strömung angewieſen, und hat die Finnen einzig und allein dazu, um vorſtehenden Landſpitzen und drohenden Snags auszuweichen, oder vielleicht mit den Rudern

Digitized by Google

einen nicht gerade durch bloßes Treiben zu gewinnenden Landungsplatz zu erreichen; die auf ſolchen Fahrzeugen angeſtellten Ruderleute thun auch nichts ſo ungern als gerade rudern, obgleich das die einzige, von ihnen begehrte Arbeit ſein mag. Es dauerte deshalb gar nicht lange, ſo murrten ſie gegen das „querüber ſchinden", wie ſie's nannten, Bill dagegen machte wenig Umſtände, warf ihnen ein paar kräftige Flüche entgegen und nannte ſie „faule Beſtien", die lieber ihre breiten Kehrſeiten in der Sonne brieten, als ihre Pflicht thun wollten.

Bill war ein breitſchultriger kräftiger Geſell, mit ein paar Fäuſten wie Schmiedehämmern, es mochte auch deshalb nicht gern Einer mit ihm anbinden, noch dazu da ſie im Unrecht waren, Edgeworth aber, der jetzt ſah, daß ſie mit den vorangegangenen Booten in einem Fahrwaſſer ſeien, ſagte endlich:

„Nun ſo laßt's gut ſein — ich denke auch wir ſind weit genug hinüber — easy boys — easy — wir rennen ſonſt am Ende drüben auf die Sandbank, die hier im Navigator angegeben ſteht" —

„Hat keine Noth," brummte Bill — „die Sandbank iſt ſchon theilweiſe weggewaſchen, und überdieß haben wir die lange paſſirt — dort drüben liegt ſie, wo die Nebel dicker und maſſenhafter herüber kommen,

Digitized by Google

bleibt nur noch eine Weile bei den Rudern, bis ich's Euch ſage — nachher habt Ihr's leichter dafür."

„Wie weit iſt's noch bis zu der hier angegebenen Sandbank?" frug Edgeworth jetzt und deutete auf das Buch, das er in der Hand hielt. —

„Noch ein gut Stück," miſchten ſich Blackfoot da in das Geſpräch, „wenn wir übrigens, wie der Steuermann ganz recht hat, noch ein Bischen in Zeiten überhalten, ſo bekommen wir gar nichts von ihr zu ſehen — aber — Alligatoren und Moccaſins, der Nebel wälzt ſich immer derber herauf — nun weiter fehlte uns nichts, als eine recht ordentliche Miſſiſſippimütze, die ſich uns über Augen und Ohren herabzöge, nachher könnten wir die Finnen wie Fühlhörner vorſtrecken, und wüßten noch nicht einmal ob wir rechts oder links abkämen" —

„Nun ſo gefährlich ſieht's doch nicht aus," meinte Edgeworth — „man kann ja noch den halben Fluß überſehen, und die Bäume auf beiden Seiten des Ufers erkennen — es ſind ja auch nur ganz dünne duftige Schatten, die ein richtiger Abendwind leicht vor ſich herſcheucht" —

„Ich will's wünſchen," ſagte der angebliche Handelsmann und ſchritt langſam zum Steuer zurück, an

Digitized by Google

dem Bill jetzt, beide Hände in den Taſchen, nachläſſig mit dem Rücken lehnte, und wie träumend vor ſich nieder ſah.

„Das thut's," ſagte da Einer von den Ruderleuten, der beim Rückgehen die Finnenſpitze führte, indem er das lange Ruder, durch Niederdrücken ſeines Theils, vollſtändig aufs Verdeck hob und niederlegte — die Uebrigen folgten darin augenblicklich ſeinem Beiſpiel.

„Halloh, was iſt das?" rief der Steuermann — „hab' ich's Euch geheißen aufzuhören? Bob — Johnſon — nehmt Euere Ruder wieder auf, wir müſſen noch weiter hinüber."

„Dem Captain ſind wir weit genug drüben," erwiederte trotzig der erſte Sprecher — eine lange Hoofiergeſtalt mit breiten ſcharfen Achſelknochen und ſehnigen Fäuſten — „wenn's dem nicht recht iſt, wird er's ſagen!"

„Die Peſt über Dich, Canaille!" rief Bill wüthend, lies ſein Steuer los und ſprang auf den ruhig ihn erwartenden Bootsmann ein —

„Nun, Sir?" lachte dieſer, während er ſich raſch in Vorerſtellung gegen ihn drehte und die beiden Fäuſte

Digitized by Google

bis etwa in Schulterhöhe brachte, „bedient Euch — thut als ob Ihr zu Hauſe wäret — langt einmal aus und ſeht dann, ob ich nicht klein Geld bei mir habe, Euch zu wechſeln.“

„Halt da, Leute!“ ſagte Blackfoot und trat zwiſchen ſie — „halt — werdet doch auf ein und demſelben Boote Frieden halten — Schiffskameraden und wollen ſich untereinander ſchlagen — pfui — geht an Euere Ruder, Leute, und thut Euere Pflicht — 's iſt nicht mehr weit und Ihr habt das Bischen Arbeit bald überſtanden.“

„Ich will verdammt ſein wenn ich's thue,“ brummte der Hooſier trotzig, „außer Captain Edgeworth ſagt's — dann meinetwegen, und wenn wir bis Victoria hinunter hinter den Quälhölzern liegen ſollten — ſonſt aber keinen Schritt wieder auf Deck. Donnerwetter ich habe das Weſen von dem Burſchen da ſatt — warum hielt er denn das Maul, ſo lange Tom Barnwell noch an Bord war, der ihm die Spitze bot — er glaubt wohl er kann über uns nur ſo weglaufen? — ſteckt da in einem verwünſchten Irrthum, den ich ihm gern noch nehmen möchte, ehe wir von Bord gehen.“

Bill heftete ſein Auge mit wilder, tückiſcher Bosheit auf die unerſchrockene Geſtalt des Rudermannes,

Digitized by Google

und ſchien nicht übel Luſt zu haben den Streit noch einmal zu beginnen, Blackfoot warf ihm aber einen ſchnellen, warnenden Blick zu und trotzig kehrte er, mit leiſe gemurmeltem Fluch, zu ſeinem Platz zurück. Edgeworth hatte keine Sylbe während der ganzen Zeit geſprochen, und nur vielleicht der Worte Smart's gedenk, die Streitenden beobachtet. Dadurch war ihm aber auch der, zwiſchen ſeinem Abkäufer und Steuermann gewechſelte Blick nicht entgangen, der ihm das jetzt faſt zur Gewißheit machte, was er bis dahin ſchon gefürchtet — daß jene beiden Männer zuſammen im Einverſtändniß waren. Natürlich bezog er das noch immer nur auf den Verkauf ſeiner Waaren und beſchloß ein beſonders wachſames Auge nicht allein auf die Ablieferung der Güter, ſondern auch auf das dafür zu empfangende Geld zu haben.

Das Boot trieb langſam mit der Strömung hinab, und die Leute waren in verſchiedenen Gruppen oben an Deck, theils am Bug, theils in der Mitte des Fahrzeugs gelagert, während auf dem hinteren Theil deſſelben, dem Quarterdeck, wie es ſcherzweiſe genannt wurde, nur Bill und Blackfoot zuſammen ſtanden, und dieſer jetzt dem wilden Geſellen leiſe Vorwürfe über ſein unbedachtes Handeln machte.

Digitized by Google

„Ei zum Henker, Bill," sagte er und deutete dabei nach dem linken Ufer hinüber, als ob er mit ihm über Gegenstände am Lande spreche, „Du bist wohl toll, daß Du noch kurz vor Thorschluß Händel suchest — ich dächte doch Du könntest Deinen Groll in gar kurzer Zeit vollständig genug auslassen, als daß er jetzt vor der Zeit übersprudeln und vielleicht Alles verderben sollte — weshalb hast Du Dich nicht mit den Leuten in besseres Einverständniß gebracht? vielleicht hätten wir sogar Einige davon für unser Vorhaben gewinnen können."

„Nicht von denen," erwiederte Bill trotzig, „nicht einen Einzigen — Dolch und Gift — die Brut haßt mich von oben bis unten — selbst der Hund knurrt, wenn ich ihm nur zu nahe komme, und hätte mich neulich, als ich ihn streicheln wollte, fast an der Kehle gepackt. Ich würde die Bestie lange einmal über Bord gestoßen und ersäuft haben — aber sie geht ihrem Herrn nicht von der Seite."

„Also Hülfe haben wir von denen auf keinerlei Art zu erwarten?" sagte Blackfoot sinnend.

„Nein — eher das Gegentheil, aber, hol sie der Teufel, das soll ihnen wenig frommen — sieh nur daß Du Edgeworth's Büchse einmal auf ein oder die

Digitized by Google

andere Art in die Hand bekommſt — hier ſind ein paar Stifte — treibſt einen von denen ins Zündloch, nachher kann er ſchnappen — ich ſehe nicht ein, weshalb man ſeine Haut nutzlos zu Markte tragen ſoll."

„Gieb her, ich will's wenigſtens probiren, glaube aber kaum, daß mich der alte Burſche das Schießeiſen wird haben laſſen; nun es käme auf einen Verſuch an" —

„Wie wär's denn, wenn Ihr mit den Büchſen tauſchtet," ſagte Teufelsbill — „die Deine iſt reich mit Silber beſchlagen und ſieht prächtig aus — ſchießt auch famos — die ſeine iſt alt und ſchlecht — er wird leicht dazu zu bringen ſein — Du darfſt aber dann auch in der Deinigen den Stift nicht vergeſſen!"

„Hm — das wäre allenfalls etwas — die Burſchen tauſchen alle gern, und wenn ich ihm ein geringes Aufgeld abverlangte" —

„Nur nicht zu wenig, ſonſt würde er mißtrauiſch" —

„Nein, nein, ſo klug bin ich auch. Wie haltet Ihr's denn dießmal mit dem Zeichen? wieder das vorige, oder iſt etwas Anderes beſtimmt? — ich mag das Schießen nicht leiden" —

„Und doch iſt's das Beſte," ſagte Bill — „überdieß iſt nichts Anderes verabredet und wir werden es

Digitized by Google

beibehalten müſſen. Was könnte man denn auch ſonſt in dem Nebel für ein Zeichen geben — denn Nebel und recht richtigen handfeſten Nebel bekommen wir noch in dieſer Nacht, darauf kannſt Du Dich verlaſſen."

„Meinetwegen — ich hoffe nur die Burſchen ſind gleich bei der Hand, ehe ſie hier an Bord etwas merken."

„Sie werden doch — wenn aber auch nicht, ſo haben wir Zeit genug — laufen wir in dem Nebel auf den Sand, ſo iſt gar kein Gedanke daran vor morgen früh davon abzukommen, und Edgeworth iſt auch klug genug, den Verſuch nicht einmal zu machen."

„Getrauſt Du Dich denn die Inſel wirklich zu finden, wenn es ſich ganz umziehen ſollte?" frug Blackfoot jetzt beſorgt, und ſchaute ringsum auf die dünnen milchigen Streifen die mehr und mehr die Geſtalt von kleinen rollenden Wolken annahmen, — „hol' mich der Teufel, ich glaube wahrhaftig es wäre beſſer wir legten an, ehe wir am Ende vorbei trieben."

„Hab' keine Sorge," lachte Bill, — „als ich das letzte Mal herunter kam, — Ihr wart gerade in Vicksburgh, — da konnte man den Nebel mit einem Meſſer ſchneiden und ich fand den Platz, als ob es im hellſten Sonnenſchein geweſen wäre. — Treff ich die Sandbank wirklich nicht *oben* an der Inſel, nun ſo nimmt mich

Digitized by Google

die Strömung gerade auf die Zwischenbank und das wäre auch weiter kein Unglück, als daß wir nachher ein Bischen Arbeit hätten, das Boot wieder flott und stromab zu bekommen, — die Fracht können wir so nicht ganz gebrauchen."

„Von wo fahren wir denn da ab?" frug Blackfoot, „denn einen Anhaltepunkt müssen wir doch auf jeden Fall haben."

„Ei ja wohl — gerade etwa zwei Meilen unter der Weideninsel liegt das Treibholz, daß Du kennen wirst; wenn wir das nicht im Stande sind zu sehn, so hören wir sein Rauschen eine halbe Stunde weit, und von dort an kann man nur durch unausgesetztes Rudern Einundsechzig oder vielmehr unseren künstlich aufgeworfenen Damm vermeiden — im neuen Navigator steht er sogar schon angegeben, als eine erst kürzlich durch sich selbst entstandene Sandbank."

„Gut — sonach kommen wir also etwa gleich nach Dunkelwerden an die Insel; desto besser, dann ist die Geschichte bald abgemacht, und wir können ordentlich ausschlafen. Aber höre, Bill, wird uns der Laffe, der vorausgerudert ist, nicht etwa Verdrießlichkeiten machen? wenn der das Boot nicht wieder findet, schlägt er auf jeden Fall Lärm."

Digitized by Google

„Dafür iſt geſorgt," lachte Bill, „ich habe ſchon meine Maßregeln danach getroffen. — Aber jetzt Ruhe, — der Alte ſcheint aufmerkſam auf uns zu werden — —geh ein wenig nach vorn, und höre was er ſoviel mit dem Weibe zu ſchwatzen hat — ſpäter wollen wir unſern Plan noch beſſer bereden — der Augenblick muß freilich zuletzt immer noch den Ausſchlag geben."

Und damit wandte er ſich ab von ihm, und arbeitete mit dem Steuer den Bug ein klein wenig mehr gegen den Strom anzubringen.

Inmitten des Bootes, mehr jedoch nach vorn zu, ſtanden die Effekten der jungen Frau und dieſe ſaß, der letzten Scene noch immer mit unheimlicher Angſt gedenkend, auf dem einen Koffer, während ihre Sachen, unordentlich, wie ſie die Ruderleute an Bord geworfen, um ſie her lagen. In dem letzten Streit der rohen Bootsmänner, der das Intereſſe Aller erregt zu haben ſchien, bekümmerte ſich auch Niemand weiter um ſie, nur Wolf, des alten Edgeworth treuer Schweißhund, hatte ſich, mitten zwiſchen das Gepäck hinein, neben Mrs. Everett, und ſeinen Kopf zwar auf ihren Fuß gelegt, als ob ſie ganz alte liebe Bekannte wären; dieſe ließ das auch gern geſchehn, hatte doch ſelbſt eines Hundes Annäherung

Digitized by Google

unter all den fremden wilden Männern, etwas Wohlthuendes und Beruhigendes für ſie.

Edgeworth ſchritt endlich auf ſie zu, ſetzte ſich auf die neben ihr ſtehende große Kiſte und ſagte freundlich:

„Aengſtigen Sie ſich nicht, Madame — Bootsleute ſind faſt ſtets roh und derb, und einige der unſeren vorzüglich, Ihre Fahrt wird aber bald beendet ſein — wenn dieſer Nebel nicht gar zu bösartig werden ſollte, hoff' ich Victoria bald nach Abend zu erreichen. Wird es dunkel, ſo laß ich Ihnen hier oben von meinen Decken ein kleines Zelt aufſchlagen, und da können Sie dann ganz ungeſtört ſchlafen, bis wir an Ort und Stelle die Taue auswerfen."

„Sind Sie in Victoria bekannt, Sir?" frug Mrs. Everett jetzt, und heftete ihre großen thränenfeuchten Augen auf den alten Mann.

„Nein, Madame," ſagte der Greis und ſtreichelte den Kopf ſeines wackeren Hundes, der ſich jetzt an ihm aufrichtete, — „ich war nie in Victoria, habe aber den Platz oft erwähnen hören."

„So ſind Sie ganz fremd in dieſer Gegend?" frug die Frau beſorgt, — „mit dem Waſſer und ſeinen tückiſchen Gefahren unbekannt, und fürchten nicht in dieſem Nebel an Sandbank oder Drift aufzulaufen?"

Digitized by Google

„Die Gefahr iſt wohl nicht ſo groß als ſie glauben,“ erwiederte Edgeworth, — „wir haben einen ſehr guten Steuermann, der den Fluß genau kennt und nicht mehr weit zu fahren; der Mann, der meine Ladung gekauft hat, befindet ſich ebenfalls an Bord und iſt mit dem Strom vertraut, da glaub' ich wirklich nicht daß viel zu fürchten iſt.“

„Ach Gott, es verunglücken ſo viele Menſchen auf dieſem böſen Waſſer,“ ſeufzte die arme Frau.

„Ja wohl, Madame, ja wohl,“ ſtimmte ihr mit wehmüthigem Kopfnicken der Alte bei, — „an dieſem und den anderen weſtlichen Strömen tauſende — aber es giebt auch böſe Menſchen, nicht der Strom allein reißt die zahlreichen Opfer in ſeine Tiefe.“

„So haben auch Sie ſchon von jenen Fürchterlichen gehört, die hier auf dem Miſſiſſippi ihr Weſen treiben ſollen,“ flüſterte Mrs. Everett erſchreckt und ängſtlich — „vielleicht wiſſen Sie etwas Näheres über ihr Beſtehn?“

„Ich verſtehe nicht recht wen Sie meinen, Madame,“ ſagte Edgeworth.“

„Sie haben in Helena gehört, daß mein Bräutigam vor kurzer Zeit im Fluß verunglückte?“ frug die Frau dagegen.

Digitized by Google

„Ja, — Mr. Smart ſprach davon.“

„Man ſagt, das Boot ſei auf einen Snag gerannt.“

„Das iſt wenigſtens das Wahrſcheinlichſte. — Du lieber Gott, ſo mancher arme Bootsmann hat ja ſchon auf ſolche Art ſeinen Tod gefunden.“

„Ich glaube es nicht,“ — flüſterte Mrs. Everett, — — aber noch viel leiſer als vorher. —

„Was?“ frug Edgeworth erſtaunt.

„Daß Holk's Boot auf natürliche Weiſe untergegangen ſei,“ erwiederte die junge Frau, wie früher flüſternd, — „ich habe einen fürchterlichen Verdacht, und will eben nach Victoria ziehn, wo ſich ein Bruder von mir, ein wackerer Advokat, niedergelaſſen hat; der ſoll ſehen ob er die Thäter nicht aufſpüren kann.“

„Wäre aber da nicht Holk's Sohn, der wie ich höre des Verſtorbenen Land ſo ſchnell verauctioniren ließ, eine viel paſſendere Perſon geweſen?“ meinte der alte Mann, „ich weiß doch nicht, ob eine Frau im Stande ſein ſollte gegen dieß Volk aufzutreten — wenn es nämlich wirklich exiſtirte.“

„Holk hatte gar keinen Sohn,“ fuhr Mrs. Everett noch eben ſo leiſe als früher fort, — „mein Leben ſetze ich zum Pfande, daß jener Mann, der ſich für ſeinen Sohn ausgab, ein falſches Spiel ſpielte. Ich habe oft —

Digitized by Google

oft mit dem armen Holk über seine Familie gesprochen, und er verbarg mir nichts. Ach, wie manchmal hat er mir versichert, er stehe ganz allein in der Welt, und habe nur mich, auf die er sein künftiges Lebensglück baue — hätte er den Sohn verläugnen sollen? nie!"

„Hm!" murmelte Edgeworth und schaute eine ganze Weile sinnend vor sich nieder — er gedachte dessen, was ihm Smart noch vor seiner Abfahrt gesagt hatte — unwillkürlich schweifte dabei sein Blick nach den beiden Männern hinüber, die jetzt in sehr angelegentlichem Gespräch begriffen schienen, — „hm — ich wollte Tom wäre hier. Weiß auch der Henker, weshalb ich den Jungen allein voran fahren ließ. Hör einmal Bob-Roy" — und er wandte sich damit zu einem der Bootsleute, der ihm am nächsten stand, und zwar an denselben der schon früher den Streit mit dem Steuermann gehabt, — „was hältst Du von dem Nebel? Du bist doch auch nicht das erste Mal auf dem Mississippi."

„Ich halte davon, daß wir sobald als möglich irgend wo an's Land laufen oder den Nothanker über Bord lassen," sagte der Mann unwillig, — „hier so in den Nebel hineinzusegeln ist wahre Tollkühnheit, — wenn uns ein Dampfboot begegnet sind wir verloren, und begegnet uns kein's, so bleibt uns doch noch immer die

ziemlich ſichere Ausſicht irgendwo feſt zu rennen. Wenn ich ein Boot zu befehligen hätte, ſo wüßte ich ſo viel, daß es bei ſolchem Nebel lieber Miſſiſſippiſand als Miſſiſſippiwaſſer unter ſich haben ſollte — obgleich beides noch manches zu wünſchen übrig läßt."

„Alſo Ihr meint, wenn der Nebel dichter würde, ſollte ich beilegen?"

„Gewiß meine ich das, wenn Ihr mich denn einmal d'rum fragt," ſagte der Rudermann, — „'s iſt mir ohnedies ein unheimliches Gefühl, ſo gar nicht zu ſehn wohin man fährt, und dann dem Burſchen da" — und er wies rückwärts über die Schulter mit dem Daumen nach Bill hin — „anvertraut zu ſein."

Edgeworth folgte der Bewegung mit den Augen, brach aber jetzt, als Blackfoot langſam auf ihn zu ſchritt und bald darauf neben ihm Platz nahm, das Geſpräch mit dem Mann ab.

„Es wird trüb!" ſagte der, während er dabei den Strom hinabdeutete, wo die Nebelmauer höher und höher zu ſteigen ſchien, — „es wird verdammt trüb — wir können froh ſein, daß wir einen ſo guten Lootſen an Bord haben."

„Ja, ja," erwiederte Edgeworth und blickte un-

Digitized by Google

ruhig umher, „es ſieht bös dort unten aus — dauern dieſe Miſſiſſippinebel lang?“

„Sehr verſchieden Sir — ſehr verſchieden — manchmal treibt ſie ein leichter Abendwind wie gar nichts vor ſich hin, manchmal aber liegen ſie ſo zäh auf dem Strom, als ob ſie von Gummi elaſticum wären und immer weiter und weiter ſich ausbreiteten, je mehr der Wind daran zerrte und zöge — wahrſcheinlich wird's aber, wenn der Mond aufgeht, beſſer, auf jeden Fall können wir noch ein oder zwei Stündchen ruhig fortfahren, bis wir einmal in die Nähe von Dreiundſechzig kommen — dort pflegen die Boote gewöhnlich beizulegen.“

„So? alſo nachher rathet Ihr ſelbſt mir das Boot irgendwo zu befeſtigen — ich hatte Luſt, ſchon früher anzulegen.“

„Nein, ja nicht!“ rief Blackfoot — „wozu die ſchöne Zeit verſäumen, wenn es nicht unumgänglich nöthig iſt. Habt nur keine Angſt, Sir, mir liegt, wie Ihr Euch denken könnt, die Wohlfahrt des Bootes jetzt eben ſo am Herzen als Euch, und ich würde ſeine Sicherheit gewiß nicht unnütz oder leichtſinnig auf's Spiel ſetzen. — Ihr habt da eine ſtattliche Büchſe — Kentucky Fabrik oder Penſylvaniſche?“

Digitized by Google

Edgeworth hatte seine Büchse noch zwischen zwei dort stehenden Fässern lehnen und griff jetzt hinüber sie an sich zu nehmen — jeder Jäger hört es gern wenn seine Lieblingswaffe gelobt wird.

„Ja," sagte er, während er das gute Gewehr vor sich auf den Schooß legte, die Mündung jedoch vorsichtig dabei dem Wasser zu richtete — „es giebt wohl schwerlich ein besseres Stück Eisen in Onkel Sams Staaten, als dies alte unansehnliche Ding hier — manchen Hirsch hab' ich damit umgelegt, ja und manchen Bären dazu. Auch gute Dienste gegen die Rothhäute hat sie schon geleistet und manchen heißen blutigen Tag gesehn."

„Ihr möchtet sie wohl nicht gegen irgend ein anderes, wenigstens besser und zierlicher aussehendes Gewehr vertauschen?" warf hier der Fremde ein und hielt dem Alten seine eigene Büchse hin, die er noch nicht aus der Hand gelegt hatte. Es war ein herrliches, reich mit gravirtem Silber verziertes und beschlagenes Gewehr, mit damascirtem Lauf und wunderlichem Sicherheitsschloß versehn, wie es dem alten Jäger noch gar nicht vorgekommen.

„Hm," sagte er und nahm die fremde Waffe fast unwillkürlich in Anschlag, — „das ist ein prachtvolles

Digitized by Google

Stück Arbeit — liegt vortrefflich — ganz ausgezeichnet — gerade wie ich's gern habe — mit hellem Korn und nicht zu groben Viſier — muß viel Geld gekoſtet haben in den Staaten — ſehr viel Geld. Schießt es gut?"

„Ich parire auf ſechzig Schritt aus freier Hand einen viertel Dollar, achtmal auch zehnmal zu treffen."

„Ei nun, das wäre aller Ehren werth, — warum wollt Ihr's aber vertauſchen?"

„Aufrichtig geſagt," — meinte der Andere und blickte ſinnend dabei vor ſich nieder — „thut mir's weh von der Büchſe zu ſcheiden, dann aber auch wieder hab' ich mich feſt dazu entſchloſſen — ſie kommt aus lieber Hand und erweckt dadurch nur zu oft recht bittere und ſchmerzliche Erinnerungen — ich gebe ſie auf jeden Fall weg und — wenn ſie doch einmal in eines Fremden Hand kommen ſoll, ſo wäret Ihr gerade der Mann, dem ich ſie wünſchen könnte. Kommt, Ihr findet mich gerade in der Stimmung und könnt einen guten Handel machen."

„Ich wäre der Letzte, Vortheil aus der Stimmung eines Anderen zu ziehn," ſagte der alte Jäger, „das aber bei Seite, ſo ſcheinen wir auch in einer anderen Sache ſehr verſchiedener Anſicht zu ſein — das, was

Digitized by Google

Euch durch ſchmerzliche Erinnerung peinigt, macht es mir theuer und ich möchte mich nicht um vieles Geld von dieſer alten lieben Waffe trennen. Ich hatte einſt einen Sohn, der ſie zuerſt führte — ich brachte ſie ihm aus Kentucky mit — und der arme Junge — doch einerlei das — dies iſt das einzige Angedenken was ich noch von ihm habe, und es ſoll bei mir ausharren in Freud und Leid."

„Alſo Ihr habt keine Luſt zum Tauſch?"

„Nicht die mindeſte, und wenn Euer Gewehr ſo von Golde ſtrotzte, als es jetzt von Silber thut."

„Ach Mr. Edgeworth das Silber iſt das Wenigſte an einem guten Gewehr," ſagte der Händler, — „das wißt Ihr ſelber wohl beſſer, als ich es Euch ſagen kann; der Werth liegt im Innern und da habt Ihr denn wohl ganz recht, wenn Euch das Euere, unſcheinbare genügt — das finde ich auch ſchon ohne irgend einen anderen Grund, der es Euch noch werther machen könnte, natürlich — Bitte, erlaubt mir einmal Euer Gewehr — ſteht der Stempel des Fabrikanten nicht daran?"

„Ich weiß wirklich nicht," ſagte Edgeworth, — „ich habe nie danach geſehn — das bleibt ſich auch ziemlich gleich, ob der Mann John oder Harry geheißen hat, wenn ſeine Arbeit nur gut war."

Digitized by Google

„Ja allerdings — aber ich bin mit mehren Büchsenschmieden in Kentucky befreudet, und es wäre mir interessant einen bekannten Namen hier zu finden.“

Er nahm bei diesen Worten die Büchse in die Hand und drehte sie langsam nach allen Seiten hin, betrachtete besonders aufmerksam den Lauf, an dem noch einige, wenngleich undeutliche Zeichen sichtbar waren, und öffnete endlich auch die Pfanne. —

„Gebt Acht — Ihr werdet mir das Pulver herunter schütten,“ rief Edgeworth.

„Es scheint ohnedieß vom Nebel feucht geworden zu sein,“ erwiederte ihm Edgeworth, während er sein eignes Pulverhorn hervorzog — „wir wollen anderes darauf thun.“

Mit der linken Hand hielt er die Büchse, und die rechte, mit der er zuglrich das Pulverhorn öffnete, bewahrte einen der kleinen, von Bill empfangenen Stifte. — Edgeworth wollte aber noch immer nicht den Blick von ihm wenden.

„Was habt Ihr für Pulver?“ frug er den Fremden.

„Dümont'sches — natürlich,“ — erwiederte Blackfoot, — „haltet einmal Euere Hand her — nun seht das Korn — ist das nicht herrliche Waare?“

Edgeworth prüfte das Pulver mit dem Finger und

Digitized by Google

in demſelben Augenblick ſaß der Stift im Zündloch ſeiner eignen Waffe — Blackfoot ſchüttete gleich darauf friſches Pulver auf und ſchloß die Pfanne wieder.

„Ja, das Pulver iſt gut," ſagte der Alte, während er es noch mit der Zunge koſtete, „reinlich und von gutem Geſchmack — man bekommt's ſelten von der Art in Indiana — ich will mir auch ein Fäßchen davon mit hinauf nehmen — es ſteht ſchon auf meinem Zettel," — und damit nahm er ſein Gewehr wieder aus Blackfoots Hand und ſtellte es neben ſich. Mrs. Everett hatte dabei geſeſſen und nur manchmal und flüchtig den Blick zu den Männern erhoben.

„Halloh, Sir!" rief da plötzlich der Händler und zeigte auf die junge Frau, — „was iſt denn mit der Lady — die wird ja plötzlich leichenblaß."

„Um Gott, Mrs. Everett," ſagte Edgeworth aufſpringend, — „fehlt Ihnen etwas? Sie ſehn wahrlich ganz aſchfarben aus."

„Es wird ſchon vorüber gehn," flüſterte die junge Frau leiſe und hielt ſich einen Augenblick ihr Tuch feſt gegen die Augen gedrückt, — „es war nur ſo ein Anfall — die Aufregung in Helena — der ſchnelle Wechſel — vielleicht auch die feuchte Flußluft."

„Ja, ja," ſagte Edgeworth, — „die iſt hauptſäch-

Digitized by Google

lich daran ſchuld, ich hätte das ſchon früher bedenken ſollen, aber warten Sie nur, ich hole Ihnen gleich die Decken herauf, und dann wollen wir ſchon ein ordentliches Lager für ſie herrichten — es giebt nichts beſſeres feuchte Luft abzuhalten, als wollene Decken."

Und der alte Mann ergriff ſein Gewehr und ſchritt, ohne weiter auf die Einwendungen der Frau zu achten, vorn zum Bug und dort eine kleine Treppe hinunter in den unteren Raum, von wo er nach einiger Zeit mit drei großen Makinawdecken zurück kehrte und nun mit Blackfoots Hülfe emſig daran ging eine Art Zelt herzuſtellen, unter dem ſich Mrs. Everett ungeſehn und ungeſtört der Ruhe überlaſſen konnte. Es iſt dies eine Art Galanterie und Aufmerkſamkeit für das weibliche Geſchlecht, wie ſie ſelbſt der rohſte Hinterwäldler faſt inſtinktartig beweiſt, und jede Frau kann deshalb auch, ohne fürchten zu müſſen der geringſten Unannehmlichkeit ausgeſetzt zu ſein, die ganzen Vereinigten Staaten allein durchreiſen, ſie wird in jedem Fremden, der durch Zufall ihr Begleiter geworden, einen bereitwilligen aber faſt ſelten oder nie benöthigten Schutz finden.

Mrs. Everett ſchien übrigens, ſo herzlich ſie auch dem alten Mann für ſeine Güte dankte, dennoch keinen Gebrauch von derſelben machen zu wollen, denn ſie blieb

Digitized by Google

unruhig am Deck und ſchien von jetzt an beſonders aufmerkſam die noch immer ſorglos gelagerten Geſtalten der Flußleute zu betrachten, von denen nur einer unten im Raum emſig beſchäftigt war, auf dem dort befindlichen Roſt oder Kochofen das einfache Abendmahl der Mannſchaft zu bereiten, von woher er dann manchmal mit glühend rothem Geſicht auftauchte, um ſich entweder abzukühlen, oder Holz von oben mit hinunter zu nehmen.

„Halloh — was für Land iſt das da drüben?“ ſagte da plötzlich Edgeworth, als er auf einen im Nebel kaum erkennbaren etwas dunkleren Streifen deutete, den ſie zu ihrer Linken liegen ließen, „kann das wohl das Miſſiſſippiufer ſein?“

„O bewahre!“ erwiederte ihm Blackfoot — „das muß ja der Steuermann wiſſen — was für Land iſt das, Sir?“

„Runde Weideninſel!“ erwiederte Bill lakoniſch und drückte den Bug etwas davon ab, denn er fürchtete ſelbſt eine von dieſer auslaufende Sandbank, auf welcher ja auch das Dampfſchiff Van Buren feſt geſeſſen hatte.

„Wie wär's denn, wenn wir hier eine Weile vor

Digitized by Google

Anker gingen?“ meinte Edgeworth, — „wenigſtens ſo lange, bis ſich der Nebel etwas verzogen hätte.“

„Geht nicht!“ rief Bill ruhig dagegen, — wir können nicht bis an hundert Schritt von der Inſel ſelbſt kommen — der Sand läuft hier ein tüchtiges Stück in den Strom hinein — nehmt einmal das Senkblei.“

Edgeworth nahm die Leine, an welcher das Blei befeſtigt war, und warf dieſes über Bord — Bill hatte recht, der Strom war hier höchſtens acht Fuß tief und ſie durften allerdings nicht wagen, näher hinan zu halten, die Strömung lag aber, dem Navigator nach — von hier an rechts an der Inſel vorüber dem Arkanſasſtaat zu, und drängte erſt von dort aus, etwa vier bis fünf Meilen unterhalb, der Mitte des Stromes wieder zu. Nr. Einundſechzig lag, wie ſchon früher erwähnt, dreizehn engliſche Meilen unter der Weideninſel.

Durch den Nebel noch beſchleunigt, fing es jetzt recht ernſtlich an dunkel zu werden, und der alte Farmer ſchüttelte gar bedenklich den Kopf, als ſelbſt die letzten bis dahin faſt noch immer ſichtbar gebliebenen Wipfel der nächſten Uferbäume verſchwanden, ſo daß ſie nun, faſt auf gut Glück und ohne auch den leiſeſten Halt von irgend einer Seite aus, ſtromab und wie er recht gut wußte, zwiſchen unzähligen Gefahren hin trieben. Er

Digitized by Google

ſtand vorn auf dem Bug und lauſchte auch dem unbedeutendſten Geräuſch, ob er nicht das Brechen der Waſſer an irgend einer Drift, oder das Wehen der vielleicht nahen Uferbäume hören könne; aber Alles lag ruhig und ſtill, kein Laut ließ ſich vernehmen, die ganze Natur ſchien wie ausgeſtorben und ſelbſt der Wind, der noch früher den Nebel in etwas zertheilt hatte, mußte gänzlich eingeſchlafen ſein, denn die Dünſte lagen wie ein graues Leichentuch, feſt und unbeweglich auf dem Strome und müde und träumend ſchwamm das ſchläfrige Boot auf ſeiner mattblinkenden Fläche.

Eine halbe Stunde mochte auf dieſe Weiſe verfloſſen ſein, und Edgeworth war oft ungeduldig zum Steuermann gegangen, mit dieſem eine mögliche Gefahr zu bereden, dann wieder mit raſchen Schritten auf dem runden Verdeck hin und her gelaufen — unſchlüſſig, was er thun, ob er ſeinem Lootſen folgen, oder ſelber handeln ſolle, wie er es für gut finde, das heißt augenblicklich zum nächſten rechten Ufer rudern und dort anlegen bis ſich der Nebel verziehen möchte. Blackfoot hatte ſich indeſſen faſt immer an ſeiner Seite gehalten, um jeden, möglicher Weiſe in ihm aufſteigenden Verdacht abzulenken; jetzt aber, da ſie ſich mehr und mehr dem verhängnißvollen Punkte näherten, war noch ſo

Digitized by Google

Manches was er mit den Verbündeten zu beſprechen wünſchte, und er zog ſich nun nach und nach dem Steuer wieder zu, wobei er zuerſt eine Zeitlang in Bill's Nähe auf und ab ging, ohne ein Wort an dieſen zu richten, endlich laut einige Fragen über den Fluß in dieſer Gegend that, und zuletzt ein leiſeres, dem Ohr des entfernter Stehenden unverſtändliches Geſpräch mit dem Steuermann anknüpfte.

Mrs. Everett hatte ſich erſt in ganz letzter Zeit in ihr hergerichtetes Zelt zurückgezogen, oft aber den Vorhang gelüftet der es verſchloß, und jenen Theil des Verdecks mit ihren Augen überflogen, auf dem ſich Mr. Edgeworth befand. Jetzt, da ſie ihn zum erſten Mal auf kurze Minuten allein und ungeſtört ſah, verließ ſie ihr Lager wieder und ſchritt — mit flüchtigem Blick ſich überzeugend, daß keiner der übrigen Männer in der Nähe ſei, auf ihn zu.

„Ach, Madame," ſagte der alte Mann als er ihren Tritt hörte und ſich nach ihr umwandte, „Sie ſind auch noch munter? ja ja, man hat keine Ruh, wenn man nicht weiß wo man iſt und Gefahren jeden Augenblick erwarten kann, ohne im Stande zu ſein ſie zu ſehen — geht mir's doch ſelbſt nicht beſſer."

Digitized by Google

„Ich fürchte nicht die Gefahren die uns der Fluß ſelber entgegenſtellt," flüſterte jetzt Mrs. Everett raſch und ſah ſich ſcheu nach den Männern am Steuer um — „Ihnen — vielleicht uns Allen droht etwas Schlimmeres und gebe nur Gott, daß es noch Zeit iſt, es zu vermeiden.

„Was haben Sie, Mrs. Everett!" ſagte Edgeworth erſtaunt — „Sie ſcheinen ja ganz aufgeregt — was fürchten Sie?"

„Alles," ſagte die Frau, aber immer noch mit unterdrückter Stimme — „Alles, ſobald Sie nicht der Treue Ihrer eigenen Leute gewiß ſind."

„Aber ich begreife nicht —"

„Wo haben Sie Ihre Büchſe?"

„Unten an meinem Bett" —

„Gehen Sie hinab und unterſuchen Sie das Schloß."

„Das Schloß?"

„Zögern Sie keinen Augenblick, der nächſte kann unſer aller Verderben beſiegeln."

„Aber was fürchten Sie denn? was iſt mit dem Schloß meiner Büchſe?"

Digitized by Google

„Sie gaben es vorhin in die Hand jenes Mannes — ich ſelbſt aber, im Walde auferzogen und oft gezwungen die Schußwaffe zu führen, wenn Everett Tage- und Wochenlang auf der Jagd blieb, warf faſt zufällig den Blick auf jenen Menſchen, als er aus ſeinem eigenen Horn Pulver auf die Pfanne ſchüttete. Wäre mir der Gebrauch jener Waffe fremd, ſo hätte ich nichts Auffallendes in ſeinem Benehmen finden können — er trug etwas Spitzes in der Hand und öffnete ſcheinbar damit das Zündloch, aber der lauernde Blick, den er dabei auf Sie warf, machte mich zuerſt ſtutzig — ich lehnte den Kopf in die Hand und behielt, ohne daß er mein Geſicht ſehen konnte, ſeine Hand im Auge. Wohl drehte er ſich, während Sie ſein Pulver prüften, ſo weit von Ihnen ab, daß ſein eigener Arm das Schloß verdeckte, deutlich aber erkannte ich, wie er irgend etwas, ob Holz oder Nagel weiß ich nicht, in Ihr Zündloch drückte, und ſeine Hand zitterte, als er gleich darauf wieder Pulver auf die Pfanne ſchüttete — ich ſah wie das Pulver reichlich an Deck hinab fiel. So übermannte mich damals Angſt und Schreck, daß mir das Blut ſtockte und ich beinah ohnmächtig am Deck niedergeſunken wäre, ſeit der Zeit war es mir aber auch nicht möglich Ihnen auch nur eine Minute lang unbemerkt meinen Verdacht mit-

Digitized by Google

zutheilen, und ich fürchte nur, es ist fast zu spät dem zu begegnen, was jene auch immer Schreckliches beabsichtigen mögen."

Edgeworth stand mehre Minuten lang in tiefem Nachdenken versunken und starrte schweigend in den, sein Boot jetzt dicht und undurchdringlich umgebenden Nebel hinaus — endlich sagte er, während er sich langsam gegen die Frau umwandte:

„Gehen Sie ruhig wieder in Ihr Zelt, meine gute Mrs. Everett — ich danke Ihnen für Ihre Mittheilung, wir dürfen aber für den Augenblick noch jene nicht merken lassen, daß wir irgend Verdacht geschöpft haben. Ich durchschaue jetzt Alles, o daß Tom doch hier wäre. Doch — es wird auch ohne ihn gehen, ich will nur gleich unten nach meiner Büchse sehen und sie wieder in Stand setzen — fürchten Sie aber nichts — meine Indiana-Männer sind treu wie Gold."

Er schritt langsam dem vorderen Theil des Fahrzeugs zu, wohin die Bootsleute einige der Kisten geschaft hatten, damit sie beim Rudern nicht im Wege wären, und wo sich auch der alleinige Eingang in das untere Deck und zu den Schlafstellen der Männer befand. Dieser bestand in einem viereckig ausgeschnittenen und

nur drittehalb Fuß im Durchmeſſer haltenden Loch, in dem eine kurze Leiter lehnte. Er ſtieg hinab und verſchwand gleich darauf im unteren Raume.

Ende des zweiten Bandes.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Druck von Otto Wigand in Leipzig.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniß

des zweiten Bandes.

		Seite
	I.	
Der Mulatte		1
	II.	
Die Verfolgung		31
	III.	
Bolivar. — Marie's Flucht		60
	IV.	
Das Wiedersehen		88
	V.	
Sander's Pläne. — Der alte Lively		120
	VI.	
Doktor Monrove und Sander		142

Digitized by Google

VII.

Seite

Die Abfahrt. — Mrs. Breidelford's Einſpruch. — Die Begegnung 169

VIII.

Der Van Buren. — Mr. Smart fügt ſich dem Willen ſeiner Frau 183

IX.

Der Ire theilt Smart ſeinen Verdacht mit. — Tom Barnwell's Zeugniß 218

X.

Tom findet eine Freundin Marie's. — Seine Unterredung mit dem Squire 233

XI.

Zum grauen Bären 255

XII.

Die unerwartete Verhaftung 373

XIII.

Die „Schildkröte" nähert ſich der gefährlichen Inſel. — Blackfoot's Plan 291

Digitized by Google

Digitized by Google